

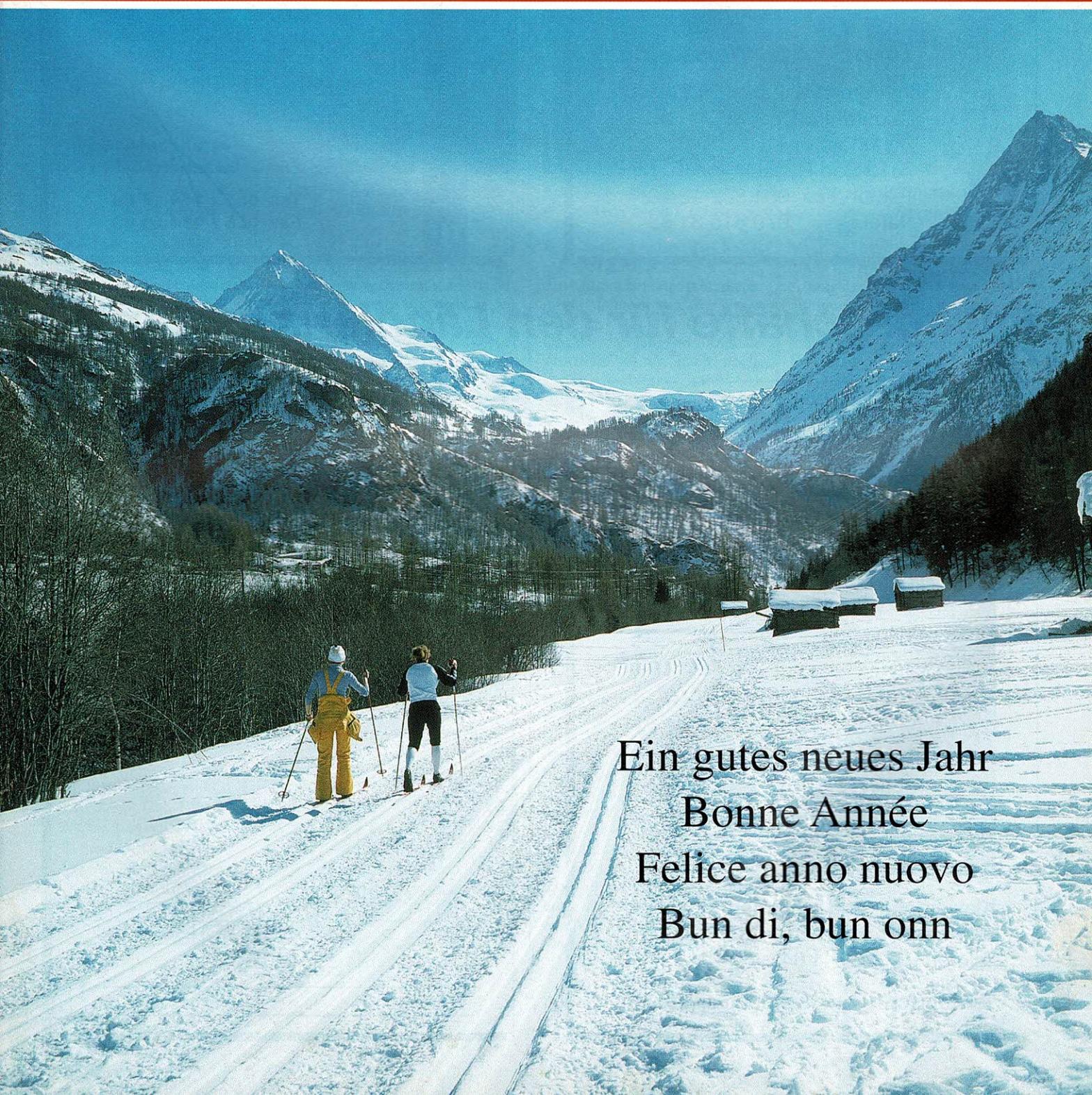
# SCHWEIZER VOLKSMUSIK



*La musique populaire suisse*

*La musica popolare svizzera*

*La musica populara svizra*



Ein gutes neues Jahr  
Bonne Année  
Felice anno nuovo  
Bun di, bun onn

### Ehre wem Ehre gebührt...

Vor rund hundert Mitgliedern und Gästen eröffnete die Vorstandskapelle mit einem kurzen Konzert die KGV im Hotel «Mond» in Beckenried. Die musikalischen Vorlieben des Vorstandes wurden mit je einem Titel zum Ausdruck gebracht. «Was uns gefällt», unser letztjähriges Motto, hatte auch diesmal Gültigkeit, beim Publikum wie bei den Musikanten.

Präsident Peter Berchtold begrüßte die anwesenden Mitglieder und Gäste und dankte ihnen für ihr Erscheinen. Das Protokoll der letzten KGV wurde von der Aktuarin Ruth Vanini verlesen und genehmigt. Auch die Jahresberichte des Präsidenten und der Kommissionen sowie die Kassen- und Revisoren-Berichte wurden genehmigt und dem Vorstand Entlastung erteilt. Die beiden OK-Präsidenten Roland Bucher und Patrick Rieder liessen die Grossveranstaltungen des abgelaufenen Jahres, die SDV in Hergiswil und das ZS-Ländlermusikerkonzert in Sarnen, noch einmal Revue passieren, wobei auch einige kritische Gedanken geäußert wurden. Präsident Peter Berchtold und Protokollführerin Ruth Vanini stellten

sich für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung und wurden unter Applaus wiedergewählt. Abschied zu nehmen galt es von Thedy Christen, der nach 11 Jahren Vorstandstätigkeit den Rücktritt eingereicht hatte, und von Registerführerin Anita Michel, die nach 4 Jahren zurücktrat. Peter Berchtold würdigte die grosse Arbeit der beiden und überreichte ihnen ein Erinnerungsgeschenk. Neu in den Vorstand wurden Monika Ettlín und Ruedi Bircher gewählt. Nebst einem Willkommensgeschenk durften sie die «Vorstands-Uniform», die mittlerweile bestbekannte rote Krawatte, in Empfang nehmen. Die neuen Vorstandsmitglieder werden in der nächsten Ausgabe näher vorgestellt. Dank unseren nicht mehr ganz zeitgemässen Statuten musste auch ein neuer Rechnungsrevisor gewählt werden. Marcel Müller, der dieses Amt während den vergangenen drei Jahren ausgeübt hatte, durfte nicht mehr zur Wiederwahl antreten. Mit bestem Dank für seine gewissenhafte Arbeit wurde er verabschiedet. Neu als Rechnungsrevisor amtiert Guido Amstalden. Zusammen mit der wiedergewählten Doris Achermann wird er in Zukunft über die korrekte Buchführung wachen. Lange musste man im VSV Unterwalden auf ein weiteres Ehrenmitglied warten. Dies nicht zuletzt deshalb, weil der Kantonalvorstand vor einiger Zeit

beschloss, dass, etwas salopp ausgedrückt, nicht alle, die ein paar Jahre im Vorstand abgesehen oder sich dem VSV gegenüber sonst irgendwie erkenntlich gezeigt hätten, automatisch zu Ehrenmitgliedern geschlagen würden. Dem Wort «Ehre» sollte wieder vermehrt Bedeutung beigemessen werden. Unter diesen Gesichtspunkten schlug der Präsident der Versammlung vor, Thedy Christen zum Ehrenmitglied zu ernennen. Während mehr als 10 Jahren hatte Thedy im Vorstand beste Arbeit geleistet, wann immer er konnte, waren er und seine Familie als Helfer bei unseren Veranstaltungen zur Stelle, und nicht zuletzt war er als aktiver Musikant um die Pflege der Volksmusik besorgt. Unter tosendem Beifall wurde Thedy zum vierten kantonalen Ehrenmitglied ernannt. Ohne Gegenstimmen wurde dem Antrag zugestimmt, wo-

nach der Vorstand in eigener Kompetenz und betraglich unbegrenzt darüber bestimmen kann, welche Veranstaltungen, Kurse, Weiterbildungen usw. aus dem Jungmusikantenfonds unterstützt werden. Hauptveranstaltung bleibt jedoch die Jungmusikanten-Stubete. Knurrende Mägen führten dazu, dass sich die Redner unter dem Traktandum Verschiedenes relativ kurz fassten und Präsident Peter Berchtold die Versammlung kurz vor halb elf Uhr als geschlossen erklären konnte. Der gemütliche Teil wurde mit einem feinen Nachtessen eingeläutet. Die Stubete erfreute sich grosser Beliebtheit. Tombolose wurden gekauft und eine eigens von Thedy Christen geschaffene VSV-Uhr gelangte zu später Stunde zur Verlosung. Auch im nächsten Jahr wird wieder zur KGV eingeladen, und zwar am 7.12.2000. *Patrick Rieder*

### Das Portrait

**Name, Vorname:**

Christen Thedy

**Adresse:**

Riedstrasse 9  
6373 Ennetbürgen

**Geburtsdatum:**

27. Juli 1962

**Berufliche Tätigkeit:**

Schreiner

**Musikalische Laufbahn:**

Von der 6. Klasse an nahm ich Handorgelunterricht beim Musiklehrer Emil Minder. Als 16-jähriger wurde ich als Musikant in die Trachtengruppe Buochs aufgenommen. Von da an war ich oft mit Richard Herger unterwegs. Zwischendurch spielte ich auch mit Walter Mathis oder mit meinem Vater Jost Christen. Ab 1987 musizierte ich mit Hans Graf (Handorgel), Paul Ambauen (Bass) und meiner Frau Monika (Klav.). 1991 kam mit Ernst Zimmermann ein neuer Duettpartner, und so entstand das Handorgel-Duo Christen-Zimmermann, welches letztes Jahr aus gesundheitlichen Gründen aufgelöst wurde. In den vergangenen gut zwei Jahren war ich mit der Vorstandskapelle des VSV Unterwalden unterwegs, und heute spiele ich ab und zu mit meinem Sohn Daniel und meiner Frau Monika als «Familienkapelle Christen».



**Musikalische Vorbilder:**

Viele...

**Ausgleich, andere Interessen, Hobbys:**

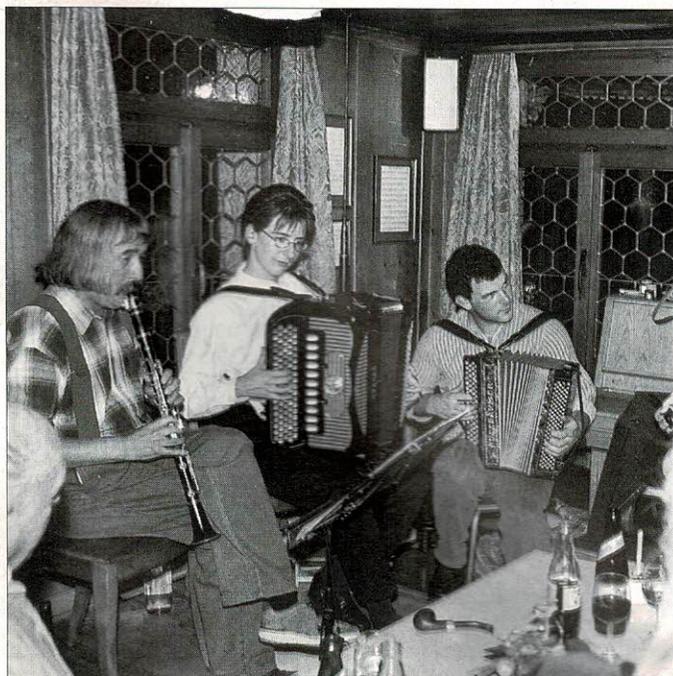
Skifahren, Biken.

**Musikalische Erlebnisse:**

1996 CD-Taufe mit Erika Raymond-Hess als Gotte; TV-Livesendung «Öisi Musig» mit Alois Gabriel, Obbürgen; über zwanzig Auslandsreisen mit der Trachtengruppe Buochs.

**Zukunft, Ziele, Wünsche:**

Mehr Zeit für meine Frau Monika und meine zwei «Jungs» Daniel und Tino. Musikalisch hoffe ich, mit der Familienkapelle Christen vielen Leuten Freude bereiten zu können.



Eine ungewohnte Besetzung am Kernser Ländlerabig: Ueli Mooser (Klar.), Claudia Muff und Sepp Huber (beide Akkordeon).

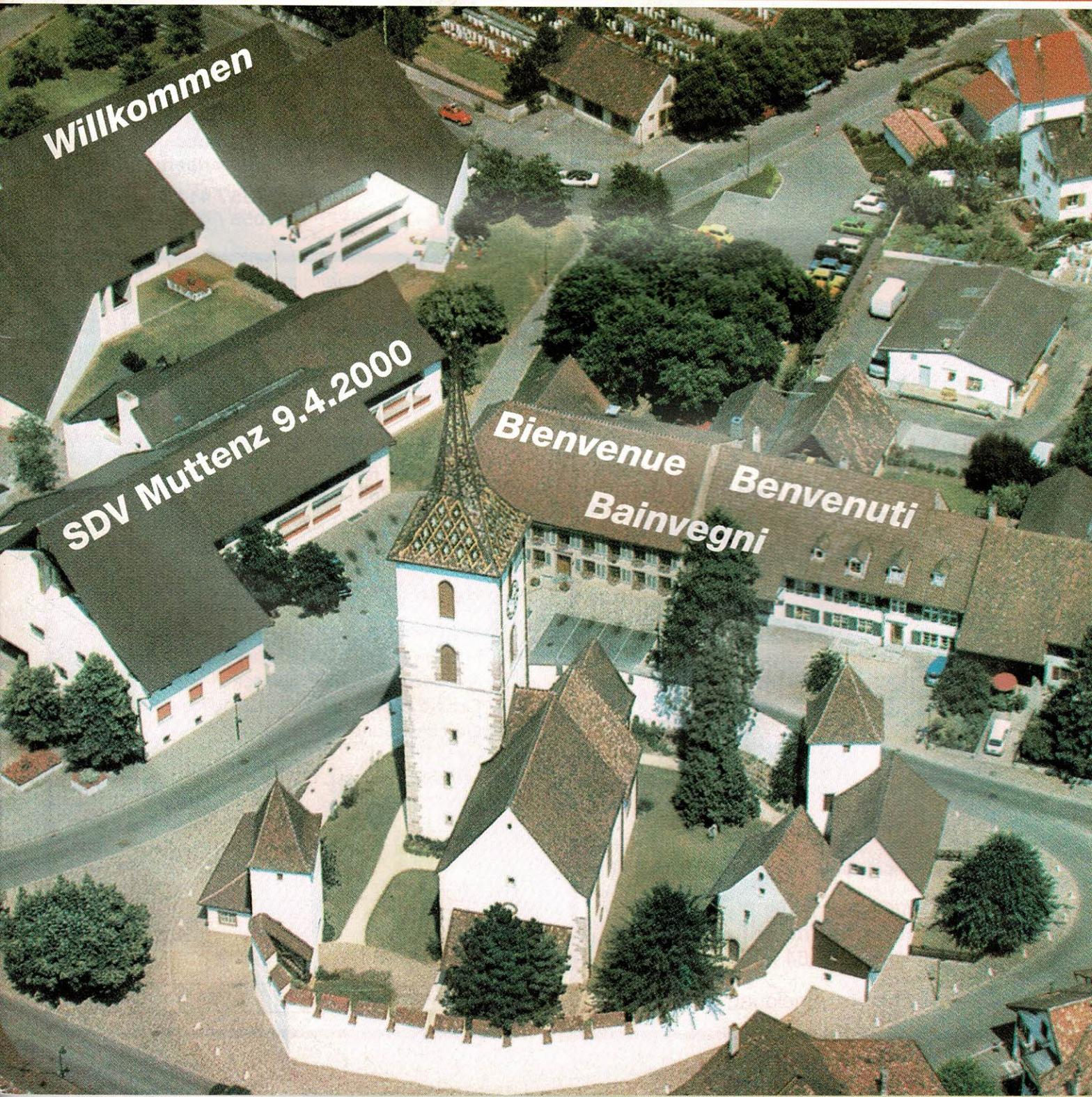
# SCHWEIZER VOLKSMUSIK



*La musique populaire suisse*

*La musica popolare svizzera*

*La musica popolare svizra*





Monika Ettl-Kellenberger und Ruedi Bircher, die beiden neuen Mitglieder im Unterwaldner Kantonalvorstand.

## Unterwalden

### Neu im Vorstand

Anlässlich der letzten KGV wurden für die abtretenden Anita Michel und Thedy Christen neu Monika Ettl und Ruedi Bircher in den Vorstand gewählt. Kennen Sie die beiden «Neuen» schon?

Monika Ettl-Kellenberger ist gebürtige St. Galler Rheintalerin und wohnt seit gut drei Jahren im Obwaldnerland. Sie ist verheiratet mit Hansruedi, wird demnächst 27 Jahre alt und tanzt leidenschaftlich gerne. Kochen und Lesen zählen zu ihren weiteren Freizeitbeschäftigungen. Monika spielt kein Instrument, gehört also zur Zunft der Zuhörerschaft. Sie ist jedoch fest entschlossen, irgendwann einmal die Klavierbegleitung zu erlernen. Beruflich betätigt sich Monika als Feinmechanikerin und arbeitet

in Kägiswil, wo sie auch wohnt. Im Vorstand wird sie für die Registerführung zuständig sein.

Ruedi Bircher gehört zu jenen glücklichen Personen, die ihr Hobby zum Beruf aufwerten konnten. Während vielen Jahren stand die Musik erst nach Feierabend auf seinem Programm, seit kurzem nun arbeitet er vollamtlich als Schwyzerörgeli-Lehrer. Ruedi ist verheiratet mit Franziska, Vater von vier Kindern und konnte letztes Jahr sein 40. Wiegenfest begehen. Die Birchers aus Oberdorf sind in Jodler- und Musikantenkreisen bestens bekannt, unter anderem als Familienkapelle Bircher. Im Vorstand wird Ruedi zusammen mit Werni Gander die Technische Kommission übernehmen. Monika und Ruedi, wir heissen Euch im Kantonalvorstand ganz herzlich willkommen und freuen uns auf eine angenehme Zusammenarbeit.

### Das Portrait

**Name, Vorname:**

Fanger Josef, genannt Seppi

**Adresse:**

Schlieren 7, 6055 Alpnach Dorf

**Geburtsdatum:**

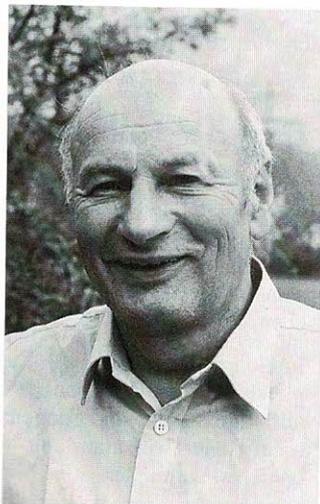
12. August 1928

**Berufliche Tätigkeit:**

Rentner, vorher 35 Jahre Angestellter und Maschinist in der Holz-Industrie und 15 Jahre in einer Kunststoff-Fabrik.

**Musikalische Laufbahn:**

Meinen ersten Auftritt erlebte ich 1946 zusammen mit Vater's Kapelle «Silvester». Wir spielten in Zweilütschinen im Ber-



ner Oberland zum Tanz. Ich versuchte mich als zweiter Akkordeonist, merkte jedoch selber, dass ich nicht immer die richtigen Akkorde erwischte. Trotzdem bekam ich fünf Franken Gage... Bis zur Gründung der eigenen Kapelle Waldhüsli im Jahre 1948 war ich Bassgeiger bei der Formation Gebrüder Wirz, Sarnen, genannt Schatzli-Buebe. Nebst unzähligen Auftritten mit der Kapelle Waldhüsli war und bin ich auch als Aushilfs-Bassist gefragt, so zum Beispiel bei den Kapellen Pilatusgruess (Hergiswil), Edy Keiser (Luzern) und Schauen-seeklänge (Kriens).

**Musikalische Vorbilder:**

Kari Keiser, Ernst Leuenberger

**Ausgleich, andere Interessen, Hobbys:**

Holzen, Jassen, Musikstücke nach Noten üben auf dem Akkordeon.

**Musikalische Erlebnisse:**

In besonderer Erinnerung blieb mir die Uraufführung einer Eigenkomposition im Jahr 1950. Ich überreichte die Noten eines Englisch-Waltzers, geschrieben für Klavier, dem Kapellmeister einer Profi-Kapelle, die zufällig

im Stadtkeller in Luzern gastierte. Dieser schaute zuerst mich, dann die Noten und dann wieder mich lange an. «Wenn Du's nicht allzu eilig hast, spielen wir Deinen Titel in etwa einer halben Stunde», antwortete er schliesslich und organisierte sein Orchester. Der Titel wurde so schön vorgetragen, dass ich mich kaum getraute, die Augen zu heben. Dem Publikum hat's anscheinend auch gefallen, jedenfalls wollte der Applaus kaum enden. Den ergreifenden Moment, als der Kapellmeister mich als Komponisten vorstellte und aufzustehen bat, werde ich nie vergessen. Diese Begebenheit hat mich noch zusätzlich angespornt, den einen oder anderen Titel zu Papier zu bringen.

**Zukunft, Ziele, Wünsche:**

Gerne hoffe ich, noch einige Zeit gesund zu bleiben. Als Ziel habe ich mir vorgenommen, einmal mit einem Musikkollegen, der ebenfalls Akkordeon nach Noten spielt, an einer Stube teilzunehmen (der Musikkollege müsste noch gefunden werden...). Mein grosser Wunsch ist, dass sich die Kriminalität nicht noch weiter verbreitet.

## Akk.-Ensemble Willi Valotti in Kerns

Wer kennt ihn nicht, den Musiker Willi Valotti? Etwas weniger bekannt als er selber ist vielleicht sein Akkordeon-Ensemble. Mit Susi Roth, Heidi Anliker, Maja Grob, Heidi Grob, Brigitte Schmid, Daniel Bösch, Willi Mächler und Willi Valotti haben sich hervorragende Akkordeonistinnen und Akkordeonisten aus der Ostschweiz zu einem Ensemble gefunden. Annemarie Knechtle sorgt als Bassgeigerin für ein niveaugerechtes musikalisches Fundament. Eine geballte Ladung an musikalischem Talent und individuellem Können kommt da zusammen. Wer glaubt, diese Damen und Herren hätten es gar nicht nötig, auf ein Konzert hin zu üben, täuscht sich gewaltig. Fast eine ganze Woche lang sei in Gstaad geübt und gefeilt worden, bevor man zum Abschluss der Probewoche ein erstes Konzert gab. Die evangelische Kirche in Appenzell diente mittlerweile als zweites Konzertlokal,

und im Singsaal in Kerns findet am Sonntag, 12. März 2000 um 20.00 Uhr das dritte und vorläufig letzte Konzert des Akkordeon-Ensembles Willi Valotti statt.

Der VSV Unterwalden hat das Patronat für dieses Konzert übernommen. Nebst allen Volksmusikfreunden und Liebhabern der Akkordeonmusik laden wir ganz speziell die Schülerinnen und Schüler der Ob- und Nidwaldner Musikschulen ein. Unserem zukünftigen Akkordeon-Nachwuchs bietet sich die wohl einmalige Gelegenheit, sich von bestens qualifizierten Musikantinnen und Musikanten die Bandbreite der Akkordeon-Musik demonstrieren zu lassen. Das Programm beginnt mit «Volkstümliche Impressionen», einer Suite in fünf Sätzen von Willi Valotti, mehr oder weniger volkstümlich. Das «Tango-Medley», arrangiert von Willi Valotti, zeigt ein anderes, rhythmisch betontes Einsatzgebiet des Akkordeons.

# SCHWEIZER VOLKSMUSIK



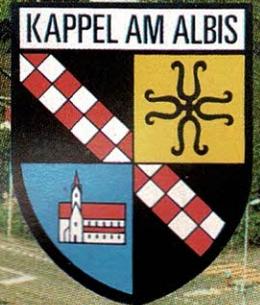
*La musique populaire suisse*

*La musica popolare svizzera*

*La musica populara svizra*



22. Zentralschweizerisches  
Ländlermusik-Konzert  
Freitag, 9. Juni 2000  
20.00 Uhr



## 2. Märcbler Ländlerfäscht

Nach dem unerwarteten Echo bei der Premiere vor einem Jahr lädt der VSV Sektion Schwyz zum 2. Märcbler Ländlerfäscht nach Wangen SZ. Nicht weniger als 13 Formationen werden am Wochenende vom **24./25. Juni 2000** in fünf Lokalen aufspielen.

Es war zweifellos ein Wagnis, das der VSV Sektion Schwyz vor einem Jahr einging: Zwölf Formationen sollten ein Wochenende lang in fünf Restaurants aufspielen. Der jungen Crew um Initiantin und OK-Präsidentin Sibylle Marti war aber mehr als ein Erfolg beschieden. 800 Gäste überrollten das 1. Märcbler Ländlerfäscht geradezu. Ganz klar, dass sich eine Fortsetzung aufdrängt.

Und so wird das Dorf Wangen SZ am Oberen Zürichsee am Samstag und Sonntag, 24./25. Juni 2000, wieder das Zentrum der Volksmusik darstellen. Mit von der Partie werden gar 13 Formationen sein, wenn in fünf Lokalen zur Gala der Volksmusik geladen wird. Für die Wirtsleute der Restaurants Hirschen, Kreuz, Sonne, Krone und Sternen-Bar mitten im Dorfkern war es ohnehin keine Frage, dass sie für die Freunde der Volksmusik wieder als Gastgeber amten wollen.

Die 13 Formationen werden auch dieses Jahr wieder Gewähr für abwechslungsreiche Stilrichtungen bieten. Dabei kommen neue Kapellen zum Zuge, der einzige, der bereits an der Premiere mit dabei war, ist Lokalmatador Philipp Mettler mit seiner Ländlerkapelle. Neu für Stimmung und Unterhaltung sorgen werden die Kapellen Alderbuebe, die Togge-

burgerbuebe, Kapelle Schnetzer-Meier, Adlergruess, Röbi Odermatt, Hujässler, die Familienkapelle Lüthi, das Trio Rötstock, die Gebr. Imholz (Foto), die Handorgel-Duos «Berglergmüet», Fredi und Sigi Reichmuth sowie Vater und Sohn Martin Suter.

Das Besondere am Märcbler Ländlerfäscht ist, dass für einmal nicht die Gäste ihre Plätze wechseln müssen, um möglichst viele Konzerte mitzuerleben – für einmal rotieren die Formationen um die verschiedenen Lokale. Die ersten Konzerte beginnen am Samstag um 20 Uhr, erst um 03 Uhr werden sie ein vorläufiges Ende finden. Am Sonntag wird ab 10 Uhr aufgespielt, bis um 16 Uhr ein stimmungsvolles Wochenende abgeschlossen werden kann.

Bei dieser geballten Ladung an Volksmusik lohnt sich bestimmt auch ein zweitägiges Verweilen. Sind bereits die Eintrittspreise – ob einzeln oder als Passepartout - moderat angesetzt, besteht auch die Möglichkeit einer Gratis-Unterkunft. Die nahe gelegene Zivilschutzanlage bietet eine Übernachtungsmöglichkeit, am Morgen steht für zehn Franken gar ein Frühstücksbuffet bereit.

Genug der Gründe also, ein Wochenende ganz der Volksmusik zu widmen und am Samstag und Sonntag, 24./25. Juni 2000, das 2. Märcbler Ländlerfäscht in Wangen SZ am schönen Buechberg zu besuchen. Fünf Restaurants bieten genügend Platz, auch wenn – als Lehre aus der erfolgreichen Premiere vor einem Jahr – keine Reservationen mehr vorgenommen werden können.



Wie jedes Jahr, findet an Fronleichnam der beliebte VSV-Ausflug ins Blaue statt. Je mehr sich anmelden, um so günstiger wird der Anlass. Am **Donnerstag, 22. Juni 2000** geht's los – lasst Euch überraschen! Anmelden können sich alle VSV-Mitglieder und solche, die es gerne werden möchten, bis zwei Wochen vorher beim Präsidenten Bruno Hegner, Churerstrasse 101, 8808 Pfäffikon. Wir freuen uns auf einen tollen Tag mit viel Spass, Musik und Unterhaltung.

### Ticino

#### «Stubete», die Freude macht!

Am 18. März fand im Ristorante «La Monda» in Contone die erste VSV-Stubete in diesem Jahr statt. Bereits um 17.30 Uhr wurden die eintreffenden Gäste von unserer Formation «Echo vom Lago Maggiore» mit Wädi und Manuel Bolliger und Fritz Jakober musikalisch begrüsst. Insgesamt waren 15 Musikanten anwesend, die für

gute Stimmung sorgten. Ich möchte die Gelegenheit benutzen, um allen ein grosses Dankeschön auszusprechen, besonders auch dem Wirtepaar für die gute Küche. Gerne hofft der Vorstand, in diesem Jahr weitere solche Erfolge zu erleben. Ob Musikant, ob Musikfreund aus nah und fern, «chumm doch einfach verbii». Arrivederci im Ticino! Die nächsten Stubeten: **Sonntag, 7. Mai** ab 11.00 Uhr im Ristorante «Pizzo Verde» in Maggia und am

**Sonntag, 4. Juni** ab 14.00 Uhr im «Grand Hotel» Locarno.

Armando Paludetto

### Unterwalden

#### Das Portrait:

**Name, Vorname:**

Näpflin Adrian

**Adresse:** Eintracht 6,  
6383 Wolfenschiessen

**Geburtsdatum:**

16. Februar 1969

**Berufliche Tätigkeit:**

Schreiner

**Musikalische Laufbahn:**

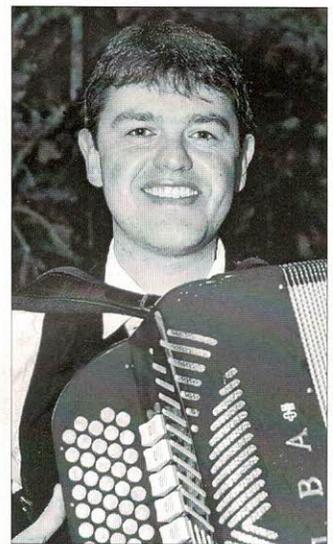
Mit 9 Jahren durfte ich beim inzwischen leider verstorbenen Emil Minder den Musikunterricht besuchen. Während vier Jahren führte mich dieser ins Handorgelspiel ein. Mein erster öffentlicher Auftritt erfolgte im Jahre 1987, zusammen mit Armin Christen, anlässlich einer Äplerchilbi. Sechs Jahre später kam es dann zur Gründung des Handorgelduets «Echo vom Riedbodä» mit Armin Christen, Armin Mathis und mir. Diese Formation besteht heute noch in der gleichen Besetzung.

**Musikalische Vorbilder:**

Arthur Brügger und Christian Rickenbacher.

**Ausgleich, andere Interessen, Hobbys:**

Musik, Skifahren, Schiessen.



**Musikalische Erlebnisse:**

Die Teilnahme an 3 Eidgenössischen Ländlermusikfesten, der Fernsehauftritt in der Sendung «Diräkt us» mit Wysel Gyr sowie die Tonträgerproduktion mit dem «Alpina Cheerli» werden mir in bester Erinnerung bleiben.

**Zukunft, Ziele, Wünsche:**

Gute Gesundheit und möglichst viele weitere Jahre musizieren zu können, das wünsche ich mir. Auch die Produktion eines eigenen Tonträgers mit dem Handorgelduett «Echo vom Riedbodä» steht auf meiner Wunschliste.



Das Akkordeon-Ensemble Willi Valotti begeisterte auch im Obwaldnerland mit seinem perfekt vorgetragenen Konzert.

## Willi Valotti gewinnt «Prix Walo»

Mit grossem Stolz durften wir am 12. März 2000 den frischgebackenen Gewinner des Prix Walo der Sparte Volksmusik in Kerns begrüßen. Er war nicht allein gekommen: Fünf Akkordeonistinnen, zwei Akkordeonisten und eine Bassistin, allesamt aus der Ostschweiz, begleiteten ihn ins Obwaldnerland. Die Musikertruppe, genannt Akkordeon-Ensemble Willi Valotti, fand sich am späteren Sonntag-Nachmittag zum Einstimmen auf das abendliche Konzert im Singsaal ein. Schon während der Probe zeigte sich, dass da nicht irgend jemand auf der Bühne stand, sondern eine bestens aufeinander eingespielte Formation, geleitet von einem absoluten Meister seines Faches. Willi Valotti hat den grössten Teil der am Konzert aufgeführten Werke entweder selber geschrieben oder zumindest arrangiert. Dies allein wäre schon eines Prix Walo würdig, doch für Willi und sein Ensemble beginnt die Musik erst zu klingen, wenn sie auch entsprechend interpretiert wird. Das Konzert ging in diesem Sinne auf höchstem Niveau über die Bühne. Es war ein Gedicht, zuzuhören, welche Klänge den Akkordeons entlockt wurden und mit welcher Präzision das Ensemble technisch anspruchsvollste Passagen meisterte. Besonders Würdigung verdiente die Dynamik. Von kaum wahrnehmbar bis fast ohrenbetäubend reichte die Skala. Das Publikum spendete begeistert Beifall und liess das Ensemble erst nach zwei Zugaben von der Bühne ziehen.



Szenenwechsel: 31. März 2000 immer noch (bzw. schon wieder) in Kerns, diesmal im Gasthof zum Sand. Wiederum Willi Valotti auf der Bühne, diesmal zusammen mit seinen ehemaligen Heirassa-Kumpanen Alois Schilliger und Köbi Schiess. Mit von der Partie auch Röbi Odermatt, dessen CD mit den Heirassa-Musikanten zur Taufe angekündigt war. Ob alte Ohrwürmer, getragene Titel ab Noten oder technisch anspruchsvollste Musette-Walzer, Willi Valotti trägt sie alle mit einer beneidenswerten Leichtigkeit und grösster Musikalität vor. Immer wieder fällt auf, dass er während des Musizierens die Augen schliesst, um sich mit seinem Gehör voll auf die Musik zu konzentrieren. Die Finger wissen ja schliesslich schon längst, wann sie wo zu drücken haben... Zwei zufällig ausgewählte Anlässe mit Prix Walo-Gewinner Willi Valotti. Nur zwei kleine Ausschnitte aus dem Leben und Wirken eines Vollblutmusikers, aber vielleicht zwei, die nicht – oder nicht mehr – ganz alltäglich sind. Patrick Rieder

## Uri

### Prix Ländler Uri

An der diesjährigen Generalversammlung stellte der Vorstand des Urner Kantonalverbandes den Antrag, einen Förderpreis zu vergeben. Damit sollen einzelne Personen oder Veranstalter belohnt werden, die sich besonders für die Ländlermusik im Kanton Uri verdient gemacht haben. Diese Personen oder Veranstalter können einerseits Restaurants mit ihren Wirtsleuten oder private Veranstalter sein.

Der Name dieses Preises ist «Prix Ländler Uri» und beinhaltet einen Geldbetrag von 400 Franken. Nominierungen können von allen Urner Volksmusikfreunden gemacht werden. Diese sind bis zum Antragstermin dem Präsidenten mitzuteilen. Danach wird vom Vorstand eine Nomination als Antrag an die Generalversammlung eingereicht. Der «Prix Ländler Uri» wird nach

Möglichkeit alljährlich vergeben.

Der Vorstand möchte mit diesem Preis den Mitgliedern ein Mittel in die Hand geben, damit den Förderern der Ländlermusik im Kanton Uri von seiten des Vereins zu danken. Dem Antrag wurde deutlich zugestimmt.

In der Person von Josef Gisler (Gubeler), Schattdorf, hat der Vorstand eine Person gefunden, die sich mit Ländlermusik-Konzerten im Restaurant «Grüner Wald» in Schattdorf einen Namen gemacht hat. Seine «Tällä-Stubätä» und Kaffeechränzli in Schattdorf sind einzigartig im Kanton Uri. Es ist und war ihm auch immer ein Anliegen, möglichst junge Ländlermusikanten zu fördern. So ist meistens eine Jungformation an den Ländlermusik-Konzerten im Restaurant «Grüner Wald» engagiert.

Der Antrag fand bei den Versammelten Zustimmung. Der «Prix Ländler Uri» ist als Anerkennung und Motivation zu verstehen.



Links Gewinner «Prix Ländler Uri» Josef Gisler, Schattdorf, mit drei Vorstandsmitgliedern.

### Volksmusik in den Altersheimen

Am Sonntag, 5. März wurde in der Schweiz der Tag der Kranken begangen. Diesen Tag nimmt der VSV Kantonalverband Uri schon seit Jahren zum Anlass, den Bewohnerinnen und Bewohnern der verschiedenen Alters- und Pflegeheime sowie den Patientinnen und Patienten im Urner Kantonsspital in Altdorf mit heimeliger, ur-

chiger Volksmusik Genesungswünsche zu überbringen.

Bereits nach den ersten Ländlermusikklängen kam unter den älteren Leuten Stimmung auf. Sie waren begeistert, und bestimmt erinnerten sich einige an frühere Zeiten. Im Betagten- und Pflegeheim Spannort in Erstfeld sorgte die Kapelle «Echo vom Gitschen» für ein paar gemütliche Stunden. Man konnte beobachten, wie die Pensionärinnen und Pensionäre eifrig den Takt angaben und so-

# SCHWEIZER VOLKSMUSIK



*La musique populaire suisse*

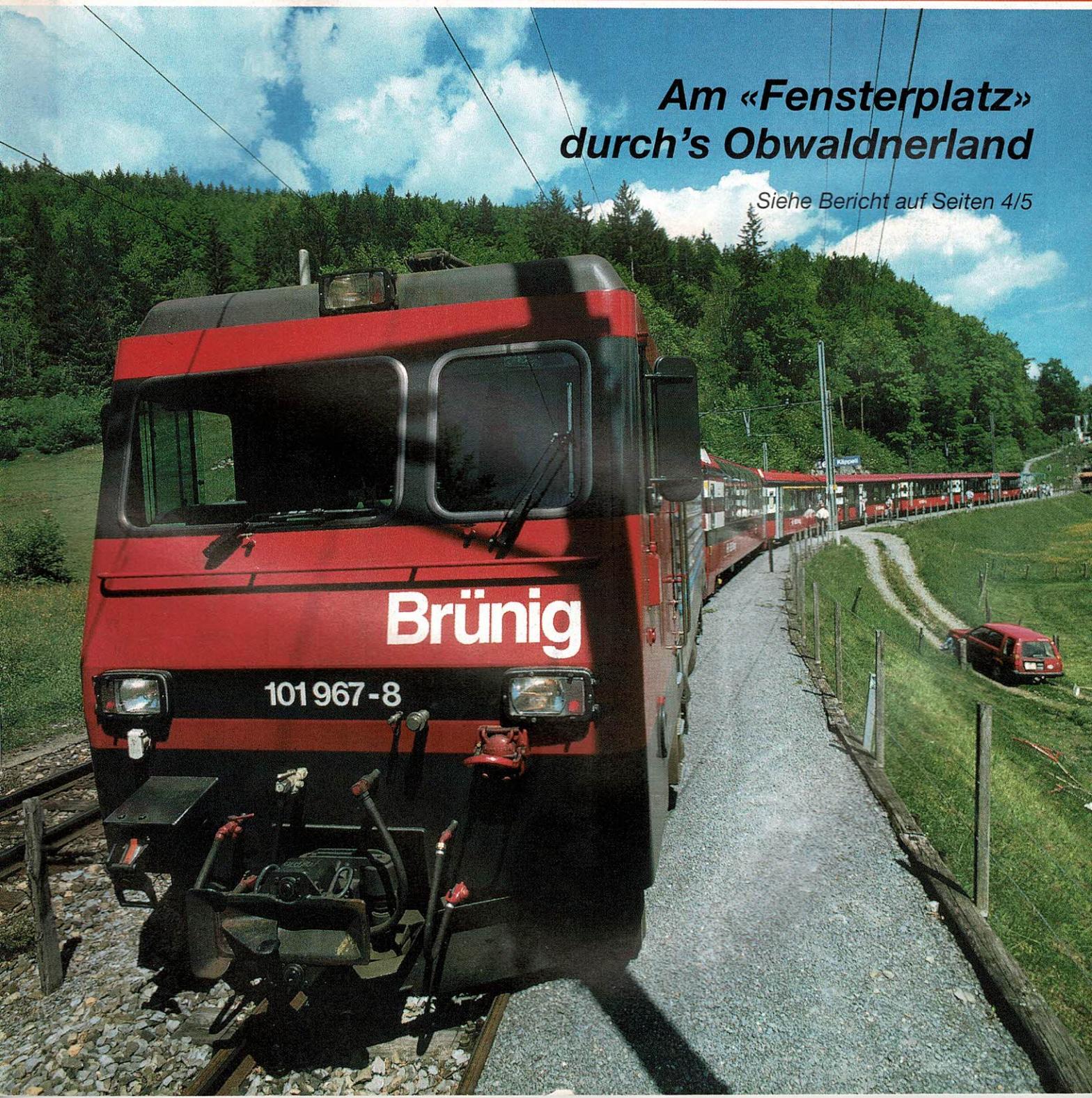
*La musica popolare svizzera*

*La musica populara svizra*



**Am «Fensterplatz»  
durch's Obwaldnerland**

*Siehe Bericht auf Seiten 4/5*



## Ein Fensterplatz mit toller Aussicht

Was einst «Muuh..!» hiess, heisst heute «Fensterplatz» und hat seinen Fensterplatz im samstäglichen Vorabendprogramm von Schweizer Fernsehen DRS. SCHWEIZER VOLKSMUSIK war bei den Dreharbeiten zur Obwaldner Sendung mit dabei.

«Tüend guet uf de Luutsprächer Lose. Die wo schlächt oder garnüüd ghööred, söllid halt i d'Mitti cho!» Die Stimmung an diesem frühen Samstagmorgen beim Motel Landhaus ob Giswil ist locker und gelöst. Keine Spur von Nervosität und Lampenfieber; Tonoperateur Peter Schertenleib vom kleinen Fernsichteam lässt solcherlei mit seinen lockeren Sprüchen gar nicht aufkommen. Aktuell wird die «Niinermuisig» (Neunermusik) Sarnen optisch ins Bild gesetzt. Und das für die Samstag-Vorabendsendung «Fensterplatz», welche die Spezialitätensendung «Muuh..!» abgelöst hat.

### Nicht immer die Gleichen!

«Muuh..!» hatte sich zum Ziel gesetzt, Spezialitäten aus dem Bereich des schweizerischen Volksmusikschaffens zu präsentieren, sagt der Präsentator Bernhard Baumgartner. «Wir waren damit fünf Jahre auf Sendung, doch nun mangelt es manchmal an solchen Exklusivitäten, die bildschirmgerecht und auch für die Zuschauer gut verdaulich aufbereitet werden können.» Und es habe sich auch gezeigt, so Baumgartner weiter, dass immer dieselben

Interpreten mit solchen Spezialitäten aufgewartet hätten. «Weil wir aber eine abwechslungsreiche Sendung machen wollen, haben wir vom 'Muuh-Konzept' Abstand genommen.»

### Einen Platz am Fenster

Zusammen mit Produzent Rolf Wyss, Sabine Grossrieder und Hanspeter Gisler hat Bernhard Baumgartner die Nachfolgesendung «Fensterplatz» aufgegleist. «Wir wollen darin Regionen und ihre Musikanten präsentieren; dabei aber auch mal Kulturhistorisches nicht vergessen», sagt Baumgartner. «Uns geht es darum, Regionen ins Fernsehen zu bringen, die sonst am Bildschirm kaum eine Chance haben.»

Nach dem Glarnerland war der Fensterplatz, der in Zusammenarbeit mit den SBB produziert wird, im Freiburgischen, in der Region Eglisau/Schaffhausen und im Emmental zu Gast. Im Mai nun wurde die am 3. Juni ausgestrahlte Obwaldner Sendung vorproduziert; wir durften vor, hinter und neben der Kamera dabei sein.

### Meist mit 7 Formationen

Zehn Tage dauern in der Regel die redaktionellen Vorarbeiten



Gekonnt ins Bild gesetzt: Die Kapelle «Siidhang» aus Alpnach.

Bilder: Hansruedi Säggerer

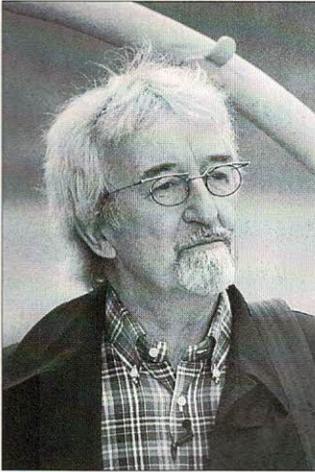
für einen «Fensterplatz». Da werden auch die mitmachenden Formationen verpflichtet, «wobei wir uns hier von lokalen Kennern der Volksmusikszene beraten lassen», erläutert Redaktor Hanspeter Gisler, der für den Obwaldner «Fensterplatz» verantwortlich zeichnete. Sabine Grossrieder und Hanspeter Gisler führen also nicht nur Regie und gestalten das Drehbuch, sondern wählen auch die Interpreten aus. «Eine nicht immer ganz leichte Aufgabe», meint Gisler, «denn wir können, so leid uns das tut, nur einen kleinen Teil der zahlreichen Interessenten berücksichtigen». Für die Obwaldner Sendung waren das die originelle Kapelle «Siidhang» (Südhang) das Örgeli-Duo Burch-Berchtold, die Neunermusik Sarnen, die Horngruppe Obwalden, die Trachtengruppe Sarnen, die Kernser Singbuebe und Ruedi Rymann mit seinen Töchtern Sylvia und Annemarie. Einen Abstecher machte die Equipe auch nach Flüeli-Ranft, wo der Sachsler Pilger-Pfarrer Josef Banz den Obwaldner-Teil des Jakobs-Pilgerweges ins beste Licht zu rücken wusste. Damit war auch dem sakralen Anliegen der Sendung Genüge getan.

### 30 Tage Arbeit – 35 Minuten Sendung

Eines ist sicher: Dem versierten TV-Team gelingt es, in 35 Minuten ein grosses Stück Heimat fernsehgerecht zu verpacken. Grosses Verdienst haben dabei Kameramann Ernst Studer und Beleuchter Kurt Naumann, die hin und wieder knifflige Probleme zu lösen haben, die sie aber in Ruhe und teamgerecht angehen. Dieses Team ist es auch, das die noch so gerne mitmachenden Statisten – von Männlein und Weiblein bis zum Dampfschiff «Unterwalden» und der Brünig-Bahn mit ihren Open air-Wagen – ins beste Licht rücken. «Pro Sendung müssen wir mit 30 Tagen Arbeit rechnen», erläutert Präsentator Bernhard Baumgartner mit seiner 30-jährigen Fernsehserfahrung, «nach den Aussenarbeiten folgen fünf Tage Schnitt im TV-Studio mit anschliessender Schlussmischung». Und für die Schlussarbeiten muss der zuständige Redaktor nochmals rund eine Woche einplanen. Was dann über den Bildschirm flimmert, darf sich sehen lassen: Ein gekonnter Mix zwischen (Volks)Musik, landschaftlichen Schönheiten und lokaler Kulturhistorik. «Und



Blasmusik vor herrlicher (Lungerer) Kulisse: Die «Niinermuisig» Sarnen. Rechts Redaktor Hanspeter Gisler.



Bernhard Baumgartner, geistiger Vater vom «Fensterplatz».

nicht zu vergessen», erläutert Redaktor Hanspeter Gisler, «Der 'Fensterplatz' wird für 3sat auch in eine hochdeutsche Version umgearbeitet; die Sendung wird also in der ganzen Welt ausgestrahlt». Das wird sicher auch die nächsten Regionen freuen, die für einen «Fensterplatz» vorgesehen sind: Das TV-Team hat das Baselbiet und das Rheintal im Sucher.

#### Siid- oder Südhang

Bei den Dreharbeiten zur Obwaldner Sendung ist dem Be-

richterstatter vor allem die Kapelle «Siidhang» (man kann für nichtgeübte Obwaldner Zungen auch «Südhang» sagen) aus Alpnach aufgefallen. Sie rekrutiert sich aus den «Wallimännern» Daniel, André und Kari als Bläser sowie Richi Wallimann und Hugo Barmettler an den Örgeli. Die originelle Formation gibt es seit 1996; die Interpreten entstammen hauptsächlich dem Jodlerklub Bärgröseli und der Musikgesellschaft Alpnach. Ihr ganz grosses Vorbild ist neben Hans Niederdorfer Kasi Geisser, und das merkt man schon an ihrem «Outfit»: Sie tragen «Second Hand-Trachten»; Klamotten wie zu Geissers Zeiten. Das macht die «Siidhänger» neben ihrem höchst vorzüglichen Aufspielen natürlich doppelt attraktiv. «Miär wend äifach nid ä so sii, wie diä andärä», meint Bläser Daniel Wallimann. Und das macht sich nicht nur bei ihren «Trachten» bemerkbar. Die Musikanten stört es auch wenig, wenn sie im Playback-Verfahren aufspielen (müssen): «Äs wär ja ä Säich, wenn uisgrächnät ä Häiwwander iisäri scheen Muisig wurd zur Siu (Sau; Red.) machä!».

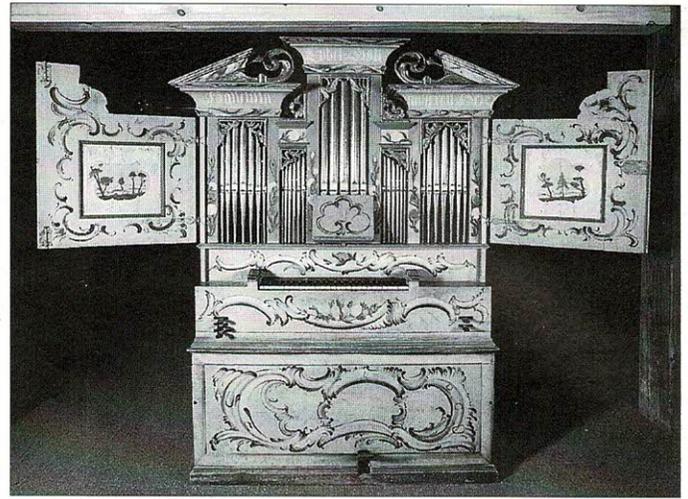
Hansruedi Sägesser



Eine aufgestellte «Fensterplatz»-Crew: (von links) Kameramann Ernst Studer, Beleuchter Kurt Naumann, Tonoperateur Peter Schertenleib, Präsentator Bernhard Baumgartner und Redaktor Hanspeter Gisler.

#### In eigener Sache

Die Post wurde massiv teurer... diesmal im Bereich der Zeitungs-Retouren infolge falscher Adressierung. Jede durch die Post gemeldete Adressänderung kostet uns heute Fr. 1.50, bei durchschnittlich 100 Adressänderungen pro Ausgabe ein stattlicher Betrag. Wir bitten deshalb unsere Mitglieder, ihre Adressänderungen rechtzeitig bekanntzugeben und das nicht der Post zu überlassen. Verwenden Sie dazu den Coupon auf der Seite 55.



Toggenburger Hausorgel, 5 Register, 1773 erbaut durch Wendelin Looser, Blomberg bei Ebnat-Kappel.

## Örgeli-Ausstellung im Kornhaus

Das Schweizerische Zentrum für Volkskultur, das Kornhaus Burgdorf lädt ein zur Sonderausstellung zum volksculturellen Thema der Haus-, Schwyzer- und Langnauerörgeli ein. Die Ausstellung dauert bis zum **29. Oktober 2000** und ist von einem reichhaltigen Rahmenprogramm begleitet (s. Musikagenda). Gezeigt werden rund 100 Langnauer- und Schwyzerörgeli, nach historischen Gesichtspunkten geordnet. Die Emmentaler Hausorgel von 1810 und die Toggenburger Hausorgel von 1773, beide aus dem Bestand des Kornhauses Burgdorf, werden zudem in die Sonderschau mit einbezogen. Die Idee, die beiden aufwendig restaurierten und spielbaren Hausorgeln aus dem eigenen Bestand in die Örgeli-Ausstellung einzubeziehen, entstammt aus dem Bedürfnis heraus, diese Orgeln für eine kurze Zeit aus ihrem leblosen Umgebung (Dachraum) aus- und vorzustellen und durch Konzerte zu neuem Leben zu erwecken. Die Verbindung Örgeli-Organ besteht nicht nur in der Tatsache, dass beide zu der Kategorie der Aerophone gehören (Luft bringt das Instrument zum Klingen), sondern auch dadurch, dass sie eng miteinander verbunden sind. Instrumente wie Serinette (Dreorgel mit Walze – sollen als Vorläufer der aufgezeichneten Musik die geschichtliche Entwicklung der Emmentaler und Toggenburger Hausorgeln und des Langnauer- und Schwyzerörgelis weiter aufzeigen.

Ergänzt wird die Ausstellung durch Beispiele heutiger Hausorgel- und Örgelbauer sowie weiterer Kuriositäten aus diesen Bereichen (z.B. Flötenuhr, selbstspielendes Örgeli usw.). Die Werkstatt (unvollständig) des Harfenmachers Gottfried Bärtschi aus Riggisberg gibt Einblick in das Schaffen eines Örgelbauers. Zwei Videofilme über den Örgelbau komplettieren diese Darstellung.

Fotos und Anschauungsmaterial des Hausorgelbauers Christian Gfeller (Langnau) sowie des Orgelbauers Thomas Wälti (Gümligen) geben Aufschluss zum Thema Hausorgelbau. In einer Vitrine werden zu diesem Thema Spezielles und Kostbarkeiten ausgestellt (z.B. Tasten aus Kuhknochen, spezielle Orgelbücher, Miniatur von Bärtschi-Organ usw.).

Diese Ausstellung konnte nur durch den unermüdlchen und unentgeltlichen Einsatz von Dr. Hans Gugger und Dr. Hans Hirsbrunner (Hausorgeln) sowie Werner Aeschbacher (Örgeli) verwirklicht werden. Das Kornhaus-Team bedankt sich bei den drei Herren für die fruchtbare Zusammenarbeit.

#### Der Eintritt in die Sonderausstellung (inkl. permanente Ausstellung) kostet:

Erwachsene:	Fr. 10.–
AHV, IV, Gruppen:	Fr. 7.–
Kinder:	Fr. 4.–
Familien:	Fr. 25.–

## Das Portrait:

**Name, Vorname:**

Abächerli Ernst

**Adresse:**

Rüti, 6074 Giswil

**Geburtsdatum:**

7. Mai 1934

**Berufliche Tätigkeit:**

Rentner, vorher Angestellter bei der Pilatus-Bahn.

**Musikalische Laufbahn:**

Ab der 3. Klasse habe ich meinen Bruder Roby, der Handorgel spielte, mit der Bassgeige begleitet. Walter Enz und Roby kauften ein Klavier, und letzterer zwang mich dann praktisch, darauf zu «klimpern». Mit 15 Jahren spielte ich dann offiziell Klavier mit der Kapelle Alpenglöggl Giswil. Seit 31 Jahren musiziere ich nun mit Peter Steudler in der Kapelle. Ab und zu helfe ich auch bei der Kapelle Toni Frunz aus. Da ich ja jetzt auch der «Kei Zyt-Generation» angehöre, bin ich oftmals auch mit Ueli Wanderon, Heiri Hartmann und Fritz Schenk unterwegs zum «Muisigä».



**Musikalische Vorbilder:**

Hans Frei, der mir wertvolle Tipps gab. Edi Gasser und weitere gute Pianisten.

**Ausgleich, andere Interessen, Hobbys:**

Motorrad fahren, Jagd.

**Musikalische Erlebnisse:**

Das grösste Erlebnis war die 5-wöchige Japan-Tournee 1969 mit den Kernser Singbuben, Vreni Kneubühl, Peter Steudler sowie Hans + Oski della Torre.

**Zukunft, Ziele, Wünsche:**

Gesund bleiben, die Freude an der Musik behalten, meine Pensionierung noch lange geniessen zu können.

## Vorstandssessen in der Rose Kerns

Das Jahr 2000 hat definitiv zu wenig Wochenenden! So war es denn schon an unserer Sitzung vom 10. Januar unmöglich, ein Wochenende für einen Vorstandsausflug zu finden, an dem wir alle und die an der letzten GV verabschiedeten Vorstandsmitglieder hätten teilnehmen können. So einfach wollten wir das Traktandum dann aber auch wieder nicht abhaken. Für ein Vorstandssessen war in den chronisch überlasteten Terminkalendern doch noch Platz frei.

wo wir meist neben oder hinter der Bühne anzutreffen sind, durften wir und unsere Partner/Innen für einmal in der «Pole-Position» Platz nehmen. Aus dieser Distanz war es denn auch sehr einfach, musikalische Wünsche anzubringen, die durchwegs erfüllt wurden. Ein grosses Kompliment der Kapelle Bühler-Fischer, die es bestens verstand, uns und die anderen anwesenden Gäste (nebst Kernsern waren sogar welche aus Gstaad unter uns!) mit konzertanter Musik zu begeistern.



## 1. Alpä-Ländlerfäscht

Seit einigen Jahren wird in der Region Zentralschweiz jeweils im Sommer ein grosses Open-Air abgehalten. Die Rede ist von der Klewenalp, wo sich die Freunde der Country- und Western-Musik zu einem dreitägigen (und dreinächtigen!) Fest treffen. Wie käme wohl ein ähnlicher Anlass bei den Freunden der Volksmusik an?

Ein junges und initiatives OK unter der Leitung von Roman Kathriner machte sich vor bald zwei Jahren an die Arbeit, ein volksmusikalisches Open-Air auf die Beine zu stellen. Als Festplatz bot sich das Langis auf dem Glaubenberg wegen seiner landschaftlichen Schönheit und guten Erreichbarkeit geradezu an. Das Langis liegt auf rund 1450 Meter über Meer, ganz in der Nähe des Passes, der durch die Strasse Sarnen-Entlebuch die Kantone Obwalden und Luzern miteinander verbindet. Vom Open-Air ist man in der Zwischenzeit abgekommen, denn auf Petrus ist ja bekanntlich nicht immer Verlass. Ein 800 Personen fassendes Festzelt wird Musikanten

und Besuchern bei Bedarf ein schützendes Dach über ihren Köpfen bieten. Auch hat man sich darauf geeinigt, das Fest an «nur» einem Tag steigen zu lassen. Der Startschuss zum 1. Alpä-Ländlerfäscht am letzten Sommerferien-Wochende fällt um 15.00 Uhr. Vor allem jüngere Musikanten und Formationen treffen sich dann zum Alpä-Jungmusikantähock. In bestanden oder Stubete-Formationen wird locker vom Hocker musiziert. Ab 20.00 Uhr ist Tanz und Unterhaltung mit den bekannten Formationen «Ländlertrio Gartehöckeler», Handorgelduett Echo vom Riedbodä, Adlerspitz-Buebä, Ländlertrio «Berglergmüet», Örgelifründe Stockenfluh und dem Ländlerquartett Adlergruess angesagt. Eine zünftige Chilbi soll es werden, mit Tanzen, Bedälä und Chlefälä. Bis vier Uhr in der Früh darf getanzt und gefestet werden. Wer anschliessend ein Nachtlager der nächtlichen Heimfahrt vorzieht, für den bestehen Übernachtungsmöglichkeiten im Berghotel Langis Glaubenberg (041 675 10 68).

Am Freitag, dem 19. Mai sollte es sein. Obwalden war an der Reihe, und wir entschieden uns für das Gasthaus Rose in Kerns. In diesem Lokal isst man sehr gut, und ab und zu soll sogar eine Formation aufspielen... Wir waren gerade beim Apéro und genehmigten uns einen Schluck Weisswein, als sich einige Personen anschickten, Instrumente und Verstärkeranlage ins Lokal zu schleppen. Franz Bühler und Beat Fischer wurden dabei zweifelsfrei identifiziert. Eine Weile später betreten dann noch eine junge Frau namens Irene Reichenbach-Duss und ein Herr mit Bassgeige, genannt Peter Gerber, die Rose. Noch mochten es nicht alle so richtig glauben, aber unser Wunsch, das Vorstandssessen bei gepflegter Ländlermusik geniessen zu dürfen, sollte sich erfüllen. Pünktlich zur Vorspeise ertönten dann die ersten Klänge der Kapelle Bühler-Fischer aus Wolhusen/Luzern. Das Essen schmeckte vorzüglich, und die sehr gekonnt vorgetragene Musik trug das ihre zum Erfolg des Abends bei. Anders als bei den von uns organisierten Anlässen,

Ich komme nicht umhin, die Blockflötenkünste von Franz Bühler einmal mehr zu würdigen. Ein Kränzlein möchte ich auch der Pianistin Irene Reichenbach widmen. Sie musiziert gemäss eigenen Angaben aus familiären Gründen mindestens vorübergehend nur noch «für den Hausgebrauch». Was man ihr allerdings kaum abnimmt, denn die von der Kapelle gespielten Titel führen harmonisch nicht immer «schön der Wasserleitung entlang». Irene meistert die anspruchsvollen Passagen jedoch mit einer beneidenswerten Leichtigkeit, gerade so, als wäre es das Einfachste auf der Welt.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei der Wirtefamilie Rolf und Bethli della Torre-Imboden vom Gasthof «Rose» in Kerns. Sie haben für uns nicht nur die Kapelle Bühler-Fischer engagiert, sondern uns auch noch ein absolut hitverdächtiges Nachtessen serviert.

Nach so einem Aufsteller packen wir die Arbeit im Vorstand wieder voller Elan an und freuen uns schon auf das nächste Vorstandssessen...

Patrick Rieder

DIE ZEITSCHRIFT MIT DER VOLKSTÜMLICHEN NOTE 5/2000

# SCHWEIZER VOLKSMUSIK



*La musique populaire suisse*

*La musica popolare svizzera*

*La musica populara svizra*



## **Toggenburg mit Churfürsten**

*Auch volksmusikalisch eine sehr vielseitige Region*

*Siehe Bericht auf Seite 9*





Die Strela-Musig Chur begeisterte mit urchiger Bündner Musik.

## Ticino

### Volksmusik im Grand Hotel

Manch einer fragt sich vielleicht, ob es dem VSV in den Kopf gestiegen sei. Eine Stubete in einem Grand Hotel? Das ist sicher nicht der Fall, im Gegenteil! Dieses erwies sich als der ideale Ort, um eine gemütliche, schöne und urchige Stubete durchzuführen. Schon mehrmals renoviert, erinnert es uns an die 1876 stattgefundenen Eröffnung des Gotthardtunnels. So zählt es heute zu den renommiertesten Hotels in unserer Region. Das zeigt schon das grosszügige, eindrucksvolle Entrée mit dem riesigen Kronleuchter. Den grossen Saal schmückt eine farbenprächtige Deckenbemalung, dazu besitzt er eine geradezu fantastische Akustik. Wie dem auch sei, die Stubete vom 4. Juni wird vielen unvergesslich bleiben, war sie

doch in jeder Hinsicht erfolgreich. Als Gastkapelle besuchte uns diesmal die «Strela-Musig» aus Chur, Formation des Bündner Kantonalpräsidenten Hanspeter Stiffler. Im Laufe des Nachmittags überraschte uns noch das Zither-Ensemble aus Erstfeld. 5 Zithern, Hackbrett, Schwyzerörgeli und Bass verschmolzen zu einem besonderen Klangeffekt. Über den Erfolg dieser Stubete dürfen wir uns freuen, insbesondere aus dem Grund, dass auch während des Sommers Stubeten im Tessin eine Überlebenschance haben. Die grösste Hürde scheint nun doch überwunden zu sein und so hoffen wir, weiterhin auf Erfolgskurs zu bleiben. Dafür sind wir allen Musikantinnen und Musikanten wie auch den Gästen zu Dank verpflichtet.

Der Vorstand des VSV Tessin dankt der Direktion des Grand Hotel herzlich dafür, dass sie uns den prächtigen Saal für unseren Anlass zur Verfügung gestellt hat. (C.P./A.P.)



Gäste von ennet dem Gotthard: das Zither-Ensemble Erstfeld, eine Formation der feinen Klänge.

## Unterwalden

### Jungmusikanten-Stubete in Giswil

Bereits zum 12. Mal laden wir alle jungen Musikantinnen und Musikanten aus Ob- und Nidwalden zur traditionellen Jungmusikantenstubete ein. Turnusgemäss ist Giswil an der Reihe, den Anlass durchzuführen. Für einmal waren die Sportler schneller als wir und haben uns am 24. September 2000 aus der Turnhalle vertrieben... Macht nichts, wir sind ja flexibel! Ganz in der Nähe des Hotels «Alpenrösli» Kleinteil konnten wir uns die Forsthalle Abächerli unter den Nagel reissen. Selbstverständlich geben wir unser Bestes, in dieser Halle ein würdiges Konzertlokal für un-

seren Nachwuchs und dessen grosse Fangemeinde herzurichten. Zufahrt und Parkplätze sind ab Giswil, Abzweigung Panoramastrasse, signalisiert. Ab 11.00 Uhr laden wir zum Apéro ein, nach dem Mittagessen – es gibt wieder die feine Grattissuppe à la Rita und Sepp – starten ab 13.00 Uhr die Formationen mit ihren musikalischen Vorträgen.

Alle uns bekannten Jungformationen erhalten in den nächsten Tagen ein Anmeldeformular zugestellt. Zusätzliche Formulare können bei Werni Gander, Sonnhaldenstrasse 2, 6373 Ennetbürgen, Tel. 041 / 620 74 05, bezogen werden. Er nimmt auch die Anmeldungen entgegen. Wir freuen uns auf viele Anmeldungen und einen grossen Zuschauer- und Zuhörer-aufmarsch! Patrick Rieder

### Das Portrait:

**Name, Vorname:**

Gabriel Fredy

**Adresse:**

Hofurlistrasse 53  
6373 Ennetbürgen

**Geburtsdatum:**

18. Oktober 1950

**Berufliche Tätigkeit:**

Freileitungsmonteur

**Musikalische Laufbahn:**

Als erstes Instrument spielte ich 1968 mit dem Minimuilörgeli. Dann folgten die Blasinstrumente Alphorn und Baritonhorn. Später kam die Bassgeige dazu. Alle Instrumente erlernte ich im Selbststudium. 1973 entstand die Kapelle Bürgenstockklänge, zusammen mit meinen Brüdern Otti und Alois sowie Kaspar Gander jun. In dieser Besetzung spielen wir nun seit 27 Jahren.

**Musikalische Vorbilder:**

Köbi Kobelt und als lustiger Bassgeiger Kari Keiser.

**Ausgleich, andere Interessen, Hobbys:**

Musik hören, Garten, Theater spielen.

**Musikalische Erlebnisse:**

Ein grosses Erlebnis war der Auftritt mit der Kapelle Bür-



genstockklänge und Joe Käslin beim Staatspräsidenten von Zypern. An viele Auslandsreisen, unter anderem nach Amerika und Kanada, nach Hongkong, Bangkok und Vietnam sowie an diverse Fernsehauftritte denke ich gerne zurück.

**Zukunft, Ziele, Wünsche:**

Gute Gesundheit für die ganze Familie. Dazu wünsche ich mir, noch viele Jahre musizieren zu dürfen.

**Wohin am Samstag, 7. Oktober?  
Natürlich an den Kernser Ländlerabig**

## 7. Kernser Ländlerabig: «Nid nur Ländler»

Zugegeben, das Motto des dies-jährigen Kernser Ländlerabigs «Nid nur Ländler» klingt nicht gerade wahnsinnig einladend, und vor allem die passionierten Volksmusikfreunde und treuen BesucherInnen dürften sich dabei nicht übermässig angesprochen fühlen. Trotzdem sollten Sie sich den 7. Oktober 2000 in Ihrer Agenda reservieren, denn auch im ersten Jahr des neuen Millenniums werden Ihnen in Kerns wiederum musikalische Leckerbissen vorgesetzt.

Dass uns kein besseres Motto eingefallen sei, das würde ich so nicht gelten lassen, denn die Idee stammt vom letzten Kernser Ländlerabig unter dem Motto «Exklusivi Mischig». Damals fand nämlich jene Formation den grössten Zuspruch, die nebst gepflegter Ländlermusik auch noch andere Stilrichtungen anzubieten hatte. Für dieses Jahr haben wir gezielt nach solchen Formationen gesucht, die sich in der Schweizerischen Volksmusik und auch noch in irgend einer anderen Sparte zu Hause fühlen. Und wir sind fündig geworden!

Das **Quartett Laseyer** reist aus dem Appenzellerland nach Kerns. Mit Violine, Akkordeon, Hackbrett und Bass wird die Formation im Gasthaus Rose für die feinen und leisen Töne besorgt sein. Alte konzertante Appenzeller und Innerschweizer Tänze, aber auch Tafel- und Salonmusik gehören zum Repertoire.

Das Akkordeon-Duo **Kälin-Gambirasio** musiziert im Saal des Restaurants Rössli. Ur-

chige, aber auch konzertante Ländlerrmusik, Oldies und süd-amerikanische Rhythmen werden von dieser Formation zu hören sein. Abstecher in die Unterhaltungsmusik sind nicht ganz auszuschliessen.

Die **Hujässler** bzw. deren Musik mit zwei Sätzen zu umschreiben, ist sehr schwierig. Runde und urchige Innerschwyzer Tänze wechseln sich mit Klezmer-Balladen sowie Volksmusik östlicher und nördlicher Prägung ab. Die vier jungen Musiker beziehen die Bühne im Saal des Hotels Krone.

Unter dem gleichen Dach, aber im Restaurant, spielt die Formation **Prisi-Stump-Leuenberger** auf. Wer gerne virtuos gespielte Ländlerrmusik hört, ab und zu einem Evergreen, und wenn's sein muss auch mit Gesang garniert, und einem Abstecher in die Jazz-Musik nicht abgeneigt ist, der ist bei dieser Formation an der richtigen Adresse.

Nun, nach diesen Zeilen hört sich das Motto «Nid nur Ländler» doch schon viel sympathischer an, nicht? Wir schreiben zwar das verflixte 7. Jahr in der Geschichte des Kernser Ländlerabigs, aber der echten Schweizer Volksmusik bleiben wir trotzdem treu. Gerne erwarten wir Sie am 7. Oktober in Kerns! Vergessen Sie Ihren VSV-Ausweis nicht, denn damit erhalten Sie den Passepartout, welcher zum Eintritt in alle vier Lokale berechtigt, zu einem ermässigten Preis.

*Patrick Rieder*

## Ein guter Freund

Gisler Sepp (unter Freunden *dr Stärniger* genannt) ist nicht mehr. Unfassbar und schmerzlich ist diese Realität, und es bleibt uns nichts anderes übrig, als das zu akzeptieren.

Viele Jahre warst Du unser treuer Begleiter, als Kamerad und natürlich als Musikant am Klavier. In beiden Bereichen hast Du uns sehr viel gegeben. Uneigennützig und spontan war immer Dein JA, wenn es um eine Hilfeleistung und natürlich besonders um ein Engagement ging. Wie viele Volksmusikfreunde, Musikantinnen und Musikanten mögen es wohl sein, die Du mit Deiner Art, wie Du Dich gabst, mit Deiner Begleitung am Klavier glücklich gemacht hast. Mit Dir zusammen zu musizieren war immer ein Erlebnis. Deine Lebensfreude, Dein Humor und Deine kameradschaftliche Haltung – allen gegenüber – spielte eben immer auch mit. Und gab's mal eine Frage nach einem Musiktitel, mit Deinem unverkennbaren und virtuoseren «Pfeiffen» war die Angelegenheit schnell gelöst. Das alles wird uns nun fehlen, und einen



Ersatz gibt es dafür nicht. Wir werden das verarbeiten müssen und denken dabei besonders auch an Deine Familienangehörigen, die noch ein ganz erhebliches Mass mehr an Kraft und Energie aufwenden müssen, um diese Lücke zu schliessen, die Du uns hinterlassen hast. Lieber Freund, wir werden Dich immer in bester Erinnerung behalten. Diese Gedanken sind ein letzter Gruss von Deinem Freund Sepp Gisler, Deinen engsten Musikkollegen vom «Kaffee-Chränzli» und der «Tell-Stubätä» sowie auch des VSV Uri. *Josef Gisler*

## Zug

### Früebergstubete

Einmal mehr geniessen wir am **Sonntag, 3. September 2000** auf dem Früeberg bei Baar Gastrecht bei der Trachtentanzgruppe Baar. Am Sonntagnachmittag ab 14.00 Uhr findet unsere traditionelle Stubete statt.

Wir sind überzeugt, dass viele Musikanten und Besucher den Weg auf den Früeberg finden werden. Ihr Kommen haben sie erfahrungsgemäss nicht zu bereuen.

Kantonvorstand und Trachtentanzgruppe Baar freuen sich, Sie, liebe Freunde der Volksmusik, am 3. September willkommen zu heissen, zu Geselligkeit und guter Volksmusik.

*Willy Schäfer*

## Uri

### Einladung zur Stubetä

Wieder steht die Ländlerrmüsig-Stubetä vor der Tür: am **Freitag, 15. September 2000** im Hotel Hof in Erstfeld.

Ab 20.00 Uhr sind alle Musikantinnen und Musikanten herzlich zur Teilnahme eingeladen. Es freut uns auch, wenn viele Volksmusikfreunde diesen Anlass besuchen.

Der Vorstand bittet alle Mitglieder, diesen Abend für die Volksmusik im Urnerland zu reservieren.



## Martin Beeler zum Achtzigsten

Dass Musik jung erhält, ist eine bekannte Tatsache. Den besten Beweis liefert der Klarinetist, Pianist und Komponist Martin Beeler aus Einsiedeln. Am 25. Juli 2000 konnte er bei bester Gesundheit sein 80. Wiegenfest feiern. Auch die SCHWEIZER VOLKSMUSIK gratuliert herzlich und wünscht Martin Beeler alles Gute für die Zukunft. Wir werden in der nächsten Ausgabe auf sein musikalisches Werk zurückkommen.

Redaktionsschluss für die Ausgabe 6/2000:  
**Freitag, 6. Oktober 2000**

# SCHWEIZER VOLKSMUSIK



*La musique populaire suisse*

*La musica popolare svizzera*

*La musica populara svizra*



## Das Städtchen Murten

*Im Berner Seeland fand ein  
regionales Volksmusikkonzert statt.  
Mehr darüber lesen Sie auf Seite 5*



## Schwyz

### KGV und Chlausabend

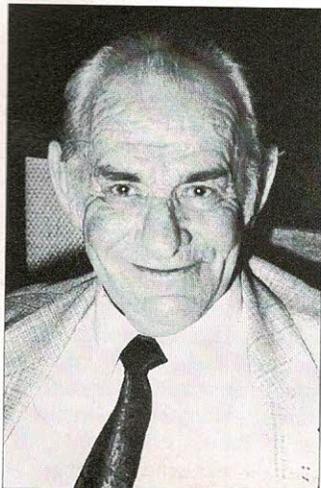
Auch dieses Jahr steht wieder eine KGV an: am **Freitag, 24. November um 20.00 Uhr** im Restaurant Bauernhof in Laurerz. Alle Mitglieder und jene, die es gerne werden möchten, sind herzlich willkommen. Und natürlich wird auch wieder der Sankt Niklaus gefeiert: Am

### Zum Andenken an Josef Lagler

Am 28. November 1931 geboren, verlebte der Verstorbene seine Jugendzeit im Bergheim Steinweid ob Illgau. Das karge Leben und die strenge Arbeit waren für ihn nicht gerade leicht und prägten ihn. Durch seine Krankheit und den damit verbundenen unzähligen Knochenbrüchen im jugendlichen Alter wurde Sebi gehbehindert, was ihn fürs ganze Leben zeichnete. 1962 wurde sein Traum wahr: mit seiner jungen Familie konnte er in sein neues Eigenheim mit mechanischer Werkstatt an die Steiner-Strasse in Seewen ziehen. Von da an war Sebi sein eigener Herr und Meister. Da konnte er all seine Ideen entfalten und in die Tat umsetzen.

Viel Freude in seinem Leben machte ihm das Musizieren. Schon als kleiner Bub träumte er davon, Musik zu machen. Dank dieser Freude und seinem Talent hat Sebi autodidaktisch das Spiel auf dem Schwyzerörgel erlernt; vorerst mit einer Achtbässigen, später mit einer Achtzehnbässigen. Er habe bereits im Alter von 12 Jahren – wieder einmal nach einem Beinbruch ans Bett gefesselt – mit der Achtbässigen erste Übungen gemacht, und am selben Abend habe er schon das erste Tänzli spielen können. Später musizierte er zusammen mit seinem Bruder Franz; dazu schwangen seine Schwestern das Tanzbein. Franz und Sebi erhaschten von überall her neue Tänzli und versuchten diese dann zu spielen. Dabei machten sie vorher jeweils ab, auf welchen Teil des Musikstücks jeder besonders zu achten habe. Mitte der vierziger Jahre kaufte

**Freitag, 1. Dezember ab 20.00 Uhr** im Restaurant Schützenhaus in Pfäffikon. Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen, um zusammen einen lustigen Abend zu erleben. Anmeldungen bitte an den Kantonalpräsidenten Bruno Hegner, Churerstrasse 101, 8808 Pfäffikon. Er nimmt auch gerne die geheimen Sünden für den Chlaus entgegen: Wer etwas Lustiges über ein VSV-Mitglied weiss, soll dies bitte ebenfalls dem Präsidenten kund tun, Telefon 055 410 39 93.



sich Sebi für 15 Franken seine erste Klarinette von Bernhard Holdener. Auch an diesem Instrument zeigte er bald grosses Können.

Vorbilder wie Hermann Lott, Kaspar Muther, Heiri Meier, Franz Feierabend und viele andere Komponisten hatten es ihm angetan. 1950 erwarb er sich die erste chromatische Handorgel, mit der er dann anspruchsvollere Tänzli spielen konnte. Viele Jahre durfte Josef Lagler zusammen mit seinem Musikfreund Hans Bühlacher das Publikum mit seiner Musik erfreuen. An verschiedensten Musikstubeten in der näheren und weiteren Umgebung nahm er rege teil. Noch am Freitagabend vor seinem Tod hat er zusammen mit Herbert Elsener im Restaurant Meienberg seinen letzten Musikabend verbracht. Auch entwickelte er im Laufe der Jahre ein enormes Wissen über alles, was mit Ländlermusik zu tun hatte und wurde so zu einem richtigen Musikkenner. Sein Lebenskreis hat sich am Samstag, 5. August 2000 frühmorgens geschlossen. Wir alle werden ihn in guter Erinnerung behalten.

## Ticino / Tessin

### Invito

Cari soci,  
Siamo felici d'invitarvi alla nostra **Assemblea generale** che avverrà **sabato, 6 gennaio 2001 alle ore 20.00 al Ristorante La Farfalla, Residenza al Lido, Locarno**. Delle proposte sono da inoltrare per iscritto entro il 20 dicembre 2000 al presidente Tony Müller, casa postale 215, 6604 Locarno.

In seguito all'assemblea avrà luogo la nostra tradizionale Stubete. Passeremo una serata in allegria e preghiamo i musicisti di portare gli strumenti.

*Il comitato*

### Einladung

Liebe Mitglieder,  
Wir freuen uns, Sie zu unserer **Generalversammlung** einzuladen: **Samstag 6. Januar 2001 20.00 Uhr, Ristorante La Farfalla, Residenza al Lido, Locarno**. Anträge sind bis 20. Dezember 2000 schriftlich einzureichen an Tony Müller, Postfach 215, 6604 Locarno.

Nach der Versammlung findet unsere traditionelle Stubete statt. Wir freuen uns, mit unseren Freunden gemütliche Stunden zu verbringen und bitten alle Musiker, ihre Instrumente mitzunehmen. *Der Vorstand*

### Brunch auf dem Bauernhof

Am 24. September war es endlich soweit. Unser erster grosser Verbandsanlass fand auf

dem Bauernhof Povrò von Paul Michel in Breganzona statt. Eine grosse Schar hungriger und gwundriger Mitglieder traf schon gegen 10.00 Uhr ein. Vorerst warfen diese nur einen kurzen Blick auf den schön gelegenen Gutsbetrieb, und eine genaue Besichtigung wurde auf später verschoben, denn beim Anblick des reichhaltigen und schön präsentierten Buffets lief allen gleich das Wasser im Munde zusammen. Es gab alles was zu einem währschaftigen Bauernbrunch gehört: Fleisch, Milchprodukte, feine Desserts und Getränke. Auf jedem Tisch stand ausserdem ein wunderschönes Blumengebinde. Und das alles unter Dach und doch im Freien, einfach herrlich. Danke, Paul und der ganzen Familie, das habt Ihr super gemacht. Neben dem Kulinarischen wurden wir natürlich auch musikalisch verwöhnt. Viele Musikant/innen aus nah und fern zeigten sich von ihrer besten Seite. Tolle, lüpfige Musik, Sologesang und sogar ein Alphornvortrag wurden zum Besten gegeben. Überall sah man fröhliche und aufgestellte Gesichter; es wurde eifrig getanzt, es herrschte eine tolle Stimmung. Herzlichen Dank allen, die mit Musik und Gesang zu diesem unbeschwerten, fröhlichen Sonntag beitrugen. Ich glaube, dass es nicht bei diesem einen Fest bleiben wird, denn der Erfolg zwingt direkt zu einer Wiederholung. Wir freuen uns jetzt schon darauf! Un grande grazie anche agli amici Ticinesi per la loro cara presenza. Speriamo di vederci presto. Ciao a tutti!

*Erika Zanchi*

## Unterwalden

Es gibt nichts, was man nicht noch verbessern könnte! Auf vielseitigen Wunsch unserer Mitglieder haben wir uns entschlossen, den Ablauf der KGV dahingehend zu ändern, dass das Nachtessen unmittelbar nach dem Eröffnungskonzert eingenommen wird. Frisch gestärkt werden wir uns dann dem geschäftlichen Teil widmen können. Gerne hoffen wir, mit dieser Vorverlegung des Essens auch all jene anzusprechen, denen die Durst- bzw. Hunger-

strecke bisher eindeutig zu lang war. Wir freuen uns sehr, wenn Sie unserer

**Einladung zur KGV im Landgasthof zum Sand, Kerns am Donnerstag, 7. Dez. 2000 um 19.30 Uhr**

wiederum Folge leisten. Bitte beachten Sie, dass keine persönlichen Einladungen mehr versandt werden. Die Traktandenliste wird nachstehend veröffentlicht. Ausdrücklich verweisen wir auf das Ihnen zustehende Recht, Anträge zuhanden der KGV zu stellen. Um statutengemäss darüber befinden zu

können, sind diese schriftlich bis 10 Tage vor der Versammlung beim Präsidenten Peter Berchtold, Panoramastrasse 29, 6074 Giswil einzureichen.

Die Vorstandskapelle gibt in wiederum leicht veränderter Besetzung ein kurzes Eröffnungskonzert zur musikalischen Einstimmung auf die Versammlung. Anschliessend gelangen folgende **Traktanden** zur Behandlung:

1. Begrüssung; 2. Wahl der Stimmzähler; 3. Feststellung der Zahl der Stimmberechtigten; 4. Genehmigung des Protokolls der 22. KGV vom 7. Dez. 1999 im Hotel Mond, Beckenried; 5. Abnahme der Jahresberichte: a) des Präsidenten, b) der Kommissionen; 6. Entgegennahme des Kassa- und des Revisorenberichtes, Genehmigung der Jahresrechnung und

Entlastung des Kassiers; 7. Entlastung des Vorstandes; 8. Wahlen: a) Wiederwahl des Vizepräsidenten, b) Wiederwahl des PPK-Chefs, c) Wiederwahl eines TK-Chefs, d) Neuwahl eines Vorstandsmitgliedes; e) Wiederwahl der Rechnungsrevisoren; 9. Ehrungen; 10. Anträge; 11. Jahresprogramm; 12. Verschiedenes. Anschliessend Musik-Stubete bis 02.00 Uhr. Wir laden Sie, liebe Musikanten, Mitglieder und Freunde des VSV ganz herzlich ein zum Eröffnungskonzert, Nachtessen KGV und Stubete. Verbringen Sie mit uns ein paar gemütliche Stunden bei Musik, Speis und Trank und lassen Sie sich über das Geschehen in unserem Verbandsgebiet orientieren. Da der 8. Dezember ein Feiertag ist, deutet alles auf ein langes Wochenende hin... *Der Vorstand*

## Jungmusikanten-Stubete

Vor rekordverdächtigem Publikumsaufmarsch und bei schönstem Herbstwetter ging am 24. September die 12. Jungmusikanten-Stubete des VSV Unterwalden über die Bühne. Infolge einer Sportveranstaltung stand uns die Turnhalle nicht zur Verfügung, doch das Ausweichlokal, die Forsthalle Abächerli in Kleintell/Giswil, erwies sich auch akustisch als absolut geeignet. Nicht weniger als 75 junge Musikantinnen und Musikanten gaben Kostproben ihres Könnens und sorgten für ein fast 4-stündiges Konzert. Insgesamt 28 Formationen durften unsere beiden TK-Chefs Werni Gander und Ruedi Bircher präsentieren. Das Schwyzerörgeli war das mit Abstand am meisten gespielte Instrument, ge-

folgt von der Handorgel. Die Bläserformationen waren leider an einer Hand abzuzählen.

Erfreulicherweise kamen aber auch Instrumente zum Zug, die in der Volksmusik relativ selten gehört werden, so zum Beispiel Gitarre und Trompete. Erfreulich auch, dass die jungen Musikantinnen und Musikanten einigen Wert auf gute Stimmung ihrer Instrumente legten. Das musikalische Niveau der Vorträge konnte durchwegs als ansprechend bis hoch bezeichnet werden. Der seit längerem zu verfolgende Trend nach verbesserter Spieltechnik setzte sich fort; die fundierte Ausbildung in den Musikschulen verfehlte ihre Wirkung offensichtlich nicht. *Patrick Rieder*



## Das Musikanten-Portrait:

**Name, Vorname:**

Rohrer-Ming Heidi

**Adresse:**

Wichelstrasse 1, 6072 Sachseln

**Geburtsdatum:**

9. August 1966

**Berufliche Tätigkeit:**

Hausfrau und Mutter von drei Kindern (André, Henry, Dominik), Mithilfe im Büro unserer Schreinerei/Zimmerei.

**Musikalische Laufbahn:**

Mit 12 Jahren zeigte mir Dres Omlin die ersten Schritte auf einem geliehenen Schwyzerörgeli. Meine Eltern bemerkten bald, dass mein Interesse für diese Musik sehr gross war. Sie erfüllten mir meinen sehnlichsten Wunsch und kauften mir ein Örgeli. Zuvor spielte ich mit meiner Cousine Ruth Vanini-von Moos an schulfreien Nachmittagen stundenlang auf der Blockflöte. Ruth erlernte dann das Klarinettenspiel, und im Jahr 1981 gründeten wir zusammen mit Petra Vogler-Rohrer und Margrit Niederberger-Omlin die Kapelle Maiglöggli. Damals war eine Mädchenkapelle nicht alltäglich, und deshalb hatten wir schon bald die Möglichkeit, an Jodlerkonzerten, Hochzeiten oder Geburtstagsfeiern sowie an etlichen Ländlertreffern aufzutreten. 1991 nahm ich ein Jahr lang Musikunterricht bei Peter Berchtold, um das Spiel auf der chromatischen Handorgel zu lernen. Seit etwa 1990 begleite ich ab und zu auch Jodlerinnen und Jodler bei ihren Auftritten sowie an Jodlerfesten. Etwa gleich lange spiele ich in der Trachtenmusik Sachseln mit und seit 1993 mit Wendelin Ming, Ivo Windlin und meinem



Mann Kari in der Formation «Chilbikläng».

**Musikalische Vorbilder:**

Hess Buebe, Echo vom Rossberg, Trio Oesch und ... einfach urchige Schwyzer- und gemütliche Bärnermusik.

**Ausgleich, andere Interessen, Hobbys:**

Meine Familie, Musik und Jodellieder, Wandern, Skifahren.

**Musikalische Erlebnisse:**

1985 mit der Kapelle «Maiglöggli» als Gastformation bei Wysel Gyr in der Sendung «Bodeständig Choscht».

**Zukunft, Ziele, Wünsche:**

Dank meinem Hobby erlebe ich sehr viel Fröhlichkeit und Gemütlichkeit. Die Freuden, die ich an Jodler- und Trachtenabenden oder bei anderen Anlässen immer wieder erleben und verschenken darf, geben mir den nötigen Ausgleich zum Alltag. Für die Zukunft wünsche ich mir vor allem Gesundheit und Glück für meine Familie und hoffe weiterhin auf viele schöne Stunden mit meinen Musikkollegen/-innen und der Trachtengruppe Sachseln.

## Uri

### Ländlermüüsig-Stubätä 2000

Viele Volksmusikfreunde hatten sich am Freitag, 15. September 2000 im Hotel Hof in Erstfeld zu einem gemütlichen Abend bei Ländlermusik zusammengefunden.

Um 20.00 Uhr eröffnete das Handorgel-Duo Conny Zraggen-Doris Scheiber mit Felix

Gisler am Bass diesen Volksmusikabend. In einer kurzen Ansprache konnte Vorstandsmitglied Ottilie Bissig viele Musikinteressierte begrüssen. Besonders gefreut hat es uns, dass Regionalpräsident Edi Ulmi den Weg zu uns nicht gescheut hat, um mit uns ein paar gemütliche Stunden zu verbringen. Ein grosser Teil der Gäste hatte Instrumente dabei. Einige traten als eingespielte Kapellen auf, während andere als ad hoc-Formation integriert wurden. So konnte ein abwechslungs-

# SCHWEIZER VOLKSMUSIK



*La musique populaire suisse*

*La musica popolare svizzera*

*La musica populara svizra*



ZENTRALVORSTAND UND REDAKTION  
WÜNSCHEN IHNEN

EIN GUTES NEUES JAHR  
BONNE ANNÉE  
FELICE ANNO NUOVO  
BUN di, bun ONN



ten uns die beiden mit ihrem Gefolge verlassen, klingelte es schon wieder und ein zweiter Samichlaus mit Schmutzli kamen dahermarschiert. Und wiederum mussten einige Mitglieder vortrabten, doch auch sie erhielten Lob und Dank, sei es fürs Musizieren, für die Arbeit im Vorstand oder fürs Weitermachen im VSV. Allerdings wusste Samichlaus auch von ihnen über einige «Fehlritte» zu berichten. Mit ein paar besinnlichen Worten und besten Wünschen nahmen Samichlaus und Schmutzli von uns Abschied, herzlichen Dank.

Nachher ging es weiter mit Musik und Tanz bis in die frühen Morgenstunden. Für die musikalischen Leckerbissen gesorgt haben: Hugo Bigi, Röbi Mächler, Josef Mächler, Hans Menzi, Sepp Hubli, Frieda Diethelm, Emil Hegner, Arthur Hauser, Hans Hess, Richi Bühler, Gritli Müller und Kari Dillier. Ihnen allen ein herzliches Dankeschön. Bei einem Wettbewerb durften einige Glückliche einen Preis mit nach Hause nehmen. Freuen wir uns jetzt schon wieder auf einen gemütlichen und fröhlichen Chlauseabend im Jahr 2001. *Kari Dillier*

## Ticino

### Avviso importante

La assemblea generale ASMP Ticino avverà sabato 6 gennaio 2001 alle ore 20.00 al **Ristorante Piana a Sementina**, Tel. 091 857 52 53.

Il comitato dalla musica popolare svizzera Ticino vi augura un felice Anno Nuovo.

### Wichtige Mitteilung

Infolge Hochwasserschaden im Ristorante al Lido in Locarno ist die VSV-Generalversammlung von Samstag, 6. Januar 2001, 20.00 Uhr, neu ins **Ristorante Piana in Sementina** verlegt worden, 091 857 52 53.

Wir bitten um Kenntnisnahme. Der Vorstand wünscht allen Mitgliedern und Freunden einen guten Rutsch ins Jahr 2001.



## Als Musikclown um die Welt

### Zum 80. Wiegenfest an den Rheintaler Musikanten und Künstler Jacky Blattino

Wer kennt ihn nicht, den Musikclown Jacky Blattino? Er hat zwar seine Auftritte in den letzten Jahren stark eingeschränkt und tritt heute nur noch sehr selten auf, trotzdem ist er ein Begriff in der Musikszene geblieben. Seine Auftritte in London und den USA als Musikclown, aber auch als Einmann-Orchester bleiben unvergesslich. Er beherrscht fünfzehn In-

strumente und nebenbei die Kunst des Jonglierens und trat als Bauchredner auf. Seit nunmehr bald vierzig Jahren bestreitet Jacky seinen Lebensunterhalt als Artist, tritt nun jedoch langsam ins zweite Glied zurück.

Der VSV Ticino freut sich immer wieder auf seine Auftritte an den Stubeten. Dankeschön, Jacky, mach weiter so. Alles Gute zum Geburtstag wünschen Dir im Namen des VSV Ticino *Armando*



*Bündnermusik steht im Ticino hoch im Kurs. An der Herbststubete in Locarno war die Familienkapelle Butzerin aus Arosa zu Gast.*

## Herbststubete in Locarno

Am Sonntag, 15. Oktober 2000 führten wir wiederum unsere Stubete im wunderschönen Saal des Grand Hotel Locarno durch. Obwohl uns Petrus nicht gerade wohlgesinnt war, überraschte uns eine stattliche Zahl Volksmusikfreunde, war doch der grosse Saal beinahe voll besetzt. Ausschlaggebend war sicher auch diesmal wieder die Anwesenheit einer auswärtigen Ländlerkapelle. Aus dem bekannten Wintersportort Arosa, **zuletzt im schönen Schanfigg**, kam die Familienkapelle Butzerin angereist. Eine muntere, vielseitige Bündner Formation, in der auch der Nachwuchs nicht fehlte, sei es mit Klarinette oder Schwyzerörgeli, die zwei noch sehr jungen «Pürtschtli» waren Klasse! Und wie es an einer Stubete üblich ist, wurde auf alle Art und Weise fröhlich musiziert. Auch

die Tanzfreudigen kamen voll auf ihre Rechnung. Nebst unseren hiesigen, bestbekanntesten und treuen MusikantInnen gab es noch, leider erst am späteren Nachmittag, einen Auftritt der «Bandella Betonica», welche nun für Tessinermusik sorgte. Die vier Musikanten, diesmal in einer etwas speziellen Instrumentierung, ernteten verdienten Applaus. Zum Abschiedsauftritt der Kapelle Butzerin überraschte uns Ursina Sprecher-Butzerin, sonst am Bass, mit einem Jodellied. Der Beifall, eine «Standing Ovation», forderte natürlich noch eine Zugabe und dies war das Arosener Liedli. Ein sinnvoller Abschiedsgruss! Auch diese Stubete war wieder von Erfolg geprägt und so darf sich unser VSV in Zukunft zuversichtlich auf alle Anlässe und Stubeten im Jahr 2001 freuen! *(C.P.)*

## Unterwalden

### Gut besuchte KGV

Trotz vorweihnächtlicher Hektik fand sich eine grosse Schar VSV-Mitglieder und Gäste zur 25. KGV im Landgasthof zum Sand in Kerns ein. Einmal mehr genoss das Publikum das Eröffnungskonzert der Vorstandskapelle in vollen Zügen. Jedes Vorstandsmitglied trug mit einem Wunschtitel zum bunten musikalischen Melodienstrass bei. Besonderer Beliebtheit erfreuten sich die im dreistimmigen

Bläusersatz vorgetragenen Titel. Ohne Zugabe ging's auch diesmal nicht ab.

Neu wurde gleich nach dem Konzert das Nachtessen serviert. Dies wirkte sich insofern positiv aus, als dass die Mägen der VersammlungsteilnehmerInnen während dem geschäftlichen Teil bedeutend weniger laut knurrten...

Die traktandierten Geschäfte wurden von Präsident Peter Berchtold in gewohnt humorvoller und speditiver Art abgewickelt. Obwohl allgemein von einem ruhigen Verbandsjahr die Rede war, hat sich doch ei-

niges getan im ersten Jahr des neuen Jahrtausends. Die Jahresberichte des Präsidenten und der Kommissionen legten davon Zeugnis ab. Da im Jahre 2000 keine kostspieligen Anlässe für den Zentralverband und die Region organisiert werden mussten, durfte die Versammlung von einem positiven Rechnungsabschluss Kenntnis nehmen. Oppositionslos wurden die Jahresberichte inklusive Kassen- und Revisorenbericht genehmigt und dem Vorstand Entlastung erteilt. Damit konnte zum Traktandum Wahlen geschritten werden. Alle bisherigen Vorstandsmitglieder wurden bestätigt. Nachdem Kassier Roland Bucher infolge beruflicher Veränderung demissionierte, übernimmt die bisherige Sekretärin / Protokollführerin Ruth Vanini neu das Finanzministerium. Die dadurch entstehende Vakanz konnte mit Ursi von Rotz besetzt werden. Dass die junge Frau auch noch Klavier spielt,

dürfte all jene freuen, die am Weiterbestehen der Vorstandskapelle interessiert sind... Ursi wurde mit einem Willkommensgeschenk beglückt und mit der «Vorstandsuniform» eingekleidet. Nach dem weit-sichtigen Beschluss der SDV 2000, die Amtszeit der Rechnungsrevisoren zu verlängern, musste sich dieses Jahr nur Doris Achermann der Wiederwahl stellen, welche auch einstimmig erfolgte. Unter dem Traktandum Ehrungen durfte der scheidende Kassier Roland Bucher, welcher die Finanzen während vier Jahren umsichtig betreute, einen Geschenkgutschein in Empfang nehmen. Dieser dürfte ihm gute Dienste leisten, wird sich Roland doch für seinen neuen Job allerhand Literatur beschaffen müssen. Ebenfalls ein Geschenk bekamen die Rechnungsrevisoren und TK-Chef Werni Gander, welcher kürzlich zum vierten Mal Vater wurde.

Patrick Rieder

Andere Vereinstätigkeiten (u.a. Präsident des Orchestervereins Nidwalden, Altherren-Präsident der Studentenverbindung Berchtoldia), Interesse an Kultur und Politik, Lesen, Musik-hören.

**Musikalische Erlebnisse:**

11 Jahre Tanzorchester Seven Tears; Japan-Tourneen mit den Kernser Singbuben 1984 und 1987; Fernsehauftritt bei Wysel Gyr; diverse CD-Aufnahmen; Preisträger am Schweizerischen Solisten-Wettbewerb 1985 (3. Rang).

**Zukunft, Ziele, Wünsche:**

Neue berufliche Herausforderung in Bern am Eidg. Institut für Geistiges Eigentum (Leiter der Widerspruchssektion); Gesundheit und Zufriedenheit sowohl im privaten wie im beruflichen Bereich.

*Lieber Roland  
Wir danken Dir ganz herzlich für Deine Mitarbeit im Vorstand. Während vier Jahren hast Du das Finanzministerium mit Umsicht betreut und uns von unüberlegten Ausgaben abgehalten. Wir haben Deine engagierte und kameradschaftliche Mitarbeit sehr geschätzt. Auch die Vorstandskapelle ist durch Dein Mitmusizieren als Bläser und Pianist wesentlich geprägt worden. Für Deine berufliche Neuorientierung wünschen wir Dir alles Gute und hoffen, Dich trotz Wohnortwechsels ab und zu wieder in der Innerschweiz anzutreffen.  
Der Vorstand*

**Das Portrait**

**Name, Vorname:**  
Bucher Roland  
**Adresse:**  
Aemättlihof 107, 6370 Stans  
**Geburtsdatum:**  
19. August 1963  
**Berufliche Tätigkeit:**  
Fürsprecher (Rechtsanwalt) bis Ende 2000 am Kantonsgericht Nidwalden.



widme ich mich wieder vermehrt der Blasmusik und der klassischen Musik. So bin ich Mitglied der Harmoniemusik Kerns und des Orchestervereins Nidwalden. Immer wieder werde ich auch als Aushilfe angefragt.

**Musikalische Vorbilder:**

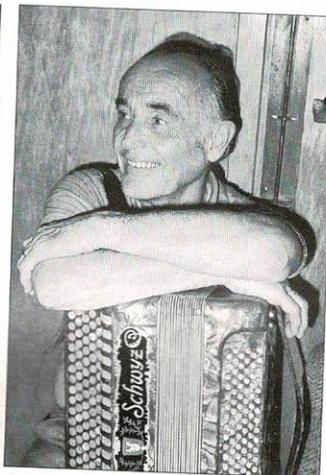
Edy Wallimann, Fritz Dünner, Franz Bühler, usw., wobei ich eigentlich niemanden nachahmen, sondern deren Kompositionen eigenständig interpretieren möchte.

**Ausgleich, andere Interessen, Hobbys:**

**Uri**

**Eine Legende feiert Geburtstag**

Am 23. Dezember 2000 feierte im Tellendorf Bürglen Josef Imholz, im Volksmund «Adler-Bebi» genannt, seinen 75. Geburtstag. Sein Name ist untrennbar verbunden mit der legendären Ländlerkapelle Echo vom Kinzig, welche von 1946 bis zu ihrer Auflösung 1990 unwahrscheinliche Erfolge feierte. In der Besetzung Josef Imholz und Max Gisler (Handorgeln), Walter Gerig (Bass) und Josef Gisler (Klavier) setzte diese Formation mit ihrem eigenwilligen Stil markante Akzente. Max und Josef Gisler sind inzwischen leider verstorben. In Ruedi Schuler fand Sepp Imholz anfangs der neunziger Jahre aber einen jungen Akkordeonisten, welcher die Kinzig-Musik originalgetreu zu interpretieren weiss. Unter dem Namen Handorgelduett Imholz-Schuler mit Walti Gerig am Bass und Walti Schuler am Klavier bestreitet «Bebi» auch heute noch zahlreiche Engagements. Die geistige und körperliche Fitness von Sepp Imholz überträgt sich auch auf die Musik: Seine Tänze kommen spritzig wie eh und je aus seiner betagten Eichhorn-Handorgel. Josef Imholz hat sich aber nicht nur mit dem Echo vom Kinzig»



unsterblich gemacht. Aus bescheidensten Anfängen heraus hat er mit seiner Frau Margrit zusammen ein renommiertes Sportartikel-Geschäft aufgebaut und zu voller Blüte gebracht. Heute führen zwar seine Söhne und seine Tochter das Geschäft, der Senior-Chef aber ist noch täglich im Laden präsent, meistens als Bar-Keeper an der Sportler-Bar. Im Namen der ungezählten Freunde des Echo vom Kinzig gratuliere ich Sepp Imholz zu seinem Geburtstag von Herzen und wünsche für die Zukunft alles Gute. Da Du nach dem Motto lebst «Ich machä eifach Müsig, solange ich eppä mag» hoffen wir alle, dass Du noch recht lange gesund sein darfst und uns mit Deiner unverwechselbaren Musik erfreust. Ad multos annos!

Hans Arnold

# SCHWEIZER VOLKSMUSIK



*La musique populaire suisse*

*La musica popolare svizzera*

*La musica populara svizra*



**BEA'2001**  
AUSSTELLUNG FÜR GEWERBE, LANDWIRTSCHAFT UND INDUSTRIE  
BERN, 20. 4. – 29. 4.

**VOLKSMUSIK AN DER BEA**  
Mehr darüber lesen Sie auf Seite 46

Zu dieser gelungenen Stubete haben beigetragen: Josef Aregger; Annie und Evi Arnold; Edi Baumann; Noldi Bumann; Franz Beeler; Kari Brigger; Richi Bühler; Otmar Camenzind; Kari Dillier; Paul und Rita Gwerder; Hans, Franz, Martin und Pascal Hess; Huck Hählen; Hans Keller; Gritli Müller; Paul Müller; Kurt Murer; Grossvater Fritz, Vater Fritz und Sohn Fritz

Mühlhauser; Sepp Nideröst; Röbi Petri; Geschwister Fritz, Maya, Susi und Monika Roth; Marie-Theres Theiler; Raphael Uhr; Iren Weber.

Wirt Walter Bill und Mitorganisator Kari Dillier danken allen Musikantinnen und Musikanten sowie den Gästen nochmals ganz herzlich für diesen Grossaufmarsch. *Kari Dillier*

## Ticino

### Positives Verbandsjahr

Mitglieder und Gäste in grosser Zahl fanden sich im Ristorante La Monda in Contone zur Kantonalen GV ein. Ein spezieller Willkommensgruss ging an ZP Peter Fässler, RP Edi Ulmi sowie Silvia Delorenzi von der Schweizerischen Landesphotonotek Lugano. Einmal mehr genoss man das Eröffnungskonzert der Kapelle «Echo vom Lago Maggiore» in vollen Zügen. Die traktandierten Geschäfte wurden von Präsident Toni Müller in gewohnt speditiver und humorvoller Art präsentiert. Sein Jahresbericht – er wurde oppositionslos genehmigt – legte Zeugnis von einem

sehr positiven Jahr 2000 ab. Bei den Wahlen wurden alle bisherigen Vorstandsmitglieder in ihren Ämtern bestätigt ausser Registerführerin Liliana Kähr, welche infolge beruflicher Veränderungen demissionierte. Als Dank für die geleistete Arbeit im Vorstand sowie als Musikerin durfte sie einen Blumenstrauß entgegennehmen. Herzlichen Dank, Liliana, Du bist an unseren Stubeten nach wie vor herzlich willkommen. Bei einem Schätzwettbewerb (Gesamtgewicht des Vorstandes, verraten wir nicht) durften einige Glückliche einen Preis in Empfang nehmen. Mit Musik und Tanz ging es weiter. Für musikalische Leckerbissen hatten sich verschiedene Gruppen engagiert, denen wir an dieser Stelle nochmals herzlich danken. Wir freuen uns auf das nächste Wiedersehen! *(A.P.)*

Come abbiamo saputo, al nostro socio è stato conferito un particolare onore. Unitamente all'ex-Direttore dell'Ente turistico lucernese, il signor Kurt H. Illi ed un gruppo folcloristico, Fritz si è recato in novembre dell'anno scorso per due settimane a Hongkong per propagandare la città di Lucerna, la cosiddetta «Leuchtenstadt».

Come si vede, non si è occupato unicamente delle sue funzioni musicali giornalieri, bensì, come dimostra la foto, anche della particolare cultura gastronomica.



*Benché mangiare con bastoncini presenti difficoltà non indifferenti, Fritz Maflì si è arrangiato in maniera quasi perfetta.*

Beachten Sie den Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:  
**Freitag, 6. April 2001**

## Unterwalden



### Neu im Vorstand: Ursi von Rotz

Seit kurzem ist auch Ursi von Rotz-Bircher im Besitz der roten Krawatte mit dem Logo des VSV Unterwalden. Ein untrügliches Zeichen dafür, dass sie sich im Vorstand engagiert. An der letzten KGV ist Ursi für den demissionierenden Roland Bucher in den Vorstand gewählt worden. Sie hat das Amt der Sekretärin/Protokollführerin angetreten und an der letzten Vorstandssitzung bereits ein erstes Mal ihres Amtes walten können.

Ursi von Rotz wird demnächst 30 Jahre jung (wer ihr gratulieren möchte, merke sich den 18. März 2001!), ist verheiratet mit Peter und wohnt in Stans. Beruflich ist sie als Drogistin tätig. Ihre Freizeit verbringt Ursi wenn immer möglich in der freien Natur. Besonders gerne ist sie mit dem Bike oder in Wanderschuhen unterwegs. Auch Karten- und Würfelspiele stehen bei ihr hoch im Kurs.

Musikalisch kann Ursi auf eine fundierte Ausbildung am Klavier zurückgreifen. Waren bis anhin vorwiegend klassische Töne von ihr zu hören, werden diese in Zukunft wohl zunehmend volkstümlicher klingen, denn Ursi nimmt in der Vorstandskapelle auf dem Klavierstuhl Platz.

Ursi, wir heissen Dich im Vorstand und in der Vorstandskapelle ganz herzlich willkommen und freuen uns auf eine angenehme Zusammenarbeit mit Dir. *Der Vorstand*

## Mit dem Car nach Zug

Erfreulicherweise haben sich wieder viele junge Formationen aus dem Unterwaldnerland für das Schweizerische Jungmusikanten-Treffen vom 31. März 2001 in Zug angemeldet. Da viele Jungmusikant/innen noch nicht motorisiert sind und die Reise mit dem öffentlichen Verkehrsmittel umständlich sein könnte (Transport der Instrumente), hat der Vorstand beschlossen, eine Carfahrt nach Zug zu organisieren. Sämtliche am JMT aufspielenden jungen MusikantInnen können gratis mit dem Car mitfahren, Begleitpersonen und Fan-Clubs gegen einen bescheidenen Beitrag. Fahrplan und Reiseroute stehen zur Zeit noch nicht fest und werden mit dem Carunternehmen festgelegt, sobald wir wissen, wo die einzelnen Formationen zu Hause sind. Alle angemeldeten Kapellen werden von unseren TK-Chefs direkt kontaktiert und mit einem Anmeldeformular bedient. Wer sonst noch gerne mitfahren möchte, soll sich bis spätestens 24. März 2001 bei unserem Präsidenten Peter Berchtold melden (Tel. 041/675 11 09).

*Patrick Rieder*

## «Ländlermuisig isch im Trend»

### Workshop für Klarinette / Saxophon und Akkordeon

Ja, Ländlermusik ist im Trend, bzw. mega-cool, wie sich die Jugendlichen auszudrücken pflegen. Dass dieser Musik-Stil bei den Jugendlichen eine eigentliche Renaissance erlebt, ist ganz offensichtlich. Noch nie wurden z.B. mehr Tonträger von und mit jugendlichen Volksmusikant/innen produziert als im vergangenen Jahr. Auch schaffen es heute junge Musikanten, mit ihren Darbietungen so viel Publikum – meist ebenfalls der jüngeren Generation – anzulocken, dass problemlos ein grosser Saal gefüllt werden kann.

Eigentliches Boom-Instrument ist momentan das Schwyzerörgeli. Aber die traditionelle Volksmusik unserer Gegend wird auch noch mit anderen Instrumenten gespielt, so z.B. mit Akkordeon und Klarinette/Saxophon. Bei sämtlichen Förder-

kursen im Bereich der Ländlermusik kommen diese Instrumente immer zu kurz. Deshalb möchten wir den Jugendlichen im Rahmen eines Workshops an drei Samstag-Nachmittagen (17. März, 24. März, 7. April, jeweils 13.30–15.30 Uhr) einen Einblick in die Ländlermusik vermitteln. Das Angebot richtet sich an Musikschüler/innen der Musikschule Stans, welche mindestens im 3. Jahr auf ihrem Instrument unterrichtet werden. Bei genügend freien Plätzen können auch Musikschüler/innen aus anderen Ob- und Nidwaldner Gemeinden berücksichtigt werden.

Kontakt: Ruedi Bircher  
St. Heinrichstr. 9, 6370 Oberdorf, Telefon 041/610 57 75.

Das Programm präsentiert sich wie folgt: Nach kurzem Kennenlernen teilen wir uns in Gruppen auf. Die Akkordeonist/innen werden sich vor allem der Technik des Begleitens volkstümlicher Musik widmen, während sich die Bläser/innen ein- oder mehrstimmige Titel vornehmen. Eine Woche später hört sich das Ganze bestimmt schon sehr gut an... Bei Bedarf werden wir noch etwas an den Titeln feilen oder uns weitere vornehmen. Am letzten Nachmittag werden wir uns im Rahmen eines internen Konzertes die eingeübten Titel mit einer kompletten Formation (mit Klavier- und Bass-Begleitung) gegenseitig vortragen.

Patrick Rieder

## Uri

### Prix Ländler Uri an Johnny Gisler

Der «Hof»-Saal in Erstfeld war bis auf den letzten Platz besetzt, als die Schwyzerörgeli-Grossformation «Alpenblüemli» den musikalischen Auftakt zur GV der Urner Volksmusikfreunde gab. Im ausführlichen Jahresbericht wurde das vergangene Verbandsjahr nochmals in Erinnerung gerufen.

Eine beachtliche Zahl Musikantinnen und Musikanten widmeten den ersten Sonntag im März den kranken und betagten Menschen. In Zusammenarbeit mit dem Kantonsspital Uri engagierten wir einmal im Monat, an einem Sonntag-nachmittag, eine Ländlerformation, welche in der Cafeteria für gute Unterhaltung sorgte. Am 20./21. Mai unternahmen wir im Car der Firma Bolliger AG eine Zweitagestour. Mals im Südtirol hiess das Ziel, wo wir im Hotel Malserhof einige unbeschwerte Stunden mit unserer Ländlermusik verbrachten. Das Zentralschweizerische Ländlermusik-Konzert fand am 9. Juni 2000 in Kappel am Albis statt. Unser Kanton war vertreten durch die Kapelle Gebrüder Imholz aus Bürglen. Am 15. September ging im Hotel Hof in Erstfeld die traditionelle Musigstubätä über die Bühne.

Nach siebenjähriger, erfolgreicher Vorstandstätigkeit trat Vizepräsident Peter Arnold ins hintere Glied zurück. Sein Posten konnte mit Heinz Imholz (Isenthal) besetzt werden. Für weitere zwei Jahre liessen sich Sekretär und Etatführer Otti Bissig sowie Conny Zraggen von der Veranstaltungskommission bestätigen.

Gemäss Etatführer Otti Bissig hat man das angepeilte Ziel, die 500-Mitglieder-Grenze zu überschreiten, um zehn Personen knapp verpasst.

Höhepunkt der KGV war die Verleihung des «Prix Ländler Uri 2000». Johnny Gisler aus Altdorf wurde für sein langjähriges musikalisches Schaffen gewürdigt.

Mit der Vorstellung des neuen Jahresprogramms zeigt der Vorstand, dass man in Uri weiterhin aktiv bleiben will. So sind Musikantinnen und Musikanten aufgerufen, am 4. März, dem «Tag der Kranken», in den Urner Betagtenheimen und im Kantonsspital wieder Freude zu bereiten. Am 31. März ist die Jugend aufgerufen, sich am Eidg. Jungmusikanten-Treffen in Zug zu beteiligen, und am 11. Mai wird im «Chalet» in Luzern das Zentralschweizerische Ländlermusik-Konzert durchgeführt. Für den 14. September ist die Urner Ländlermusikstubätä in der Aula Attinghausen vorgesehen.

Der Vorstand hat auch ein Aktionsprogramm geplant. Dabei haben die Mitglieder Gelegenheit, ein Verbands-T-Shirt zu bestellen, dazu wird in diversen Gaststätten ein Werbekasten mit Prospekten aufgestellt. Zudem sind die Urner Volksmusikfreunde auch über Internet (Adresse siehe unten) ab sofort erreichbar. Der Vorstand hofft, an der Jubiläums-KGV am 12. Januar 2002 in Attinghausen über neue Impulse Aufschluss geben zu können.

Die KGV klang mit zahlreichen Grussbotschaften der Gäste aus. Präsident Peter Muheim konnte die von ihm sehr speditiv und bravourös geleitete KGV schliessen und das Mikrophon an Peter Arnold überreichen, der nun durch die traditionelle Stubätä führte. (U.I.)

[www.urnervolksmusikfreunde.ch](http://www.urnervolksmusikfreunde.ch)

## Zug

### Frühjahrs-Stubete in Sicht

Am Palmsonntag, 8. April 2001 findet im Restaurant Bahnhof in Baar die traditionelle Frühjahrsstubete statt. Dieser Anlass erfreut sich schon viele Jahre grosser Beliebtheit.

Erfahrungsgemäss werden viele Musikanten und Freunde der Volksmusik den Bahnhofsaal ab 14.00 Uhr bevölkern. Der Kantonalvorstand freut sich, Sie bei uns willkommen zu heissen und mit Ihnen einige schöne Stunden bei guter Volksmusik zu verbringen. Reservieren Sie sich also den **8. April**. Sie werden Ihr Kommen nicht bereuen. VSV Zug

## Das Portrait

### Name, Vorname:

Omlin Dres

### Adresse:

Flüelistrasse 5, 6072 Sachseln

### Geburtsdatum:

8. Juni 1957

### Berufliche Tätigkeit:

Strassenwart

### Musikalische Laufbahn:

Im Jahre 1975 konnte ich zum ersten Mal mit meinem Schwyzerörgeli-Lehrer Willy Kathriner öffentlich aufspielen. Zusammen mit Walti Abächerli, Thomas Berchtold und Sepp Berchtold (Kontrabass) spielte ich weitere zehn Jahre unter dem Namen «Tschifeler Biobä». Heute spiele ich Schwyzerörgeli im Duett mit meiner Frau Theres oder mit Hansueli Müller für die Trachtengruppe Schwendi.

Anfangs der 80er Jahre kamen einige sehr motivierte Schülerinnen und Schüler zu mir, um das Spiel auf dem Schwyzerörgeli zu lernen. Um sie zu begleiten, musste ich vermehrt selber zum Kontrabass greifen. Die nötige Ausbildung holte ich mir in einem Grundkurs bei Werner Reber. Mit dem Kontrabass spiele ich mit Tony Rohrer und Wendi Ming im «Echo vom Hittlidach» und bei der Trachtämuisig Sachslä.

### Musikalische Vorbilder:

Schwyzerörgeli: die Gletscherbuebe sowie Hans Hänni; Kontrabass: Mark Schuler.



### Ausgleich, andere Interessen, Hobbys:

Familie, Jassen, Wandern, Garten, Holzen

### Musikalische Erlebnisse:

Reise mit der Stanser Trachtenvereinigung im Jahr 1987 nach Modesto und Salt Lake City. Für Theres und mich war es zugleich unsere Hochzeitsreise.

### Zukunft, Ziele, Wünsche:

Dass an allen Musikschulen so viele Musikschülerinnen und -schüler im bunt gemischten Musikstrass und mit viel Liebe und Einfühlungsvermögen ausgebildet und gefördert werden, freut mich riesig. Ich wünsche allen jungen Musikantinnen und Musikanten alles Gute; macht weiter so! Für mich erhoffe ich gute Gesundheit, und dass ich möglichst lange Musik hören und auch selber spielen kann.

DIE ZEITSCHRIFT MIT DER VOLKSTÜMLICHEN NOTE 3/2001

# SCHWEIZER VOLKSMUSIK



*La musique populaire suisse*

*La musica popolare svizzera*

*La musica populara svizra*



SDV · ASD · WEINFELDEN 2001

WILLKOMMEN ☆ BIENVENUE

BENVENUTI ☆ BAINVEGNI



## Schwyz

### Aktiver VSV

#### VSV-Ausflug vom 14. Juni

Die Anmeldefrist für unseren Ausflug ist bis 15. Mai verlängert worden (055 420 24 16 oder 055 410 49 74. Alle, die sich bereits angemeldet haben und noch anmelden werden erhalten eine persönliche Einladung. Wir freuen uns auf eine grosse Teilnahme und wünschen jetzt schon einen gemütlichen Tag mit viel Musik. Humor und gute Stimmung mitbringen!

#### 3. Märchler Ländlerfäscht

Am 23. und 24. Juni in Wangen SZ. Weil den beiden letzten Ausgaben grosser Erfolg beschieden war, haben wir keine Mühe gescheut, dieses Fest wiederum auf die Beine zu stellen. In sechs Restaurants werden Sie mit feinsten Ländlermusik voll auf die Rechnung kommen. Wir heissen Sie ganz herzlich willkommen. Beachten Sie auch unsere grosse Tombola.

#### Hopp de Bäse aus Küssnacht

Im Vorfeld des Ländlerfestes in Küssnacht am Rigi wird am 18. August eine «Hopp-de-Bäse»-Sendung live ausgestrahlt. Eine zweite wird am 19. August auf-

genommen und am 15. September gesendet. Küssnacht freut sich, das Schweizer Fernsehen DRS begrüssen zu dürfen.

#### Erfolgreiche Jungmusikanten

10 Formationen aus dem Kanton Schwyz nahmen am Jungmusikantentreffen in Zug teil. Es war hervorragend, was diese Jungformationen gezeigt haben; der grosse Applaus sagte alles. Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen weiterhin viel Erfolg und Spass beim Musizieren.

Mitgemacht haben: die Kapelle Remo Gwerder, Duo Martina Röhrer-Andrea Ulrich, Duo Büeler-Bürgi, Ländlertrio Pascal Hess, Handorgel-Duo Martin und Marion Suter, Taler-Gruess, Duo Sascha und Leandra, Duo Reichmuth-Theiler, die Hesisbohler-Buebe und die Geschwister Heinzer. Es lebe die Volksmusik!

#### Voranzeigen

Das Ländlerkonzert im Dorfgaden Altendorf vom 12. September und das Kasi-Geisser-Gedenkkonzert im Restaurant Gotthard in Goldau vom 12. Oktober 2001 sind in Vorbereitung und dürften zu einem Ohrenschaus werden.

Die Kant. Generalversammlung findet am 23. November und der Chlausabend am 7. Dezember 2001 statt.

Kari Dillier

erfreuten die vielen Anwesenden. Natürlich fehlten auch diesmal eine Gastkapelle nicht. Es war die Kapelle Soldanella aus Scheid im Domleschg, die uns mit ihren Bündner Melodien erfreute. Um die elfte Mittagsstunde legte sie los, und es war wirklich Rasse und Klasse, was man da zu hören bekam. Immer mehr füllte sich der grosse Saal und neue Musikanten gesellten sich dazu. Als neue Formation nahm erstmals die Gruppe Scampolo an unserer Stubete teil; sie hatte mit

ihrem vielseitigen Tessiner Repertoire grossen Erfolg. Nicht vergessen möchten wir den Auftritt der hiesigen beliebten Bandella Betónica. Man musizierte am laufenden Band, und auch die Tanzfreudigen kamen nicht zu kurz, es war ein toller Erfolg in jeder Hinsicht. Ein musikalisches Feuerwerk gab es dann noch zum Abschluss, als alle Musikanten zusammen aufspielten. Ein herzlicher Dank allen, die zum guten Gelingen unserer Stubete beigetragen haben. (C.P.)

## Unterwalden

### Das Portrait

#### Name, Vorname:

Gander Kaspar (Chaschbi)

#### Adresse:

Rosenweg 7, 6375 Beckenried

#### Geburtsdatum:

4. Januar 1928

#### Berufliche Tätigkeit:

Früher Werkzeugschärfer, heute Rentner

#### Musikalische Laufbahn:

Wenn man von einer Musikanten-Laufbahn überhaupt sprechen kann, begann diese zuerst mit Jodeln. Dazu brauchte ich kein Instrument, denn das Geld dafür hätte mir gefehlt. Als bald Schulentlassener bekam ich dann ein Muilorgili geschenkt. Darauf spielte ich meist in der freien Natur, beim Schafe hüten. Im Jahre 1949 hatte ich in der Sendung «Muggedätscher» den ersten Radio-Auftritt mit meinem Muilorgili. Ich wurde dabei begleitet vom Basler Unterhaltungsorchester. Seit 1954 ist vor allem Dolfi Rogenmoser mein Begleiter.

#### Musikalische Vorbilder:

Alle bekannten Musiker, welche ich zum grossen Teil erleben durfte und von denen ich die eine oder andere Komposition auf dem Muilorgili spielen konnte. Namen wie Jakob Buser, Jost Ribary, Kasi Geisser, Edwin Bär, Hermann Lott u.a.

#### Ausgleich, andere Interessen, Hobbys:

Da ich lange Zeit Präsident des Verkehrsvereines war und viel Fronarbeit für das Strandbad und die Minigolf-Anlage leistete, bin ich da immer noch ein bisschen tätig.



#### Musikalische Erlebnisse:

Jeder Auftritt war für mich ein Erlebnis. Die Engagements, besonders mit Betschart-Rogenmoser, Dolfi Rogenmoser und Albert Lüönd sind unvergesslich, und die einfachen Tänzli auf dem Muilorgili wurden noch sehr geschätzt. Sicher das grösste Erlebnis war die Reise nach Amerika mit der Kapelle Wicki-Lüönd mit Ernst Ehrler am Klavier, Franz Gisler am Bass und Seppetoni Niederberger als Fahenschwinger.

#### Zukunft, Ziele, Wünsche:

Es würde mich freuen, wenn das Musizieren mit der Mundharmonika in der Art, wie ich es getan habe, weiter gepflegt würde. Ich hoffe, dass ich noch mithelfen kann, das 40. Ländlermusikantentreffen zu organisieren; das wäre ein wirklich «runder» Schlusspunkt. Für die Zukunft wünsche ich mir, dass ich gesund bleibe und ab und zu schöne Ländlermusik geniessen darf. Erfreulich wäre ausserdem, wenn hoch talentierte Musikantinnen und Musikanten die echte und unverfälschte Ländlermusik möglichst ohne Experimente vortragen und ihr dadurch jene Beachtung schenken würden, welche sie auch verdient.

## Ticino

### Märzstubete in Locarno



Unsere Gastformation: die Ländlerkapelle Soldanella aus Scheid im Domleschg erfreute uns mit rassigen Bündner Melodien.

## Unterwalden

### Remigi Blättler zum 90. Geburtstag

In seinem gepflegten Heim in Hergiswil NW geniesst der «Sonn-matt-Migi», wie Remigi Blättler im Volksmund genannt wird, seinen geruhsamen Lebensabend. Geistig rege wie eh und je, aussehend wie ein rüstiger Siebziger, nur seine Schritte sind etwas kürzer geworden.



Im Mittelpunkt des Lebens von Remigi Blättler stand immer die Volksmusik. Die Klarinette beherrschte er meisterhaft, ja man sagt ihm nach, er sei der beste Bläser unserer Region gewesen. 1928 spielte Remigi Blättler erstmals im Hotel Stanserhof in Stans auf. In der Folge häuften sich die Auftritte und Engagements, bis sich Veranstalter und Wirte um die Kapelle Remigi Blättler fast rissen. Seine Musikpartner waren Matthias Rohrer, Hälmi Moser sowie die Gebrüder Hans und Oskar della Torre. Auch andere bekannte Musikformationen nahmen das perfekte Klarinettenspiel von Remigi gerne in

Anspruch, so die Kapellen Franz Feierabend, Jost Ribary, Kaspar Muther oder Kasi Geisser, um nur einige aufzuzählen. Gerne erzählt Remigi Blättler von seinen Ausland-Tourneen. 1948 sind die ersten Aufnahmen für das holländische Radio entstanden. Die Schweizer Wochen in Kopenhagen 1950 mit der Union Folklore Suisse, ungezählte Engagements im In- und Ausland sowie Ausstrahlungen im Schweizer Radio haben sich in Remigi's Erinnerung festgeschrieben. Fernsehen gab es damals noch nicht. Remigi Blättler war ein Vollblutmusiker, der nie nach Anerkennung strebte oder gar Starallüren zeigte. Im Musikverein Hergiswil wirkte er während 30 Jahren.

Remigi Blättler war ein begnadeter Komponist in der Volksmusikszene. Seine Kompositionen sind aber teilweise dermassen anspruchsvoll, dass sie von jungen Klarinetten eher selten gespielt werden. Die Interpretation setzt einiges an musikalischem Können voraus. Auch in Schützenkreisen war Remigi Blättler einer der Besten. Kränze, Trophäen und Auszeichnungen zeugen von seinen Erfolgen. 50 mal nahm er als Aktiver am alljährlichen Rütli-Schiessen teil.

Trotz seiner einfachen Jugendzeit und vielen Entbehrungen – das war Ende der zwanziger Jahre mit der grossen Arbeitslosigkeit – konnte Remigi eine Mechanikerlehre absolvieren. Später gründete er sein eigenes Transport-Geschäft.

Remigi Blättler feierte am vergangenen 10. März seinen 90. Geburtstag. Zu seinem hohen Geburtstag gratulieren wir ihm ganz herzlich und hoffen, ihn noch einige Jahre gesund und munter unter uns zu wissen.

*Alois Mathis*

werter Weise zur Verfügung. Am 11. September 2000 fiel der Startschuss. Werner Reber durfte elf erwartungsvolle Damen und Herren, darunter erfreulicherweise auch eine Jungmusikantin, zum ersten Kursabend willkommen heissen. In jeweils fünf Abenden vor und nach Weihnachten führte uns Werner gekonnt in die Geheimnisse rund um die Bassgeige ein. Er verstand es, durch eine ausgewogene Mischung von Gruppenunterricht und indivi-

dueller Betreuung alle KursteilnehmerInnen ihren Fähigkeiten entsprechend zu fördern und zu fordern. Am vergangenen 2. April war dann leider schon der letzte Kursabend angesagt. Zufriedenheit mit dem Erreichten machte sich breit, teilweise sogar ein klein wenig Stolz, konnten doch die meisten vor einem halben Jahr die Bassgeige nur aus einiger Distanz. Jetzt weiss man immerhin schon ein wenig, wie man mit so einem Ding umgeht... *Patrick Rieder*



## Uri

### Urner Volksmusik als Medizin

Am Sonntag, 4. März wurde in der ganzen Schweiz der Tag der Kranken begangen. Diesen Tag nimmt der VSV Uri schon seit langem zum Anlass, den Bewohnerinnen und Bewohnern der verschiedenen Alters- und Pflegeheime sowie den Patientinnen und Patienten im Kantonshospital Uri in Altdorf mit urchiger Volksmusik die besten Genesungswünsche zu überbringen.

Man konnte dabei beobachten, wie die Pensionärinnen und Pensionäre eifrig den Takt an-

gaben und sogar ein Tänzchen wagten. Unter den älteren Leuten kam Stimmung auf. Sie waren hell begeistert, und sicher erinnerten sich einige an frühere Zeiten.

Insgesamt neun Formationen des VSV Uri musizierten in allen Alters- und Pflegeheimen von Seelisberg bis Andermatt und sorgten für ein paar gemütliche Stunden. Die Urner Volksmusikfreunde werden sich bemühen, auch am nächsten Tag der Kranken «Ländlermusikduft» in die Urner Alters- und Pflegeheime zu bringen.

Ein herzliches Dankeschön an alle Musikantinnen und Musikanten, welche sich die Zeit nehmen, um den kranken und betagten Mitmenschen eine Freude zu bereiten. *(U.I.)*

### Bassgeigen so weit das Auge reicht

Auf einen einzigen kurzen Auftritt in der Schweizer Volksmusik hin meldete sich eine grosse Anzahl Interessenten für die Teilnahme an einem Bassgeigen-Kurs. Dies war für TK-Chef Ruedi Bircher Ansporn und Auftrag zugleich, sich nach einem Kursleiter sowie geeigneten Räumlichkeiten umzusehen. Mit Werner Reber konnte ein kompetenter und humorvol-

ler Kursleiter engagiert werden. Die Suche nach einem Kurslokal gestaltete sich schwieriger, wurden doch teilweise fast unanständige Benützungsbühnen gefordert. Schliesslich wurde Ruedi mit Franz Baggenstos vom Unicum im Restaurant «Winkelried» in Stans handelseinig. Franz stellte uns sein Lokal jeweils an seinem Wirtesontag in verdankens-

## Zug

### Bald ist Grillplausch!

Schon bald ist es wieder soweit: der traditionelle Grillplausch in Deinikon kann stattfinden! Der Vorstand hat das Datum auf **Samstag, 16. Juni 2001** festgelegt. Wer unseren Anlass schon einmal besucht hat, wird wiederkommen. Dei-

nikon gehört zu Baar und ist in wenigen Minuten mit dem Auto erreichbar. Viel schöner ist aber ein Spaziergang durch grüne Wiesen und an frischer Luft. So können Sie mit gutem Appetit **ab 12.00 Uhr** mittags Grilladen konsumieren. **Ab 13.30 Uhr** wird dann auch die volkstümliche Musik nicht zu kurz kommen. Wir freuen uns, wenn Sie den Grillplausch mit uns zusammen erleben wollen. Auch Neumitglieder sind herzlich willkommen. *Der Vorstand*

# SCHWEIZER VOLKSMUSIK



*La musique populaire suisse*

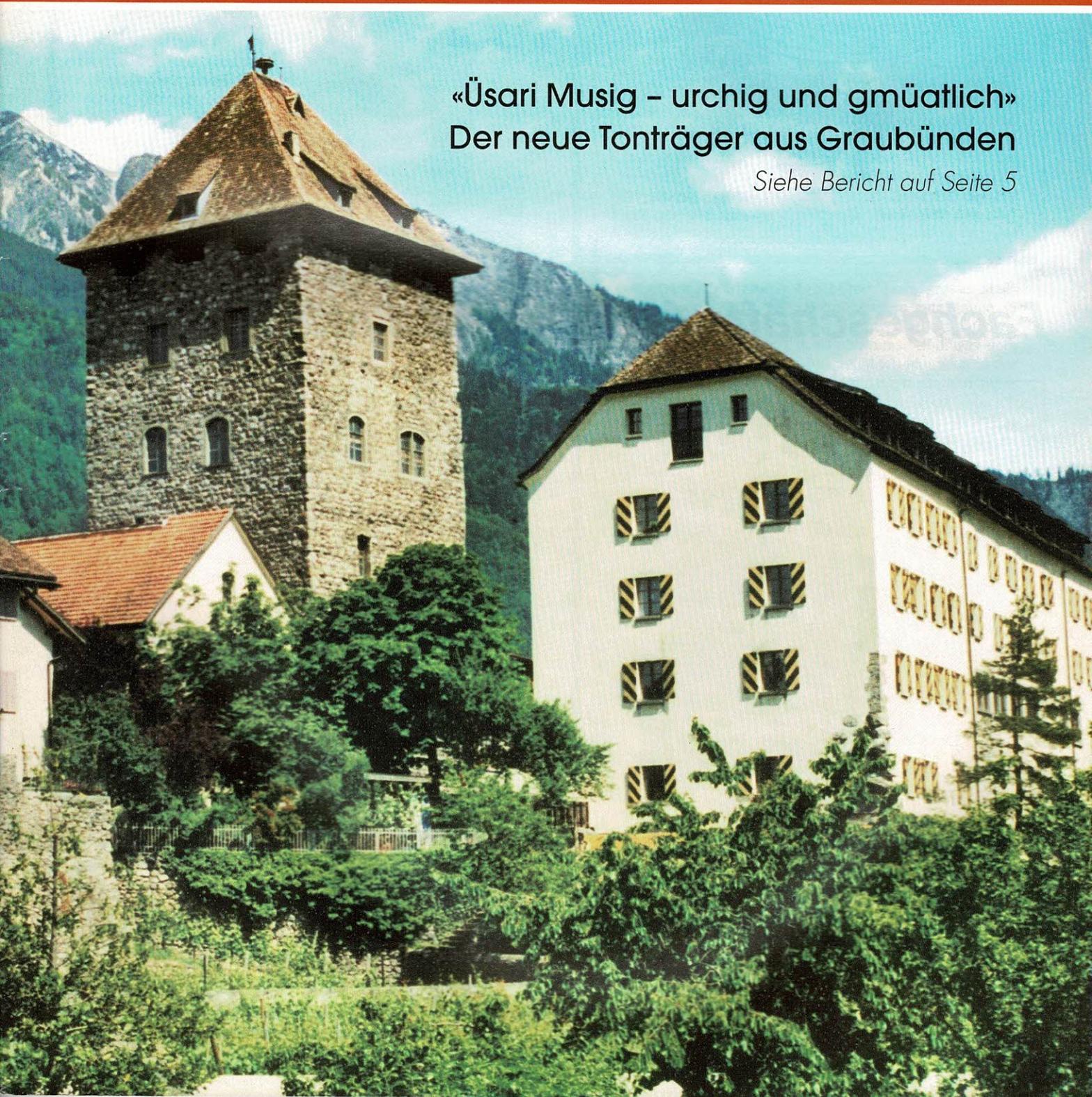
*La musica popolare svizzera*

*La musica populara svizra*



«Üsari Musig – urchig und gmütlich»  
Der neue Tonträger aus Graubünden

*Siehe Bericht auf Seite 5*



## Unterwalden



### Das Portrait

**Name, Vorname:** Rohrer Tony  
**Adresse:** Edisriederstrasse 101  
 6072 Sachseln  
**Geburtsdatum:**  
 2. Februar 1965  
**Berufliche Tätigkeit:** Maschi-  
 nist in der Recycling-Branche

### Musikalische Laufbahn:

Als ich 13 Jahre alt war, begann ich unter kundiger Anleitung von Dres Omlin Schwyzerörgeli zu spielen. Später musizierte ich für ein paar Jahre mit meinem Cousin und meiner Cousine zusammen im Schwyzerörgeli-Trio Heimelig. 1987 gründeten wir, mein Cousin

Erwin Schälín und ich, das Schwyzerörgeliduo Echo vom Hittlidach. Anstelle von Erwin ist seit vier Jahren Wendelin Ming mein Partner beim Echo vom Hittlidach. Dazu bin ich seit 1983 in der Trachtenmuisig Sachseln aktiv.

### Musikalische Vorbilder:

Alle, die fröhliche und traditionelle Musik spielen und es mit ihrer Musik und ihrem Ausdruck verstehen, das Publikum zu begeistern.

### Ausgleich, andere Interessen, Hobbys:

Bergwandern, Velo- und Skifahren.

### Musikalische Erlebnisse:

Zu den grössten Erlebnissen zählen für mich die Auslandsreisen nach Südafrika, Polen und Deutschland mit der Trachtengruppe Sachseln sowie die Reise nach Japan mit einer kleinen Folklore-Gruppe. Natürlich gehören auch die Skiferien dazu, die wir schon seit Jahren auch musikalisch bestreiten. Wir, das sind Wendelin Ming (Schwyzerörgeli + Handorgel), Bruno Hefti (Schwyzerörgeli), Röbi Muheim (Bass) und ich (Schwyzerörgeli).

### Zukunft, Ziele, Wünsche:

Dass ich mit unserer Formation noch lange auftreten kann und unter Volksmusikfreunden weiterhin viele fröhliche Stunden erleben darf.

## «Ländlermuisig isch im Trend»

Dass Schwyzerörgeli nach wie vor im Trend liegt, das ist gar keine Frage. Nur sollte man ob dieser Tatsache nicht vergessen, dass unsere Volksmusik auch noch mit anderen Instrumenten interpretiert wird. Zum Beispiel mit Akkordeon oder Klarinette/Saxophon.

Mit diesem Gedanken schienen wir absolut richtig zu liegen, haben sich doch neun junge Musikantinnen und Musikanten zum Workshop «Ländlermuisig isch im Trend» angemeldet. Was auf den ersten Blick nicht als wahnsinniger Erfolg erscheint, darf doch als sehr erfreulich gewertet werden und hat ziemlich genau unseren Erwartungen entsprochen. Wir vier musikalischen Betreuer haben uns nämlich auf je zwei

SchülerInnen «eingeschossen». Es war toll, zuzusehen und zuzuhören, mit welchem Engagement die jungen MusikantInnen zur Sache gingen. Locker meisterten sie das jeweils zwei Stunden dauernde Programm, auch wenn die Instrumente zu Hause wohl selten so lange ausgepackt bleiben... Für die einen stellte Volksmusik völliges Neuland dar, andere waren diesbezüglich erblich vorbelastet. Alle haben sich jedoch mit Fleiss und Elan an die vorbereiteten Titel herangewagt und bestimmt auch ein bisschen mehr geübt, als sonst üblich. Erwartungsgemäss stellte das interne Abschlusskonzert den Höhepunkt des Workshops dar. Die SchülerInnen durften sich die einstudierten Titel gegenseitig



Schlussbild vom Unterwaldner Bläser- und Akkordeonisten-Weiterbildungskurs.

vortragen und wurden dabei mit den nötigen Instrumenten begleitet. «Äs isch huärä geil gsi, einischi mit ärä ganzä Kapällä z'schpilä», meinte ein sichtlich zufriedener Musikant nach seinem Auftritt...

Ganz herzlich danken wir der Musikschule Stans und ihrem Leiter Urban Diener. Für den Workshop wurden uns die bestens eingerichteten Lokalitäten kostenlos zur Verfügung gestellt. Danke den Instrumentallehrern, die die Anmeldeformulare an ihre SchülerInnen verteilt haben und sich zum Einbau von volkstümlicher Literatur in ihre Unterrichtspläne be-

wegen liessen. Ein Merci auch meinen Kollginnen und Kollegen von der Vorstandskapelle. Nun, ein erster Schritt in Richtung Förderung und Erhaltung von Akkordeon- und Klarinette/Saxophon-Interpreten ist gemacht. Gerne hoffen wir, dass die jungen Leute auf den Geschmack gekommen sind und sich auch weiterhin ab und zu in der volkstümlichen Branche betätigen werden. Eine nächste Auftrittsmöglichkeit bietet sich schon bald, nämlich am 23. September 2001 anlässlich der Jungmusikanten-Stubete in Obbürgen.

Patrick Rieder



Während des Winterhalbjahrs packten zahlreiche Bassgeigerinnen und Bassgeiger die Gelegenheit zur Weiterbildung beim Schopf.

## Zweimal durch's Ziel

Üblicherweise endet ein Rennen, wenn man die Ziellinie passiert und mit der schwarz/weissen Flagge abgewunken wird. So ungefähr haben wir uns auch den Abschluss des Bassgeigen-Kurses vorge-

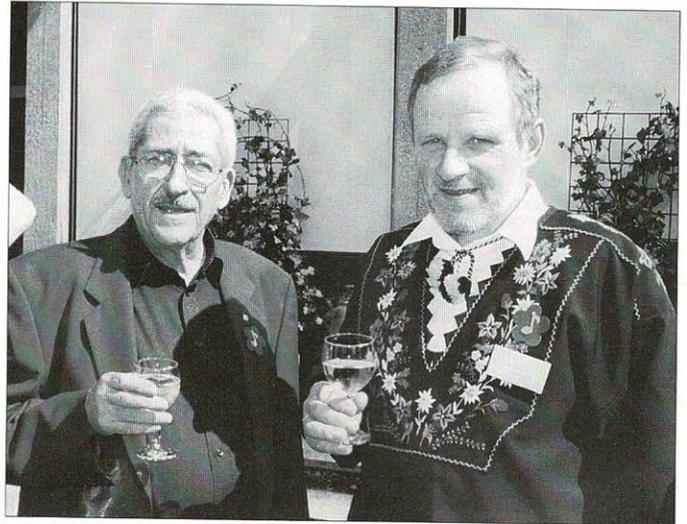
stellt. Ein gemütlicher Abend sollte es werden, und dann ab nach Hause und den Bass in die Ecke stellen (hoffentlich nicht!), oder erst recht mit Üben beginnen... Der gemütliche Abend hat zwar stattgefün-

den, aber weder Kursleiter Werner Reber noch wir, seine Schützlinge, verspürten Lust, so einfach zur Tagesordnung zu schreiten. Das Angebot von Werner, einen zusätzlichen Kursabend anzuhängen, liessen wir uns nicht zweimal unterbreiten. Dass dieser wiederum in einem gemütlichen Abend gipfelte, versteht sich von selbst. Vorher wurde aber noch zünftig in die Saiten gegriffen. Werner spielte uns auf der Klarinette einige Tänze vor, die nun live mit Bass zu untermalen waren. Peter Berchtold und

Hubi Wallimann erklärten sich freundlicherweise bereit, sich von uns begleiten zu lassen. Sie liessen sich nicht von falschen Tönen unsererseits ablenken und entführten uns mit ihren Record-Organen auch in Tonarten, die uns nicht allzu geläufig waren. Kurz bevor die ersten Kursteilnehmer wunde Finger zu beklagen hatten, wurde dem musikalischen Treiben namens Bassgeigenkurs durch Abwinken mit der Zielflagge definitiv ein Ende gesetzt. Danke Werner, Peter und Hubi!

*Patrick Rieder*

## ...und noch einige Bilder vom 9. Schweiz. Jungmusikanten-Treffen in Zug



*Kantonalpräsident Hans Arnold (rechts) mit dem Mitgründer des Schweizerischen Jungmusikantentreffens Zug, Edgar Fried.*

### Zug

## Wir wagen etwas Neues!

Im Jahresprogramm unseres Verbandes taucht dieses Jahr eine neue Veranstaltung auf. Statt der bisherigen Frueberg-Stubete, welche dieses Jahr infolge Wegfall des Fruebergfestes entfällt, hat sich der Vorstand entschlossen, im Herbst dafür etwas anderes zu wagen. Dies vor allem was den Ort betrifft. Die Region Ennetsee bot sich hierfür geradezu an, waren wir doch in Cham und Umgebung bisher wenig präsent.

Wir wurden fündig im Freizeit-Zentrum Heuboden in Holzhausen bei Rotkreuz. An diesem idyllischen Ort organisieren wir am **Sonntag, 9. Sept. 2001** einen «Volkstümlichen Sonntag». Das Programm beginnt um 10.30 Uhr mit einem Frühschoppenkonzert mit der Ländlerkapelle Jost Ribary-René Wicky aus Oberägeri. Dazu sorgt ein Jodelduett für Abwechslung. Ab zirka 13.30 Uhr beginnt dann eine Stubete, welche bis in die frühen Abendstunden dauert. Bei gutem Wetter wickelt sich der Anlass im Freien ab, ansonsten gehen wir halt dann unter Dach. Für das leibliche Wohl ist ebenfalls bestens gesorgt.

Weitere Details dazu und zu unserer Jubiläums-KGV vom 1. Dezember entnehmen Sie bitte der nächsten Ausgabe. Der Vorstand würde sich sehr freuen, wenn Volksmusikfreunde aus nah und fern sich das Datum vom 9. September 2001 bereits heute vormerken würden.

*Hans Arnold*

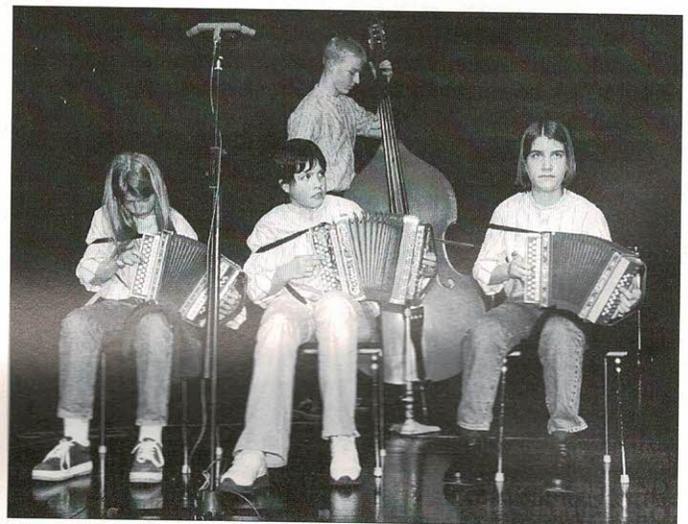
## Frühjahrs-Stubete

Wer am Palmsonntag, 8. April 2001 nicht an der Frühjahrs-Stubete im Restaurant Bahnhof in Baar dabei war, hat sicher etwas verpasst. Seit Jahren gehört dieser Anlass zu den Höhepunkten im Verbandsjahr, mit vielen Volksmusikfreunden und Musikanten in grosser Zahl. Der Saal war schon bei Beginn gefüllt und wer später kam, musste während Stunden im Restaurant ausharren, um endlich einen Platz in der Nähe des musikalischen Geschehens zu ergattern.

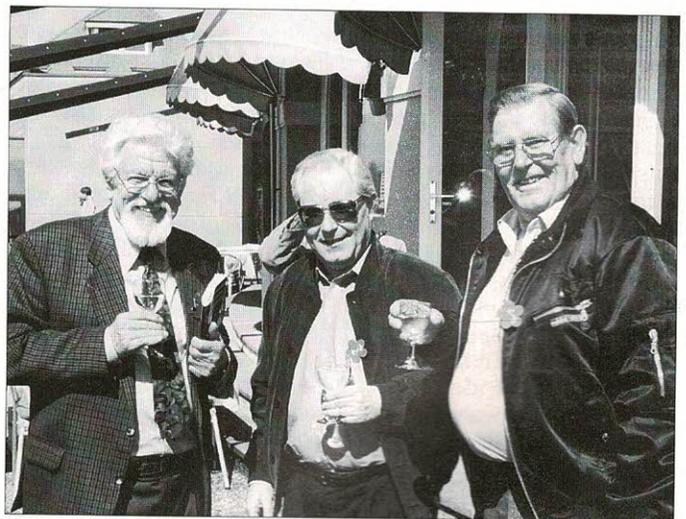
Es war denn auch eine reiche Palette, die von den Musikantinnen und Musikanten geboten wurde. Während vier Stunden war keine einzige Formation gefordert, sich auf der Bühne mehr als einmal zu präsentieren. Jung und Alt spielten sich in die Herzen der Volksmusikfreunde, die auch nach dem offiziellen Schluss den verbliebenen Musikanten ihre Reverenz erwiesen.

Diese Stubete war wieder einmal eine Demonstration für unsere Volksmusik. Wir sind überzeugt, dass dies auch in Zukunft so sein wird.

*Willy Schäfer*



*Mit voller Konzentration spielt dieses junge Örgelquartett seine beiden Stücke. Ist es wohl der erste grosse Auftritt?*



*Die beiden Ehrenmitglieder Hans Langenegger (links) und René Bär (rechts) mit dem Musikproduzenten René Wicky.*



# SCHWEIZER VOLKSMUSIK



*La musique populaire suisse*

*La musica popolare svizzera*

*La musica populara svizra*



## 25 JAHRE REGION ZENTRALSCHWEIZ

*Bildbericht über der Jubiläums-Schiffahrt  
siehe Seite 5*



## Unterwalden

### Das Portrait

**Name, Vorname:**  
Niederberger Guido  
**Adresse:**  
Diethelmstrasse 30  
6363 Obbürgen  
**Geburtsdatum:**  
26. Mai 1971  
**Berufliche Tätigkeit:**  
Konstrukteur/Projektleiter

### Musikalische Laufbahn:

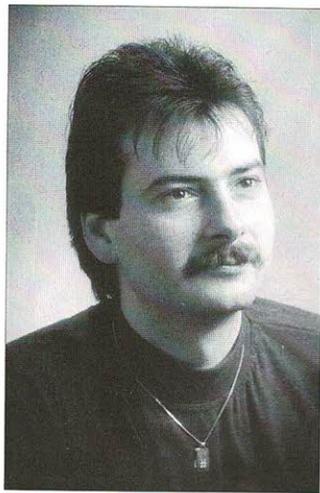
An der Musikschule Stansstad kam ich in den Genuss von fünf Jahren Akkordeon-Unterricht bei Alois Gabriel. Es folgte ein weiteres Jahr Unterricht im Musikstudio von Peter Frey in Reinach AG. Momentan befinde ich mich in der Ausbildung zum Akkordeon-Orchester-Dirigenten bei Peter Frey. Seit 1991 leite ich den Handorgelklub Obbürgen als Dirigent. Im Jahre 1993 gründete ich mit Stefan Odermatt (Handorgel) und Herbert Agner (Bass) das Handorgel-Duo Niederberger-Odermatt, und 1995 übernahm ich die musikalische Leitung der Örgeli-Gamblers.

### Musikalische Vorbilder:

Arthur Brügger, Tony Nauer, Walter Betschart, Peter Frey.

### Jungmusikanten-Stubete

Die Sommerferien gehören bereits der Vergangenheit an. Höchste Zeit also, die allenfalls leicht verstaubten Instrumente wieder hervorzuholen und ihnen mit neuem Elan Töne zu entlocken. Für unsere jungen Musikantinnen und Musikanten steht der nächste Auftritt schon bald vor der Tür. Obbürgen ist Austragungsort der 13. Jungmusikanten-Stubete. Am **Sonntag, 23. September 2001** gehört die Bühne der Mehrzweckanlage beim Schulhaus Obbürgen wiederum den jungen Volksmusikanten aus Ob- und Nidwalden. Ab 11.00 Uhr laden wir zum Apéro ein, nach dem Mittagessen – es gibt wieder die feine Gratissuppe à la Rita und Sepp – starten ab 13.00 Uhr die Formationen mit ihren musikalischen Vorträgen. Alle uns bekannten Jungformationen erhalten in den nächsten Tagen ein Anmeldeformular zugestellt. Zusätzliche Formu-



### Ausgleich, andere Interessen, Hobbies:

Computer, Musik allgemein ist mein Ausgleich zum beruflichen Alltag.

### Musikalische Erlebnisse:

Diverse Auftritte der Örgeli-Gamblers in Deutschland, Österreich und im Südtirol sowie die Teilnahme am 1. Alpenland-Open Air 1996 in Fieschertal.

### Zukunft, Ziele, Wünsche:

Mit den Formationen Handorgelduett, Örgeli-Gamblers und Handorgelklub durch ein vielfältiges Repertoire viel Freude zu bereiten.

lare können bezogen werden bei Ruedi Bircher, St. Heinrichstrasse 9, 6370 Oberdorf, Telefon 041/610 57 75. Ruedi Bircher nimmt auch die Anmeldungen entgegen. Wir freuen uns auf viele Anmeldungen.

### Japanische Kapelle in Buochs

Vom 7. bis 9. Sept. 2001 feiert die **Trachtengruppe Buochs** ([www.trachten-buochs.ch](http://www.trachten-buochs.ch)) ihr 70-jähriges Bestehen. Zu diesem Anlass wurde die japanische «Edelweiss Kapelle» aus Tokyo eingeladen. Die Formation spielt Volksmusik aus der Schweiz, Deutschland, Österreich, baut aber auch japanische Volkslieder in ihr Programm ein. Geplant sind zwei Auftritte der «Edelweiss Kapelle», und zwar am **Donnerstag, 6. September** um 19.30 Uhr im Dorfpark (bei ungünstiger Witterung im Hotel Krone) und am **Samstag, 8. September** in der Turnhalle Breitli.

## Uri

### Das Schächental grüsst

Vom 22. bis 24. Juni 2001 fand in Altdorf das 51. Zentralschweizerische Jodlerfest statt. Unter dem Motto «Zogä-n-am-Boogä» stellte dabei der Festumzug am Sonntag den krönenden Abschluss dar. Bei hervorragenden äusseren Bedingungen wurde dem sehr zahlreich aufmarschierten Publikum ein abwechslungsreicher Querschnitt durch das folkloristische Brauchtum gezeigt. Auf Initiative der Kapelle «Echo vom Chammlibärg» und natürlich vor allem durch dessen Kapellmeister Felix Gisler (Stiniger Felix) wurde auf dem Areal der Firma Gisler Transport AG in Schattdorf mit viel Fleiss ein Umzugswagen gebaut. Unter den 40 mitwirkenden Gruppen durfte der Wagen am Sonntag in Altdorf den begeistertsten Zuschauern präsentiert werden. Die Kapelle Echo vom Chammlibärg (Felix Gisler, Beat Herger und Werner Gamma) sowie die «Schächentaler-Büäbä» (Klaus Arnold mit seinen Söhnen Christian und Konrad) lieferten die heimeligen Melodien, zu denen eifrig getanzt wurde, begleitet von Chlefälä und Bedälä. Das Schächental grüsste mit Alpenrosen, von charmanten Trachtenleuten unter die Zuschauer verteilt. Das Publikum quittierte mit herzlichem Applaus und machte diesen Anlass somit zu einem unvergesslichen Erlebnis.

### Einladung zur Stubetä

Unsere traditionelle **Ländlermüüsig-Stubetä** findet am **Freitag, 14. September 2001, ab 20.00 Uhr** in der Aula Attinghausen statt. Alle Musikantinnen und Musikanten sind herzlich zur Teilnahme eingeladen. Es freut uns, wenn auch viele Volksmusikfreunde diesen Anlass besuchen.

Der Vorstand bittet alle Mitglieder, diesen Abend für die Urner Volksmusikfreunde zu reservieren.

Die Firma Gisler Transport AG Schattdorf und Spiringen hat einmal mehr ihre grosse Sympathie zur Ländlermusik bekundet. Firmengründer und «Senior-Boss» Toni Gisler – selber ein aktiver und begeisterter Ländlermusikant – liess es sich nicht nehmen, ebenfalls sehr gekonnt in die Handorgel-tasten zu greifen. Ebenfalls stellte die Firma ihr Areal sowie einen Lastwagenanhänger zur Verfügung.

Im Namen aller am Umzugswagen Beteiligten danke ich dem Initianten und Musikkameraden Felix Gisler für die tadellose Organisation und seine grossartige Arbeitsleistung. Die fröhliche Atmosphäre und die echte Kameradschaft unter den Urner Volksmusikfreunden hat mit diesem Auftritt einmal mehr gezeigt, dass Ländlermusik nicht nur Musik allein, sondern auch Lebensfreude bedeutet.

*Beat Herger*



Der Umzugswagen der Urner Volksmusikfreunde war ein vielbeachtetes Sujet am Zentralschweizerischen Jodlerfest in Altdorf.

# SCHWEIZER VOLKSMUSIK



*La musique populaire suisse*

*La musica popolare svizzera*

*La musica populara svizra*



2. SCHWEIZERISCHES  
GROSSFORMATIONENTREFFEN  
AUF DER RIEDERALP

DER VSV HAT ETWAS ZU SAGEN  
GEWINNEN SIE EINEN SCHÖNEN PREIS



## Unterwalden

Manch einer mag sich gefragt haben, warum wir Unterwaldner bereits letztes Jahr zur 25. KGV eingeladen hatten, obwohl das silberne Jubiläum doch erst in diesem Jahr gefeiert wurde... Ein Blick ins Archiv zeigt, dass da schon alles mit rechten Dingen zu und her gegangen ist. Nach der Gründungsversammlung setzte man die KGV's jeweils im Januar oder Februar an. Im Jahre 1980 wurde der Beschluss gefasst, die KGV jeweils gegen Ende des Kalenderjahres abzuhalten. Dies führte dazu, dass 1980 eben zwei Generalversammlungen durchgeführt wurden, eine im Januar, die andere im Dezember. So, nachdem dies nun geklärt wäre, freuen wir uns, wenn Sie unserer

### Einladung zur KGV im Rest. Adler-Glasi in Hergiswil

am Freitag, 7. Dezember 2001  
19.30 Uhr

wiederum Folge leisten. Bitte beachten Sie, dass keine persönlichen Einladungen mehr versandt werden. Die Traktandenliste wird nachstehend veröffentlicht. Ausdrücklich weisen wir auf das Ihnen zustehende Recht, Anträge zuhänden der Generalversammlung zu stellen. Um statutengemäss darüber befinden zu können, sind diese schriftlich bis 20 Tage vor der Versammlung beim Präsidenten Peter Berchtold, Panoramastrasse 29, 6074 Giswil einzureichen.

Das 25-jährige Bestehen des VSV soll auch an der KGV noch einmal ein Thema sein, und zwar ein musikalisches. Für das Eröffnungskonzert haben wir eine Überraschungsformation verpflichten können (es wird diesmal ganz bestimmt nicht unsere Vorstandskapelle sein...). Anschliessend an dieses Konzert gelangen folgende Traktanden zur Behandlung:

1. Begrüssung; 2. Wahl der Stimmenzähler; 3. Feststellung der Zahl der Stimmberechtigten; 4. Genehmigung des Protokolls der 25. KGV vom 7. Dez. 2000; 5. Abnahme der Jahresberichte a) des Präsidenten, b) der Kommissionen; 6. Entgegennahme des Kassaberichtes und Revisorenberichtes, Genehmigung der Jahresrechnung und Entlastung des Kassiers; 7. Entlastung des Vorstandes; 8. Wahlen a) Wiederwahl des Präsidenten, b) Wiederwahl eines TK-Chefs, c) Wiederwahl Registerführer/in, d) Wahl eines Rechnungsrevisors; 9. Ehrungen; 10. Anträge; 11. Jahresprogramm; 12. Verschiedenes. Anschliessend Musikantenstube bis 02.00 Uhr; bitte Instrumente mitbringen!

Wir laden Sie, liebe Musikanten, Mitglieder und Freunde des VSV ganz herzlich ein zu Eröffnungskonzert, Generalversammlung und Musikantenstube. Verbringen Sie mit uns ein paar gemütliche Stunden bei Musik, Speis und Trank und lassen Sie sich über das Geschehen in unserem Verbandsgebiet orientieren.

*Der Vorstand*

folgte eine Weiterbildung bei Giovanni Vigano, Sarnen. Den «letzten Schliff» holte ich mir ebenfalls in Sarnen bei Josef Gnos. Seit 1954 bin ich Aktiv-Mitglied der MG Giswil und der Neunermusik. Bereits in jungen Jahren habe ich mit verschiedenen Formationen musiziert, zum Beispiel bei Hochzeiten, Bergchilbis, Firmenfesten sowie an Silvester- und Neujahrs-Anlässen ennet dem Brünig, im Berner Oberland. Musikalisch finde ich mich sowohl in der Blas- und Volksmusik als auch in der Tanz- und Unterhaltungsmusik zurecht. Formationen, mit denen ich

aufspielen durfte: Kapelle Obwaldnergruess, Orchester Teddys (Sarnen), Armin Zemp-Quartett und vor allem das Golden-Quartett Giswil mit Hans Anderhalden (Trompete/ Bass), Fritz Gasser (Akk.) und Walti Eberli (Schlagzeug).

Mit der Trachtenmusik Giswil pflege ich jetzt die Volksmusik, die mir schon immer Freude bereitet. Während 40 Jahren erteilte ich Klarinetten-Unterricht, zuerst innerhalb der Musikgesellschaft, später dann an der Musikschule Giswil.

#### Musikalische Vorbilder:

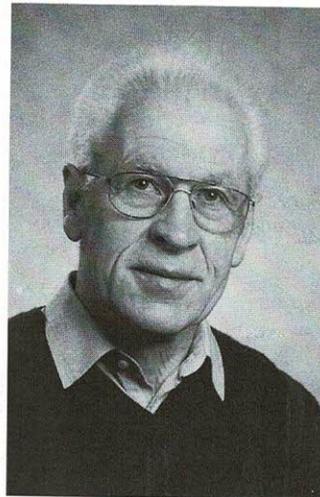
Kasi Geisser, Kaspar Muther, Benny Goodman.

#### Ausgleich, andere Interessen, Hobbies:

Familie, Wandern, Velo fahren und neuerdings die Grosskinder. Das wichtigste Hobby ist natürlich die Musik.

#### Musikalische Erlebnisse:

Besuch der Kolonie Helvetica in Brasilien sowie Abstecher nach Argentinien mit der Neunermusik. Diverse Auftritte mit

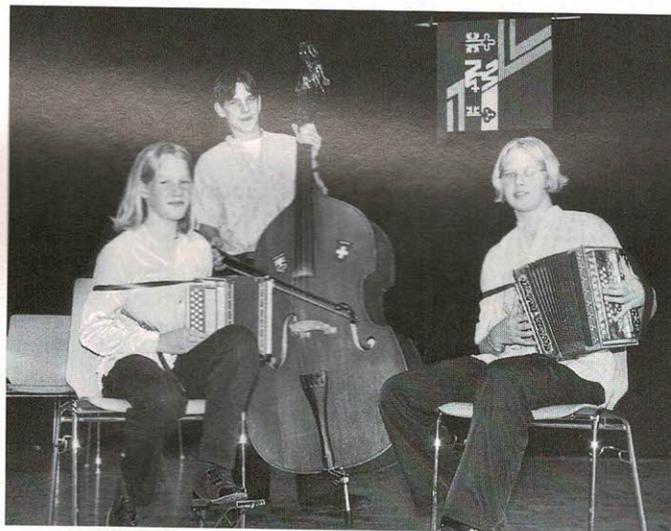


der Trachtenmusik in Holland, Frankreich, Dänemark und Ungarn. Dazu die Aufführung von zwei Klarinettenkonzerten mit der MG Giswil und der Feldmusik Lungern.

#### Zukunft, Ziele, Wünsche:

Ich bin offen für alle Musikrichtungen und möchte noch möglichst lange mein liebstes Hobby, die Musik, pflegen und den Zuhörern damit Freude bereiten.

## Jungmusikanten-Stubete Obbürgen nach wie gut besucht



Trotz Wetter, bei dem man üblicherweise keinen Hund vor die Türe lässt, waren am 23. September die Parkplätze rund um die Mehrzweckanlage Obbürgen schon vor dem Mittag vollständig belegt. Grund dürfte die 13. Austragung der Jungmusikanten-Stubete des VSV Unterwalden gewesen sein. Mit 60 bis 70 jungen Musikantinnen und Musikanten haben wir ge-

rechnet; angemeldet haben sich schliesslich 92! Die Zunahme um fast 20 Jungmusikant/innen belegt eindrücklich, dass die volkstümliche Musik absolut im Trend liegt und auch entsprechend gefördert wird. Unsere beiden TK-Chefs Ruedi Bircher und Werni Gander durften trotz diesem Plus an Musikanten «nur» 28 Formationen ansagen, gleich viele,

## Das Portrait

Name, Vorname:

Ming Karl

Adresse:

Hirsern, 6074 Giswil

Geburtsdatum:

24. Januar 1939

Berufliche Tätigkeit:

Elektromonteur

#### Musikalische Laufbahn:

Im Alter von 13 Jahren besuchte ich den ersten Klarinettenunterricht bei Alois Berchtold. Später durfte ich an Bläserkursen der MG Giswil und des Luzerner Kantonalmusikverbandes teilnehmen. Es



Die diesjährige Teilnehmerzahl zeigt, dass die Unterwaldner Jungmusikanten-Stubete nach wie vor sehr beliebt ist. Volksmusik liegt auch bei den Jungen im Trend!

wie im letzten Jahr. Dies vor allem deshalb, weil vermehrt grössere Formationen auf der Bühne zu sehen und zu hören waren. Allen voran die Schwyzerörgeler, die das musikalische Erlebnis in «Grossformationen» sichtlich zu geniessen schienen. Es wurden aber auch weniger erwachsene Musikanten benötigt, denn die Jungformationen nahmen die Begleitung mit Bass und Klavier – vielfach ein Zweitinstrument – erfreulicherweise vermehrt selber an die Hand.

Als «Lohn» für ihre musikalischen Darbietungen wurden sämtliche Musikanten ver-

pfligt und durften ein Erinnerungsgeschenk in Empfang nehmen. Beides konnte aus dem Jungmusikanten-Fonds des VSV Unterwalden finanziert werden, welcher immer wieder mit grosszügigen Spenden der Mitglieder bedacht wurde. Anlässlich des 25-jährigen Bestehens des VSV und dank erfreulichem Spendeneingang durften wir den Jungmusikanten diesmal einen CD-Gutschein im Wert von Fr. 25.- überreichen. Zu hoffen bleibt, dass mit diesen Gutscheinen volkstümliche Tonträger erworben werden...

Patrick Rieder

## Zug

### KGV+Jubiläumsfeier in Cham

Noch rund ein Monat trennt uns von unserer KGV, verbunden mit dem Jubiläum «25 Jahre VSV Zug». Das Programm mit der Einladung und der Traktandenliste ist allen Mitgliedern zugestellt worden. Beachten Sie bitte, dass die Anmeldefrist am 5. November abläuft. Wir vom Vorstand würden uns über einen Grossaufmarsch am **Samstag, 1. Dezember 2001** im Lorzensaal in Cham sehr freuen. Für die musikalische Unterhaltung sorgt die Kapelle Sepp Nussbaumer aus Oberägeri. Wir möchten Sie bitten, pünktlich zu erscheinen, denn der Anlass beginnt mit dem Nachtessen um 18.30 Uhr. Anschliessend wird die KGV abgewickelt, im Anschluss daran ist ein kleiner Festakt eingeplant, bei dem unter anderem auch die Vorstellung der Festschrift erfolgen wird. Für Mitglieder, welche in Cham nicht dabei sein können, besteht selbstverständlich die Möglichkeit, die Chronik auch nachher zu beziehen. In diesem Sinne entbieten wir allen ein herzliches Willkommen an unserem Silber-Jubiläumsfest.

## Neues Ländlermusiklokal

Ende letzten Jahres schloss das Bahnhofbuffet in Zug infolge Umbaus seine Tore und damit verloren wir eines unserer immer rarer werdenden Ländlermusiklokale. Inzwischen ist diese Lücke erfreulicherweise wieder geschlossen worden: Im Restaurant «Grafenau», inmitten der Neubauten hinter dem Zuger Bahnhof, wird seit rund einem Monat jeden Freitagabend Ländlermusik angeboten. Für das Programm sorgt, wie schon im Bahnhofbuffet, Peter Müller von der Kapelle «Güetli-Buebe». Auch der Zuger Kantonalvorstand wünscht der Wirtin Susanne Sundin viel Erfolg und wir hoffen, dass auch die «Grafenau» in Kürze zu einem beliebten Ländlermusik-Treffpunkt werden wird. Unterstützen wir deshalb diese Initiative mit unserem Besuch. Das Programm entnehmen man den gelben Seiten der Musikagenda.

Hans Arnold

**Die Festschrift «25 Jahre VSV Zug» kann bezogen werden bei:**

René Gut, Unter Altstadt 25  
6300 Zug  
Telefon 041 711 87 85.

## Uri

### Urchige Stubätästimmig

Viele gutgelaunte Volksmusikfreunde waren am Freitag, 14. September, anlässlich der Urner VSV-Stubätä, in der Aula in Attinghausen anzutreffen. Alljährlich am Freitag vor dem Eidg. Bettag organisieren die Urner Volksmusikfreunde ihre traditionelle «Ländlermüsig-Stubätä». Um 20.00 Uhr eröffnete das Handorgelduo Conny Zraggen - Doris Scheiber, mit Heinz Imholz am Bass, den Abend. Anschliessend durfte Präsident Peter Muheim Volksmusikfreunde sowie viele Musikantinnen und Musikanten begrüssen. Einige traten als eingespielte Kapellen auf, an-

dere wurden als ad hoc-Formationen integriert. Den Gästen wurde dabei ein abwechslungsreiches Programm verschiedener Stilrichtungen zusammengestellt. Besonders erfreulich war, dass auch etliche Nachwuchstalente zu hören waren. Mit grossem Können und Sicherheit trugen diese Kompositionen bestandener Ländlergrössen vor, und das Publikum zollte den neun Formationen herzlichen Applaus. Natürlich gilt unser herzlicher Dank allen Musikantinnen und Musikanten für ihr Mitwirken an diesem gelungenen Abend. Der Vorstand des Urner Kantonalverbandes möchte aber auch dem Wirtepaar Gaby und Joe Herger vom Restaurant Krone für die Verpflegung der Mitwirkenden und die gute Zusammenarbeit herzlich danken.

Ursula Imhof



Eine typische Stubätä-Formation: Walter Muheim (links) und Ruedi Schuler werden am Bass begleitet von Peter Muheim.

## Einladung

**Kantonale Generalversammlung**  
Samstag, 12. Januar 2002, 19.00 Uhr  
Aula Schulhaus Attinghausen

# Schweizer **Volksmusik**



La musique populaire suisse

La musica popolare svizzera

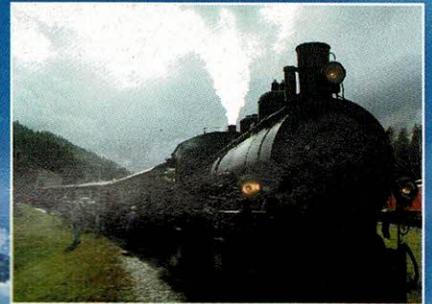
La musica populara svizra

[www.vsvonline.ch](http://www.vsvonline.ch)

1/2002

**VP+ AP+  
UV UP**

**...ufgestellt und lüpfig!**



*Unterwegs mit dem  
Dampfbzug der  
Rhätischen Bahn.  
Lesen Sie dazu den  
Bericht auf Seiten 2/3*





Auch die Stubete in Contone wurde von vielen Musikanten besucht.

### 10.11. «La Monda», Contone

Wer an dieser Stubete nicht dabei war, hat sicher etwas verpasst. Viele Volksmusikfreunde und Musikant/innen waren dabei. Das Ristorante war schon am Anfang besetzt, und um einen Platz in der Nähe des musikalischen Geschehens zu ergattern, musste man sich etwas gedulden. Es war eine reiche Palette, welche die Musikanten aus nah und fern darboten. Sie alle spielten sich in die Herzen

der Zuhörer, die auch nach Schluss der Stubete den Aufspielenden ihre Reverenz erwiesen. Diese Stubete war einmal mehr eine Demonstration für unsere Volksmusik, und wir sind überzeugt, dass dies auch in Zukunft so sein wird.

Der Vorstand dankt allen Musikantinnen und Musikanten, den Organisatoren sowie den Wirtsleuten, die uns immer wieder ihre Lokale zur Verfügung stellen. (C.P.)

## Unterwalden

### Jubiläums-KGV in Hergiswil

Anlässlich des 25-jährigen Bestehens des VSV Unterwalden wurde die Kapelle «Waldhüsi» für das Eröffnungskonzert der KGV 2001 engagiert. Die wohl älteste noch aktive Formation aus dem Verbandsgebiet konnte kürzlich ihren 50. Geburtstag feiern. Seppi Fanger als Gründungsmitglied wirkt noch heute am Bass, Noldy Wallimann am Akkordeon und Klavier sowie Tony Odermatt als Bläser. Am Jubiläumskonzert verstärkte Clemens Gerig die Formation. Anschliessend genoss man im Restaurant «Adler-Glasi» das feine Nachessen, welches die Kantonalkasse für einmal etwas mehr belasten durfte. Sogar ein kleines Dessert wurde uns noch in Aussicht gestellt, aber nur, wenn wir den offiziellen Teil speditiv hinter uns bringen würden...

Die Aussicht auf ein Dessert motivierte Peter Berchtold zu-

sätzlich, die traktandierten Geschäfte in humorvoller und speditiver Art abzuwickeln. Den Jahresberichten der Vorstandsmitglieder war zu entnehmen, dass vor allem im Bereich der Jungmusikantenförderung wieder einiges geleistet wurde. Der erstmals unter dem Dach der Musikschule Stans durchgeführte Workshop «Ländlermusik isch im Trend» soll im nächsten Jahr in Sarnen eine Zweitauflage erleben. Jugendliche erhalten dadurch die Möglichkeit, mit Klarinette, Saxophon und Akkordeon einen Einstieg in die Volksmusik zu finden. Im Jubiläumsjahr wurden die Teilnehmer der Jungmusikanten-Stubete mit einem etwas grösseren Erinnerungs-Geschenk verwöhnt, was seine Spuren im Jungmusikanten-Fonds hinterliess. Trotz einer Abnahme des Vermögens konnte von einer guten finanziellen Verfassung der Kasse Kenntnis genommen werden. Oppositionslos wurden die Jahresberichte inklusive Kassen- und Revisorenbericht genehmigt und dem Vorstand Entlastung erteilt. Damit konnte zum Traktandum Wahlen geschritten werden. Es la-

gen keine Demissionen vor, und die Versammlung war mit der Arbeit des Vorstandes offensichtlich zufrieden. Jedenfalls wurden alle zur Wiederwahl vorgeschlagenen Vorstandsmitglieder in ihren Ämtern bestätigt. Allerdings liess Präsident Peter Berchtold die Versammlung wissen, dass dies seine letzte Wiederwahl gewesen sei und er in zwei Jahren zurücktreten werde. Nach dem weitsichtigen Beschluss der SDV 2000, die Amtszeit der Revisoren zu verlängern, musste sich nur Guido Amstalden der Wiederwahl stellen, welche auch einstimmig erfolgte.

Nachdem keine Anträge eingegangen waren, konnte man zur Vorstellung des wiederum reich befrachteten Jahresprogrammes 2002 übergehen. Um den Besuch der SDV aktiv zu fördern, hat unser Präsident mit ei-

nem Carunternehmen eine 2-tägige Reise in den Jura geplant. Dieser Ausflug steht auch VSV-Mitgliedern aus anderen Kantonen der Region Zentralschweiz offen. Das Programm kann beim Präsidenten **Peter Berchtold, Panoramastr. 29, 6074 Giswil (☎ 041/675 11 09)** bezogen werden. **Anmelde-schluss: 31. Januar 2001.**

Unter dem Traktandum «Verschiedenes» nutzte Regionalpräsident Edi Ulmi die Gelegenheit, die Versammlung über die Statuten- und Reglementsrevisionen zu orientieren. Die übrigen Wortmeldungen hielten sich angesichts des bevorstehenden Desserts im Rahmen, und so wurde bereits kurz um 23.00 Uhr mit der Tombola gestartet und die beliebte, bis in die frühen Morgenstunden dauernde Musikanten-Stubete eröffnet. *Patrick Rieder*

## Das Portrait

### Name, Vorname:

Christen Daniel

Adresse: Riedmatt 9,  
6373 Ennetbürgen

### Geburtsdatum:

31. Januar 1987

### Berufliche Tätigkeit:

Schüler der 3. ORST, ab Sommer Telematik-Lehrling

### Musikalische Laufbahn:

Im Alter von vier Jahren fing ich an mit «Löffele». Vier Jahre später begann ich an der Musikschule Ennetbürgen mit dem Akkordeon-Unterricht bei Pia Rubi. Seit fünf Jahren musiziere ich mit meinen Eltern zusammen. Anfänglich waren wir als Familienkapelle Christen unterwegs, jetzt als Handorgelduo Dani und Thedy Christen, mit Mutter Monika am Klavier und Fredy Gabriel am Bass. Ab und zu spiele ich auch mit Franz Gerig jun. und sen. aus Andermatt zusammen.

### Musikalische Vorbilder:

Walter Grob, Johnny Gisler, Toggenburgerbuebe.

### Ausgleich, andere Interessen, Hobbys:

Sport (Leichtathletik, Snowboarden, Biken, Inline-Skatzen), Jungwacht.

### Musikalische Erlebnisse:

Handorgelduo Franz Gehrig - Daniel Christen: 1999 Sieger des Eviva-Nachwuchswettbe-



werbes und erste CD-Aufnahmen, im Jahre 2000 Fernseh-Livesendung «Hopp de Bäse!», Radio-Livesendung «Zoogä-nam Bogä landuf und landab», CD-Aufnahme «Kurt Zurfluh serviert junge Töne» (ZRG-Nachwuchswettbewerb), und schliesslich 2001 Aufnahme «Tiefenbach-Stubete». Mit der Familienkapelle Christen durften wir in der Fernseh-Livesendung «Hopp de Bäse!» vom Jodlerfest Buochs auftreten.

### Zukunft, Ziele, Wünsche:

Mein Traum war es, mit meiner Familie einen eigenen Tonträger zu produzieren. Die Aufnahmen sind bereits im Kasten. Die CD-Taufe findet am 9. März 2002 in der MZA in Ennetbürgen statt. Ich wünsche mir, dass wir mit unserer Musik vielen Leuten Freude bereiten können.

Schweizer

# Volksmusik



La musique populaire suisse

La musica popolare svizzera

La musica populara svizra

[www.vsvonline.ch](http://www.vsvonline.ch)

2/2002

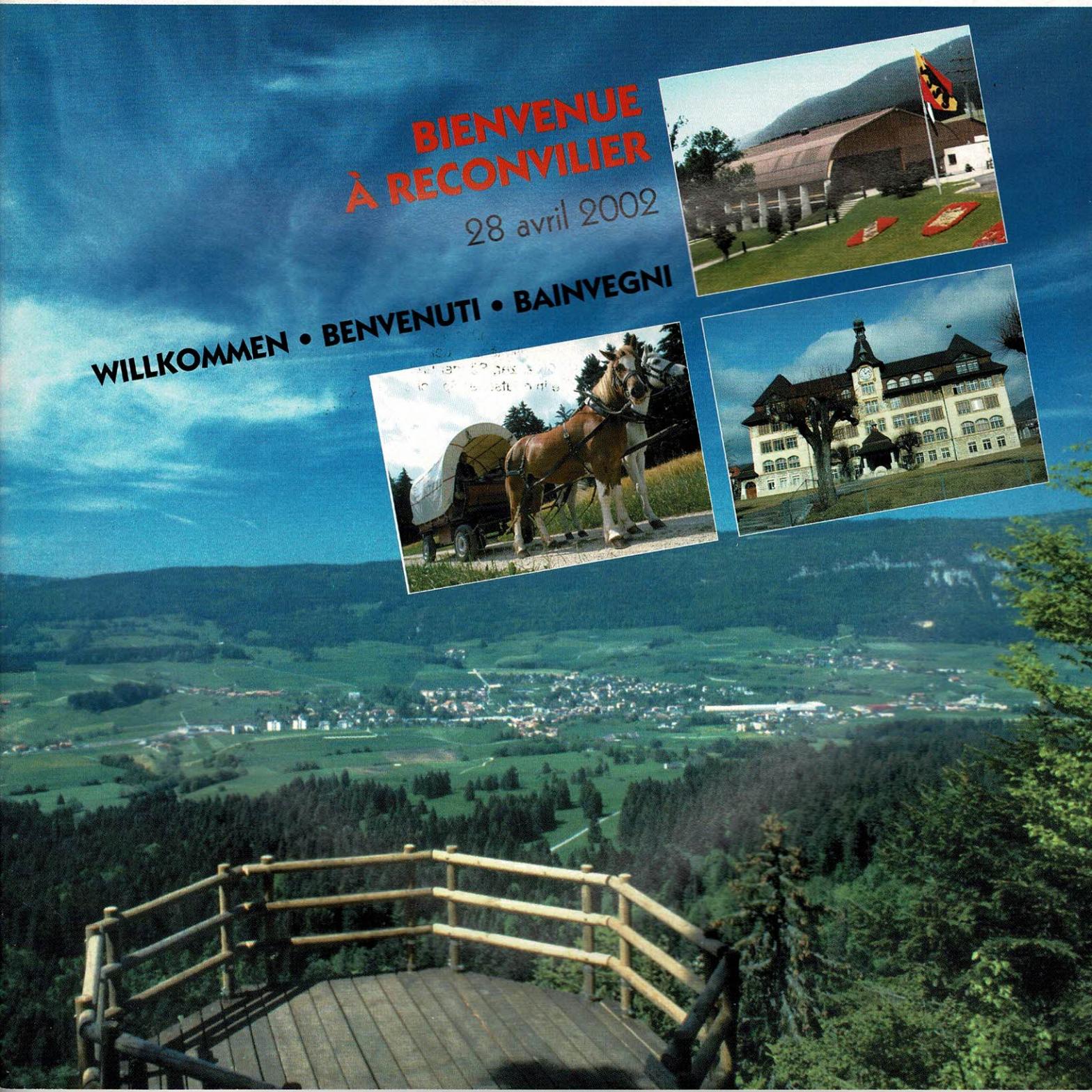
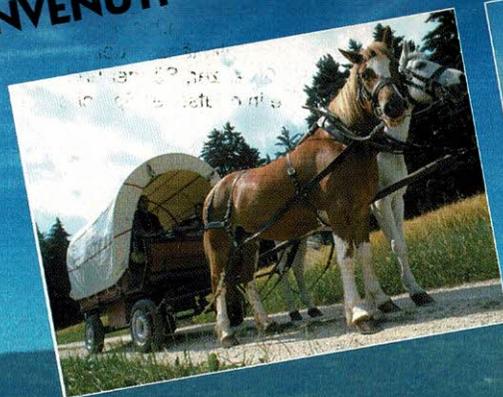


...ufgestellt und lüpfig!

**BIENVENUE  
À RECONVILIER**

28 avril 2002

**WILLKOMMEN • BENVENUTI • BAINVEGNI**





Mit Tessiner Melodien überraschte uns die «Bandella Scampolo».

## Ticino

### Letzte Amtszeit für Toni Müller

Unsere 14. Generalversammlung fand am Sonntag, 6. Januar 2002 im Restaurant «La Farfalla» in Locarno statt. Sie wurde musikalisch eröffnet und begleitet von unserer Hauskapelle «Echo vom Lago Maggiore». 51 Mitglieder leisteten der Einladung Folge; dazu durfte Präsident Toni Müller 21 Gäste begrüßen, u.a. ZP Peter Fässler, RP Edi Ulmi, die Kantonalpräsidenten Peter Berchtold und René Gut sowie weitere Vorstandsmitglieder und Frau Silvia Delorenzi von der Schweiz. Landesphonotheke. Der ausführliche Jahresbericht des Präsidenten beleuchtete die Aktivitäten des vergangenen Jahres. Als neues Mitglied wurde Gianni Gertsch aus Gordola ins Komitee gewählt; er amtiert als Registerführer.

Seit nunmehr 15 Jahren, also seit der Gründung des Kantonalverbandes, übt Toni Müller das Präsidium mit viel Freude und Elan aus. Sein Einsatz habe sich gelohnt, doch nun sei es an der Zeit, das Steuer weiterzugeben. Dem Vorstand bleibt nun eine zweijährige Frist, sich nach einer neuen Führungskraft umzusehen.

Die Verantwortlichen haben für das Jahr 2002 wiederum ein attraktives Jahresprogramm auf die Beine gestellt. Mit unseren traditionellen Stubeten möchten wir viele Volksmusikfreunde und neue Mitglieder ansprechen. Kontaktadresse: **Wädi Bolliger, 6616 Losone, Telefon 091 791 39 83.**

Nach der KGV ging's über zur gemütlichen Stubete. Diverse ad hoc-Formationen sowie Musikantinnen und Musikanten von nah und fern unterhielten uns mit guter Volksmusik, ganz nach dem Motto «ufgestellt und lüpfig». Namens des Vorstandes danken wir allen Mitwirkenden ganz herzlich. A.P.

## Unterwalden

### Eine Idee wird 10-jährig!

Am Samstag, 20. April 2002 geht im Loppersaal in Hergiswil der 10. Nidwaldner Ländlerabig über die Bühne.

Wie fördert man die Volksmusik? Was ist das Ziel dieser Förderung? Diese zwei entscheidenden Fragen stellten sich vor zehn Jahren ein paar Nidwaldner Volksmusikanten. Es wäre vermessen zu behaupten, dass es auf diese Fragen abschlies-

sende Antworten gibt und dass sie überdies mit dem Nidwaldner Ländlerabig gar gefunden worden wären. Vor dem ersten Anlass dieser Reihe war den Organisatoren zumindest klar, dass es bei der Förderung, die sie betreiben wollten, nicht um die Befriedigung eines Massenpublikums ging, sondern um die eigentliche musikalische Substanz der Volksmusik in Nidwalden. Was vom Instrument direkt ins Ohr des Zuhörers gelangt, die ureigene volksmusikalische Sprache, frei von allen folkloristischen Begleiterscheinungen, das war es, was besser beachtet und da-

durch gefördert werden sollte. Schnell war klar, dass dies nur mit einem Konzert angestrebt werden konnte. Es sollte ein Podium geschaffen werden, das den einheimischen Volksmusikantinnen und Volksmusikanten aufzeigt, dass ihre Musik nicht nur Gebrauchsmusik ist, sondern auch ein kulturelles Gut mit einer schätzenswerten Einzigartigkeit – der eigentliche «musikalische Dialekt» dieser kleinen Talschaft. Vor einem aufmerksamen und musikalisch interessierten Publikum lohnt es sich, kreativ zu sein, die Dynamik und das Zusammenspiel zu verfeinern, den Kompositionen eine eigene Prägung zu verleihen, einen individuellen Stil zu finden. Wenn in diesem kleinen Kanton dabei fast alle Formationen wirklich regelmässig zu einem konzertanten Auftritt kommen, und zwar abwechselungsweise in allen Nidwaldner Gemeinden, sollte man dem hochgesteckten Ziel doch etwas näher kommen. Dass dabei jeweils

nicht nur den routinierten Kapellen, sondern auch Jungformationen das gleiche Podium geboten wurde, sollte die Wirkung bestimmt noch verstärken. Es ist nach zehn Jahren nicht einfach, die Frage zu beantworten, ob es denn nun wirklich etwas gebracht hat. Man kann aber mit Freude feststellen, dass die Nidwaldner Volksmusik auf gesunden Beinen steht. Es ist ein erfreulich breites Spektrum an musikalischen Stilrichtungen zu erkennen, es gibt erstaunlich viele gute Jungmusikantinnen und Jungmusikanten, es gibt schöne Beispiele fortgeschrittener Familienmusik, man pflegt einen freundschaftlichen Kontakt in der Volksmusikszene und nicht zuletzt – gehört der Nidwaldner Ländlerabig seit zehn Jahren als gutbesuchter Konzertanlass zum kulturellen Leben in Nidwalden. Sollte dabei also auch nur ein Weniges Ursache und Wirkung sein, lohnt es sich bestimmt, diesen Anlass für zehn weitere Jahre zu organisieren.

## Das Portrait

### Name, Vorname:

Michel Heidi

### Adresse:

Chlewigenpark 1, 6064 Kerns

### Geburtsdatum:

14. November 1979

### Berufliche Tätigkeit:

Kaufmännische Angestellte

### Musikalische Laufbahn:

Als 12-Jährige entdeckte ich die Freude am Klavier spielen. Mein Bruder Armin, der schon seit mehreren Jahren die Ländlerkapelle Röbi Odermatt begleitet, übte sehr fleissig auf dem Klavier, und aus dem Musikzimmer ertönten wunderschöne Klänge; dies bewog mich dazu, das Klavierspiel ebenfalls zu lernen. Ich übte wacker, und schon bald folgte mein erster Auftritt mit der Kapelle René Jakober. Seit fünf Jahren begleite ich nun das Handorgelduo Gebr. Bissig; ab und zu auch das Handorgelduo Michel-Durrer aus Kerns. Nebst anderen spiele ich aus-hilfsweise als Pianistin mit der Kapelle Edy Wallimann-Clemens Gerig. Auf einem Tonträger der «Kernser Singbuebe» bin ich mit zwei Klaviersoli vertreten. Als vorläufigen Höhepunkt durfte ich im letzten Herbst das HD Clemi und Walti



Gerig bei den Aufnahmen zur Tonträgerproduktion begleiten.

### Musikalische Vorbilder:

Claudio Gmür, B. Schnüriger.

### Ausgleich, andere Interessen, Hobbys:

Im Sommer Velo fahren und Joggen, im Winter Schwimmen, und selbstverständlich Klavier spielen.

### Ein musikalisches Erlebnis:

Im Alter von 15 Jahren nahm ich an einem Jungmusikantenwettbewerb in Huttwil teil und erreichte mit dem Klaviersolo «Im Zöpfl» von Walter Aregger 49,5 von 50 Punkten.

### Zukunft, Ziele, Wünsche:

Ich wünsche mir, dass ich gesund bleibe und mit meinen Musikkollegen noch viele schöne musikalische Stunden verbringen kann.

# Schweizer Volksmusik



La musique populaire suisse  
La musica popolare svizzera  
La musica populara svizra

[www.vsvonline.ch](http://www.vsvonline.ch)

3/2002

VP+ AP+  
UV UP

...aufgestellt und lüpfig!

**LUJGA**

Luzern  
3. Mai  
bis  
12. Mai

Besuchen Sie die Ländler-Tanznacht des VSV:  
Samstag, 11. Mai 2002 im grossen Festzelt  
Eintritt frei!



## Schwyz

### Schwyzer News

#### Wirtewechsel im «Sternen»

Ab sofort ist im heimeligen Restaurant «Sternen» in Kissnacht am Rigi jeden zweiten Samstag im Monat Ländlermusik zu hören. Das neue Wirtespaar Heidi und Sepp Arnold und die Musikanten freuen sich auf viele schöne und gemütliche Stunden im Kreise der Volksmusikfreunde.

Dem abtretenden Wirt Walter Bill danken wir ganz herzlich für sein Engagement und Wohlwollen für unsere Ländlermusik und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute.

#### Ländler-Brunch

Noch etwa 10 Tage bis zum Samstag, 11. Mai 2002. An diesem Datum findet der bereits in der letzten Ausgabe angekündigte Ländler-Brunch statt: auf dem Bauernhof von Hans und Annelies Dillier bei der Landwirtschaftlichen Schule in Pfäfikon. Aus organisatorischen Gründen ist eine Anmeldung notwendig, bis 4. Mai an:

Karl Dillier 041 850 18 89

Inge Dillier 01 715 43 13

Wichtig: Bitte Eintreffen zwischen 10.30 und 11.30 Uhr.

Allen Musikanten herzlichen Dank fürs Mitnehmen der Instrumente. Viel Spass!

#### VSV-Ausflug

Zum diesjährigen Ausflug von **Samstag 22. Juni** möchten wir Sie, liebe Volksmusikfreunde, ganz herzlich einladen. Verbringen Sie mit uns ein paar schöne, gemütliche Stunden bei Musik und Witz. Es gibt eine wunderschöne, nicht gar allzu weite Fahrt ins Blaue.

Nach Anmeldeschluss **20. Mai 2002** erhält jeder Teilnehmer ein Kurzprogramm mit den Einsteigeorten und -zeiten. Mitzubringen sind Humor, gute Laune sowie Instrumente. Zum voraus vielen Dank! *K.D.*

#### Süsse Überraschung

Kurz vor Ostern erhielten alle Musikanten, welche im vergangenen Jahr einen VSV-Anlass musikalisch umrahmten, als Dankeschön eine Schachtel feine Pralinen. Im Namen aller betreffenden Musikanten danke ich dem VSV Schwyz dafür ganz herzlich. *Hans Hess*

## Zug

### Rückblick und Ausblick

Am Palmsonntag fand im Restaurant Bahnhof in Baar die traditionelle Frühjahrsstubete statt. Wie immer war der Publikumsaufmarsch gross und es fehlten auch nicht die Musikanten; die Stimmung war einmal mehr grossartig. So konnte das Programm sehr ausgewogen gestaltet werden, vom Schwyzerörgeli bis zu Bläserformationen war alles vertreten. Sehr viele Interpreten waren aus anderen Kantonen angereist, was für die Beliebtheit dieser Stubete spricht. Bis in die späten Abendstunden hinein zog sich der musikalische Marathon. Auch diese Stubete darf zu den erfolgreichen gezählt werden.

*Willy Schäfer*

Der **diesjährige Grillplausch** auf dem Bauernhof Krieger in Baar-Deinikon findet auch dieses Jahr in der gewohnten und

bewährten Manier statt. Wir laden herzlich ein zu gemütlichem Zusammensein mit Stubetemusik. Also, nicht vergessen: **Samstag, 15. Juni ab 12 Uhr.** Folgen Sie den Wegweisern «VSV-Grillplausch».

In den zugerischen Ländlermusiklokalen sind für die Sommerpause die Melodien verklungen, eine gute Gelegenheit, von seiten des VSV den Veranstaltern, den Wirten, den Musikern und natürlich dem treuen Publikum für die Mitwirkung zum Erhalt der Volksmusik wie wir sie schätzen, zu danken.

Ein ganz besonderer Dank gilt den Wirtsleuten, die mit ihrem Engagement einen Beitrag leisten, der seitens des VSV meiner Meinung nach einen unschätzbaren Wert darstellt und nach wie vor unsere Aufmerksamkeit verdient.

Ich hoffe sehr, dass wir uns nach der Musikpause zu einem abwechslungsreichen neuen Programm in allen Zuger Lokalen (Grafenau Zug, Bahnhof und Rigi Baar und Sommerau Unterägeri) erfreuen dürfen.

*René Gut*

## Unterwalden

### Das Portrait

**Name, Vorname:**

Ambauen Patrick

**Adresse:**

Ifängi, 6370 Oberdorf

**Geburtsdatum:**

23. Februar 1983

**Berufliche Tätigkeit:**

Polymechaniker-Lehrling

(3. Lehrjahr)

#### Musikalische Laufbahn:

In der 1. Klasse der Primarschule erlernte ich das Spiel auf der Blockflöte. Wie für viele andere auch, war dieses Instrument für mich ein «Sprungbrett» zu einem anderen Blasinstrument. So durfte ich bereits nach 2 Jahren mit dem Klarinettenunterricht beginnen. 1997 erfolgte die Gründung der Kapelle «Echo vom Stanserhorn», zusammen mit Philipp Zwyssig (Akkordeon), Kaspar Gander jun. (Klavier) und meinem Vater Paul Ambauen am Bass. Der erste grosse Auftritt dieser Formation ging im selben Jahr am Schweizerischen Jungmusikantentreffen in Zug über die Bühne. 1999 trat ich dem Musikverein Dallenwil bei. Im September 2000 konnten wir den Tonträger Stanserhorn-Express taufen, auf dem die Kapelle «Echo vom Stanserhorn» mit sechs Titeln vertreten ist. Im vergangenen Jahr wurden wir von verschiedenen Radiostationen eingeladen.

## Uri

### Musikalische Gesehungswünsche

Am Sonntag, 3. März wurde in der ganzen Schweiz der «Tag der Kranken» begangen. Diesen Tag nimmt der VSV Uri schon seit Jahren zum Anlass, den Bewohnern der Alters- und Pflegeheime sowie den Patientinnen und Patienten im Kantonsspital Uri in Altdorf mit Volksmusik die besten Gesehungswünsche zu überbringen. Auch dieses Jahr konnte man beobachten, wie die Pensionärinnen und Pensionäre eifrig den Takt angaben und sogar ein Tänzchen wagten. Sie waren begeistert und sicher erinnerten sich einige an frühere Zeiten.



#### Musikalische Vorbilder:

Edy Wallimann, Otto Gabriel.

#### Ausgleich, andere Interessen, Hobbies:

Sport vor allem Volleyball, Skifahren und Schiessen.

#### Ein musikalisches Erlebnis:

Meinen allerersten Auftritt als Zweitklässler anlässlich der VSV-Jungmusikanten-Stubete in Obbürgen werde ich wohl nie mehr vergessen. Für unsere Formation war es eine grosse Ehre, am Ländlertreffen in Beckenried und am Nidwaldner Ländlerabig in Oberdorf aufspielen zu dürfen.

#### Zukunft, Ziele, Wünsche:

Gerne würde ich die Rekrutenschule beim Militärspiel absolvieren. So hoffe ich, die Aufnahmeprüfung zu bestehen. Weiter wünsche ich mir noch viele schöne Stunden mit dem «Echo vom Stanserhorn».

Insgesamt zehn Urner Formationen musizierten in den Alters- und Pflegeheimen – von Flüelen bis Andermatt – und sorgten für ein paar gemütliche Stunden. Ein herzliches Dankeschön gebührt allen Musikantinnen und Musikanten, die sich Zeit nahmen, um unseren kranken und betagten Mitmenschen eine Freude zu bereiten.

*Ursula Imhof*

### Akk.-Begleitkurs

**4.–6. Oktober 2002, im Hotel Tiefenbach am Furkapass** mit Peter Berchtold (Giswil) und Walter Gerig (Kägiswil).

#### Infos und Anmeldungen bis 31. Mai 2002 an:

E. Imholz-Gisler, Brückensalden 20, 6463 Bürglen  
Telefon 041 870 02 27

# Schweizer Volksmusik



La musique populaire suisse

La musica popolare svizzera

La musica populara svizra

[www.vsvonline.ch](http://www.vsvonline.ch)

4/2002

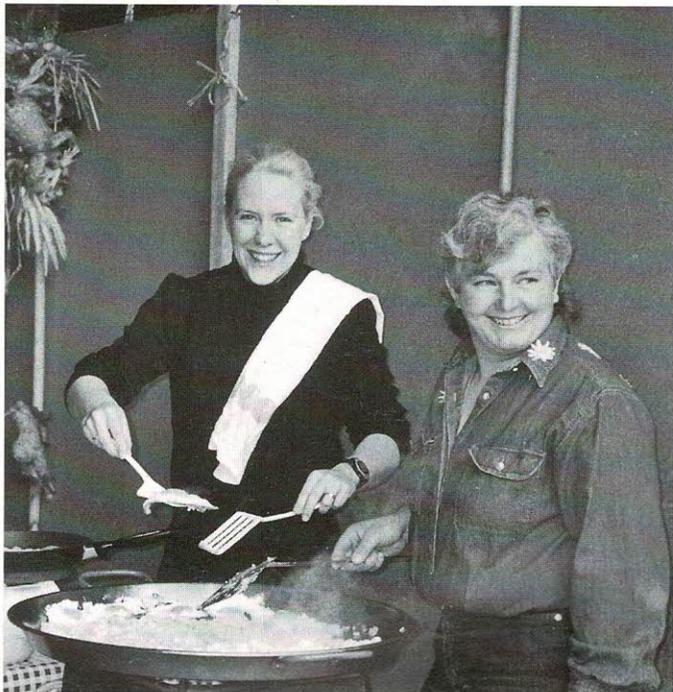
VP+ AP+  
UV+ UP

...ufgestellt und lüpfig!

## «Sönd wölkomm»

am 6. Appenzeller Ländlerfest  
Freitag bis Sonntag  
16. bis 19. August 2002  
in Restaurants und  
auf Plätzen von  
Appenzell





Mmmh, wer möchte da angesichts dieser Riesenfanne mit Spiegelleiern nicht zugreifen? En Guete!

## Ticino

### Stubete in Figino

Am 25. Mai fand im Hotel Ceresio in Figino die dritte erfolgreiche Stubete statt. Der Publikumsaufmarsch war wie immer erfreulich gross und es fehlten auch nicht die Musikant/innen, die für eine tolle Stimmung sorgten.

So konnte das Programm auch sehr ausgewogen gestaltet werden: Vom Schwyzerörgeli bis zu diversen ad hoc-Formationen mit Banjo-Begleitung, der

Huusmusig Camorino und dem Echo vom Lago Maggiore war alles vertreten. Viele Interpreten waren aus verschiedenen Kantonen angereist, was für die Beliebtheit dieses volkstümlichen Anlasses spricht. Bis in den späten Abend hinein zog sich der musikalische Genuss und es wurde auch lebhaft getanzt und gesungen.

Namens des Vorstandes danken wir den anwesenden Volksmusikfreunden wie auch dem Besitzer des Hotels Ceresio, Herrn Walo Weidmann, für das Gastrecht und die freundliche Bedienung. A.P.

## Unterwalden

### 2. Alpä-Ländlerfäscht

Die erstmalige Austragung des Alpä-Ländlerfäschts liegt schon bald zwei Jahre zurück. Es mag vielleicht überrascht haben, dass man dem in jeder Hinsicht erfolgreichen Anlass nicht umgehend eine Zweitaufgabe folgen liess. «Wir haben von Anfang an geplant, höchstens alle zwei Jahre ein solches Fest steigen zu lassen», hält Roman Kathriner, OK-Präsident, fest. «Das OK freut sich, dass die Idee des Alpä-Ländler-

fäschts überall sehr gut aufgenommen wurde. Voll motiviert sind wir seit geraumer Zeit mit den Vorbereitungen für das 2. Alpä-Ländlerfäscht vom Samstag, 24. August 2002 beschäftigt.»

Als Festplatz bietet sich wiederum das Langis auf dem Glaubenberg an, seiner landschaftlichen Schönheit und der guten Erreichbarkeit wegen. Das Langis liegt auf rund 1'450 m ü.M., ganz in der Nähe des Passes, der durch die Strasse Sarnen-Entlebuch die Kantone Obwalden und Luzern miteinander verbindet. Das grosse, 800 Personen fassende, notfalls sogar heizbare Zelt dürfte kaum zu übersehen sein und wird

Musikanten und Besuchern bei Bedarf ein schützendes Dach über ihren Köpfen bieten.

Der Startschuss zum 2. Alpä-Ländlerfäscht fällt am Samstag, **24. August 2002, um 15.00 Uhr**. Vor allem jüngere Musikanten und Formationen treffen sich dann zum Alpä-Jungmuisgkantähock. In bestandenen oder Stubete-Formationen wird locker vom Hocker musiziert. Ab 20.00 Uhr ist Tanz und Unterhaltung mit den bestbekanntesten Formationen Schwyzerörgeli-Trio «Nidwaldner-Buebä», Schwyzerörgeli-Quartett «Habkern», Ländlertrio Abbondi-Imhof, Ländlertrio Bärgebuebä, Schwyzerörgeli-Quartett Tossäkläng und der Kapelle Illgauer-Gruess angesagt (siehe Inserat). Rund 45 Minuten wird jede Formation zu sehen und zu

hören sein, bevor dann im Halbstunden-Takt abgewechselt und aufgespielt wird. Eine zünftige Chilbi soll es werden, mit Tanzen, Bedälä und Chlefälä. Tanzbegeisterte tun also gut daran, frisch gesohlte Schuhe zu tragen! Bis vier Uhr in der Früh darf getanzt und gefestet werden. Wer anschliessend ein ruhiges Nachtlager der nächtlichen Heimfahrt vorzieht, für den bestehen Übernachtungsmöglichkeiten im Berghotel Langis (Reservationen unter Tel. 041 675 10 68). Alle Ländlermusikfreunde, die ein einzigartiges Fest inmitten einer beschaulichen Umwelt erleben möchten, sind herzlich eingeladen zum 2. Alpä-Ländlerfäscht am 24. August 2002 im Langis/OW. Der Festort ist ab Sarnen signalisiert. P. Rieder



### Grossformation Obwalden im KKL

Vom 16.-19. Mai trafen sich in Luzern und der ganzen Schweiz 7'000 Musikantinnen und Musikanten aus 28 europäischen Ländern zum 7. Europäischen Jugendmusikfestival.

Dabei gab es keine wettkampfartigen Vorträge vor einer Jury. Vielmehr stand die Begegnung mit anderen Kulturen im Vordergrund, und den musizierenden Jugendlichen wurde Gelegenheit geboten, Kolleginnen und Kollegen zum ungezwungenen Gespräch zu treffen, Kontakte über die Landes- und Sprachgrenzen hinaus zu knüpfen und ganz einfach gemüthlich zusammen zu sein.

Die Ländler-Grossformation Obwalden wurde speziell für diesen Anlass gegründet. Sie setzt sich zusammen aus fünf Schwyzerörgeli (mit ihrem Leiter Peter Berchtold), sieben

Klarinetten (mit dem Initianten Walter Achermann) und einem Kontrabass.

Die beiden Instrumentallehrer und die jugendlichen Musikantinnen und Musikanten haben an diesem Festival die Ländlermusik würdig vertreten. Sie alle hatten Freude am gemeinsamen Musizieren und der Auftritt am Schlusskonzert im KKL stellte natürlich einen Höhepunkt dar. Dass aus dem Konzertmitschnitt (sechs Titel) noch eine professionelle Erinnerungs-CD produziert wird freut nebst den Mitwirkenden bestimmt auch den einen oder anderen Volksmusikfreund. Der Tonträger ist erhältlich bei:

**Peter Berchtold**  
Panoramastrasse 29  
6074 Giswil  
Telefon 041 675 11 09



## Das Portrait

**Name, Vorname:**  
von Ah Florian  
**Adresse:**  
Hohflue, 6073 Flüeli-Ranft  
**Geburtsdatum:**  
23. Juni 1985  
**Berufliche Tätigkeit:**  
Schüler, ab August Lastwagenmechaniker-Lehrling

**Musikalische Laufbahn:**  
Am Instrumentenparcours war ich völlig begeistert vom grössten aller Streichinstrumente, dem Kontrabass. Da man dieses Instrument auch in kleineren Grössen erwerben konnte, durfte ich bereits als 10-Jähriger den Unterricht an der Musikschule Sarnen besuchen. Erster Musiklehrer war Fredy Bucher, später folgte Reto Lehmann, bei dem ich noch heute Unterricht nehme. Die Ausbildung erfolgt vorwiegend auf der «klassischen Schiene». Peter Berchtold hat mich vor einigen Jahren angefragt, ob ich

Lust hätte, eine volkstümliche Jungformation zu begleiten. Ich sagte zu, nachdem Peter mich in die Geheimnisse des Begleitens volkstümlicher Titel eingeweiht hatte. Die Jungformation nennt sich übrigens «Kapelle Bärbliämlä». Unser erster grosser Auftritt ging am Zentralschweizerischen Ländlermusik-Konzert 1999 in Sarnen über die Bühne. Wir spielen noch heute in der Besetzung zwei Klarinetten, zwei Schwyzerörgeli und Bass. Zur Abwechslung und Herausforderung spiele ich aber auch noch im Orchesterverein Sarnen mit.

**Musikalische Vorbilder:**  
Peter Berchtold, Peter Gisler.

**Ausgleich, andere Interessen, Hobbies:**  
Sport allgemein, Snowboarden, Reiten, Bergsteigen, Velo fahren, Ausgang. Den Sommer verbringe ich gerne auf der Alp.

**Ein musikalisches Erlebnis:**  
Aufnahmen und CD-Taufe «70 Jahre Jodlerklub Sarnen». Auf diesem Tonträger ist die Kapelle «Bärbliämlä» mit zwei Titeln vertreten. Ein ganz besonderes Erlebnis war der kürzliche Auftritt im Kunst- und Kongresszentrum Luzern mit der Grossformation Obwalden.

**Zukunft, Ziele, Wünsche:**  
Verbessern und Perfektionieren meines Spieles auf dem Kontrabass, das Instrument möglichst vielseitig einsetzen, neue Herausforderungen suchen, eventuell auch in anderen Musikstilen.



Ein feines Nachtessen rundete den ersten Reisetag ab. Danach sorgten die Musikanten für fröhliche Stimmung.

fige Tänze zum Besten zu geben. Am späteren Nachmittag besichtigten die Volksmusikfreunde den Eble-Uhrenpark in Triberg-Schonachbach mit der weltgrössten Kuckucksuhr. Der anschliessende Heidelbeerwein und der Rundgang durch den Souvenir-Laden rundete diese eindrucksvolle Besichtigung ab. Gegen 16.30 Uhr erreichte man das Reiseziel Titisee. Nach dem Zimmerbezug im Treschers Schwarzwaldhotel am See konnte der restliche Nachmittag frei gestaltet werden. Einige benutzten das Hallenbad im Hotel, andere erkundeten das Städtchen mit seinen vielen Souvenirläden oder sassen bei zunehmenden Sonnenstrahlen in einer gemütlichen Gartenwirtschaft bei einem Apéro.

Nach dem Abendessen sorgten die Musikanten mit ihren fröhlichen Klängen für eine heitere Atmosphäre. Die aufgestellte Gesellschaft genoss den Abend mit Musizieren, Tanzen und Witze erzählen, und bis weit nach Mitternacht erklang fröhliche Handorgel- und Schwyzerörgelmusik. Nach und nach verabschiedeten sich die Volksmusikfreunde, um für den nächsten Tag wieder fit zu sein. Für die letzten Nachtschwärmer war dies aber eindeutig zu früh. So begab sich eine kleine Gruppe zu einem Schlummertrunk an die Hotelbar...

Der strahlend schöne Sonntagmorgen begann mit einem reichhaltigen Frühstücksbuffet. Bis zum Mittag hatte jeder Gelegenheit, die idyllische Landschaft des Schwarzwaldes zu erkunden. Das schöne Wetter lud gerade zu einem Seerund-

gang oder einer Stadtbesichtigung ein. Schliesslich musste um 12.30 Uhr die Heimfahrt Richtung Schluchsee, Waldshut, Brugg, Lenzburg wieder angetreten werden. Im Car wurde die fröhliche Stimmung einmal mehr mit vielen lustigen und grüisigen Witzen aufrecht erhalten, so dass vor Lachen manches Auge nicht mehr trocken blieb. Im Restaurant Seeblick in Boniswil am Hallwilersee wurde ein letztes Mal Halt gemacht. Einmal mehr wurden die Volksmusikfreunde sehr gut gepflegt. Gegen 16.00 Uhr wurde dann die letzte Etappe Richtung Beinwil, Hochdorf, Altdorf unter die Räder genommen. Alle, die an dieser Reise teilgenommen haben, können auf zwei erlebnisreiche Tage zurückblicken, die allen in guter Erinnerung bleiben werden! *Conny Zraggen*

### 24. Zentralschweiz. Ländlermusikerkonzert, 14. Juni 2002 im Tellspielhaus Altdorf

## Gewinnerliste Tombola

Preis Nr.	Los Nr.	Preis Nr.	Los Nr.
1	598	16	1079
2	1019	17	603 ✓
3	1238	18	218
4	1021	19	1279
5	1515	20	1061
6	1491	21	6
7	810	22	1406
8	852	23	1400
9	1329	24	970
10	1288	25	24
11	51	26	1531
12	308	27	185
13	333	28	512
14	1123	29	309
15	1166	30	104

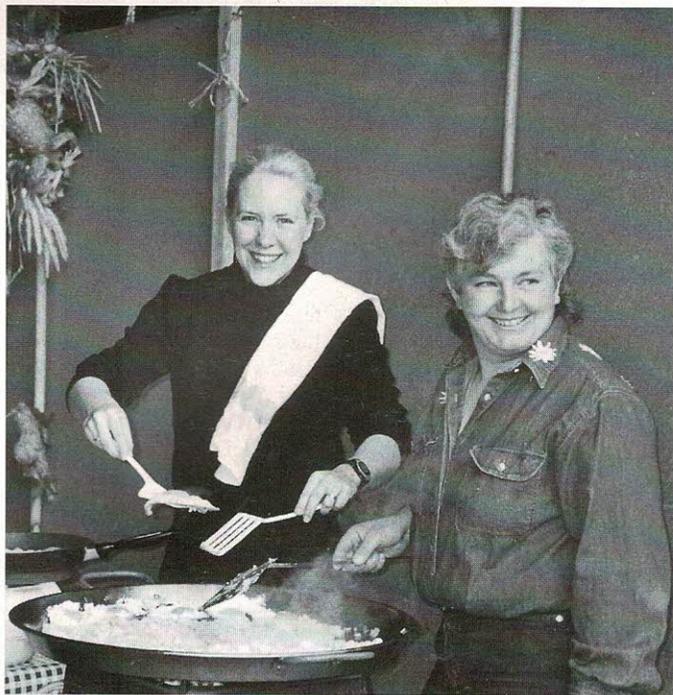
gruppe für die Weiterfahrt in Richtung Donaueschingen – Vöhringen – St. Georgen nach Triberg. Nach dem feinen Znüni hielt herrschte im Car bereits eine fröhliche Stimmung und es kamen die ersten Witze über den Lautsprecher. Gegen Mittag erreichte die Reisegruppe das schöne Städtchen Triberg, wo im Parkhotel Wehrle eine ausgedehnte Mittagsrast eingeschaltet wurde.

In der Zwischenzeit hatte sich das Wetter verschlechtert und es regnete in Strömen. Dies hinderte jedoch die Musikanten Peter Muheim, Otti Bissig und Heinz Imholz nicht daran, nach dem Mittagessen ein paar lüp-

## Uri

### Urner Musikanten am Titisee

Am frühen Morgen des 25. Mai 2002 startete Carchauffeur Toni Arnold von der Firma Bolliger Unterschächen mit einer gutgelaunten Gruppe der Urner Volksmusikfreunde die Zweitagesreise an den Titisee. Die Fahrt ging via Zürich nach Schaffhausen. Bei der Autobahnraststätte Mövenpick in Kemptal wurde der erste Halt gemacht. Mit einem schnell servierten Kaffee und feinen Gipfeli stärkte sich die Reise-



Mmmh, wer möchte da angesichts dieser Riesenspfanne mit Spiegel-Eiern nicht zugreifen? En Guete!

## Ticino

### Stubete in Figino

Am 25. Mai fand im Hotel Ceresio in Figino die dritte erfolgreiche Stubete statt. Der Publikumsaufmarsch war wie immer erfreulich gross und es fehlten auch nicht die Musikant/innen, die für eine tolle Stimmung sorgten.

So konnte das Programm auch sehr ausgewogen gestaltet werden: Vom Schwyzerörgeli bis zu diversen ad hoc-Formationen mit Banjo-Begleitung, der

Huusmusig Camorino und dem Echo vom Lago Maggiore war alles vertreten. Viele Interpreten waren aus verschiedenen Kantonen angereist, was für die Beliebtheit dieses volkstümlichen Anlasses spricht. Bis in den späten Abend hinein zog sich der musikalische Genuss und es wurde auch lebhaft getanzt und gesungen.

Namens des Vorstandes danken wir den anwesenden Volksmusikfreunden wie auch dem Besitzer des Hotels Ceresio, Herrn Walo Weidmann, für das Gastrecht und die freundliche Bedienung. A.P.

## Unterwalden

### 2. Alpä-Ländlerfäscht

Die erstmalige Austragung des Alpä-Ländlerfäschts liegt schon bald zwei Jahre zurück. Es mag vielleicht überrascht haben, dass man dem in jeder Hinsicht erfolgreichen Anlass nicht umgehend eine Zweitaufgabe folgen liess. «Wir haben von Anfang an geplant, höchstens alle zwei Jahre ein solches Fest steigen zu lassen», hält Roman Kathriner, OK-Präsident, fest. «Das OK freut sich, dass die Idee des Alpä-Ländler-

fäschts überall sehr gut aufgenommen wurde. Voll motiviert sind wir seit geraumer Zeit mit den Vorbereitungen für das 2. Alpä-Ländlerfäscht vom Samstag, 24. August 2002 beschäftigt.»

Als Festplatz bietet sich wiederum das Langis auf dem Glaubenberg an, seiner landschaftlichen Schönheit und der guten Erreichbarkeit wegen. Das Langis liegt auf rund 1'450 m ü.M., ganz in der Nähe des Passes, der durch die Strasse Sarnen-Entlebuch die Kantone Obwalden und Luzern miteinander verbindet. Das grosse, 800 Personen fassende, notfalls sogar heizbare Zelt dürfte kaum zu übersehen sein und wird

Musikanten und Besuchern bei Bedarf ein schützendes Dach über ihren Köpfen bieten. Der Startschuss zum 2. Alpä-Ländlerfäscht fällt am Samstag, **24. August 2002, um 15.00 Uhr**. Vor allem jüngere Musikanten und Formationen treffen sich dann zum Alpä-Jungmuisgkantähoock. In bestandenen oder Stubete-Formationen wird locker vom Hocker musiziert. Ab 20.00 Uhr ist Tanz und Unterhaltung mit den bestbekanntesten Formationen Schwyzerörgeli-Trio «Nidwaldner-Buebä», Schwyzerörgeli-Quartett «Habkern», Ländlertrio Abbondi-Imhof, Ländlertrio Bärgebuebä, Schwyzerörgeli-Quartett Tossäkläng und der Kapelle Illgauer-Gruess angesagt (siehe Inserat). Rund 45 Minuten wird jede Formation zu sehen und zu

hören sein, bevor dann im Halbstunden-Takt abgewechselt und aufgespielt wird. Eine zünftige Chilbi soll es werden, mit Tanzen, Bedälä und Chlefälä. Tanzbegeisterte tun also gut daran, frisch gesohlte Schuhe zu tragen! Bis vier Uhr in der Früh darf getanzt und gefestet werden. Wer anschliessend ein ruhiges Nachtlager der nächtlichen Heimfahrt vorzieht, für den bestehen Übernachtungsmöglichkeiten im Berghotel Langis (Reservationen unter Tel. 041 675 10 68). Alle Ländlermusikfreunde, die ein einzigartiges Fest inmitten einer beschaulichen Umwelt erleben möchten, sind herzlich eingeladen zum 2. Alpä-Ländlerfäscht am 24. August 2002 im Langis/OW. Der Festort ist ab Sarnen signalisiert. P. Rieder



## Grossformation Obwalden im KKL

Vom 16.-19. Mai trafen sich in Luzern und der ganzen Schweiz 7'000 Musikantinnen und Musikanten aus 28 europäischen Ländern zum 7. Europäischen Jugendmusikfestival.

Dabei gab es keine wettkampfartigen Vorträge vor einer Jury. Vielmehr stand die Begegnung mit anderen Kulturen im Vordergrund, und den musizierenden Jugendlichen wurde Gelegenheit geboten, Kolleginnen und Kollegen zum ungezwungenen Gespräch zu treffen, Kontakte über die Landes- und Sprachgrenzen hinaus zu knüpfen und ganz einfach gemütlich zusammen zu sein. Die Ländler-Grossformation Obwalden wurde speziell für diesen Anlass gegründet. Sie setzt sich zusammen aus fünf Schwyzerörgeli (mit ihrem Leiter Peter Berchtold), sieben

Klarinetten (mit dem Initianten Walter Achermann) und einem Kontrabass.

Die beiden Instrumentallehrer und die jugendlichen Musikantinnen und Musikanten haben an diesem Festival die Ländlermusik würdig vertreten. Sie alle hatten Freude am gemeinsamen Musizieren und der Auftritt am Schlusskonzert im KKL stellte natürlich einen Höhepunkt dar. Dass aus dem Konzertmitschnitt (sechs Titel) noch eine professionelle Erinnerungs-CD produziert wird freut nebst den Mitwirkenden bestimmt auch den einen oder anderen Volksmusikfreund. Der Tonträger ist erhältlich bei:

**Peter Berchtold**  
Panoramastrasse 29  
6074 Giswil  
Telefon 041 675 11 09

# Schweizer **Volksmusik**



La musique populaire suisse  
La musica popolare svizzera  
La musica populara svizra

[www.vsvonline.ch](http://www.vsvonline.ch)

5/2002

VP+ AP+  
UV UP

...ufgestellt und lüpfig!

**Noch 365 Tage bis Bulle**  
**Plus que 365 jours jusqu'à Bulle**  
**Più che 365 giorni sino a Bulle**  
**Be 365 dis fin Bulle**

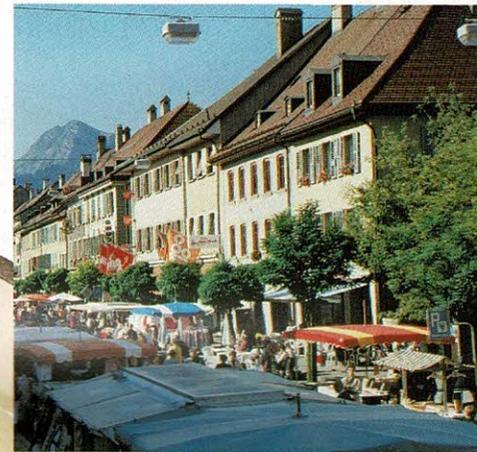
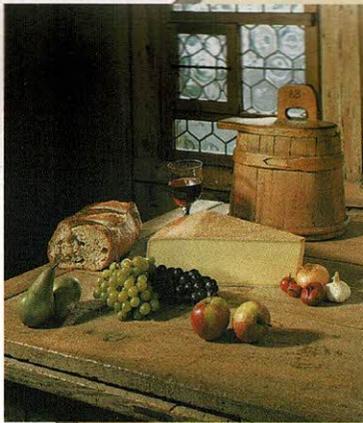


Fête fédérale  
de musique populaire  
**BULLE 2003**  
du 5 au 7 septembre

Festa federala  
da musica populara  
**BULLE 2003**

Festa federale  
della musica popolare  
**BULLE 2003**

Eidgenössisches  
Ländlermusikfest  
**BULLE 2003**



## Schwyz

### Karl Schorno zum Siebzigsten

Am 17. Mai 2002 konnte Karl Schorno, Goldau, bei guter Gesundheit seinen 70. Geburtstag feiern. Nachdem sich Kari bereits in jungen Jahren als Klarinetist der Ländlermusik verschrieb, hat er sich später als Wirt und als VSV-Vorstandsmitglied für die Förderung unserer Ländlermusik verdient gemacht. So führte er neben seiner Arbeit als Chauffeur in Arth das bekannte Ländlerlokal «Bahnhof». In den sechziger Jahren spielten bei ihm viele damals bestbekannte Ländlerkapellen auf, zum Beispiel Jost Ribary, Hans Aregger, Buser-Wanderson, Betschart-Rogenmoser, um nur einige zu nennen. Auch bei der Gründung



des VSV Schwyz war Kari massgeblich beteiligt und amtierte während rund 10 Jahren als Vizepräsident. Auch heute noch besucht er regelmässig die Versammlungen der Volksmusikfreunde. Wir wünschen Kari weiterhin gute Gesundheit und viel Freude bei lüpfiger Ländlermusik. *Josef Hess*

### Ausflug ins Appenzellerland

Bei prächtigem Wetter erlebten gut vierzig Reiselustige einen wunderschönen Ausflug. Kaum hatten alle den Bus bestiegen, gab es im Ochsen Ernetschwil den ersten Kaffeehalt; für unsere Musikanten eine erste Gelegenheit, zu den Instrumenten zu greifen. Und weiter ging's in Richtung Schwägälp. Während sich die einen mit der Gondel auf den Säntis schleppen lies-

sen, gönnten sich die andern bei Musik, Speis und Trank eine gemütliche Mittagspause. Im schönen Dorf Appenzell angekommen ging's im Rössli gemütlich weiter. Aber auch der Besuch im «Blauen Haus» mit seinen vielen alten Sehenswürdigkeiten oder ein Spaziergang durchs Dorf waren sehr lohnenswert. Und weiter ging die Fahrt in Richtung Winzenberg,



Musikanten sorgten den ganzen Tag für gute Stimmung.

wo uns ein von der Familie Lusti zubereitetes erlesenes Nachtessen erwartete. Mit einer Stubete in der Gartenwirtschaft fand der Ausflug einen würdigen musikalischen Abschluss. An diesem warmen Sommerabend mit Ländlermusik fiel es den meisten schwer, zur Heimreise aufzubrechen.

Ein herzliches Dankeschön an alle Teilnehmer/innen für das tolle Mitmachen und die Pünktlichkeit, allen Musikanten für das flotte Musizieren, den Wirten für die gute Bedienung, Josef Hess für die Bescherung mit Kirsch und Zucker im Bus, den Organisatoren Dorli und Inge, unserem Buschauffeur Hans Hess für die gute Fahrt, die Witze und das Mitorganisieren dieser schönen Reise. Bis zum nächsten Mal! *K.D.*

## Unterwalden

### Das Portrait

**Name, Vorname:**

Stöckli Armin

**Adresse:**

Betti, 6372 Ennetmoos

**Geburtsdatum:**

7. August 1981

**Berufliche Tätigkeit:**

Sanitärarmateur

**Musikalische Laufbahn:**

Als 10-Jähriger begann ich mit dem Schwyzerörgeli-Unterriech bei Ruedi Bircher. Nach zwei Jahren spielte ich erstmals mit Michael Wyrsh im Duett. Weitere zwei Jahre später stiess Thomas Scheuber dazu, und wir traten von da an im Trio auf. 1996 erfolgte dann die Gründung des Schwyzerörgeli-Quartetts «Nidwaldner-Buebe». Nach fünf erfolgreichen Jahren trat ich 2001 aus dieser Formation aus, die seither zu dritt aufspielt. Kurz darauf unternahm ich erste Gehversuche auf der chromatischen Handorgel. Dieses Instrument auch noch zu erlernen, war ein erstrebenswertes Ziel von mir. Heute musiziere ich mit meinem Bruder Beat, mit Handorgel und Schwyzerörgeli, im Volksmusikverein Ennetmoos und ab und zu als Aushilfe.

**Musikalische Vorbilder:**

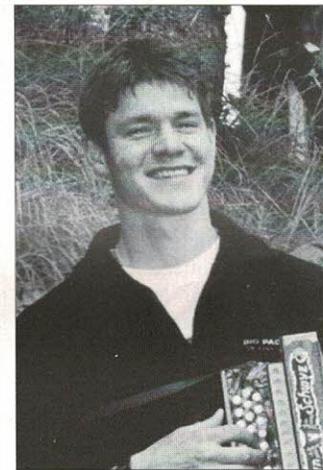
Ländlertrio «Bärglergmuet», Ländlertrio «Gartehöckeler».

## Fondueabend

Im Zusammenhang mit dem Eidgenössischen Ländlermusikfest in Bulle werden in der ganzen Schweiz Fondueabende durchgeführt. Einer davon ist am **Freitag, 18. Oktober ab 19.00 im Restaurant Rössli in Goldau** vorgesehen. Kommen Sie einfach vorbei und gönnen Sie sich einen gemütlichen Abend mit einem feinen Fondue und lüpfiger Ländlermusik. Es spielt für Sie die Kapelle **Gebrüder Hess**. *K.D.*

## Herbststubete

Zur Herbststubete von **Sonntag, 20. Oktober 2002, 14.00 Uhr** im Restaurant Sonnenberg in Seewen möchten wir Sie, liebe Volksmusikfreunde, ganz herzlich einladen. *K.D.*



**Ausgleich, andere Interessen, Hobbies:**

Sport, vor allem Velo fahren, Musik und Ausgehen.

**Ein musikalisches Erlebnis:**

Ennetbürger Trachtenreise 1998 nach Belgien. Zweimal je eine Woche Skiferien mit Abendunterhaltung im Hotel Steinbock, Grindelwald. Mehrere Radiosendungen. Auftritt in der Fernsehshow «Hopp de Bäse!» aus Buochs. CD-Taufe mit dem Schwyzerörgeli-Quartetts «Nidwaldner-Buebe» im Jahre 2000. Verschiedene schöne Älplertänze.

**Zukunft, Ziele, Wünsche:**

Musikalisch gesehen mit Handorgel und Schwyzerörgeli genau so viel zu spielen, wie mir Spass macht. Gesundheit, Zufriedenheit und berufliche Weiterbildungen.

## Unterwalden

### Jungmusikanten-Stubete in Giswil

Die Tage werden wieder etwas kürzer, die Temperaturen laden weniger zu Freizeitaktivitäten ausser Haus ein. Vielleicht Gründe, sich wieder vermehrt der Musik, bzw. den Instrumenten zu widmen...? Üben, Titel einstudieren, allenfalls eine Formation zusammenstellen? Für unsere jungen Musikantinnen und Musikanten steht der nächste Auftritt schon bald vor der Tür. Giswil ist Austragungsort der 14. Jungmusikanten-Stubete. Am **Sonntag, 22. September** gehört die Bühne

### Bass gid Bodä!

Für regelmässige BesucherInnen des Kernser Ländlerabigs dürfte es nicht allzu schwierig gewesen sein, das diesjährige Motto zu erraten. Nachdem letztes Jahr das Klavier von den «hinteren Rängen» nach vorne geholt wurde, drängte sich das wohl am meisten verbreitete Begleitinstrument, die Bassgeige, förmlich auf, diesmal in den Mittelpunkt gestellt zu werden. So unterschiedlich die Besetzung einer volkstümlichen Formation auch sein mag, eine Bassgeige ist praktisch immer dabei.

Ob Bläserformation, Akkordeon- oder Handorgelduett, Schwyzerörgeliformation, Appenzeller oder Bündner Formation, eines haben sie alle gemeinsam: Für das musikalische Fundament, den «Bodä», sorgt fast ausschliesslich eine Bassgeige. Diese Feststellung ist doch einigermaßen erstaunlich: Quer durch alle volkstümlichen Stilrichtungen, bei denen gewisse Instrumente beliebt, andere aber geradezu verpönt sind, einigt man sich stillschweigend darauf, dass die grosse Geige zum Inventar gehört. Dies war nicht immer so und müsste auch heute nicht zwingend so sein. Vor allem auf älteren Fotos sieht man viele volkstümliche Formationen mit einem Blasbass. Nun, es entzieht sich meiner Kenntnis, warum gerade bei der Wahl des Bassinstrumentes in der Ländlermusik so seltene Einigkeit

des Mehrzecksaals in Giswil wiederum den jungen Volksmusikant/innen aus dem Unterwaldnerland. Ab 11.00 Uhr laden wir zum Apéro ein, nach dem Mittagessen – es gibt wieder die feine Gratissuppe à la Rita und Sepp – starten ab 13.00 Uhr die Formationen mit ihren musikalischen Vorträgen. Alle uns bekannten Jungformationen erhalten in den nächsten Tagen ein Anmeldeformular zugestellt. Zusätzliche Formulare können bei Ruedi Bircher, St. Heinrichstrasse 9, 6370 Oberdorf, Tel. 041 610 57 75, bezogen werden. Ruedi Bircher nimmt auch die Anmeldungen entgegen. Wir freuen uns auf viele Anmeldungen und einen grossen Zuschauer- und Zuhöreraufmarsch! *Patrick Rieder*

herrscht. Freuen wir uns darüber und stellen den Kontrabass und einige Bassisten für einmal ins Rampenlicht.

Für den 9. Kernser Ländlerabig vom **Samstag, 12. Oktober** haben wir vier Bassgeiger beauftragt, je eine Formation nach ihrem Geschmack zusammenzustellen. Keine leichte Aufgabe für sie, sind sie selber doch sonst meist diejenigen, die um fünf vor zwölf noch schnell als Aushilfen angefragt werden. Nebst einer Budgetvorgabe wurde wie üblich nur die Bedingung gestellt, dass die Interpreten nicht in ihrer gewohnten Formation aufspielen.

Der Märchler **Sepp Huber** tritt mit einer Bläserformation in Kerns auf. Ueli Stump steht ihm am Klavier zur Seite, während Willi Valotti und Philipp Mettler die «vorderen Ränge» besetzen. Die Formation spielt im Saal des Hotel Krone auf.

Im Restaurant des gleichen Hauses stellt sich **Ueli Mooser** hinter die Bassgeige. Als Spielpartner hat er sich Johannes Schmid-Kunz (Geige, Blockflöte), Res Schmid (Schwyzerörgeli) und Christoph Mächler (Gitarre, Perkussion) ausgesucht. Ob da ausschliesslich Ueli Mooser Bass spielen wird, bleibt abzuwarten...

**Christian Grob** hat sich für ein Akkordeon-Duo entschieden und konzertiert im Restaurant Rössli. Seine Begleitmann-

schaft besteht aus Bruno Manser (Klavier) und den beiden Akkordeonisten Frowin Nef und Roman Fässler.

Als Besonderheit ist in der Formation von **Werner Reber** das Klavier doppelt besetzt. Die volkstümlichen Tänze werden von Irene Reichenbach begleitet, und Hans Baur nimmt auf dem Klavierstuhl Platz, wenn jazzige Titel angesagt sind. Dass beide Stilrichtungen gespielt werden, dafür garantieren zwei Akkordeonisten namens Arthur, einmal Reber und einmal Prisi.

## Ticino

### † Armando Paludetto

Völlig überraschend ist am 15. Juni 2002 unser lieber Freund und Kollege Armando Paludetto von uns gegangen. Er war voller Tatendrang und wurde mitten aus einem erfüllten Leben gerissen. Ein grosser Schock für alle, die ihn gekannt und geschätzt haben. Armando, der 1934 geboren wurde, hat sich als Vizepräsident unserer Kantonalsektion unermüdlich für den VSV eingesetzt. Er hat viel für unseren Verband geleistet und sich mit grossem Elan und Freude für die Volksmusik engagiert. Der Vorstand und alle, die dem VSV nahe stehen, werden Dich, lieber Armando, sehr vermissen. Wir haben einen geschätzten Kameraden und Freund verloren, dessen herzliche und hilfsbereite Art wir ins Herz geschlossen haben. Wir sind traurig – Armando wird uns fehlen. Alle waren wir tief ergriffen, als wir am 19. Juni in der Kirche von Gordola von Armando Abschied nehmen mussten.

Wirklich fantastisch, welche Formationen sich da exklusiv für den Kernser Ländlerabig gefunden haben! Am 12. Oktober 2002, ab 20.00 Uhr, geht's los mit «Bass gid Bodä!» in den vier Kernser Lokalen. Dabei verwöhnen Sie die Wirte mit Kostbarkeiten aus Küche und Keller, die Formationen mit hochkarätiger Ländlermusik. Vergessen Sie Ihren VSV-Ausweis nicht, denn damit erhalten Sie den Passepartout für alle vier Lokale zu einem ermässigten Preis. Übrigens, Jugendliche bis 18 Jahre haben freien Eintritt! *Patrick Rieder*



Seine Frau Hanni hat ihren geliebten Ehegatten verloren. Wir möchten Dir, liebe Hanni, an dieser Stelle nochmals unser Mitgefühl ausdrücken und Dir von Herzen viel Kraft in Deiner Trauer wünschen. Wir vom Vorstand waren uns einig, die Stubete vom Samstag, 22. Juni im Ristorante San Giorgio in Losone unserem verstorbenen Vizepräsidenten Armando Paludetto zu widmen und so seiner zu gedenken. *Tony Müller*

## Uri

### Einladung zur Stubetä

Unsere traditionelle Ländlermüüsig-Stubetä findet am **Freitag, 13. September 2002** im Restaurant Sternen in Schatt-

dorf statt. Ab 20.00 Uhr sind alle Musikantinnen und Musikanten herzlich zur Teilnahme eingeladen. Es freut uns auch, wenn viele Volksmusikfreunde diesen Anlass besuchen.

Der Vorstand bittet alle Mitglieder, diesen Abend für die Urner Volksmusik zu reservieren.

# Schweizer **Volksmusik**



La musique populaire suisse  
La musica popolare svizzera  
La musica populara svizra

[www.vsvonline.ch](http://www.vsvonline.ch)

6/2002



**...ufgestellt und lüpfig!**

## «Chumm mier gönd a d'Chilbi!»

Stimmungsbericht von der Steiner Chilbi 2002  
siehe Seiten 6/7



**Invito**

Siamo felici d'invitarvi alla nostra assemblea generale che avverrà **domenica, 5 gennaio 2003 alle ore 15.00 al Ristorante La Farfalla, Residenza al Lido, Locarno.**

Delle proposte sono da inoltrare per iscritto entro il 20 dicembre 2002 al presidente cantonale: Tony Müller, CP 22, 6672 Gordevio.

In seguito all'assemblea ci sarà la nostra tradizionale «stubete». Passeremo delle ore in allegria e preghiamo i musicisti di portare gli strumenti. *Il comitato*

**Einladung**

Wir freuen uns, Sie zu unserer Generalversammlung einzuladen: **Sonntag, 5. Januar 2003, 15.00 Uhr, Ristorante La Farfalla, Residenza al Lido, Locarno.**

Anträge sind bis 20. Dezember 2002 schriftlich an den Kantonalpräsidenten einzureichen: Tony Müller, Postfach 22, 6672 Gordevio. Nach der Versammlung findet unsere traditionelle Stubete statt. Wir freuen uns, mit unseren Freunden gemütliche Stunden zu verbringen und bitten alle Musikanten, ihre Instrumente mitzunehmen.

*Der Vorstand*



**Jungmusikanten-Stubete in Giswil**

Vor Jahresfrist haben 92 junge Musikantinnen und Musikanten aus Unterwalden den Weg zur Jungmusikanten-Stubete gefunden. Klar also, dass wir uns diesmal 100 TeilnehmerInnen zum Ziel gesetzt haben. Nun, ganz erreicht haben wir die «Vorgabe» nicht. Insgesamt 96 TeilnehmerInnen – wohlverstanden nur die JungmusikantInnen gezählt – haben nebst einem Bon für Essen und Trinken auch noch ein schönes 3-Deziliter-Glas mit dem Logo des VSV Unterwalden als Erinnerungsgeschenk mit nach Hause nehmen dürfen.

Zu sehen und zu hören gab es im Mehrzwecksaal von Giswil vom Solisten bis zur Grossfor-

mation so ziemlich alles. Ein kunterbunter Querschnitt durch verschiedenste Stilrichtungen und eine grosse Auswahl an Instrumenten. Auffallend viele Blockflöten und sogar ein Xylophon waren darunter. Sehr positiv haben wir registriert, dass mehrere MusiklehrerInnen ihre Schützlinge zur Teilnahme an der Jungmusikanten-Stubete motivieren konnten. Die Lehrpersonen waren auch persönlich anwesend und haben ihre teilweise noch etwas scheuen SchülerInnen bei ihrem ersten öffentlichen Auftritt betreut und/oder musikalisch begleitet. Man sah es den NachwuchsmusikantInnen förmlich an: So macht Musizieren Spass. Ein herzliches Dankeschön an die Adresse der initiativen MusiklehrerInnen! Zur Nachahmung also wärmstens empfohlen... *Patrick Rieder*

**Unterwalden**

Bekanntlich sind an der letzten Schweizerischen Delegierten-Versammlung in Reconvillier die neuen Statuten verabschiedet und in Kraft gesetzt worden. Als Folge davon ergeben sich auch für die Durchführung der Kantonalen Generalversammlung (KGV) geringfügige Änderungen. So muss beispielsweise unsere Traktandenliste leicht modifiziert werden. Neu wurde auch der Termin für schriftliche Anträge der Mitglieder zuhanden der KGV auf 4 Wochen vor der Versammlung festgesetzt (bisher 20 Tage). Nach der Klärung dieser Modalitäten freuen wir uns, wenn Sie unserer

**Einladung zur KGV**

am **Samstag, 7. Dez. 2002 um 19.30 Uhr, im Hotel Krone in Kerns** wiederum Folge leisten. Bitte beachten Sie, dass keine persönlichen Einladungen mehr versandt werden. Die Traktandenliste wird nachstehend veröffentlicht. Ausdrücklich verweisen wir auf das Ihnen zustehende Recht, Anträge zuhanden der KGV zu stellen. Um statutengemäss darüber befinden zu können, sind diese, wie erwähnt, schriftlich bis vier Wochen vor der Versammlung beim Präsidenten Peter Berchtold, Panoramastrasse 29, 6074 Giswil einzureichen. Wie es sich für einen «musikalischen»

Verband gehört, wird die Generalversammlung auch diesmal wieder mit einem kurzen Konzert eröffnet. Lassen Sie sich überraschen! Anschliessend gelangen die folgende Traktanden zur Behandlung:

1. Begrüssung; 2. Wahl der Stimmzähler; 3. Feststellung der Zahl der Stimmberechtigten; 4. Genehmigung des Protokolles der 26. KGV vom 7. Dez. 2001; 5. Abnahme der Jahresberichte: a) des Präsidenten, b) der Kommissionen; 6. Genehmigung der Jahresrechnung, des Revisorenberichtes und des Budgets; 7. Entlastung des Vorstandes; 8. Wahlen: a) Wiederwahl der Kassiererin, b) Wiederwahl der Protokollführerin/Sekretärin, c) Wiederwahl des PPK-Chefs, d) Wahl eines TK-Chefs, e) Wahl der Revisionsstelle; 9. Ehrungen; 10. Anträge; 11. Bestimmung des Ortes für die nächste KGV; 12. Jahresprogramm; 13. Verschiedenes. Anschliessend geht unsere traditionelle Stubete über die Bühne; Schluss der Veranstaltung ca. 02.00 Uhr.

Wir laden Sie, liebe Mitglieder, Musikanten und Freunde des VSV ganz herzlich ein zum Eröffnungskonzert, KGV und Stubete. Verbringen Sie mit uns ein paar gemütliche Stunden bei Musik, Speis und Trank und lassen Sie sich über das Geschehen in unserem Verbandsgebiet orientieren.

*Der Vorstand*



## Das Portrait

**Name, Vorname:**  
Zumstein Luzia

**Adresse:**  
Halimatt, 6060 Ramersberg

**Geburtsdatum:**  
12. Mai 1985

**Berufliche Tätigkeit:**  
Hauswirtschafterin

### Musikalische Laufbahn:

Nach zwei Jahren Blockflötenunterricht durfte ich auf's Schwyzerörgeli wechseln. Ich bekam das Instrument von meiner Schwester Silvia. Seit mittlerweile sieben Jahren nehme ich Örgeli-Unterricht bei Peter Berchtold. Die Osterlager-Woche in Lungern war für mich ein voller Erfolg. Die Lehrerinnen und Lehrer waren Spitze! Dort habe ich viele Musikkolleginnen und -kollegen kennengelernt, unter anderem auch Petra Spichtig, die Akkordeon spielt. So beschlossen wir, auch nach dem Osterlager weiter miteinander zu musizieren. Später kamen noch Dominik Burch und Florian von Ah dazu, und wir gaben unserer Formation den Namen «Sunnäschyn».



**Musikalische Vorbilder:**  
Peter Berchtold, Sepp Burch  
**Ausgleich, andere Interessen, Hobbies:**

Velo fahren, Wandern, Ski fahren, Inline-Skaten, Schwimmen und selbstverständlich Schwyzerörgälä.

### Musikalische Erlebnisse:

Im Jahr 2001 nahmen wir an einem Jungmusikantenwettbewerb in Huttwil teil und erreichten mit unserer Formation den Goldkranz. An der Luga 2002 durfte ich mit meiner Formation den ersten Preis beim «Prix Franz» entgegennehmen.

**Zukunft, Ziele, Wünsche:**  
Ich wünsche mir noch viele schöne Stunden mit unserer Formation «Sunnäschyn».



Judith Zieri aus Genf mit Hans, Josef und Klaus Imholz.

## Uri

### Ürner Ländlermüsig-Stubätä

Die offizielle «Stubätä» der Urner Volksmusikfreunde ist zur Tradition geworden. Am Freitag, 13. September 2002 spielten im Restaurant Sternen in Schattdorf insgesamt 15 Formationen urchige und läpfige Ländlermusik.

Alljährlich am Freitag vor dem Eidgenössischen Betttag organisieren die Urner Volksmusikfreunde ihre «Ländlermüsig-Stubätä». Um 20.00 Uhr eröffnete das Handorgelduo Franz und Otti Bissig mit Heinz Imholz am Bass und Peter Schuler am Klavier den musikalischen Abend. In der anschliessenden kurzen Ansprache konnte Präsident Peter Muheim viele Musikinteressierte begrüßen. Ein grosser Teil der Gäste hatte auch Instrumente dabei. Einige traten als eingespielte Kapellen auf, während andere als ad-hoc-Formation integriert wur-

den. Den Gästen präsentierte sich so ein sehr abwechslungsreiches Programm in verschiedenen Stilrichtungen.

Besonders willkommen waren auch die auswärtigen Gäste, reisten doch Musikantinnen und Musikanten aus den Kantonen Genf, Bern, Solothurn, Aargau, Luzern, Schwyz, Ob- und Nidwalden nach Schattdorf. Vom Schüler über bestbekannte Formationen bis zum Rentner musizierten alle mit viel Herzblut.

Während einer Musikpause wurde eine Tombola durchgeführt. Conny Zraggen bot dabei viele attraktive Preise an. Gut gelaunt wurde den Formationen bis in die frühen Morgenstunden zugehört.

Allen Musikantinnen und Musikanten sowie den treuen Zuhörern danken wir für ihre Teilnahme ganz herzlich. Der Vorstand des Urner Kantonalverbandes möchte aber auch dem Wirtepaar Emma und Guido Zamuner vom Restaurant Sternen für das feine Nachtessen an die Mitwirkenden und die gute Zusammenarbeit herzlich danken.

Ursula Imhof



Die Hüüsmüsig Gehrig aus Andermatt mit Maria (Geige), Franz jun. (Akkordeon), Franz sen. (Klavier) und Ruedi Zurfluh (Bass).

Der VSV Unterwalden unterstützt diese Promotions-Aktion aus dem Greyerzerland und bietet Ihnen folgende Termine für einen Fondue-Plausch an (Reservation erforderlich):

**Samstag, 9. November 2002,**  
ab 19.00 Uhr, Hotel/Restaurant «Kreuz», Ennetbürgen  
Telefon 041 620 13 17

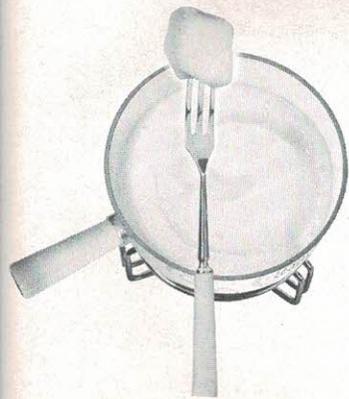
**Es spielen für Sie:**  
Handorgelduo Franz Gehrig-Daniel Christen  
Hüüsmüsig Gehrig, Andermatt  
Handorgelduo Dani und Thedy Christen

**Samstag, 16. November 2002,**  
ab 19.00 Uhr, Hotel/Restaurant Schlüssel, Alpnach Dorf  
Telefon 041 670 17 57

**Es spielt für Sie:**  
Schwyzerörgeli-Quartett Echo vom Stücklichriiz, Flüeli-Ranft

Wir heissen alle Moitié-Moitié- und Ländlermusik-Liebhaber zu diesen beiden Veranstaltungen herzlich willkommen.

Patrick Rieder



## Ein Vorgeschmack auf Bulle 2003

Vom 5. bis 7. September 2003 findet in Bulle im Greyerzerland das 9. Eidg. Ländlermusikfest statt. Bekanntestes Produkt aus dieser Region ist der Käse, insbesondere der Gruyère sowie die Fondueemischung «moitié-moitié», je zur Hälfte aus Gruyère und Fribourger Vacherin bestehend. Und ein Fondue lässt sich bekanntlich am besten bei Ländlermusik geniessen...

# Schweizer **Volksmusik**



La musique populaire suisse

La musica popolare svizzera

La musica populara svizra

[www.vsvonline.ch](http://www.vsvonline.ch)

**1/2003**

**VP+ AP+  
UV UP**

**...aufgestellt und lüpfig!**

ZENTRALVORSTAND  
UND REDAKTION  
WÜNSCHT ALLEN  
VOLKSMUSIKFREUNDEN  
FROHE FESTTAGE  
UND EIN GUTES  
NEUES JAHR



*Winterliches Charmey im Greyerzerland  
Informationen zum Eidgenössischen  
Ländlermusikfest finden Sie auf Seiten 4/5*

## Ticino

### Letzte Stubete im Grand Hotel

Zum letzten Mal durften wir im grossen, prächtigen Saal des Grand Hotel in Locarno unsere Stubete abhalten. Dann wird renoviert und umgebaut. Schade! Eröffnet wurde diese Stubete durch melodiose Tessiner Klänge vom «Gruppo Barcarola» von Liliana Kähr. Dieser teils neu zusammengesetzten Formation dürfte der Erfolg weiterhin beschieden sein. Inzwischen waren auch die «Ländlerfründa Fürstenau» aus unserem Nachbarkanton Graubünden eingetroffen, um uns in ihrem rassigen Bündnerstil zu unterhalten. Natürlich fehlte auch unsere Hausband Echo vom Lago Maggiore sowie die Gruppe «Scampolo» nicht, beide unter der Leitung des unermüdbaren Wädi Bolliger. Letztere widmete sich ganz der Tessiner Folklore. Eher aussergewöhnlich war das Alphorntrio (Gruppo Ticinese Corno

delle Alpi) aus Viganello. Sogar ein Fahnenchwinger war dabei und der Applaus liess nicht lange auf sich warten. Erwähnen möchte ich auch das Duo Georges und Brigitte Doll aus Bülach. Musiziert wurde auch in verschiedenen ad hoc-Formationen, wobei auch der treue Xavier Venzin mit seinen Örgeln nicht fehlte. Aber auch unser Musikclown Jacky Platino beweist immer wieder, dass auch Humor auf musikalischer Ebene nicht falsch am Platz ist. Akkordeonist Michele füllte mit seinem Spiel die Pausen, und so ging es abwechslungsweise weiter, bis endlich das Tanzbein geschwungen wurde. Auch diese Stubete war wie immer recht gut besucht. Zum Schluss und als Abschied vom Grand Hotel möchte ich es nicht unterlassen, Herrn Direktor Urs Zimmermann ganz herzlich zu danken, dass er dem VSV über Jahre hinweg den einzigartigen, so bewunderten grossen Saal zur Verfügung stellte. Ein herzliches Dankeschön auch allen anwesenden Musikantinnen, Musikanten und Besuchern. C.P.

### Trotz Hochwasser: Stubete in Contone

Hätte ich eine neue Komposition, die noch keinen Titel hat, müsste ich nicht lange überlegen: Der Titel wäre sicher «Sintflut im Ticino». Doch wie es sich herausstellte, sind Volksmusikanten harte Leute, denn 17 kämpften sich durch die Fluten und erfreuten mit ihrer tollen Musik die anwesenden Gäste. So die Kapelle Edelweiss aus Corbeyrier VD und Gstaad, das Duo Xaver und Fritz, das Echo vom Lago Maggiore, die Bandella Scampolo und die Familienmusik Füchslin aus Goldau.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen 207 Musikantinnen und Musikanten, die sich im Jahr 2002 für unsere Stubeten zur Verfügung stellten und viele schöne Stunden mitgestaltet haben, ganz herzlich bedanken. Es war mir immer ein grosses Vergnügen, Euch zu begrüßen und vorzustellen.

Nun wünsche ich allen ein schönes Weihnachtsfest und ein gesundes, glückliches neues Jahr. Bis zum nächsten Mal im Ticino, cari saluti!

Wädi Bolliger

## Uri

### Einladung KGV

Am Samstag, 11. Januar 2003 findet unsere Generalversammlung im Restaurant Sternen in Schattdorf statt. Um 19.00 Uhr

wird wiederum ein Nachtessen serviert. Neben den üblichen Traktanden freuen wir uns danach auf einen gemütlichen Abend mit viel Ländlermusik.

Wir heissen alle VSV-Mitglieder, aber auch Neumitglieder und Gäste herzlich willkommen. Der Vorstand

## Unterwalden

### Ehrung von Peter Berchtold

Trotz teilweise übervollen Terminkalendern so kurz vor Weihnachten fand sich eine grosse Schar VSV-Mitglieder und Gäste zur 27. KGV im Hotel Krone in Kerns ein. Für das Eröffnungskonzert konnte die Familienkapelle Bircher aus Oberdorf verpflichtet werden. Während etwas mehr als einer halben Stunde vermochte die Formation mit gefühlvollen Interpretationen in unterschiedlichen Besetzungen das Publikum zu begeistern.

Die traktandierten Geschäfte wurden von Präsident Peter Berchtold in gewohnt humorvoller und speditiver Art abgewickelt. Das Verbandsjahr warf keine allzu grossen Wellen, aber die Jahresberichte des Präsidenten und der Kommissionen widerspiegeln doch eine rege Verbandstätigkeit in den vergangenen 12 Monaten. Die Versammlung durfte von einem positiven Rechnungsabschluss Kenntnis nehmen; wobei der Jungmusikanten-Fonds kräftig zulegen konnte. Dass viele Mitglieder diesen Fonds immer wieder grosszügig mit Spenden eindecken, wurde vom Vorstand als Auftrag interpretiert, den Bereich Jungmusikantenförderung auch im nächsten Jahr wieder intensiv zu bearbeiten. Oppositionslos wurden Jahresberichte, Jahresrechnung und Revisorenbericht sowie neu auch das Budget genehmigt und dem Vorstand Entlastung erteilt. Damit konnte zum Traktandum Wahlen geschnitten werden. Alle bisherigen Vorstandsmitglieder wurden bestätigt. Nachdem TK-Chef Werni Gander seine Demission eingereicht hatte, wurde neu Franz Mathis aus Beckenried in den Vorstand gewählt. Beruflich betätigt sich Franz als Schiffsführer auf dem Vierwaldstättersee, musikalisch ist er als Örgelspieler Mitglied im SD Mathis-Würsch. Franz wurde mit einem Willkommensgeschenk beglückt und mit der «Vorstandsuniform» eingekleidet. Die Rechnungsrevisorin Doris Achermann konnte sich ein letztes Mal der Wiederwahl stellen, welche auch einstimmig



erfolgte. Unter dem Traktandum Ehrungen durfte der scheidende TK-Chef Werni Gander, welcher sein Amt während vier Jahren umsichtig betreute und sich dabei schewerewichtig für die Jungmusikanten engagierte, ein wohlverdientes Geschenk in Empfang nehmen. Ebenfalls ein Geschenk bekamen die Rechnungsrevisoren sowie Hugo Limacher für seine Tätigkeit als «Haus- und Hof»-Grafiker. Eine besondere Ehrung wurde dem Präsidenten Peter Berchtold zuteil. Vor genau 20 Jahren wurde Peter in den Vorstand gewählt, seit 1995 leitet er als Präsident die Geschicke des VSV Unterwalden. Wirklich eine Seltenheit, dass jemand dem Vorstand so lange treu bleibt! Da der VSV keine «Aktiv-Ehrenpräsidenten» oder ähnliche Orden zu vergeben hat, durfte Peter von seinen VorstandskollegInnen stellvertretend für den Verband ein Geschenk für Gaumen und Magen in Empfang nehmen. Dem Wunsch und Antrag des Präsidenten, die KGV 2003 möge im Restaurant Grossteil in Giswil stattfinden, dem Ort also, wo er seinerzeit seine Vorstandstätigkeit aufnahm, wurde stattgegeben.

Nachdem keine Anträge eingegangen waren, konnte man zur Vorstellung des reich befrachteten Jahresprogrammes 2003 übergehen. Die Wortmeldungen im Verschiedenen hielten sich im Rahmen, und so wurde bereits kurz nach 23.00 Uhr mit der Tombola gestartet und die beliebte, bis in die frühen Morgenstunden dauernde Stubete eröffnet. Patrick Rieder

## Das Portrait

**Name, Vorname:**

Murer Armin

**Adresse:**

Ridlistr. 21, 6375 Beckenried

**Geburtsdatum:**

16. Oktober 1986

**Berufliche Tätigkeit:**

Elektromonteur im 1. Lehrjahr

### Musikalische Laufbahn:

Nach ersten musikalischen Tätigkeiten in der Kindertrachtengruppe Beckenried (Tanzen, Löffeln und Bäselen) und einem Jahr Blockflötenstunde besuchte ich ab der 3. Klasse den Handorgelunterricht. Mein Musiklehrer Kurt Baumann brachte mich 1998 anlässlich einer Stubete mit Urs Gut aus Ennetmoos zusammen. Wir verstanden uns auf Anhieb und beschlossen, weiterhin miteinander zu üben. Schon bald bekamen wir als Handorgelduo «Wilti-Gruess» erste Engagements. Philipp Gut, der Bruder von Urs, erlernte das Spiel auf der Bassgeige, und so treten wir seit 2001 zu dritt unter dem Namen Ländlertrio Wilti-Gruess auf. Seit kurzem spiele ich auch noch Schwyzerörgeli. Notenlesen ist nicht so meine Stärke. Daher bevorzuge ich das Stegreif-Spiel.

Anderer Musik-Stilrichtungen und Instrumente interessieren mich ebenfalls. So habe ich bei einem Musikprojekt im Chor mitgesungen und bin als Solo-Rapper an diversen Veranstaltungen aufgetreten. Wir haben 2 CD's produziert, und ich bin zu meinem ersten Fernsehauftritt in einer Jugendsendung gekommen. Seit der 5. Klasse be-



suche ich überdies den Schlagzeugunterricht bei Erich Strasser. Im Jahr 2001 durfte ich an einem Schweizerischen Wettbewerb teilnehmen und belegte den 7. Platz. Heute bin ich mit dem Schlagzeug im Bläserensemble und manchmal auch in der Feldmusik Beckenried tätig.

### Musikalische Vorbilder:

Echo vom Lizä, Sity Domini, Gartehöckler, Echo vom Pfannästock, Bürgler-Rickenbacher

### Ausgleich, andere Interessen,

### Hobbies:

Velo fahren, Snowbladen, Ausgang.

### Ein musikalisches Erlebnis:

Im letzten Herbst spielten wir an der Steiner Chilbi. Da konnte man mich erstmals am Radio hören. Meinen beiden Musikkollegen Urs und Philipp hat der Auftritt auch sehr gut gefallen, und wir freuen uns schon auf's nächste Mal.

### Zukunft, Ziele, Wünsche:

Ich wünsche mir, dass ich mit dem Ländlertrio Wilti-Gruess noch viele schöne und gefreute Auftritte erleben und dadurch meine Freude an der Musik weitergeben darf.

## Zug

### Neues Vorstandsmitglied

Am Samstag, 30. November 2002 fand im Hotel Kreuz in Unterägeri die 26. Generalversammlung des VSV Zug statt. Unter den 58 Anwesenden befanden sich auch ZP Peter Fässler und RP Balz Berchtold sowie Delegierte anderer Kantonalverbände und befreundeter Organisationen.

Im Vorstand gab es zwei Demissionen: Willy Schäfer und Gusti Keller traten nach langjähriger Vorstandstätigkeit von ihren Ämtern als Vizepräsident bzw. Sekretär zurück. Beide wurden zu Kantonalen Ehrenmitgliedern ernannt.

Als neues Vorstandsmitglied zieht Marlis Betschart (Walchwil) in dieses Gremium ein. Ein weiterer Posten im Vorstand wurde nicht besetzt. Aus reglementarischen Gründen musste der übrige Vorstand nochmals bestätigt werden.

Kantonalpräsident René Gut blickte in seinem ersten Jahresbericht auf ein eher ruhiges Jahr zurück. Verschiedene Anlässe wie der «Tag der Kranken» sowie Stubeten wurden durchgeführt und auch die RDV und SDV besucht. Viele persönliche Gedanken liess der Präsident in seinen Bericht einfließen und es ist zu hoffen, dass einige davon einmal realisiert werden können.

Der Mitgliederbestand ist leider rückläufig und steht bei 529 Mitgliedern.

Bedingt durch grössere Ausgaben bei der letztjährigen Jubiläums-KGV resultierten Mehrausgaben. Keine Opposition seitens der Mitglieder erwuchs beim Antrag, aus dem Jungmu-

sikantenfonds 3000 Franken zu entnehmen und der Kantonal-kasse zuzuführen. Damit kann dem Defizit entgegengewirkt werden.

Im Jahresprogramm kann als Höhepunkt das ELMF in Bulle betrachtet werden, an dem der Kantonalverband Zug ebenfalls teilnehmen will. Daneben werden auch die Delegiertenversammlungen sowie Stubeten besucht, und auch der «Tag der Kranken» wird wiederum viele Menschen erfreuen.

Nach einigen Grussworten konnte René Gut die abwechslungsreiche KGV schliessen. Mit der Kapelle Gumpers aus Unterägeri wurde der Abend fortgesetzt. Diese Formation hat auch schon vor der Versammlung aufgespielt.

Mit einem Nachtessen und nachfolgender Tombola sowie weiteren volksmusikalischen Produktionen wurde der Abend beschlossen. *Willy Schäfer*

### E guets Nöis

Ich wünsche allen Volksmusikfreunden und Musikanten im neuen Jahr alles Gute. Geniessen Sie gemütliche Stunden bei fröhlicher Ländlermusik, das Angebot ist vielseitig. Allen Organisatoren von volkstümlichen Anlässen gutes Gelingen und den Wirtsleuten mit Ländlermusikprogramm viel Erfolg.

### Anmeldung zur RDV 2003

Die diesjährige RDV findet am **Samstag, 15. Januar 2003** im Restaurant Farfalla in Locarno-Lido statt. Wer dabei sein möchte, melde sich bitte so rasch als möglich bei mir an, damit wir allenfalls eine kollektive Fahrt organisieren können. Anmeldungen an den Kantonalpräsidenten René Gut, Tel. 041 711 87 85 / 079 490 57 32.

## 4. Schweiz. Ländlermusik-Skirennen

Wie in der letzten Ausgabe der Schweizer Volksmusik bereits angekündigt, findet das vierte Schweizerische Ländlermusik-Skirennen auf Lungern-Schönbühl vom 24.-26. Januar 2003 statt. Noch sind einige attraktive Plätze auf der Startliste für das Skirennen vom Samstag (11.00 Uhr) zu vergeben, und auch die Stubete-Formationen für Freitag und Samstag (19.00 Uhr, jeweils mit Raclette- oder Älplermagronen-Plausch) sind noch nicht abschliessend zusammengestellt. Also, wer sich noch nicht angemeldet hat, soll dies bis spätestens **10. Januar**

**2003** tun, und zwar via Internet [www.panoramawelt.ch](http://www.panoramawelt.ch) oder direkt bei Otti Bissig, Alte Gasse 26, 6438 Ibach, 041 810 09 79. Nachmeldungen für das Skirennen sind bis eine Stunde vor dem Start möglich.

Für Schlachtenbummler ist das Zielgelände von der Bergstation aus problemlos zu Fuss erreichbar. Das OK freut sich auf viele volkstümliche Skifahrer/innen, denen ein gemütliches Après-Ski bei lüpfiger Ländlermusik ebenso wichtig ist, wie die Leistung auf der Rennstrecke. *Patrick Rieder*

Spielen Sie  
**Schwyzörögeli**  
Brauchen Sie **Noten?**  
Notenverlag  
Helen Burkhalter-Kiefer  
Bäumlihofstr. 379  
4125 Riehen  
Tel./Fax 061/601 32 75

# Schweizer **Volksmusik**



La musique populaire suisse

La musica popolare svizzera

La musica populara svizra

[www.vsvonline.ch](http://www.vsvonline.ch)

2/2003

VP+ AP+  
UV UP

...ufgestellt und lüpfig!

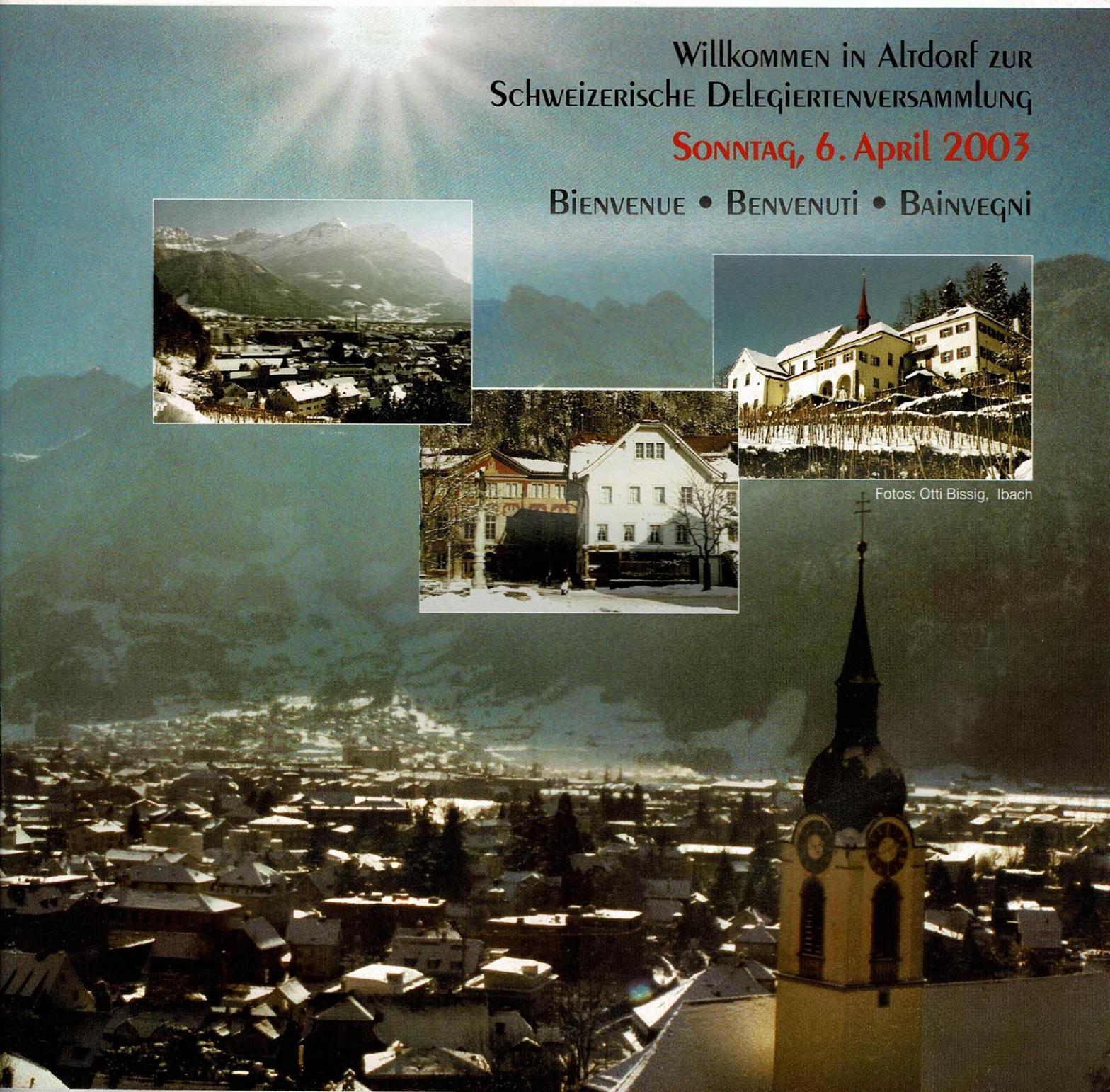
Willkommen in Altdorf zur  
SCHWEIZERISCHE DELEGIERTENVERSAMMLUNG

**SONNTAG, 6. April 2003**

BIENVENUE • BENVENUTI • BAINVEGNI



Fotos: Otti Bissig, Ibach



## Unterwalden

### Das Portrait

Name, Vorname:  
Halter André  
Adresse:  
Zopf, 6063 Stalden  
Geburtsdatum:  
9. August 1981  
Berufliche Tätigkeit:  
Zimmermann

### Musikalische Laufbahn:

In der zweiten Klasse habe ich angefangen, mit der Blockflöte zu musizieren. Mit 10 Jahren durfte ich dann den Klarinettenunterricht besuchen.

Während vier Jahren spielte ich in der Jungmusik Sarnen mit, bevor ich 1999 in die MG Sonnenberg Schwendi eintrat, wo ich auch jetzt noch aktiv mitspiele. Im November 2000 bestand ich die Prüfung als Militärtrompeter und absolvierte daraufhin die Spiel-RS. Meine weiteren Diensttage werde ich also bei einem Militärspiel absolvieren. Schon früh konnte ich mich auch für die volkstümliche Musik begeistern. Zusammen mit meinem Bruder Markus musiziere ich schon viele Jahre. Im Jahr 1999 haben wir unsere Ländlerkapelle «Echo vom Jänzi» gegründet.

### Musikalische Vorbilder:

Es fallen mir keine konkreten Namen ein, aber grundsätzlich alle, die gute Musik spielen!



### Ausgleich, andere Interessen, Hobbies:

Landjugend (Mitarbeit im Vorstand), Trinklergruppe, Ski fahren, Freundin.

### Ein musikalisches Erlebnis:

Es gibt viele schöne Erlebnisse. Erwähnenswert ist sicher die Jugendfestwoche in Paderborn (D), wohin wir einmal reisen und mit unserer Ländlerkapelle auftreten durften.

### Zukunft, Ziele, Wünsche:

Ich hoffe auf viele weitere schöne Stunden im Kreise der Musikgesellschaft Sonnenberg, Schwendi. Weiter wünsche ich mir, und dass wir mit der Ländlerkapelle «Echo vom Jänzi» noch viele urchige Auftritte haben und damit dem Publikum Freude bereiten können.

## Klavier- oder Bassgeigen-Begleitkurs?

Verschiedentlich wurde der Wunsch an den Vorstand herangetragen, wieder einen Kurs für Bassgeiger und/oder Klavierbegleiter zu organisieren. Die Musikkommission hat sich das Anliegen zu Herzen genommen und möchte nun eine Bedürfnisabklärung durchführen. Zur Diskussion stehen folgende Angebote:

- Klavier-Begleitkurs (Anfänger)
- Bassgeigen-Kurs (Anfänger)
- Bassgeigen-Kurs (Fortgeschrittene)

Wer Interesse und Lust hätte, den einen oder anderen Kurs zu belegen, melde sich bis **Ende März 2003** bei Ruedi Bircher, St. Heinrichstrasse 9, 6370 Oberdorf, Tel. 041 610 57 75, Fax 041 611 09 75.

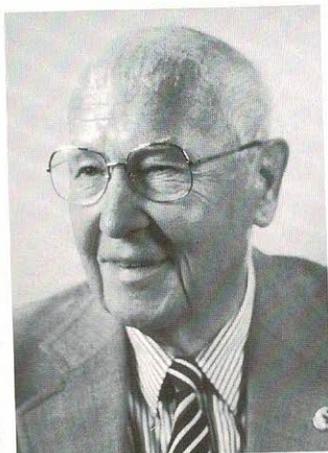
Je nach Rückmeldungen werden anschliessend Kursleiter und geeignete Lokale gesucht, letztere vermutlich in Stans oder Sarnen. Der Startschuss für den/die Kurs(e) dürfte nach den Sommerferien fallen. Obwohl primär Ob- und NidwaldnerInnen angesprochen sind, freuen wir uns auch über Anmeldungen aus benachbarten Kantonalverbänden. Übrigens, falls (noch) kein Klavier, bzw. keine Bassgeige im Haushalt herumsteht, ist dies noch lange kein Grund, schon lange gehegte geheime Wünsche weiterhin zu unterdrücken! Es gibt jede Menge Musikhäuser, welche Miet-Instrumente für die Dauer eines solchen Kurses anbieten.

Patrick Rieder

## Unterwalden

### Der «Sonnmat-Migi» ist tot

Einer der ganz Grossen in der Innerschweizer Volksmusikszene lebt nicht mehr: Am Neujahr 2003 hat Remigi «Migi» Blättler aus Hergiswil seine Seele dem Schöpfer zurückgegeben. Der Verstorbene wäre am kommenden 10. März 92 Jahre alt geworden; ein reich erfüllter, vor allem auch musikalischer Lebenskreis hat sich damit geschlossen. Als gelernter Mechaniker musste Remigi Blättler aufgrund der schlechten Wirtschaftslage in den Kriegs- und Nachkriegsjahren wiederholt seinen Beruf wechseln; der Ländlermusik blieb er als Klarinetist aber treu. Sonnmat-Migis erster Auftritt als Volksmusiker geht ins Jahr 1929 zurück, als er an der Stanser Fasnacht musizierte. Remigi Blättler war dabei ein grosser Fan des Engelbergers Franz Feierabend; kam dann aber auch mit Jost Ribary I in Kontakt: Ihn lernte der Sonnmat-Migi in Goldau kennen. Daraus entwickelte sich eine solide und dauerhafte (Musikanten)Freundschaft. So spielten Remigi Blättler und Jost Ribary an der Hergiswiler Chilbi im Jahr 1933 erstmals eine Komposition ohne Titel, die einen Tag später ihren Namen erhielt: die «Steiner Chilbi». In etwa die gleiche Zeit fiel die Gründung der Kapelle «Remigi Blättler» mit damals wie heute noch bekannten Namen wie Willi, Franz und Walter Moser aus Kriens und später Matthias Omlin und Bassist Oski della Torre aus Kerns. Damit wurden auch die elektronischen Medien auf den Hergiswiler Volksmusikanten und sein Können aufmerksam. Radio Beromünster produzierte zu dieser Zeit kaum ein volkstümliches Livekonzert, ohne dass der Sonnmat-Migi dabei war. Parallel

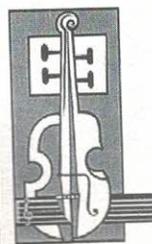


dazu meldete sich die Tonträger-Industrie: Nur waren es halt nicht wie heute CD-Scheibchen, sondern die ach so zerbrechlichen 78-Touren Schellack-Platten.

Die Kapelle Remigi Blättler, in den Nachkriegsjahren ein absolutes Gütezeichen vor allem in der Innerschweiz, war auch viel – und mit grossem Erfolg – im Ausland zu Gast. So unter anderem in Holland und in Dänemark, wo sie als Botschafter der guten Schweizer Volksmusik gern gesehener Gast war. Die Krönung der volksmusikalischen Laufbahn der Kapelle dürfte in die frühen 50er Jahre fallen: Wo Remigi Blättler mit seinen Musikanten aufspielte, füllten sich die Tanzbühnen. Ab 1960 wurde es um den Hergiswiler Klarinetisten zusehends ruhiger: Der Sonnmat-Migi, der übrigens auch Aktivmitglied der Feldmusik Hergiswil NW war, durfte sich getrost etwas zurücklehnen. Auch wenn ihm «seine» Musik bis in seinen späten Lebensabend viel bedeutete. Am 1. Januar 2003 ist Remigi Blättler gestorben. Und wohl kaum etwas anderes könnte ihn besser charakterisieren, als das Zitat in der Todesanzeige: «Seine Musik ist verklungen; seine Melodien aber leben weiter.»

SCHWEIZER VOLKSMUSIK entbietet den Angehörigen und Freunden des Sonnmat-Migi ihre herzliche Anteilnahme.

Hansruedi Säggerer



Besuchen Sie den

**11. Nidwaldner Ländlerabend**

**Samstag, 29. März 2003, 20.00**

in der MZA Steini, Dallenwil  
Präsentation: Alois Gabriel, Obbürgen  
anschl. **Tanz** mit versch. Formationen  
[www.nw-laendlerabend.ch](http://www.nw-laendlerabend.ch)

# Schweizer **Volksmusik**



La musique populaire suisse

La musica popolare svizzera

La musica populara svizra

[www.vsvonline.ch](http://www.vsvonline.ch)

3/2003



...ufgestellt und lüpfig!

## **Führungswechsel im VSV**

Siehe Bericht ab Seite 3





Gastformation am Zentralschweizerischen: Die Familienkapelle Roth aus Oberhelfenschwil.

## Schwyz

### Herzlich willkommen!

**Samstag, 14. Juni 2002 in der Markthalle Rothenthurm.**

Zum 25. Zentralschweizerischen Ländlermusikskonzert und anschliessender Stubete heissen wir Sie, liebe Volksmusikfreunde und Gäste, im Namen des VSV Schwyz in der Markthalle Rothenthurm ganz herzlich willkommen.

Mit einem tollen, abwechslungsreichen Programm und einer Überraschung ist für einen unvergesslichen Abend gesorgt. 15 Formationen werden dazu ihr Bestes geben. Ihnen zum voraus ein herzliches Dankeschön.

Beat Tschümperlin von Radio DRS 1, ein Kenner der Ländlermusikszene, wird durch das Programm führen.

Da wir ja ein Jubiläum feiern, sind Sie alle ab 18.30 Uhr zu einem Apéro eingeladen. Für das leibliche Wohl bietet die Festwirtschaft ebenfalls schon ab 18.30 Uhr ein Menü für Fr. 15.– sowie diverse Grilladen an.

Während des Konzertes wird nicht serviert. Kommen Sie einfach rechtzeitig. Die Halle bietet Platz für 800 Personen, dazu ist ein grosser Parkplatz vorhanden.

Wir freuen uns schon jetzt, am 14. Juni – mit Ihnen zusammen – einen wunderschönen Abend zu geniessen. *Kari Dillier*

## Ausflug

Zum diesjährigen Ausflug vom Samstag, 21. Juni möchten wir Sie, liebe Volksmusikfreunde, ganz herzlich einladen. Es gibt wieder eine schöne Fahrt ins Blaue. Bei Musik, Witz, Tanz, Essen und Trinken soll es ein gemütlicher Tag werden. Anmeldung bis 28. Mai 2003 an: Inge Dillier (01/715 43 13) Dorli Gattone (041 850 52 63). Kurzprogramm mit Abfahrtszeiten und Einsteigeorten folgt nach der Anmeldung.

## Ländler-Brunch

**Samstag, 10. Mai 2003, auf dem Hof von Hans und Annelies Dillier, oberhalb Landw. Schule, 8808 Pfäffikon.** Wer sich für den Ländlerbrunch in Pfäffikon noch anmelden möchte, kann dies bis zum 3. Mai nachholen (siehe Ausgabe 2/03). *K.D.*

## Wir gratulieren

Am 12. April 2003 feierte der bekannte Akkordeonist **Meinrad «Meiri» Reichmuth** aus Rothenthurm in beneidenswerter Frische seinen 75. Geburtstag, und nur vier Tage später vollendete sein Bruder **Josef «Seebi» Reichmuth** von der Biberegg sein 70. Lebensjahrzehnt. Wir gratulieren den Gebrüder Reichmuth ganz herzlich und werden auf ihre musikalische «Taten» noch zurückkommen. *Die Redaktion*

## Unterwalden

### Das Portrait

**Name, Vorname:**  
Bircher Markus

**Adresse:**  
St. Heinrichstrasse 9,  
6370 Oberdorf/NW

**Geburtsdatum:**  
24. Juni 1986

**Berufliche Tätigkeit:**  
4. Klasse Kollegium Stans

### Musikalische Laufbahn:

1995 begann ich mit dem Akkordeon-Unterricht bei Sabine Müller-Bucher, die bis heute meine Musiklehrerin ist. Zwei Jahre später erfolgte mein erster kleiner Auftritt mit meinen Brüdern am Muttertagskonzert in Oberdorf. 1999 nahm ich am Rotary Musikpreis in Sarnen und am Cup Suisse de l'Accordeon teil, wo ich in meiner Kategorie Vizeschweizermeister wurde. Im Jahr 2000 schnupperte ich erstmals Studioluft. Für den Tonträger des «Jodlercheerli Brisäblick» spielten mein Vater Ruedi und ich ein paar Titel im Akkordeonduett ein. Im gleichen Jahr durfte ich mit der «Familienkapelle Bircher» am Nidwaldner Ländlerabend auftreten, an CD-Aufnahmen für «Kurt Zurfluh serviert junge Töne» teilnehmen und im Dezember beim Kirchenkonzert der Familie Bircher mitspielen. Im Januar 2001 war ich mit der Familienkapelle in der Sendung «Hopp de Bäse» erstmals im Fernsehen zu sehen und zu hören.

### Musikalische Vorbilder:

Mein grosses Vorbild ist Willi Valotti. Seine Musik, seine Vielseitigkeit und seine Fingerfertigkeit auf dem Akkordeon faszinieren mich sehr.

### Ausgleich, andere Interessen, Hobbies:

Ich interessiere mich für Sport, turne selber im TV Stans und



betätige mich auch sonst gerne sportlich. Im Sommer trifft man mich oftmals auf der Alp Untertrübsee. Als Kind habe ich im Kinderjodlercheerli Brisäblick gejedelt, welches ich seit zwei Jahren auf dem Akkordeon begleite. Seit dem Stimmbruch bin ich aktiver Sänger im Jodlercheerli Brisäblick und im Männerchor der Luzerner Kantorei.

### Ein musikalisches Erlebnis:

Ich hatte schon einige schöne musikalische Erlebnisse. Etwas Besonderes waren sicher mein 2. Platz beim Cup Suisse, die Fernsehauftritte mit dem Kinderjodlercheerli und mit der Familie, der Auftritt im KKL und die CD-Aufnahmen. Ich freue mich auch immer sehr, wenn unsere Musik vielen Leuten gefällt.

### Zukunft, Ziele, Wünsche:

Ein grosses Ziel ist es, mit unserer Familie einen Tonträger zu produzieren. Im Mai werde ich mit meinem Bruder Andreas am eidgenössischen Nachwuchswettbewerb teilnehmen, der vom Schweizer Radio und Fernsehen DRS sowie vom VSV und EJVF veranstaltet wird. Wir erhoffen uns den Einzug in den Final. Ich wünsche mir, weiter musizieren und damit vielen Menschen Freude bereiten zu können.

Spielen Sie  
**Schwyzlerörgeli**  
Brauchen Sie  
Sie **Noten?**  
Notenverlag  
Helen Burkhalter-Kiefer  
Bäumlihofstr. 379  
4125 Riehen  
Tel./Fax 061/601 32 75

## Klavier- und Bassgeigen-Begleitkurs finden statt!

Das Bedürfnis nach Begleitkursen scheint tatsächlich mehr als vorhanden zu sein! Innert kurzer Zeit haben wir viele Anmeldungen erhalten.

Die Suche nach Bass-Kursleiter und Kurslokal konnten wir uns ersparen, denn Leo Flück (Kontrabassbau und -reparaturen) hat in der Person von Christoph Mächler einen ausgewiesenen Fachmann und im Hotel Kernserhof auch ein geeignetes Lokal gefunden. Statt dass wir uns mit Kursangeboten gegenseitig konkurrenzieren, haben wir uns für ein Miteinander entschieden und die bei uns eingegangenen Anmeldungen an Leo Flück weitergeleitet. Es sind noch wenige Plätze frei. Kurzschlussene können sich also noch anmelden. Der Kurs findet zwischen Sommer- und Herbstferien, jeweils am Donnerstag von 20.00–22.00 statt.

Für den Klavier-Begleitkurs sind ebenfalls genügend Anmeldungen eingegangen, die eine Durchführung des Kurses rechtfertigen. TK-Chef Ruedi Bircher klappert momentan potenzielle KursleiterInnen und geeignete Kurslokalitäten ab. Ort und Daten stehen somit noch nicht fest, werden den Angemeldeten aber baldmöglichst mitgeteilt. Auch für diesen Kurs sind noch zwei bis drei Plätze frei.

Der VSV Unterwalden unterstützt den Besuch der Kurse auch finanziell. An die Kurskosten der Mitglieder des Kantonalverbandes Unterwalden leistet die Kantonalkasse einen Beitrag von 25%! Also, ergreifen Sie die günstige Gelegenheit! Wer noch nicht Mitglied ist, sollte sich umgehend als solches registrieren lassen...

Patrick Rieder

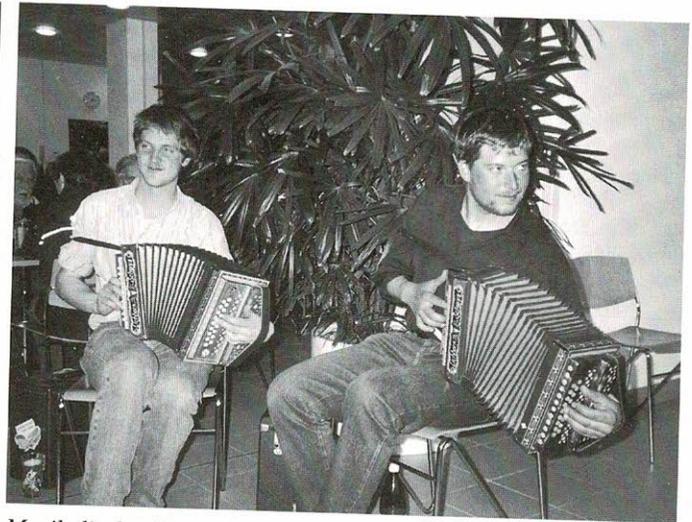
## Uri

### Zum «Tag der Kranken»

Am Sonntag, 2. März wurde in der ganzen Schweiz der «Tag der Kranken» begangen. Diesen Tag nimmt der VSV Uri schon seit Jahren zum Anlass, den Bewohnern der verschiedenen Alters- und Pflegeheime sowie den Patientinnen und Patienten im Kantonsspital Uri in

Altdorf mit urchiger Volksmusik die besten Genesungswünsche zu überbringen.

Im Betagtenheim Schattdorf sorgten die Schächätalerbüebä für ein paar gemütliche Stunden und im Kantonsspital Uri überbrachten Roger Arnold und Armin Brand musikalische Genesungswünsche. Unsere Musikant/innen spielten auch im Altersheim Rosenberg in Altdorf (Akkordeonduo Conny Zraggen und Doris Scheiber mit Felix Gisler am Bass) sowie im Urner Altersheim in



Musikalische Genesungswünsche ins Kantonsspital Uri in Altdorf überbrachten Armin Brand (links) und Roger Arnold.

Flüelen (Kapelle Heinzer-Stalder mit Werner Gamma am Bass). Im Altersheim Seerose in Flüelen erfreute Alleinunterhalter Peter Gisler die Pensionärinnen und Pensionäre mit musikalischen Klängen. Im Gosmergarten Bürglen heizte das Akkordeonduo Gisler-Gehrig die Stimmung an, während im Betagtenheim in Erstfeld das Akkordeontrio Franz, Sepp und Hans sein Können zeigte. Auch in den abgelegenen Gebieten des Kantons Uri spielten Mitglieder der Urner Volksmusikfreunde. Im Bürgerheim in Seelisberg stand die Huismusig Truttmann im Einsatz, während im Betagtenheim Wassen die Grossformation «Alpblüemli»

Erstfeld für Stimmung sorgte. Im Betagtenheim Andermatt gab die «Hüüsmüüsig» Gehrig ihr musikalisches Können zum Besten.

Der VSV Uri wird sich bemühen, auch nächstes Jahr am «Tag der Kranken» Ländlermusik-Atmosphäre in die Urner Alters- und Pflegeheime zu zaubern. Ein herzliches Dankeschön gebührt allen Musikantinnen und Musikanten, die sich Zeit nahmen, um unseren kranken und betagten Mitmenschen eine Freude zu bereiten.

Ursula Imhof

## Zug

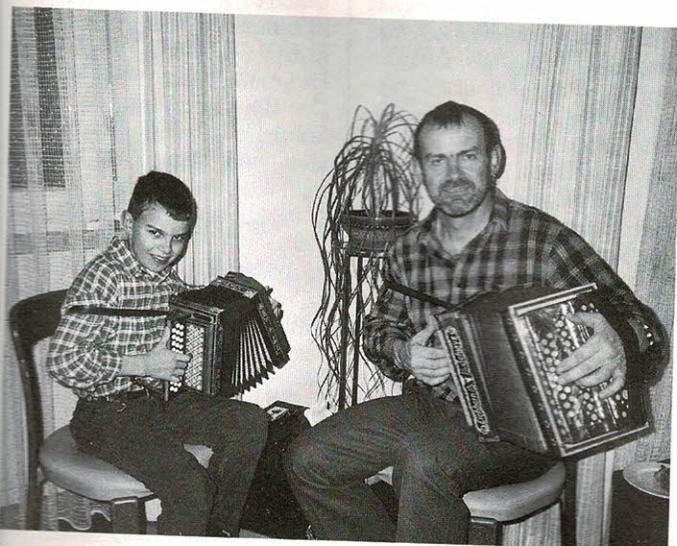
### Heubode-Stubete in Holzhäusern

Sonntag, 1. Juni ab 12.00 Uhr in der Freizeitanlage Heuboden, Holzhäusern/Rotkreuz. (Zufahrt ab Kreisel signalisiert) Vorgezogen auf den 1. Juni, organisieren wir die diesjährige Heubode-Stubete – wegen dem ELMF – statt im Spätsommer bereits im Frühsommer. Ein volkstümliches Open Air im Schatten der Bäume auf der Lichtung der Freizeitanlage ist das, was uns vorschwebt, so Petrus will. Wir möchten Sie aus nah und fern dazu herzlich

einladen, als Musikant oder als Kapelle mitzumachen. Aktives Musizieren wird wie immer mit einem Gutschein honoriert. Wir werden grillieren und kühle Getränke anbieten. Auch die Geschicklichkeit mit Pfeilwerfen kann getestet werden und das besterzielte Resultat wird wiederum fürstlich belohnt. Ein paar beschauliche, gemütliche Stunden in der freien Natur, an der frischen Luft – und wenn's regnet, gehen wir halt rein in den Gaden.

So oder so, wir beginnen um 12.00 Uhr; den Auftakt macht die Kapelle «Echo vom Lienisberg» aus Walchwil. Wir sind gerüstet und freuen uns auf Ihren Besuch.

Redaktionsschluss für die Ausgabe 4/03:  
**Freitag, 6. Juni 2003**



Im Betagtenheim Schattdorf spielte das Duo «Schächätalerbüebä» (Vater Klaus Arnold mit Sohn Christian).

# Schweizer **Volksmusik**



La musique populaire suisse

La musica popolare svizzera

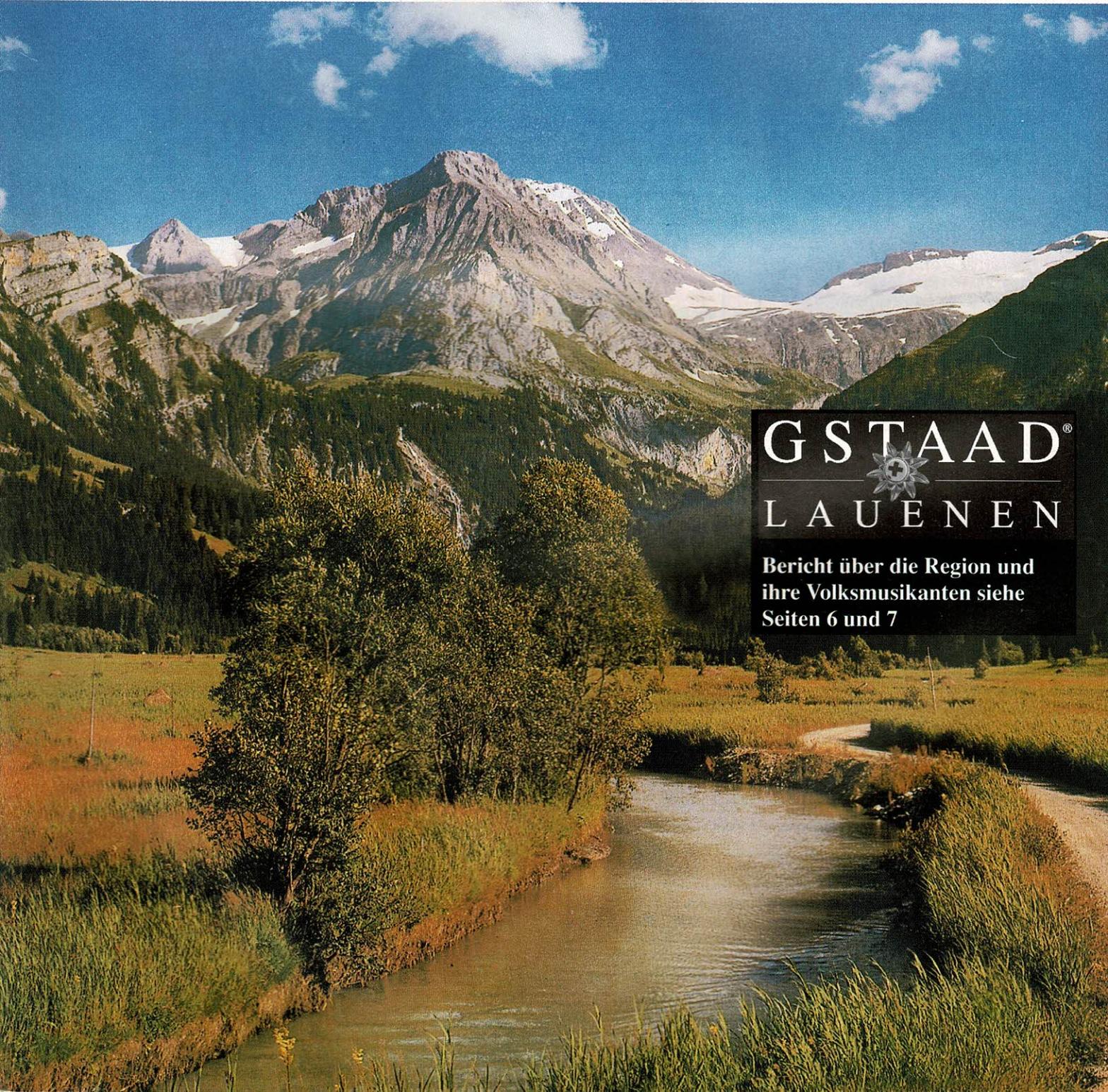
La musica populara svizra

[www.vsvonline.ch](http://www.vsvonline.ch)

4/2003



**...aufgestellt und lüpfig!**



**GSTAAD<sup>®</sup>**  
  
**LAUENEN**

Bericht über die Region und  
ihre Volksmusikanten siehe  
Seiten 6 und 7

bunt gemischt. Allen Mitwirkenden vielen Dank für den schönen Abend. Grazie auch an alle Mitglieder und Fans des ASMP Ticino. Ein verdientes Dankeschön gebührt

aber auch der Wirtefamilie Weidmann und ihrem Team. Bilder dieser Stubete kann man im Internet unter [www.asmp-ticino.ch](http://www.asmp-ticino.ch) anschauen.

*Gritli von Känel*



## «Eco del Lago Maggiore» in Japan

Es war eine grosse Ehre für unsere Musikanten Wädi Bolliger mit Sohn Manuel (15-jährig) und den bald 70-jährigen Fritz Jakober, zum erstenmal nach Japan zu reisen. Nach ihrer Ankunft in Tokyo wurden sie von Mrs. Yoko Fukasawa in Empfang genommen und an ihren Bestimmungsort Nasu gebracht. Hier sorgte die Gruppe mit einem abwechslungsreichen Programm für tolle Stimmung. Die Reise wurde zum grossen Erfolg. Die Musikanten wurden auch von Madame Makiko Ohira von der Schweizer Botschaft empfangen. Auch der General Manager vom Rindotho-Park liess es sich nicht

nehmen, die Gruppe ins Nasu Vien Palace Hotel einzuladen. Es war eine erlebnisreiche Zeit mit vielen neuen Eindrücken. Die Herzlichkeit der Japaner hat den drei Schweizern besonderen Eindruck gemacht. Aber auch die japanische Küche, die mehrheitlich aus Sojaprodukten, Fisch und Reis besteht – für Europäer etwas ungewohnt – war ein grosser Genuss. Nach 12 erlebnisreichen Tagen kam das Trio jedoch gerne wieder in die Schweiz zurück. Herzlichen Dank dem «Eco del Lago Maggiore». Wir sind stolz auf Euch und wünschen Euch weiterhin viel Erfolg.

*Gritli von Känel*



*Ein Blumengruss aus dem Tessin*

## Unterwalden

### Das Portrait

**Name, Vorname:**

Burch Oliver

**Adresse:** Chilchschwand, 6060 Ramersberg OW

**Geburtsdatum:**

4. April 1980

**Berufliche Tätigkeit:**

Landwirt/Dachdecker



**Musikalisches Vorbild:**  
Mark Schuler.

**Ein musikalisches Erlebnis:**

Gerne erinnere ich mich an eine Hochzeitsfeier in Tschechien. Ein Kollege von mir heiratete eine tschechische Staatsbürgerin. Das Fest dauerte drei Tage. Trotz anstrengender Autofahrt (15 Stunden!) durften wir unvergessliche Momente bei Musik, Speis und Trank erleben.

**Zukunft, Ziele, Wünsche:**

Viele Auftritte und gemütliche Stunden beim Musizieren. Weiter wünsche ich mir, dass die Ländlermusik vom Publikum etwas mehr geschätzt würde. Eine Formation sollte da eingesetzt werden, wo sie gefragt ist, dann aber nicht nur zur Dekoration und als Geräuschkulisse dienen.

**Ausgleich, andere Interessen, Hobbies:**

Bauern, «z'Bärg gah», Töff fahren.



*Gesamtformation am Zentralschweizerischen Ländlermusikerkonzert in Rothenthurm; ganz links Altmeister Martin Beeler. Der Anlass fand am Samstag, 14. Juni 2003 in der Viermarkthalle in Rothenthurm statt. Unter den Besuchern waren auch Zentralpräsident Köbi Freund und Ehrenpräsident Peter Fässler zugegen. Ein ausführlicher Bildbericht erscheint in der nächsten Ausgabe.*

# Schweizer **Volksmusik**



La musique populaire suisse

La musica popolare svizzera

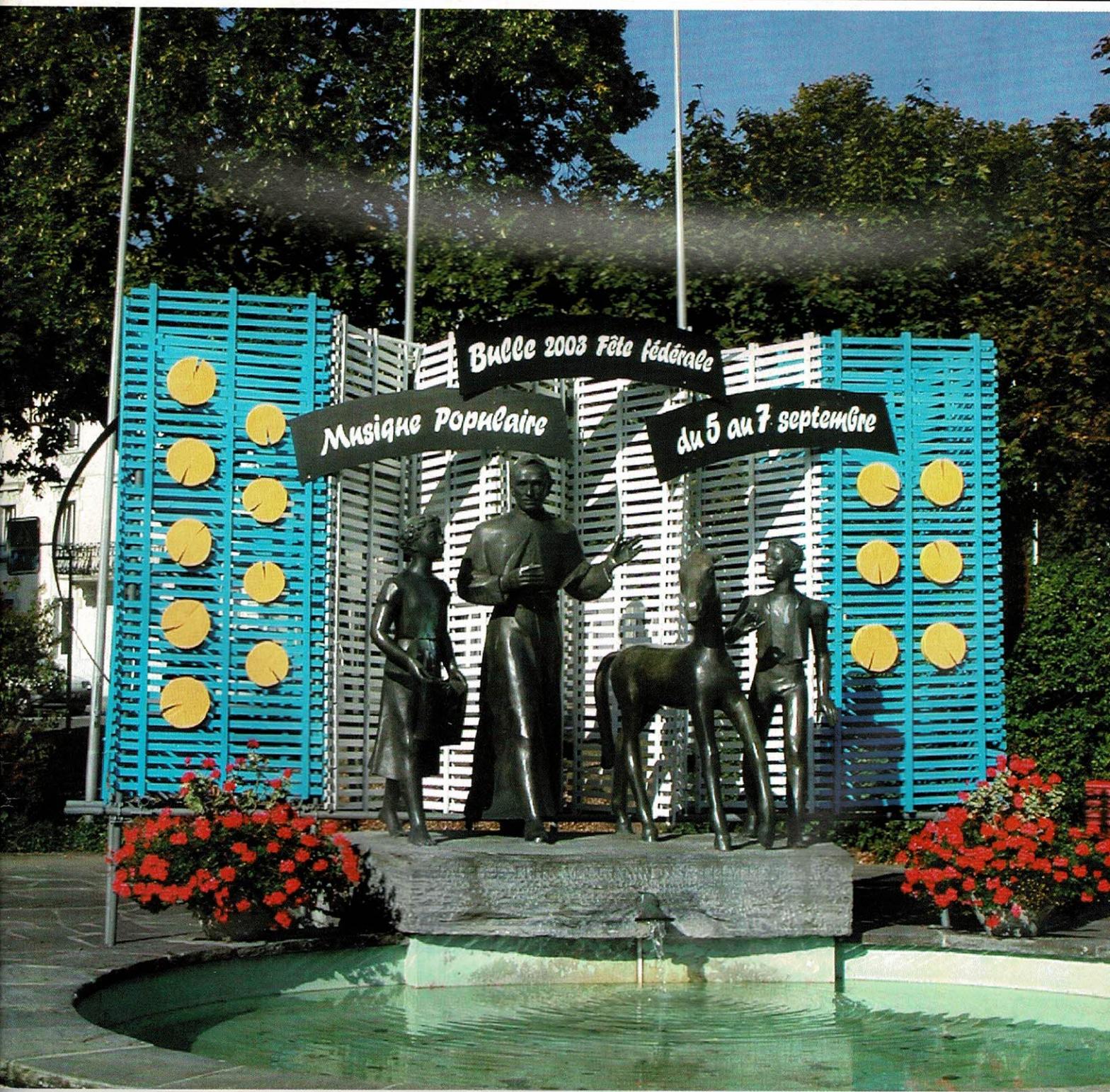
La musica populara svizra

[www.vsvonline.ch](http://www.vsvonline.ch)

5/2003

VP+ AS+  
UV JM  
UP

...ufgestellt und lüpfig!



## Ticino

### Tessiner Stubeten

Am 26. Juni, einem wahren Hitzetag mit 34 Grad im Schatten, wurden wir im Ristorante San Giorgio in Losone musikalisch verwöhnt. Mit dabei waren die Bandella Scampolo mit Hansruedi Schläpfer, die Kapellen Echo vom Zugersee und Echo vom Lago Maggiore, Michele Golop, Hans Hehlen, das Duo Xaver und Fritz. An der Bassgeige stand Werner Schmid, der gerade seinen 50. Geburtstag feierte. Das Programm wurde von Vizepräsident Wädi Bolliger präsentiert. An diesem Anlass, der auch Gelegenheit bot das Tanzbein zu schwingen, konnten zahlreiche neue Mitglieder gewonnen werden. Unser Dank geht auch an die Wirtsleute und deren Team, das bestens für unser leibliches Wohl sorgte.

Auch der Stubete vom 5. Juli im Garten des Ristorante Canvetto in Brissago war ein voller Erfolg beschieden. Bereits um 15.00 Uhr war kein Platz mehr vorhanden. 20 Musikantinnen

und Musikanten trafen sich zum heiteren Notenwechsel und die rund 50 Besucherinnen und Besucher kamen dabei während sechs Stunden in den Genuss eines Querschnittes durch die Schweizer Volksmusik. Folgende Musikanten und Gruppen fanden den Weg nach Brissago:

Eine ad hoc-Blaskapelle mit Toni Schuler, Musikant und Komponist aus Morschach, «Stella Alpina» mit Hansruedi und Well, das Echo vom Lago Maggiore mit Fredy Koch, das Duo Xaver und Fritz mit Hans Hehlen, «Äxundi Mischig» aus dem Urnerland mit der temperamentvollen Madleina, Peter und Christian sowie der einheimischen «Bandella Scampolo». Für das schöne und abwechslungsreiche Programm danken wir allen Musikantinnen und was uns auch sehr freute waren die vielen neuen Gesichter an diesem Abend. Es zeigte sich einmal mehr, dass unsere Stubeten auch in den Ferien besucht werden.

Obwohl wir Regen bitter nötig hätten, war uns Petrus mit schönem Wetter wohlgesinnt. Herzlichen Dank auch an die Wirtsleute Ursi und Werner.



Die Gruppe «Maturi Spensierati» mit Sängerinnen und Sängern aus verschiedenen Tessiner Dörfern.

### ... und ein toller Anlass auf Carcada

Es war eine tolle Idee unseres Präsidenten Franco Bernasconi, zum 50-Jahr-Jubiläum der Carcada-Bahn zu einer Stubete auf Cimetta (1670 m ü.M.) aufzurufen. Die geologische Beobachtungsstation auf Carcada, die verschiedenen Gesteinsarten, die insurbische Linie und die umliegenden Berge zeugen von einer Geschichte, die Mil-

lionen von Jahren alt ist. Der Aufmarsch war um 10.30 Uhr in Orselina. Mit der neuen Carcadabahn des berühmten Architekten Mario Botta wurden Musikanten und Besucher bergwärts befördert.

Unsere Jüngsten spielten auf Cimetta auf. Fritz «der Jugendliche», Fredy und Meggi sowie die Bandella Scampolo kom-

men immer gut an. Im Hotel Colmanicchio war die Gruppe «Maturi Spensierati (die reifen Sorglosen) aus verschiedenen Tessiner Dörfern zu hören. Der Chorälteste (84 Jahre) sang dabei das Solo «La Montanara». In diesem Alter noch so viel Temperament zu haben, das kann man sich nur wünschen. Erwähnt sei auch das Trio «Sopra Ceneri» mit Dölf Brigger mit dem «Schacher Seppli»; sehr passend, denn wir waren dem Himmel dort oben sehr nahe. Michele Golop sang und spielte bekannte Tessiner Melodien. Die Gäste im Hotel Carcada erfreuten sich am Duo Xaver und Fritz und der Kapelle Stella Alpina. In allen drei Restaurants spielten abwechselnd fünf Alphornbläser mit ihrem Leiter Marco Fässler aus Castagnola. Man muss schon dabei gewesen sein, um die tolle Stimmung an diesem Tag zu beschreiben. Auch Umberto



Tresoldi, der Gemeindepräsident von Carcada, war angenehm überrascht vom unserem Volksmusikverband. Er möchte den Anlass wiederholen und dabei weitere Tessiner Gruppen kennenlernen. Um 16.00 Uhr fand auf der Bergstation das imposante Schlussbouquet statt, bei dem zahlreiche Gruppen mitmachten. Zurück bleibt die Erinnerung an einen wunderschönen Tag.

Fotos von allen unseren Stubeten können im Internet unter [www.asmp-ticino.ch](http://www.asmp-ticino.ch) betrachtet werden.

## Unterwalden

### Das Portrait

**Name, Vorname:**

Blättler Erika

**Adresse:**

Obkirche 1, 6052 Hergiswil

**Geburtsdatum:**

22. Juni 1985

**Berufliche Tätigkeit:**

Diplom-Mittelschule Luzern;  
ab Herbst 2004 Lehre als Krankenschwester

**Musikalische Laufbahn:**

In der 2. Primarklasse besuchte ich meine erste Schwyzerörgelstunde. 1996 fand die erste Probe mit dem Schwyzerörgelquintett «Rund umä Allwäg» statt, zwei Jahre später jene mit der Formation «Lopper-Örgeler». Im Jahre 2000 suchte ich nach einer neuen musikalischen Herausforderung. Ich meldete mich für den Bassgeigenkurs des VSV Unterwalden an, welcher von Werner Reber geleitet wurde. Bereits ein Jahr später unternahm ich erste Gehversuche als Bassistin beim «Echo vom Stockgrat». In allen drei Formationen spiele ich heute noch aktiv mit.

**Musikalische Vorbilder:**

Formationen, welche gemütliche Festmusik spielen.



**Ausgleich, Hobbys:**

Ausgang, Volleyball, Schwimmen, Ferien.

**Ein musikalisches Erlebnis:**

Jeder Auftritt ist ein Erlebnis! Besonders gut in Erinnerung sind mir der erste Auftritt und die beiden Finalteilnahmen am Radio Eviva-Wettbewerb mit «Rund umä Allwäg», der diesjährige Gewinn des Prix Franz mit den «Lopper-Örgeler» sowie ein Marathon-Auftritt mit dem «Echo vom Stockgrat».

**Zukunft, Ziele, Wünsche:**

In beruflicher Hinsicht wünsche ich mir, dass ich die Schule und die Lehre im ersten Anlauf erfolgreich werde abschliessen können. Musikalisch hoffe ich auf das weiterhin harmonische Zusammenspiel mit meinen MusikkollegInnen.



Eine typische «Girls-Formation». Von links: Irene Reichenbach, Gaby Näf, Nadja Dubi und Andrea Ulrich.

## Girls Girls Girls!

10 Jahre Kernser Ländlerabig! Was vor 10 Jahren mit dem Engagement von jeweils 4 bestanden Formationen begann, ist inzwischen zu einer Exklusivität geworden. Jedes Jahr formieren sich ausgewählte MusikantInnen neu und spielen exklusiv in Kerns auf. Dass dies für die Interpreten kein Honigschlecken ist, haben all jene erfahren, die in den letzten Jahren einmal selber auf einer Kernser Bühne gestanden haben. Mit einer eingespielten Formation sechs Stunden lang zu musizieren, ist nicht unbedingt aussergewöhnlich. Die gleiche Zeitdauer mit mehr oder weniger unbekanntem Partnern erfolgreich über die Runden zu bringen, verdient hingegen grossen Respekt.

Im Gegensatz zum Hitparadentitel «Girls Girls Girls», welcher vor gut 25 Jahren in aller Munde war, werden am 10. Kernser Ländlerabig vom **11. Oktober 2003** keine Girls besungen (ist jedenfalls nicht geplant...). Vielmehr werden ausschliesslich jüngere und ältere Girls auf den Bühnen zu sehen und zu hören sein. Dem

Wunsch der Musikantinnen, die Konzerte auf vier Stunden zu verkürzen, konnten wir entsprechen. Da das Publikum mit «nur» vier Stunden Musik aber wohl nicht zufrieden wäre, haben wir dank grosszügigen Sponsoren mehr Formationen engagieren dürfen. Kurz nach dem Mittag geht's auf dem Parkplatz des Hotels Krone, bei der Milchkanne der Schweizer Milchproduzenten, los mit volkstümlicher Musik. Der offizielle Kernser Jubiläums-Ländlerabig beginnt um 17.00 Uhr. Den detaillierten Spielplan entnehmen Sie bitte dem Inserat. Ganz besonders freuen wir uns, dass erstmals eine Formation aus der Romandie auftreten wird.

Liebe Volksmusikfreunde, gerne hoffen wir, dass auch Sie am 11. Oktober 2003 dazu gehören und sich «Girls Girls Girls!» nicht entgehen lassen werden. Zum 10-jährigen Jubiläum können wir Ihnen den Passepartout, welcher zum Eintritt in alle vier Lokale berechtigt, zum Preis von 10 Franken offerieren. Selbstverständlich haben auch diesmal Jugendliche bis 18 Jahre freien Eintritt!

Patrick Rieder

## Jungmusikanten-Stubete

Die angepeilten 100 jungen Musikantinnen und Musikanten aus Ob- und Nidwalden haben wir zwar nicht ganz erreicht, aber mit 98 TeilnehmerInnen an der letztjährigen Jungmusikanten-Stubete waren wir nahe dran. Vielleicht klappt's

diesmal, an unserem halbrunden Jubiläum – die 15. Jungmusikanten-Stubete steht vor der Tür – die runde Zahl zu erreichen! Selbstverständlich spielt die genaue Anzahl nicht die entscheidende Rolle. Viel wichtiger ist, dass sich rund

hundert junge Leute aus unserem Verbandsgebiet die Volksmusik zu ihrem Hobby gemacht haben und auch vor Publikum aufzutreten bereit sind. Der VSV Unterwalden kann den jungen Talenten mit der Jungmusikanten-Stubete eine geeignete Plattform für ihre Vorträge anbieten. Am **Sonntag, 28. September 2003** gehört die Bühne der Mehrzweckanlage beim Schulhaus Obbürgen wiederum den jungen Volksmusikanten aus dem Unterwaldnerland. Ab 11.00 Uhr laden wir zum Apéro ein, nach dem Mittagessen – es gibt

wieder die feine Gratissuppe à la Rita und Sepp – starten ab 13.00 Uhr die Formationen mit ihren musikalischen Vorträgen.

Alle uns bekannten Jungformationen erhalten in den nächsten Tagen ein Anmeldeformular zugestellt. Zusätzliche Formulare können bei Ruedi Bircher, St. Heinrichstrasse 9, 6370 Oberdorf, Tel. 041 / 610 57 75, bezogen werden. Ruedi Bircher nimmt auch die Anmeldungen entgegen. Wir freuen uns auf viele Anmeldungen und einen grossen Zuschauer- und Zuhöreraufmarsch! Patrick Rieder

## Uri

### Einladung zur Stubetä

Unsere traditionelle Ländlermüsig-Stubetä findet statt am **Freitag, 19. September 2003** im **Hotel Alpina, Unter-**

**schächen.** Ab 20.00 Uhr sind alle Musikantinnen und Musikanten herzlich zur Teilnahme eingeladen.

Wir freuen uns aber auch, wenn viele Volksmusikfreunde diesen Anlass besuchen. Der Vorstand bittet alle Mitglieder, diesen Abend für die Urner Volksmusik zu reservieren.

## Zug

### Bulle steht vor der Tür!

Ich hoffe, dass viele Freunde der Ländlerrmusik aus dem Kanton Zug es sich nicht nehmen lassen, am Eidgenössischen in Bulle anwesend zu sein. Die Organisatoren haben grosse Arbeit geleistet und werden das Städtchen während des ELMF in eine Festhütte verwandeln.

Zusammen mit dem Schwyzer Kantonalverband wird das Restaurant «Le Cheval Blanc» im Zentrum von Bulle kurzerhand zur «Rigistube» umfunktioniert und wird zu unserem Stammlokal. Insgesamt sind weitere kantonale Stammbeizen vorgesehen, um sich zu treffen oder zu verabreden. Selbstverständlich soll im Stammlokal auch fleissig musiziert werden.

Für den Umzug am Sonntag möchte der VSV Zug mit einem Wagen auf die Bedeutung und den Stellenwert des Jungmusikantentreffens im Casino Zug, das alle vier Jahre stattfindet,

aufmerksam machen. Wir möchten dem Konzept und der zentralen Lage mit unserem Auftritt Nachdruck verleihen. Als Eintritt zum Umzug ist ein Pin zum Anstecken angefertigt worden, welcher bei mir zum Preis von 7 Franken bezogen werden kann.

Am 7. September wird das Fest bereits der Vergangenheit angehören; um so erfreulicher für mich mitteilen zu dürfen, dass bereits ab September bzw. Oktober in unseren drei Ländlerrmusiklokale wieder regelmässige Konzerte stattfinden (Graffenau Zug freitags 20-23 Uhr; Sommerau Unterägeri sonntags 15-18 Uhr; Bahnhof Baar ebenfalls sonntags 15-19 Uhr).

Vorausschauend möchte ich bereits heute auf die 27. KGV von Samstag, 29. November im Hotel Aesch in Walchwil aufmerksam machen. Näheres in der nächsten Ausgabe.

### Für Auskünfte aller Art rund um das ELMF:

René Gut, Kantonalpräsident  
Fischmarkt 5, 6300 Zug  
Telefon 041 711 87 85.

# Schweizer Volksmusik



La musique populaire suisse  
La musica popolare svizzera  
La musica populara svizra

[www.vsvonline.ch](http://www.vsvonline.ch)

6/2003



...ufgestellt und lüpfig!



Danke  
Merci  
Grazie  
Grazia



Ville  
de  
Bulle



### Einladung zur kantonalen GV

Turnusgemäss müsste die diesjährige KGV in Nidwalden tagen. Dass wiederum Obwalden den Zuschlag erhielt, hängt damit zusammen, dass Präsident Peter Berchtold wünschte, an derselben Stätte zurücktreten zu dürfen, wo er vor 21 Jahren (!) in den Kantonalvorstand gewählt wurde, im Gasthof Grossteil nämlich. Die KGV 2002 hat diesem Wunsch bekanntlich einstimmig entsprochen. Wir freuen uns, wenn Sie unserer Einladung zur KGV im Landgasthof Grossteil, Giswil am Sonntag, **7. Dez. 2003 um 18.00 Uhr** wiederum Folge leisten. Bitte beachten Sie, dass keine persönlichen Einladungen mehr versandt werden. Die Traktandenliste wird nachstehend veröffentlicht. Ausdrücklich verweisen wir auf das Ihnen zustehende Recht, Anträge zuhanden der KGV zu stellen. Um statutengemäss darüber befinden zu können, sind diese schriftlich bis 4 Wochen vor der Versammlung beim Präsidenten Peter Berchtold, Panoramastrasse 29, 6074 Giswil einzu-reichen.

Wie es sich für einen «musikalischen» Verband gehört, wird die KGV auch diesmal wieder mit einem kurzen Konzert eröffnet. Lassen Sie sich über-

raschen! Anschliessend gelangen folgende Traktanden zur Behandlung:

1. Begrüssung; 2. Wahl der Stimmenzähler; 3. Feststellung der Zahl der Stimmberechtigten; 4. Genehmigung des Protokolls der 27. KGV vom 7. Dezember 2002; 5. Abnahme der Jahresberichte: a) des Präsidenten, b) der Kommissionen; 6. Genehmigung der Jahresrechnung, des Revisorenberichtes und des Budgets; 7. Entlastung des Vorstandes; 8. Wahlen: a) Präsident/-in, b) Registerführer/-in, c) Wiederwahl eines TK-Chefs, d) Wahl der Revisionsstelle; 9. Ehrungen; 10. Anträge; 11. Bestimmung des Ortes für die nächste KGV; 12. Jahresprogramm; 13. Verschiedenes. Anschliessend Stubete bis 02.00 Uhr.

Wir laden Sie, liebe Mitglieder, Musikanten und Freunde des VSV ganz herzlich ein zu Eröffnungskonzert, Generalversammlung und Musikanten-Stubete. *Der Vorstand*

N.B. Infolge eines organisatorischen Missgeschickes mussten letztes Jahr einige MusikantInnen mit ihren Instrumenten unverrichteter Dinge wieder abziehen (und haben sich zu Recht darüber geärgert!). Obwohl die diesjährige KGV etwas länger als üblich dauern dürfte, werden diesmal alle zum Spielen kommen, denn wir beginnen eine Stunde früher. Also, nehmt Eure Instrumente wiederum mit!

### Erfolgreiche Jungmusikanten-Stubete

Einmal mehr benutzten über 90 Unterwaldner Jungmusikanten die Gelegenheit, ihr Können vor vollem Saal zu zeigen. Zwischen 13.00 Uhr und 17.30 Uhr spielten 35 Formationen in verschiedensten Besetzungen auf. Nebst den «Standard-Instrumenten» Schwyzerörgeli, Akkordeon, Bassgeige, Klarinette und Klavier, kamen die folgenden Instrumente zum Einsatz: Blockflöte, Trompete, Xylophon, Geige und Gitarre. Diese Instrumentenvielfalt spricht für die Offenheit der musizierenden Unterwaldner Jugend und ist auch eine Folge der Arbeit einzelner Musiklehrer, die ihre Schüler zum gemeinsamen Musizieren anhalten.

Der Initiant der Unterwaldner Jungmusikanten-Stubete, Alois

Gabriel aus Obbürgen, freut sich besonders, dass diese Möglichkeit des Auftretens vor interessiertem Publikum und des Vergleichs unter Gleichgesinnten auch nach 15 Jahren noch so rege benutzt wird. Er stellt auch eine erfreuliche Erweiterung des Repertoires und eine Niveausteigerung der jugendlichen Musikanten fest. Der Grosse Aufmarsch an Jungmusikanten und Publikum bestärkt den Vorstand des VSV Unterwalden, die nächste Stubete am Sonntag, den 26. September 2004 turnusgemäss in Giswil durchzuführen.

P.S. Die Fotos der Formationen können Sie auf der Homepage des Präsidenten betrachten: [www.glaserpeter.ch](http://www.glaserpeter.ch)

*Peter Berchtold*

### Das Portrait

**Name, Vorname:**

Wallimann Daniel

**Adresse:**

Bächli, 6055 Alpnach Dorf

**Geburtsdatum:**

30. Januar 1970

**Berufliche Tätigkeit:**

Hochbau-Polier

**Musikalische Laufbahn:**

Während der Primarschulzeit nahm ich Klarinetten-Unterricht bei Paul Kiser. Als Oberstufenschüler trat ich dann der Jungmusik Alpnach bei. Um die Zeit der Schulentlassung nahm mich die Musikgesellschaft Alpnach auf. Mit 18 Jahren besuchte ich den Klarinettenunterricht bei Emil Wallimann. In den Jahren 1992 bis 1996 leistete ich spontane Einsätze in der Ländlerformation «Alpnachergruäss». Seit 1993 bin ich aktives Mitglied in der Jodlergruppe «Bärgröseli» Alpnachstad. 1996 erfolgte die Gründung der Formation «Siidhang». Wir spielen in der Besetzung zwei Klarinetten, zwei Schwyzerörgeli und Bass zwar Volksmusik, die aber nicht unbedingt als traditionell bezeichnet werden kann. Humor und Spass gehören bei uns ebenfalls zur Musik, die wir vorwiegend in Form von kürzeren Einlagen und Darbietungen präsentieren.

**Musikalische Vorbilder:**

Ich habe kein spezielles Vorbild, finde aber die Kompositionen und das musikalische



Können der Gruppen Hujässler und pareglisch sensationell.

**Ausgleich, andere Interessen, Hobbies:**

Eigenheim, Bauernhof des Vaters, Bergsteigen, Telemark, Biken, Jodlergruppe Bärgröseli

**Ein musikalisches Erlebnis:**

Für mich ist jeder Auftritt der Gruppe «Siidhang» ein Erlebnis. In besonderer Erinnerung bleibt sicher das erste offizielle «Siidhang»-Konzert im März 2002. Ich denke da insbesondere an unsere intensive Probenarbeit, bei der wir unzählige leckere Desserts verschlungen, nächtelang über unsere Ideen gelacht und dabei noch eine tolle Freundschaft erlebt haben.

**Zukunft, Ziele, Wünsche:**

Mein Wunsch ist, noch viele Jahre mit dieser Formation die Leute zum Lachen zu bringen und ihnen die Freude an der Musik weiterzugeben.

### Bassgeigenkurs: Halbzeit?

Am Obwaldner Nationalfeier-tag (Bruder Klaus), dem 25. September 2003, konnte Kursleiter Christoph Mächler zum vorläufig letzten Mal seine 12 Bassgeigen-SchülerInnen im Hotel Kernserhof begrüssen. Viel zu schnell ging der 6 Doppel- und umfassende Kurs zu Ende. Trotzdem haben die KursteilnehmerInnen einen ersten Eindruck vom Spiel auf der grossen Geige erhalten. Sowohl der Kursleiter als auch die Organisatoren Leo Flück (Kontrabassbau) und Ruedi Bircher (VSV) zogen eine durchwegs positive Bilanz des Kurses. Nicht verwunderlich also dass beim anschliessenden gemütlichen Hock bereits über eine Weiterführung diskutiert wurde. Halbzeit also? Wenn sich die Sache terminlich ein-

richten lässt, könnte im nächsten Frühling ein Fortsetzungskurs durchgeführt werden.

**Klavierbegleitkurs: Start!**

Im November startet in den Räumlichkeiten der Musikschule Stans der Klavierbegleitkurs für Anfänger. In der Person von Urs Krienbühl konnte ein äusserst vielseitiger Pianist als Kursleiter gewonnen werden. Er weiss genau, dass das Klavier längst zu mehr als einem reinen Begleit-Instrument geworden ist. Nur «hm-tä-tä» zu spielen, genügt heute nicht mehr. Ein gutes Gehör, Rhythmusgefühl, Kenntnisse der Harmonielehre, Flexibilität, Einfallsreichtum und technisches Können sind erforderlich, um am Klavier bestehen zu können. *Patrick Rieder*

# Schweizer Volksmusik



La musique populaire suisse  
La musica popolare svizzera  
La musica populara svizra

[www.vsvonline.ch](http://www.vsvonline.ch)

1/2004



...aufgestellt und lüpfig!



**Erinnerungen an Bulle  
*Souvenirs de Bulle***  
Zentralvorstand + Redaktion  
wünscht allen  
Volksmusikfreunden  
frohe Festtage  
und alles Gute im neuen Jahr





### Kantonalverband Ticino

Franco Bernasconi 091 791 87 78  
www.asmp-ticino.com

### Stubete in Gudo

Austragungsort der Stubete vom Sonntag, 12. Oktober war die Bar «Grill Cottini» in Gudo. Punkt 11.00 Uhr eröffnete die Kapelle «Echo vom Lago Maggiore» den musikalischen Reigen. Es mag am schönen Herbsttag gelegen haben, dass der Aufmarsch der Volksmusikfreunde diesmal etwas kleiner war. Einige kamen zwar, verliessen uns jedoch nach einiger Zeit wieder, um den herrlichen Tag im Freien zu geniessen. Folgende Formationen und Musikanten boten ein buntes Programm: Duo Xaver + Fritz, Echo vom Lago Maggiore, Hans Hehlen, Karl Zraggen, Erna Brunner, die Bandella Scampolo, Jean-Pierre von Arx, Wädi und Manuel Bolliger, Andrea Flütsch. Herzlichen Dank allen Musikantinnen und Musikanten, die uns an diesem Nachmittag unterhielten.

### ...und in Contone

Bombenstimmung herrschte auch am 15. November im Ristorante «La Monda» in Contone. Diese Abendveranstaltung wurde von Vizepräsident Wädi Bolliger präsentiert. Einen speziellen Musikstil pflegt das Duo «Bäre-bode» aus Bern; Bettina Zürcher und Dario Bertolami verzauberten uns mit Schwyzerörgeli und Violine. Grosse Beachtung fand auch die ad hoc-Formation mit Stefan Gyr und Andrea Flütsch (Saxo), Jean-Pierre von Arx (Akkordeon), Fritz Mafli (Piano) und Manuel Bolliger (Bass). Der nicht unbekannte Jacky Blatino erfreut uns immer wieder, und auch der heute 93-jährige Eugen Brassel brachte uns alle zum Staunen. Dann formierten sich unsere treuen Stubete-Musikanten zu schönen Formationen. Speziell erwähnen möchte ich unseren Zentralpräsidenten Jakob Freund, der uns in seinem Terminkalender berücksichtigte und sogar aktiv in die Klavier-tasten griff. *Gritli von Känel*



### Kantonalverband Unterwalden

Peter Berchtold 041 675 19 47

### Mutationen im Vorstand

Nach insgesamt 21 Dienstjahren hat Präsident Peter Berchtold auf die letzte KGV hin seine Demission eingereicht. Während all diesen Jahren hat Peter mit grossem Engagement und Umsicht die verschiedensten Ressorts betreut. Er stand der Veranstaltungs- sowie der Verlags- und Redaktionskommission vor, amtierte als Sekretär und Chef der Musikkommission, bekleidete das Amt des Vizepräsidenten und führte den Kantonalverband während den letzten acht Jahren als Präsident. In seiner Eigenschaft als Vorsitzender war Peter auch Mitglied des Vorstandes des VSV Region Zentralschweiz und hat in diesem Gremium unsere Anliegen einbringen können.



*Monika Ettl trat als Registerführerin zurück.*

Ebenfalls demissioniert hat Monika Ettl-Kellenberger. Monika war während vier Jahren für den VSV-Vorstand tätig und bekleidete das Amt der Registerführerin. Diese administrative Tätigkeit erforderte exaktes Arbeiten hinter den Kulissen. Unseren Mitgliedern wird Monika vor allem als Organisatorin der Tombolas anlässlich der KGVs in Erinnerung bleiben. Die kunstvoll hergerichteten Ga-



*Peter Berchtold; mehr als 20 Jahre im Dienste des VSV.*

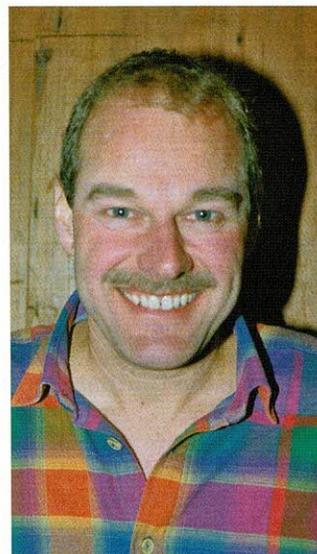
bentempel luden die Anwesenden jeweils förmlich dazu ein, beim Loskauf herzlich zuzugreifen.

Beiden Vorstandsmitgliedern danken wir ganz herzlich für ihre grosse Arbeit, die sie für den VSV Unterwalden gelei-



*Ihre Nachfolgerin ist Tanja Christen aus Oberdorf NW.*

stet haben. Wir wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute und hoffen, sie beim einen oder anderen VSV-Anlass wieder begrüßen zu dürfen. Es freut uns sehr, dass wir – zwar nicht ganz problemlos – die frei gewordenen Ressorts wieder mit engagierten Mitgliedern besetzen können. Insbesondere die Funktion des Präsidenten scheint ein nicht wirklich begehrtes Amt zu sein... Trotzdem sind wir in



*Neuer Unterwaldner Kantonalpräsident ist Tony Rohrer.*

der Person von Tony Rohrer fündig geworden. Er hat sich bereit erklärt, gleich vom Start weg unseren Kantonalverband als Präsident zu führen. In Volksmusikkreisen ist Tony kein unbeschriebenes Blatt, spielt er doch seit Jahren mit seinem Schwyzerörgeli im Ländlertrio «Echo vom Hittlidach» und in der Sachler Trachtenmusik mit. Tony wohnt in Giswil, ist 39 Jahre alt, verheiratet mit Claudia, beruflich als Maschinist in der Recycling-Branche tätig, und treibt in seiner Freizeit gerne Sport. Schwimmen, Wandern, Velo und Ski fahren sind seine besonderen Vorlieben.

Für das Amt der Registerführerin konnten wir Tanja Christen gewinnen. Auch sie kennt man in Volksmusikkreisen, und zwar als Schwyzerörgeli-Spielerin der Formation «Rund umä Allwäg». Überdies ist sie Aktivmitglied im Volksmusikverein Ennetmoos. Tanja wohnt in Oberdorf/NW, wird demnächst 21 Jahre jung und hat im vergangenen Sommer ihre Lehre als Drogistin mit Erfolg abgeschlossen. Musizieren, Biken und Ski fahren zählen zu ihren Hobbies. Tanja ist oft da anzutreffen, wo's urchig und gemütlich zu und her geht... Wir heissen Tony und Tanja ganz herzlich in unserem Vorstand willkommen und freuen uns auf eine angenehme und erfolgreiche Zusammenarbeit. *Patrick Rieder*

## Das Portrait

### Name, Vorname:

Berchtold Peter

### Adresse:

Panoramastr. 29, 6074 Giswil

### Geburtsdatum:

8. Mai 1961

### Berufliche Tätigkeit:

Akkordeonlehrer, Schwyzerörgellehrer und Ländlermusikant

### Musikalische Laufbahn:

Schon im Vorschulalter hat mir mein Vater die ersten Griffe auf dem Schwyzerörgeli beigebracht. In meiner Jugendzeit war es in Obwalden üblich, dass die Schwyzerörgeler mit wechselnden Partnern gespielt haben. Das ging vom damals jugendlichen Sachsler Andreas Omlin bis zum Senior Albert Durrer aus Giswil. Keiner hat dem anderen etwas vergönnt, und wir haben alle voneinander gelernt. In der «Sturm- und Drang-Zeit» habe ich mit Schulkollegen aus Giswil gespielt.

1979 ging's los mit Sepp Burch im Duo «Burch-Berchtold». 1982 gesellte sich Toni Enz als Bläser dazu. Um das Publikum nicht zu verwirren, nannten wir diese Besetzung «Kapelle Edelweiss, Giswil». Als ich 1987 den zweiten Bildungsweg zum Akkordeonlehrer einschlug, hat es mich gereizt, auch die Handorgel in einer Formation zu spielen. Mit Hubert Wallimann aus Alpnach formierten wir uns zum «Ländlertrio Berchtold-Wallimann». In diesen drei Formationen spielen verschiedene Bassisten mit.

Anlässlich eines LehrerInnenkonzertes der Musikschule Sarnen trat ich im Januar 2002 zusammen mit drei MusiklehrerkollegInnen auf. Aus dieser Gruppe ist schon bald die «Obwaldner Huismuisig» entstanden: Larjssa Bohner (Geige), Norbert Kiser (Trompete), Heiner Eugster (Tuba) und ich am Örgeli. Mit diesen vier Kapellen trete ich abwechselnd und regelmässig auf.

Nicht vergessen möchte ich meinen Klarinette spielenden Kameraden Hans Blum aus Giswil. Wir spornen uns im-



mer wieder gegenseitig zu kreativen Höhenflügen an. Wir treten sporadisch im Duo oder als «Ensemble Fidelio» zu viert auf.

### Musikalische Vorbilder:

Früher war ich ein vergifteter Fan der «Schmid-Buebe». Heute respektiere ich alle MusikantInnen, die ihren eigenen Stil gefunden haben, sauber spielen und eine gewisse Ausstrahlung haben.

### Ausgleich, andere Interessen, Hobbys:

Zum Ausgleich spiele ich seit meiner Jugend Posaune und bin nun schon Veteran (über 25 Jahre) in der Musikgesellschaft Giswil. Mein Herz schlägt für alte Autos, welche ich auch täglich fahre. Ich bin ein Geniesser, trinke gerne speziellen Wein, liebe Essen allgemein und rauche ab und zu eine feine Zigarre.

### Ein musikalisches Erlebnis:

Ich kann mich nicht auf ein Erlebnis beschränken, freue mich aber immer wieder speziell, wenn ich mit meinen Kameraden das Musizieren mit dem Reisen verbinden kann; sei's nun in der Schweiz oder im Ausland. Es ist immer wieder eine Bereicherung für mich.

### Zukunft, Ziele, Wünsche:

Ich freue mich darauf, noch lange meinen Beruf als Musiklehrer auszuüben, mit willigen Leuten zu musizieren und jeden Tag so zu nehmen, wie er kommt. Mein Motto: *Was Du auch tust, tue es in Fröhlichkeit; dann tust Du das Rechte und tust es recht.*



### Kantonalverband Uri

Peter Muheim 041 879 10 71  
www.urnervolksmusikfreunde.ch

### Einladung zur Kantonalen Generalversammlung

Am **Samstag, 10. Jan. 2004** findet unsere Generalversammlung im Hotel Alpina in

Unterschächen statt. Um 19.00 Uhr wird wiederum ein Nachtessen serviert. Neben den üblichen Traktanden freuen wir uns danach auf einen gemütlichen Abend mit viel Ländlermusik.

Wir heissen alle VSV-Mitglieder, aber auch Neumitglieder und Gäste herzlich willkommen. Auf einen gelungenen GV-Abend freut sich  
*der Kantonalvorstand*



### Kantonalverband Zug

René Gut 041 711 87 85

### Von Toni Nussbaumer zu Albert Rüttimann

Die 27. Kantonale Generalversammlung fand am Samstag, 29. November im Hotel Aesch, Walchwil statt. Pünktlich um 19.30 Uhr eröffnete Präsident René Gut die Versammlung; der Einladung leisteten insgesamt 56 Personen Folge. Ein besonderer Gruss galt den Ehrenmitgliedern, Ehrengästen, Vereinsdelegationen und Verbandsdelegierten der Kantone TI, UR, LU und NW. Ohne Einwand wurde das letztjährige, noch von Gusti Keller verfasste Protokoll genehmigt. Der Jahresbericht streifte nochmals die wichtigsten Ereignisse des vergangenen Jahres, insbesondere unsere Stubeteq und natürlich das ELMF in Bulle. Ebenso ist es Aufgabe des Präsidenten, über den Hinschied von drei geschätzten Mitgliedern zu orientieren und ihrer in einer Schweigeminute zu gedenken. Registerführer Urs Roggenmoser vermeldete einen Zuwachs um eine Person; das ergibt neu einen Bestand von 531. Das vom Vorstand und drei zugerischen Eidg. Ehrenmitgliedern verfasste Reglement bezügl. Zuständigkeits- und Kompetenzbereich des Jungmusikantenfonds wurde der Versammlung ausführlich erläutert und anschliessend einstimmig gutgeheissen. Auch die Jahresrechnung unserer Kassieren Marlis Iten, gestärkt durch den Revisorenbericht, fand einstimmige Annahme. Das Budget 2004 sieht eine

leichte Vermögenszunahme vor und wurde ebenfalls genehmigt.

Unter «Wahlen» mussten wir leider die Demission unseres Vizepräsidenten Toni Nussbaumer entgegennehmen. Wir bedauern seinen Weggang sehr, aber nach 10 Jahren Vorstandsarbeit möchte er es wieder etwas ruhiger nehmen. Er wird uns aber als Kassenrevisor und Helfer erhalten bleiben. Wir bedanken uns bei Toni herzlich für seine Mitarbeit und beschlossen, ihn in die Reihen der Kantonalen Ehrenmitglieder aufzunehmen, was mit grossem Applaus quittiert wurde. Für die entstandene Lücke war der Vorsitzende in der glücklichen Lage, in der Person von Dr. jur. Albert Rüttimann aus Zug einen Ersatz vorzuschlagen. Und wie nicht anders zu erwarten war, wurde Albert Rüttimann einstimmig in den Vorstand gewählt. Dieser bedankte sich für das Vertrauen, das ihm entgegengebracht wurde und versprach, sich im Rahmen seiner Möglichkeiten für die Belange des VSV einzusetzen. Nach dem Traktandum «Verschiedenes», das zu Grussworten und Verbandsinfos genutzt wurde, schloss Präsident René Gut die KGV bereits um 20.35 Uhr. Für musikalische Unterhaltung erfreuten uns vor und nach der Versammlung Ludi Hürlimann, Seebi Schibig und Kari Schorno. Ausgezeichnet bewirtet wurden wir im Anschluss aus der Küche des Hotel Aesch und gross war unsere Freude über den überraschenden Auftritt des Jodlerklubs Edelweiss Walchwil, der uns mit einem Ständchen mit Zugabe beehrte – herzlichen Dank.  
*René Gut*

# Schweizer **Volksmusik**



La musique populaire suisse

La musica popolare svizzera

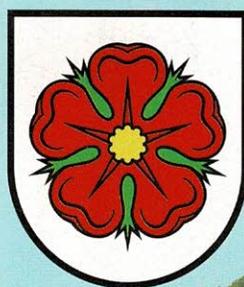
La musica populara svizra

[www.vsvonline.ch](http://www.vsvonline.ch)

2/2004

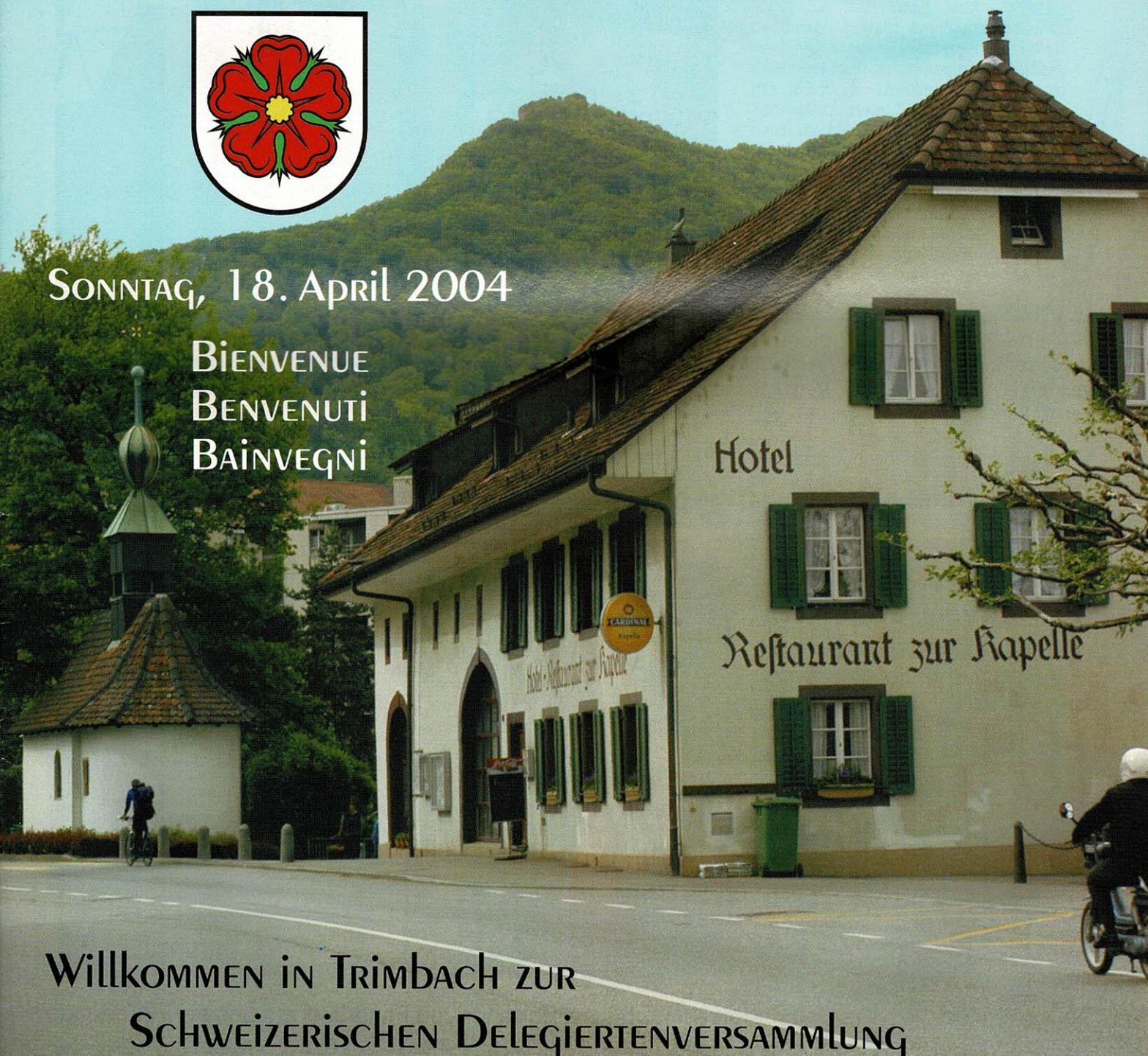
VR+ AR+  
UV VP

...ufgestellt und lüpfig!



SONNTAG, 18. April 2004

BIENVENUE  
BENVENUTI  
BAINVEGNI



WILLKOMMEN IN TRIMBACH ZUR  
SCHWEIZERISCHEN DELEGIERTENVERSAMMLUNG



## Tony Rohrer neuer Kantonalpräsident

Mit einem grossen Aufmarsch wurde zwar gerechnet, dass aber gerade 118 Personen, davon 95 stimmberechtigte Mitglieder, im Grossteil Einlass begehrten, übertraf unsere Erwartungen doch deutlich. Nun, ein Präsidentenwechsel steht ja nicht alle Jahre an, und in diesem Sinne darf das grosse Interesse sicher als Hommage an den scheidenden Präsidenten Peter Berchtold gewertet werden.

Zu Beginn der KGV war jedoch Musik angesagt. Das Eröffnungskonzert wurde von der Alpnacher Formation «Team Siidhang» bestritten. Obwohl der Bekanntheitsgrad der Formation in Ländlermusikerkreisen (noch) nicht allzu gross ist, spielten sich die fünf Musikanten von Beginn weg in die Herzen des Publikums. Ihr Outfit, wenn's sein muss auch mit Sonnenbrille, ihr vielseitiges Repertoire, welches von traditioneller Volksmusik über ausländische Folklore bis zu Pop reicht, ihr sauberer Vortrag, ihre besondere Fähigkeit, gewisse Titel a capella vorzusingen, aber auch die originellen Ansagen von Teamleader Daniel Wallimann vermochten das Publikum voll auf zu begeistern.

Nach dem feinen Nachtessen – besten Dank an die Wirtfamilie Heiri und Marie Halter – schickte sich Präsident Peter Berchtold an, seine letzte KGV

zu eröffnen. Obwohl es für ihn ein bewegender Moment gewesen sein dürfte, leitete er die Versammlung in gewohnt sicherer, speditiver und humorvoller Art. Die Jahresberichte des Präsidenten und der Kommissionen widerspiegelten rege Aktivitäten in den vergangenen 12 Monaten. Insbesondere der Aus- und Weiterbildung der Musikantinnen und Musikanten wurde grosse Bedeutung beigemessen. Bassgeigen- und Klavierbegleitkurse waren sehr gut besucht. Leider musste die Versammlung auch vom Hinschied von fünf Mitgliedern, darunter zwei Musikanten, und von einem negativen Rechnungsabschluss Kenntnis nehmen. Der Jungmusikanten-Fonds konnte zwar zulegen, aber die Verbandskasse schloss defizitär ab. Der VSV Unterwalden zählt heute noch 605 Mitglieder.

Mit Spannung wurde das Traktandum Wahlen erwartet. Peter Berchtold fackelte nicht lange und schlug der Versammlung Tony Rohrer als neuen Präsidenten vor. Die Wahl erfolgte einstimmig und mit spontanem Applaus. Gleiches widerfuhr Tanja Christen, welche als Ersatz für Registerführerin Monika Ettlín neu in den Vorstand gewählt wurde. Ruedi Bircher wurde als TK-Chef wiedergewählt, ebenso Guido Amstalden als Rechnungsrevisor.



Das Eröffnungskonzert der KGV bestritt die originelle Formation «Team Siidhang» aus Alpnach.

Das Geschenke-Verteilen beanspruchte aus aktuellem Anlass etwas mehr Zeit. Mit einer Standing Ovation wurde Präsident Peter Berchtold zum Kantonalen Ehrenmitglied ernannt. Weiter wurde er mit einer Auftragskomposition namens [www.glaserpeter.ch](http://www.glaserpeter.ch) aus der Feder von Markus Flückiger beschenkt. Die Vorstandskapelle spielte das ziemlich schräg tönende Werk (wie es sich Peter gewünscht hatte!) als Uraufführung vor.

Nachdem keine Anträge eingegangen waren, konnte man zur Vorstellung des Jahresprogrammes 2004 übergehen. Die zahlreichen Grussadressen wurden dankend entgegengenommen. Um 22.20 Uhr gab Peter Berchtold «zurück ins Studio», erklärte die KGV für geschlossen, eröffnete die Tombola und die bis in die frühen Morgenstunden dauernde Stubete.



Peter Berchtold wurde Kantonalen Ehrenmitglied

Die nächste KGV findet am **Dienstag, 7. Dezember 2004** im Schützenhaus Ennetbürgen statt.  
Patrick Rieder



### Das Portrait:

**Name, Vorname:**

Liem Martin und Michael

**Adresse:** Langmattstrasse 12, 6372 Ennetmoos

**Geburtsdatum:**

23. September 1982 (Zwillinge)

**Berufliche Tätigkeit:**

Elektromonteur (beide)

**Musikalische Laufbahn:**

1993 begannen wir mit dem Schwyzerörgeli-Unterricht bei Rita Blättler. Später wechselten wir zu Ruedi Bircher. Anfänglich spielten wir lediglich als Schwyzerörgeliduo. Seit 1999 begleitet uns unser älterer Bruder Thomas am Bass. Als Trio haben wir der Formation den Namen «Schwyzerörgeltrio St. Jakob» gegeben.

**Musikalische Vorbilder:**

Iten-Grab, Ennetmooser Huis-muisig, Nidwaldner-Buebe.

**Ausgleich, andere Interessen, Hobbys:**

Schiessen (300 m in der Schützengesellschaft Ennetmoos), Ski fahren, Kino, Kameradschaft pflegen.

**Ein musikalisches Erlebnis:**

Wir durften bereits einige Höhepunkte erleben, so die Auftritte an den Eidgenössischen Ländlermusikfesten in Interlaken und Bulle. Am Radio konnte man uns in der Direkt-sendung vom Stanserhorn hören. Im Fernsehen waren wir in der Sendung «Hopp de Bäse» aus Burdorf und im «Samschtig-Jass» aus Seelisberg zu Gast. Zusammen mit drei weiteren Jungformationen durften wir unseren ersten Tonträger «Stanserhorn express» aufnehmen. Die zweite Produktion «Hoi zämä» wurde mit dem Jodlerduett Anita und Nadia Betschart eingespielt. Im letzten Sommer reisten wir mit dem Jodlerclub Wil (SG) nach Kanada.

**Zukunft, Ziele, Wünsche:**

Wir wünschen uns für die Zukunft, dass wir weiterhin Freude am Musizieren haben und so noch manche gemütliche Stunde zusammen verbringen dürfen.

# Schweizer **Volksmusik**



La musique populaire suisse

La musica popolare svizzera

La musica populara svizra

[www.vsvonline.ch](http://www.vsvonline.ch)

3/2004

VP+ AR+  
UV JM  
UP

...ufgestellt und lüpfig!



26. ZENTRALSCHWEIZERISCHES  
LÄNDLERMUSIKFEST  
SAMSTAG, 12. JUNI 2004  
LORZENZAAL, CHAM





Am 31. Januar 2004 trafen wir uns im Ristorante «La Monda» in Contone bei Familie Frieden zur ersten Stubete dieses Jahres. Alle waren da: die «Gruppo Barcarola» mit Liliana Kähr, die Bandella Scampolo, Eco del Lago Maggiore, Duo Stella Alpina, Kari Dillier (Präsident VSV Schwyz), unser Jacky Blattino und Michele Golop. Es war wieder einmal ein abwechslungsreicher Abend. Allen Mitwirkenden herzlichen Dank!  
Gritli von Känel

Die «Gruppo Barcarola» mit Liliana Kähr präsentierte echte Tessiner Folklore. Bis Mitte Oktober immer am Sonntag von 12.00–15.00 Uhr im Hotel Campagnola, San Nazzaro-Vairano.



Frühling in Tessin



## Das Portrait:

### Name, Vorname:

Burch Dominik

### Adresse:

Rüteli, 6074 Giswil

### Geburtsdatum:

2. Dezember 1984

### Berufliche Tätigkeit:

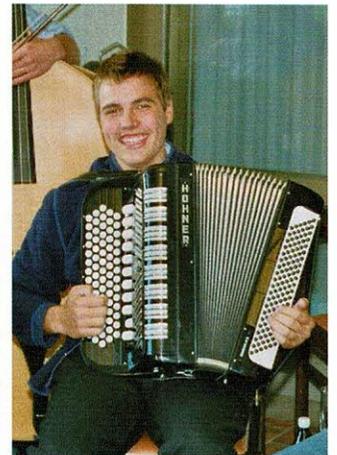
Polymechniker im 4. Lehrjahr

### Musikalische Laufbahn:

Seit Herbst 1994 nehme ich Handorgel-Unterricht bei Peter Berchtold. In den ersten Jahren besuchte ich den Unterricht wöchentlich, seit Lehrbeginn noch alle zwei Wochen. Zwei Jahre lang musizierte ich im Duett mit Christian Röhlin. 2001 erfolgte die Gründung des Quartetts «Sunnäschn», bestehend aus Luzia Zumstein (Schwyzerörgeli), Petra Spichtig (Handorgel), Florian von Ah (Bass) und mir. Mit dieser Formation musizierten wir bis Ende letzten Jahres. Meine aktuelle Formation nennt sich «Äs Cheli und zwei Chriiter» mit Peter Wolf (Handorgel) und Florian von Ah (Bass). Wir spielen meist chugelrunde Ländlermusik.

### Ausgleich, andere Interessen, Hobbies:

Bergwanderungen, Bergtouren, Ski fahren, Trinklä (Treichel) Trachtentanz, Kollegen.



### Musikalische Vorbilder:

Peter Berchtold, Isidor Rüdüsüli, Kurt Albert, Frowin Neff.

### Ein musikalisches Erlebnis:

Ein besonderes Erlebnis war der Auftritt am Eidgenössischen Ländlermusikfest 2003 in Bulle mit dem Quartett Sunnäschn. Letzten Herbst fand in Giswil die «1. Urchigi Stubätä» für junge Formationen statt. Da habe ich mich als Organisator engagiert und auch selber aufgespielt.

### Zukunft, Ziele, Wünsche:

Ich wünsche mir und meiner Formation noch viele frohe und gesellige Stunden und Auftritte. Vor allem hoffe ich, vielen Leuten mit unserer Musik Freude bereiten zu können.

## Die Familienkapelle Bircher aus Oberdorf:

### «Mit Muisig im Härz»

Die Musik tragen sie nicht nur in ihren Herzen, die Musik liegt ihnen auch im Blut. Franziska und Ruedi Bircher und ihre vier Söhne Markus, Andreas, Lukas und Linus haben sich in ihrer Freizeit – Ruedi sogar hauptberuflich – ganz der volkstümlichen Musik und dem Gesang verschrieben. Die Familienkapelle Bircher aus Oberdorf ist heute eine der wenigen Gruppen, die ganz ohne fremde Hilfe auskommt. Die ganze Familie macht mit, alle spielen ein oder mehrere Instrumente, und zusammen singen und spielen sie in un-

terschiedlichen Besetzungen. In der Familienkapelle spielt Franziska die Bassgeige und gibt der Formation damit das erforderliche Fundament. Fast noch lieber betätigt sie sich jedoch als Sängerin und Jodlerin. Ob als Solistin, im Duett oder Terzett spielt dabei nur eine untergeordnete Rolle. Franziska singt für's Leben gern und bildet sich in diesem Fach auch laufend weiter. In Jodlerkreisen kennt man sie als Dirigentin und Jurymitglied. Dass die Kinder möglichst früh «richtig» singen lernen, ist Franziska ein grosses Anliegen.



Die Familienkapelle Bircher; von links: Lukas (Geige), Franziska (Bass), Markus (Akkordeon), Andreas (Piano) und Ruedi (Örgeli).

gen. Sie hat sich deshalb zur Kinderchorleiterin ausbilden lassen und leitet momentan den Basischor der Luzerner Kantorei. Wenn Franziska singt, ist ihr Mann Ruedi meist nicht weit. Mit einfühlsamem Handorgelspiel begleitet er seine Frau. Als vollamtlicher Akkordeon- und Schwyzerörgellehrer unterrichtet Ruedi an diversen Nidwaldner Musikschulen. Beide Instrumente kommen auch in der Familienkapelle zum Einsatz. Das Akkordeon spielt Ruedi im Duett mit seinem ältesten Sohn Markus. Markus besucht das Kollegium in Stans. Auf dem Klavierstuhl nimmt jeweils Andreas Platz. Er hat sein Instrument mittlerweile so gut im Griff, dass ihn auch andere Formationen gerne als Pianist engagieren. Lukas hat sich der Violine verschrieben. Dieses nicht allzu laut klingende Instrument erfordert von den

Musikpartnern ein gefühlsvolles Mitspielen, eröffnet jedoch von der Literatur her auch viele Möglichkeiten, das Repertoire der Formation zu erweitern und abwechslungsreich zu gestalten. Linus, der jüngste Bircher-Spross, hat sich von seinem Vater und seinem ältesten Bruder musikalisch anstecken lassen. Er spielt Akkordeon und hilft der Familienkapelle bei Bedarf.

Im Rahmen ihrer volkstümlichen Jahresendkonzerte haben die Birchers die akustischen Vorzüge eines sakralen Raumes kennen und schätzen gelernt. Konsequenterweise stellen sie auch ihren kürzlich eingespielten Tonträger in der Pfarrkirche in Stans vor. Am 30. April 2004 um 20.00 Uhr ist es soweit. Dass Franziska Bircher am darauf folgenden Tag einen runden Geburtstag feiern darf, mag Zufall sein. Oder auch nicht... P. Rieder



Walti Baumann (links, Schwyzerörgeli), Werni Gamma (Bass) und Walti Gamma (Schwyzerörgeli) spielten im Altersheim Seerose.

des VSV Uri musizierten auch im Altersheim Rosenberg in Altdorf (Grossformation Alpblüemli) sowie im Urner Altersheim in Flüelen (Echo vom Schlierä). Im Altersheim Seerose in Flüelen erfreuten Walti Gamma, Walti Baumann und Werni Gamma die Pensionärinnen und Pensionäre mit musikalischen Klängen. Im Gosmergarten in Bürglen heizten Sepp Gisler, Franz Arnold, Edi Betschart und Sepp Gwerder die Stimmung an, während im Betagtenheim Erstfeld die Kapelle «Echo vom Schlossberg» ihr Können zeigte.

Auch im Urner Oberland spielten die Mitglieder des VSV Uri. Im Betagtenheim in Wassen war die Kapelle «Echo vom Hüfi» im Einsatz, während im Betagtenheim Andermatt die «Hüümüsig» Gehrig ihr musi-

kalisches Können zum Besten gab.

Der VSV Uri wird sich bemühen, auch nächstes Jahr am «Tag der Kranken» Ländlermusikatmosphäre in die Urner Alters- und Pflegeheime zu zaubern. Ein herzliches Dankeschön gebührt allen Musikantinnen und Musikanten, die sich Zeit nahmen, um unseren kranken und betagten Mitmenschen eine Freude zu bereiten.

**VSV-Mitglieder, bitte nicht vergessen!**

**2-Tagesausflug nach Appenzell Samstag/Sonntag, 28./29. August 2004. Meldeschluss 28. Mai 2004**  
Kontaktadresse: Otti Bissig, Alte Gasse 26, 6438 Ibach  
Telefon 041 810 09 79.



**Kantonverband Uri**  
Otti Bissig 041 810 09 79  
www.vsvuri.ch info@vsvuri.ch

### Zum «Tag der Kranken»: Musikalische Genesungswünsche

Am Sonntag, 7. März wurde in der ganzen Schweiz der «Tag der Kranken» begangen. Diesen Tag nimmt der Verband Schweizer Volksmusik Uri (VSV Uri) schon seit Jahren zum Anlass, den Bewohnern der verschiedenen Alters- und Pflegeheime sowie den Patientinnen

und Patienten im Kantonsspital Uri in Altdorf mit urchiger Volksmusik die besten Genesungswünsche zu überbringen.

Im Betagtenheim Schattdorf sorgte das SQ Bärenstock aus Bürglen für ein paar gemütliche Stunden und im Kantonsspital Uri überbrachten Franz Bissig, Otti Bissig und Peter Muheim musikalische Genesungswünsche. Die Mitglieder



Edi Betschart (Klavier), Sepp Gwerder (Bass), Franz Arnold (blaue Handorgel) und Sepp Gisler spielten im Gosmergarten in Bürglen

# Schweizer Volksmusik



La musique populaire suisse

La musica popolare svizzera

La musica populara svizra

[www.vsvonline.ch](http://www.vsvonline.ch)

4/2004



...ufgestellt und lüpfig!



SDV 2004 in Trimbach

4



40 Jahre HD Näf-Häusermann

11



**Bodensee-Schiffahrt vom 13. Juni 2004 war ein toller Erfolg!**

(Foto: Hansruedi Sägesser)



## Das Portrait

**Name, Vorname:**  
Blättler Reto

**Adresse:**  
Obkirche 1, 6052 Hergiswil

**Geburtsdatum:**  
14. Juni 1986

**Berufliche Tätigkeit:**  
Schüler am Kollegium in Stans

**Musikalische Laufbahn:**  
Seit Herbst 1995 nehme ich Saxophon- und seit 2002 Klarinettenunterricht. Nebst dem Musikverein Hergiswil und der Jugendmusik CCY Hergiswil spiele ich auch noch in der Kollegi-Musik in Stans mit. Seit Anfang 2003 gehe ich zu Hans Aregger in den Unterricht, damit er mir die Feinheiten der Ländlermusik beibringt. Im November 2003 gründeten Markus Bircher, Lukas Gernet, Severin Barmettler und ich die Kapelle «Reto Blättler».

**Musikalische Vorbilder:**  
Hans Aregger, meinen Lehrmeister, durfte ich als exzellenten Musiker und sehr netten Menschen kennenlernen. Ich bewundere ihn sehr, wie auch die anderen Mitglieder seiner Kapelle. Es sind dies: Hugo Limacher, Isabelle Schürmann und Rolf Wymann.

**Ausgleich, andere Interessen, Hobbies:**  
Jassen, Schwingen, ab und zu „ä Schnupf näh«, und natürlich Musik.



**Ein musikalisches Erlebnis:**  
Ein Höhepunkt für mich ist es jedesmal, wenn ich, neben meinem Vorbild, mit der Kapelle Hans Aregger ein paar Titel mitspielen darf. Ein grosses Erlebnis war auch der Auftritt an der PS-Versammlung der Nidwaldner Kantonalbank vor 1'500 Zuhörern.

**Zukunft, Ziele, Wünsche:**  
Frei nach dem Motto «Keine Musik ist schlecht, sie ist höchstens schlecht gespielt!» versuche ich, gute (Ländler-)Musik zu interpretieren und damit vielen Leuten eine Freude zu bereiten.

## Voranzeige: 3. Alpä-Ländlerfäscht

Doch, doch, es gibt auch dieses Jahr wieder ein Alpä-Ländlerfäscht im Langis / Glaubenberg! Da die dritte Auflage dieses Anlasses jedoch auf den 4. September 2004 angesetzt wurde (bisher immer in der zweiten Hälfte August), erscheinen Inserat und Vorschau erst in der nächsten Ausgabe der Schweizer Volksmusik.

Trotzdem sollte man sich den Samstag, 4. September 2004 (und vorsorglicherweise vielleicht auch noch gleich den Sonntag...) in der Agenda bereits jetzt reservieren. Es ist nämlich ein gemütliches, bodenständiges und fröhliches 3. Alpä-Ländlerfäscht mit vielen bekannten Formationen angesagt. *Patrick Rieder*

## Vorschau: Heubodenstubete vom 5. September

Wir laden alle Musikanten und Gäste bereits heute zur alljährlichen Stubete ein und bitten, sich das Datum vorzumerken, denn in der nächsten Ausgabe wird es zu knapp, nochmals darauf hinzuweisen. Wer den «Heuboden» kennt, weiss, wie gemütlich und erholsam die Atmosphäre dort ist. Auch fürs leibliche Wohl steht alles bereit. Ab 12.00 Uhr wird grilliert und ab 13.00 Uhr spielt die Kapelle René Gut-Frieda Diethelm mit Walter Brunner (Klavier) und Stefan Kessler (Bass) zur Einstimmung auf die

anschliessende ungezwungene Stubete open end. Mit dem Wurfspiess und den Würfeln soll auch dieses Jahr ein neuer Heubodenmeister erkoren werden, dem wiederum ein toller Fruchtkorb sicher ist. Wir freuen uns, Euch, liebe Volksmusikfreunde im Heuboden Rotkreuz möglichst zahlreich begrüssen zu dürfen. Wenn das Wetter wieder so toll mitspielt wie letztes Jahr, kann gar nichts schief gehen. Also, notiert Euch das Datum; wir vom VSV-Team freuen uns.  
*René Gut*

## Palmsonntagsstubete im Rest. Bahnhof Baar

Frisch und froh, wie man es von Ihnen nicht anders kennt, eröffneten Dolfi Rogenmoser (Foto), Willy Zahner und Gery Kühne als Startformation unsere diesjährige Frühlingstubete. Insgesamt 13 Formationen wechselten sich in verschiedenster Zusammensetzung auf dem «Gygebänkli» ab. Der schöne Saal des Restaurants Bahnhof war bald bis auf den letzten Platz besetzt. Frohe Stimmung und

Gemütlichkeit verbreitete sich im Handumdrehen, wie das halt so ist bei Ländlermusik! Jung und «Älter» erfreute sich daran. Erfreulich, dass so viele Musikanten und Volksmusikfreunde unserer Einladung gefolgt sind. Herzlichen Dank allen, speziell auch dem «Bahnhöflwirt» Ruedi Küttel, die zu diesem ausgesprochen schönen Nachmittag beigetragen haben.  
*Marlis Betschart*

## 10. Jungmusikantentreffen im Casino Zug Samstag, 9. April 2005

Das 10. JMT soll einerseits eine Jubiläumsfeier sowie eine Gedenkveranstaltung für den kürzlich verstorbenen Gründer des JMT, Edgar Fried, werden. Die Vorbereitungen für die VSV-mässig wichtige Veranstaltung werden in Kürze anlaufen. Besonders bezüglich des Rahmenprogramms ist das OK der Meinung, Euch und vor allem den Teilnehmenden Jungmusikanten etwas Besonderes und Attraktives zu bieten. Wir werden sobald wie möglich näher informieren. Der heutige Aufruf richtet sich an Musiklehrer und -schüler, Eltern und Verwandte, VSV-

Mitglieder und Stubeteorganisatoren, sich allfällige Talente zu merken und an uns weiterzuleiten. Wir würden auch eine Zusammenarbeit mit Organisatoren von andern ähnlichen Veranstaltungen sehr schätzen. Das Allerwichtigste aber ist das Datum:  
**Samstag, 9. April 2005  
Schweizerisches Jungmusikantentreffen, Casino Zug**

### Infos und Auskünfte:

René Gut, Fischmarkt 5  
6300 Zug  
Telefon 041 711 87 85

# Schweizer Volksmusik



La musique populaire suisse

La musica popolare svizzera

La musica populara svizra

[www.vsvonline.ch](http://www.vsvonline.ch)

5/2004

VP+ AP+  
UV UP

...ufgestellt und lüpfig!

olma

Besuchen Sie  
die Schweizer  
Volksmusik  
an der OLMA  
in St.Gallen  
7.-17. Okt.  
(siehe Beilage)





Die Gesamtformation am Sonntagabend im Restaurant Bahnhof in Baar ertete grossen Applaus. Dank allen Mitwirkenden.

KP Leo Kälin, Obfelden  
 KP Dominik Steiner, Steinen  
 HD Echo vom Vitznauerstock  
 Im Restaurant Gotthard befindet sich eine Ausstellung über Leben und Werk des Komponisten und Interpreten Kasi Geisser. Nebst zahlreichen Bildtafeln sind auch einige handgeschriebene Notenblätter und seine erste Klarinette zu bewundern.

Die Kulturkommission Arth und der VSV Schwyz laden Sie dazu ganz herzlich ein. K.D.

**Herbststübete**  
**Sonntag, 17. Oktober 2004**

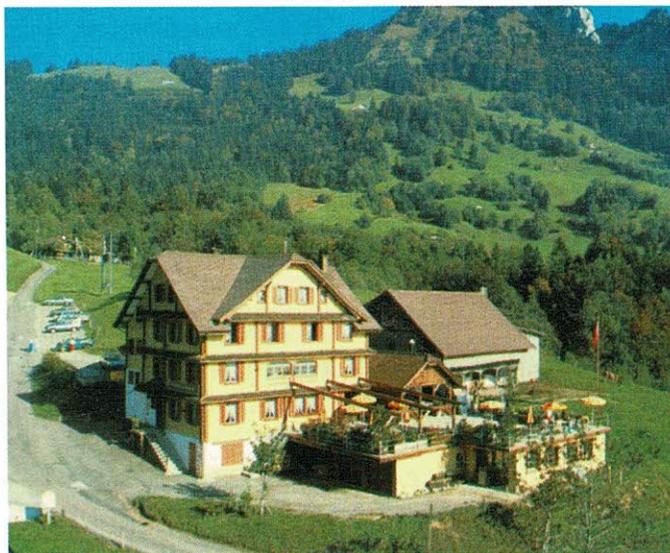
**17.00 Uhr im Gasthaus Roos, Wollerau**

Seit vielen Jahren ist das Gasthaus Roos bekannt und beliebt als Lokal für tanzlustige Volksmusikfreunde, bekannt auch wegen seiner heimeligen und angenehmen Atmosphäre. Die diesjährige Herbststübete gibt Ihnen Gelegenheit, das Lokal näher kennenzulernen.

Wir freuen uns auf viele Musiker\*innen, Volksmusikfreunde, Gäste und wünschen einen gemütlichen Sonntagnachmittag. K.D.

immer musiziert wird. Die drei Stammformationen heissen: Burggeist: Kapelle Paul Gwerder, Brunnen, Gätterli: Murer's Werni und seine Freunde und im Gschwend: Handorgelduo Fronalp Brunnen. Alle Musiker\*innen erhalten in jedem Lokal einen Konsumationsbon. Es würde uns sehr freuen, wenn wir auch Sie als Musiker\*in oder als Zuhörer begrüßen könnten. Vom kleinsten

Knirps bis zum gestandenen Erwachsenen sind uns aus allen Landesteilen mögliche Gruppen und Musiker\*innen sehr willkommen. Kommen und geniessen auch Sie bei schönem Wetter die herrliche Rigi (Königin der Berge) oder bei trüber Witterung (dinnä isch's nu vill schöner!) die sprichwörtliche Gemütlichkeit der Rigiener. VSV-Kanton Schwyz und die Gastwirte



**Kantonalverband Unterwalden**  
 Tony Rohrer 041 675 00 70

**Jungmusikanten-Stübete in Giswil**

Die Sommerpause ist vorbei, auch jene, die die Musikinstrumente vielleicht geniessen durften. Der Alltag hat uns wieder, Schule und Musikschule starten in ein neues Jahr. Für viele volksmusikbegeisterte Jugendliche aus Ob- und Nidwalden vergeht die Zeit zwischen Sommer- und Herbstferien immer viel zu schnell. Kurz vor den nächsten Ferien ist nämlich die beliebte Jungmusikanten-Stübete angesagt. Bei dieser Gelegenheit möchten natürlich alle Jungmusikant\*innen ihren Kolleg\*innen, aber auch ihren Eltern, Verwandten und Bekannten zeigen, was sie im vergangenen Jahr gelernt haben. Einen neuen Titel einstudiert? Vielleicht ein zusätzliches Instrument erlernt? Oder gar eine neue Formation gegründet? Lassen wir uns überraschen. Giswil ist Austragungsort der 16. Jungmusikanten-Stübete.

Am **Sonntag, 26. September 2004** gehört die Bühne des Mehrzwecksaals Giswil wiederum den jungen Volksmusikanten aus dem Unterwaldnerland. Ab 11.00 Uhr laden wir zum Apéro ein, nach dem Mittagessen – es gibt wieder eine feine Gratissuppe – starten ab 13.00 Uhr die Formationen mit ihren musikalischen Vorträgen.

Alle uns bekannten Jungformationen erhalten in den nächsten Tagen ein Anmeldeformular zugestellt. Zusätzliche Formulare können bezogen werden bei Ruedi Bircher, St. Heinrichstr. 9, 6370 Oberdorf, Tel. 041 610 57 75.

Ruedi Bircher nimmt auch die Anmeldungen entgegen. Wir freuen uns auf viele Anmeldungen und einen grossen Zuschauer- und Zuhöreraufmarsch!  
 Patrick Rieder

**Stübete im Gersauerberg**

Weil letztes Jahr die erste Musikstübete im Gersauer Berg ein voller Erfolg war, ist es fast logisch, eine Wiederholung einzuläuten. Darum organisieren nun am Sonntag, 12. September 2004 (*exgüse, Datum in Voranzeige war falsch*) die drei Wirte der Bergrestaurants «Rigi-Burggeist», «Gätterli» und «Oberschwend» zusammen mit dem VSV-Vorstand die zweite Musikstübete im Gersauerberg. Wir hoffen, damit auch einen Beitrag zur Förderung von volkstümlichen Anlässen zu leisten.

**Volkstümlich und gmüetlich**

So kann man die drei erwähnten Lokale erreichen:  
 Per Auto von Gersau die Bergstrasse hochfahren (ca. 5 km) bis zum Rest. Gschwend. Dort parkieren oder bis zum Gätterli (Strassenende) weiterfahren

und dort parken. Ab Gersau Schiffstation ist es auch möglich, mit dem Kursbus hochzufahren; bitte Fahrplan beachten. Erfahrungsgemäss wäre zu wünschen, dass auch einige Formationen den Turnus von unten nach oben, (also Gschwend-Gätterli-Burggeist) beginnen, um nicht einen «Stau» im letzten Lokal zu generieren. Hier im ersten Lokal (bei schönem Wetter evtl. im Freien) nach Ansage musizieren, geniessen und alsdann Lokalwechsel. Zum Wechsel ins Restaurant Burggeist benutzt man ab Gschwend die Luftseilbahn, welche alle Musiker\*innen samt Instrumenten gratis befördert. In allen drei Lokalen ist ein E-Piano vorhanden. Auch eine Stammformation ist in jedem Lokal anwesend, welche allfällige Lücken überbrückt, so dass eigentlich

## Tanz und Unterhaltung mit Jungmusikanten

JungmusikantInnen werden üblicherweise dann engagiert, wenn sie eine Konzerteinlage geben oder einen Kurzeinsatz bestreiten sollen. Meist ist ja das Repertoire des musikalischen Nachwuchses auch noch nicht derart gross, dass sich damit ein abendfüllendes Programm gestalten liesse.

Nun, einmal kommt der Moment, wo von den JungmusikantInnen längere Einsätze gefordert werden. Am **Freitag, 8. Oktober 2004** von 20.00–01.00 Uhr spielen im Hotel Restaurant «Krone» in Kerns drei Jungformationen

abwechslungsweise zur Unterhaltung und zum Tanz auf. Eingeladen wurden die Lopperörgeler aus Hergiswil, die übrigens kürzlich ihren ersten Tonträger vorgestellt haben, das Akkordeonduett Simon Haller-Adamo Häller aus Kägiswil und die Kapelle Elias Husistein aus dem luzernischen Root. Wer also von den jungen MusikantInnen mehr als nur zwei oder drei Titel hören und dazu vielleicht sogar das Tanzbein schwingen möchte, sollte sich den 8. Oktober 2004 schon jetzt reservieren. *Patrick Rieder*

## Das Portrait

### Name, Vorname:

Müller Hansueli

### Adresse:

Gumi, 6063 Stalden

### Geburtsdatum:

16. März 1976

### Berufliche Tätigkeit:

Ich bin Meisterlandwirt und arbeite auf dem elterlichen Landwirtschaftsbetrieb. Dazu bearbeite ich seit sieben Jahren landwirtschaftliche Buchhaltungen für ein Trehandunternehmen.

### Musikalische Laufbahn:

Meine ältere Schwester Franziska spielte bereits Schwyzerörgeli. Auch mir gefiel dieses Instrument, und so begann ich mit neun Jahren mit dem Schwyzerörgeliunterricht an unserer Musikschule. Schon bald konnten wir im Duett üben und auftreten. Unsere ersten Auftritte im «Wolf-tännli» im Hasliberg mit Musik, Jodel und Gesang bleiben mir unvergessen. Seit 1994 spiele ich zusammen mit Dres Omlin für die Trachtengruppe Schwendi bei Folkloreabenden, Urschweizer und Kantonalen Trachtentagen sowie weiteren Anlässen.

### Ausgleich, andere Interessen, Hobbies:

Feuerwehr Sarnen, Wandern, Biken, Lesen, alles rund ums «Buirä».

### Musikalische Vorbilder:

Rees Gwerder, Schwyzerörgeliduo Iten-Grab. Mir gefallen



besonders urchige Schwyzer-tänzli und alles mit «Ohrwurm»-Charakter.

### Ein musikalisches Erlebnis:

Der Auftritt vor dem amtierenden Nationalratspräsidenten und Musikfreund Max Binder war sicher eines meiner grössten musikalischen Erlebnisse. Es ist auch sehr schön zu sehen, wie bereits mein neun Monate alter Göttibub Michael Freude an meiner Örgelmusik zeigt. Mein Tipp: Schreit er, spiele ich ihm etwas vor, und alles ist wieder gut...

### Zukunft, Ziele, Wünsche:

Die Volksmusik ist bei uns im Obwaldnerland gelebte Tradition und hat eine grosse Anhängerschaft. Ich hoffe, dass dies auch in Zukunft so bleibt. Mein Schwyzerörgeli begleitet mich seit Jahren, und ich versuche, mein Spiel stets zu verbessern. Ich freue mich auf viele gemütliche Stunden «ör-gälä und juizä».



Kantonverband Zug

René Gut 041 711 87 85

## Heubodenstubete

### Sonntag, 5. September.

Liebe Musikanten, geschätzte Ländlermusikfreunde, wir laden Euch herzlich ein, an der diesjährigen VSV-Heuboden-Stubete teilzunehmen und bei gemütlicher Stimmung mit uns einen abwechslungsreichen Nachmittag zu verbringen. Wir grillieren ab 12.00 Uhr mittags und ab 13.00 Uhr eröffnet die Kapelle René Gut-Frieda Diethelm die Stubete. Beim Würfelspiel und Pfeilwerfen kann die Geschicklichkeit geprüft werden. Der Heubodenmeister gewinnt einen attraktiven Früchtekorb. Bei schönem Wetter geniessen wir im Freien den kühlenden Schatten der Bäume, andernfalls machen wirs uns im Garten gemütlich.

## Voranzeige

### Kant. Generalversammlung Samstag, 4. Dezember 2004, Restaurant Rütli Zug

Im Vorstand sind unbedingt zwei Chargen neu zu besetzen: Wir suchen Kassier und Musikchef. Ich bin der Meinung, es müsste möglich sein, unter den 540 Mitgliedern zwei Personen zu finden, die in der Lage wären, diese beiden Posten zu besetzen. PC-Kenntnisse wären von Vorteil. Der Vorstand sollte zur nächsten KGV wieder vollzählig sein, bitte helft uns bei der Suche nach zwei neuen, geeigneten Vorstandskollegen.

Hinweise und Tipps an Kantonalpräsident René Gut (*Adresse/Telefon siehe unten*).

## 10. Jungmusikantentreffen im Casino Zug Samstag, 9. April 2005

Das 10. JMT soll einerseits eine Jubiläumsfeier sowie eine Gedenkveranstaltung für den kürzlich verstorbenen Gründer des JMT, Edgar Fried, werden. Die Vorbereitungen für die VSV-mässig wichtige Veranstaltung werden in Kürze anlaufen. Besonders bezüglich des Rahmenprogramms ist das OK der Meinung, Euch und vor allem den teilnehmenden Jungmusikanten etwas Besonderes und Attraktives zu bieten. Wir werden sobald wie möglich näher informieren.

Der heutige Aufruf richtet sich an Musiklehrer und -schüler, Eltern und Verwandte, VSV-

Mitglieder und Stubeteorganisatoren, sich allfällige Talente zu merken und an uns weiterzuleiten. Wir würden auch eine Zusammenarbeit mit Organisatoren von andern ähnlichen Veranstaltungen sehr schätzen. Das Allerwichtigste aber ist das Datum:

### Samstag, 9. April 2005 Schweizerisches Jungmusikantentreffen, Casino Zug

#### Infos und Auskünfte:

René Gut, Fischmarkt 5  
6300 Zug  
Telefon 041 711 87 85  
079 480 57 32

## An alle Jungmusikanten

### Schweizerisches Jungmusikanten-Treffen 2005

### Samstag, 9. April, in Zug



# Schweizer Volksmusik



La musique populaire suisse

La musica popolare svizzera

La musica populara svizra

[www.vsvonline.ch](http://www.vsvonline.ch)

6/2004

VP+ AP+  
UV JP

...ufgestellt und lüpfig!



40 Jahre Rigi-Stubete

Seite 3



Volksmusik-Event im Mystery-Park

Seite 13



8. Appenzeller Ländlerfest

Seite 10



## 16. Jungmusikanten-Stubete in Giswil

Nachdem wir zweimal in Obwalden Gastrecht geniessen durften, findet die diesjährige Kantonale Generalversammlung (KGV) wieder «nid dem Wald» statt, genau gesagt im Schützenhaus in Ennetbürgen. Das Lokal ist zwar kein Gasthaus im eigentlichen Sinn, eignet sich jedoch bestens für Veranstaltungen aller Art. Unser langjähriges Mitglied und Wirt Gody Bissig hat uns angeboten, für den kulinarischen Teil verantwortlich zu zeichnen. Für einen speditiven Versammlungsablauf bürgt unser neuer Präsident, und für die Musik sind wir – alle MusikantInnen bringen ihre Instrumente mit! – wie üblich weitgehend selber zuständig. Da kann also nichts mehr schief gehen, und wir freuen uns, wenn Sie unserer

### Einladung zur KGV im «Schützenhaus», Ennetbürgen am Dienstag 7. Dez. 2004, 19.00 Uhr

wiederum Folge leisten. Bitte beachten Sie, dass keine persönlichen Einladungen mehr versandt werden. Die Traktandenliste wird nachstehend veröffentlicht. Ausdrücklich verweisen wir auf das Ihnen zustehende Recht, Anträge zuhanden der Generalversammlung zu stellen. Um statuten-gemäss darüber befinden zu können, sind diese schriftlich bis vier Wochen vor der Versammlung beim Präsidenten, Tony Rohrer, Durnachelistr. 1, 6074 Giswil, einzureichen.

Wie es sich für einen «musikalischen» Verband gehört, wird die KGV auch diesmal wieder mit einem kurzen Konzert eröffnet. Lassen Sie sich überraschen! Anschliessend gelangen folgende Traktanden zur Behandlung:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmzähler
3. Feststellung der Zahl der Stimmberechtigten
4. Genehmigung des Protokolls der 28. KGV vom 7. Dezember 2003
5. Abnahme Jahresberichte:
  - a) des Präsidenten
  - b) der Kommissionen
6. Genehmigung der Jahresrechnung, des Revisorenberichtes und des Budgets
7. Entlastung des Vorstandes
8. Wahlen
9. Ehrungen
10. Anträge
11. Bestimmung des Ortes für die nächste KGV
12. Jahresprogramm
13. Verschiedenes

Anschliessend Musikanten-Stubete bis 02.00 Uhr.

Wir laden Sie, liebe Mitglieder, Musikanten und Freunde des VSV ganz herzlich ein zu Eröffnungskonzert, Generalversammlung und Stubete. Verbringen Sie mit uns ein paar gemütliche Stunden bei Musik, Speis und Trank und lassen Sie sich über das Geschehen in unserem Verbandsgebiet orientieren.

Der Vorstand



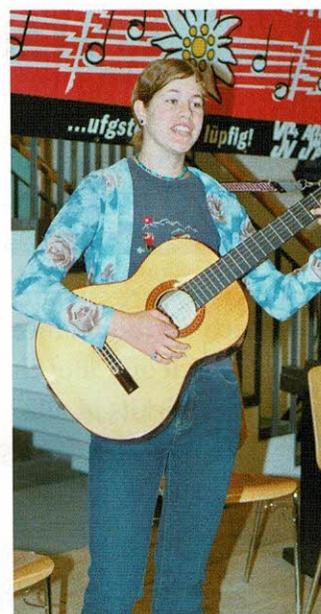
Im Ob- und Nidwaldnerland ist es eine ziemliche Ausnahme, ein Hackbrett anzutreffen. Hier die Spielerin Elisabeth Enderlin.



Einmal mehr war das Schwyzerörgeli das meistgespielte Instrument an der Unterwaldner Jungmusikanten-Stubete.

Rund 80 junge Musikantinnen und Musikanten aus Ob- und Nidwalden gaben am letzten Septembersonntag Kostproben ihres Könnens. Zwar etwas weniger als auch schon, aber die Plattform für einen (ersten) Auftritt vor fachkundigem Publikum wurde trotzdem gerne und rege genutzt. In 33 Formationen musizierte der Nachwuchs, und das zahlreich aufmarschierte Publikum kam in den Genuss eines abwechslungsreichen Programmes. Dank grosszügiger Äufnung des Jungmusikantenfonds durften sämtliche MusikantInnen nebst einem Bon für Essen und Trinken auch noch ein schönes 3-dl-Glas mit dem Logo des VSV Unterwalden als Erinnerungsgeschenk mit nach Hause nehmen.

Zu sehen und zu hören gab es im Mehrzwecksaal von Giswil vom Solisten bis zur Grossformation so ziemlich alles. Ein kunterbunter Querschnitt durch verschiedenste Stilrichtungen und eine grosse Auswahl an Instrumenten. Einmal mehr war das Schwyzerörgeli das meistgehörte Instrument. Die Lieblingstitel der InterpretInnen scheinen «Auf der Fuchsjagd» und «Rita am Bass» zu sein, beides sehr eingängige Melodien. Selbstverständlich kamen auch alle anderen in der lokalen Volksmusik üblichen Instrumente zum Einsatz. Besondere Aufmerksamkeit zog ein Hackbrett auf



Rita Barmettler begleitet sich selber auf der Gitarre.

sich. Viele jüngere TeilnehmerInnen dürften dieses Instrument erstmals gesehen und gehört haben. Sympathisch auch der Auftritt von Rita Barmettler: Die junge Sängerin begleitete sich selber mit der Gitarre und sang zwei Lieder des leider viel zu früh verstorbenen einheimischen Liedermachers Urs Zumbühl. Ihr jüngerer Bruder profilierte sich als Solist auf der Trompete. Das Niveau der Vorträge konnte durchwegs als hoch bezeichnet werden, und die jungen MusikantInnen waren sichtlich mit Leib und Seele bei der Sache.

Patrick Rieder



## «Iheimischi Choscht» in Erstfeld

### Urner Ländlermüsigstübätä vom 17. September 2004 im Restaurant Hof, Erstfeld

Die diesjährige Ländlermüsigstübätä des VSV Uri kann man als «Iheimischi Choscht» bezeichnen. Die 16 aufspielenden Formationen, teils in Original-, teils in ad hoc-Besetzung waren ausschliesslich Urner Formationen. Was die musikalischen Darbietungen betraf, ging es weit über die «Iheimischi Choscht» hinaus. Es wurde Musik von namhaften Schweizer Komponisten wie auch solche von Urner Komponisten vorgetragen.

Um 20.10 Uhr eröffnete das Akkordeonduo Otti und Ruedi Bissig mit Peter Muheim am Bass (amtierende und ehemalige Vorstandsmitglieder) die Müsigstübätä. Anschliessend konnte der Präsident Otti Bissig 60 Anwesende begrüssen. Besonders erfreulich war die Teilnahme einiger Jungmusikanten. Es waren dies Ramon Dittli (11), der mit Götti Otti Bissig aufspielte. Da Onkel Otti und Grossvater Franz bestbekannte Volksmusiker und Komponisten sind, erübrigt sich die Frage, wer seine Vorbilder sind. Die jüngste Teilnehmerin war gerade 9 Jahre alt. Julia trat mit Vater «Axiger Sepp» auf, und die Aufmerksamkeit des Publikums war ihr sicher. Im Weiteren gab auch die Musikschule Uri, vertreten durch Thomas Gisler (14) zusammen mit seinem Lehrer

Hans Imholz, Einblick in ihr Schaffen. Eines seiner Vorbilder ist eher etwas ungewohnt, denn es ist D.J. Bobo. Nicht etwa der Musik wegen, nein, Thomas möchte einmal mit Schwyzerörgeli spielen so viel Geld verdienen wie D.J. Bobo. Als weitere Jungmusikanten waren die «Schächentaler-uebä» Christian und Konrad Arnold mit Vater Klaus zusammen auf der Bühne. Durch regelmässige Auftritte, unter anderem auch am ELMF 2003 in Bulle, wirken sie bereits schon wie altroutinierte Musiker.

Zwischen den Darbietungen der Jungmusikanten kamen auch die älteren Musiker zum Zug. Es waren Spieler/innen jeden Alters, zum Teil über 70-jährig, anwesend.

Während einer Pause wurde auch eine Tombola durchgeführt, bei der Conny Zraggen dem auf 80 Personen angewachsenen Publikum attraktive Preise anbieten konnte.

Anschliessend ging es fröhlich weiter, und man konnte weitere interessante Besetzungen bestaunen. Sei es als Ehepaar-Akkordeonduo, als Familienkapelle, als Vater-Sohn-Tochter-Kapelle, usw.

Allen Musikantinnen und Musikanten sowie den treuen Zuhörern danken wir herzlich für ihre Teilnahme. Der Vorstand des VSV Uri möchte aber auch der Wirtin, Frau Kleiner vom Hotel Hof, für die Zusammenarbeit danken.



Von links: Hans Imholz, Hans Arnold und Thomas Gisler.



## Das Portrait

### Name, Vorname:

Vanini-von Moos Ruth

### Adresse:

Schneggenhubel 12,  
6064 Kerns

### Geburtsdatum:

11. Dezember 1968

### Berufliche Tätigkeit:

Kaufmännische Angestellte

### Musikalische Laufbahn:

Meine musikalische Laufbahn begann bereits mit 8 Jahren. In der Musikschule Sachseln erlernte ich das Blockflötenspiel, und zwei Jahre später wechselte ich zur Klarinette. Mein Interesse galt immer der Ländlermusik. Ich erinnere mich, dass mein erstes Musikstück «Leckerbissen» hiess und ich dieses tagein und tagaus übte. An Etüden konnte ich mich hingegen nie richtig erfreuen. Es kam mir natürlich sehr entgegen, dass kurze Zeit später meine Cousine Heidi Rohrer-Ming das Spiel auf dem Schwyzerörgeli erlernte. Es dauerte nicht lange, da gesellten sich meine damalige Nachbarin Petra Vogler-Rohrer und meine Cou-Cousine Margrit Niederberger-Omlin dazu, und wir nannten uns «Kapelle Mailgögli». Am Bass verstärkte uns meist Sepp Berchtold. Im Jahre 1985 entstand der Tonträger «Die Junge lönd los», auf dem wir zwei Tänze zum Besten geben durften. In derselben Zeit fragte mich die

Trachtengruppe Sachseln an, ob ich auch gerne Trachten-tänze spielen würde. Ich bejahte und trat der Gruppe bei. Aus den damals fünf Musikanten ist die heutige «Trachtämüsig Sachslä» mit 11 MitspielerInnen entstanden. Und in dieser Formation spiele ich noch heute. Mittlerweile sind wir auf drei CD's zu hören, die die Innerschweizer Trachtentanz-Kommission unter der Bezeichnung «Innerschweizer Trachtentänze» lanciert hat.

### Musikalische Vorbilder:

Kasi Geisser, Fritz Dünner

### Ausgleich, Hobbies:

Familie, Häkeln

### Ein musikalisches Erlebnis:

Obwohl ich nie aus Europa weggekommen bin, kann ich mich nicht auf ein musikalisches Erlebnis beschränken. Unvergesslich bleibt die erste Plattenaufnahme mit 17 Jahren. Nicht viel älter war ich bei der ersten Auslandsreise mit der Trachtengruppe nach Wewelsburg/Paderborn. Auch die erste Polenreise nach Chojnice war sehr eindrücklich.

### Zukunft, Ziele, Wünsche:

Ich wünsche mir, noch lange musizieren und andere damit erfreuen zu können und hoffe, dass meine 3-jährige Tochter einmal in meine Fussstapfen tritt. Erste Anzeichen dafür gibt es schon...

# Verband Schweizer Volksmusik



1/2005

La musique populaire suisse

La musica popolare svizzera  
[www.vsvonline.ch](http://www.vsvonline.ch)

La musica populara svizra

Zentralvorstand und Redaktion  
wünschen allen Volksmusikfreunden  
frohe Festtage und alles Gute  
im neuen Jahr



Viel Ländlermusik an der OLMA Seite 5



INTERfolk im Mystery Park Seite 3



Les 12 heures de Reconvilier Page 57

GSTAAD  
LAUENEN



## Wechsel im Vorstand

Nach vier Jahren als Protokollführerin scheidet Ursi von Rotz aus dem Vorstand aus. Nebst dem Verfassen der Sitzungsprotokolle nahm Ursi auch an zahlreichen Versammlungen ausserhalb Unterwaldens teil. Nach sieben Jahren demissioniert auch Ruth Vanini. Während den ersten beiden Vorstandsjahren war Ruth als Protokollführerin tätig, die vergangenen vier Jahre sorgte sie dafür, dass die Finanzen im Lot blieben. Ruth engagierte sich überdies als Klarinettistin in der Vorstandskapelle, welche mit einem Spezialständchen für Bundesrat Adolf Ogi am ELMF '99 über Unterwalden hinaus bekannt wurde.

Und auch der letzte Bläser der damaligen Vorstandskapelle, Patrick Rieder, geht nach acht Jahren Vorstandstätigkeit als «Schreiberling» von Bord. PPK war sein Ressort, was vor allem Öffentlichkeitsarbeit bedeutete. So hat Patrick vor allem in der Schweizer Volksmusik stets über musikalische Aktivitäten in und um Unterwalden berichtet. Die letzten fünf Jahre bekleidete er zusätzlich das Amt des Vizepräsidenten. Selbstverständlich gibt es auch wieder neue Gesichter im Vorstand. Leider nicht drei, wie wir uns dies gewünscht hätten, aber zwei neue Gesichter sollten Sie sich einprägen. Die beiden neuen Vorstandsmitglieder sind beide weiblich, hören auf den Namen Gasser, sind aber nicht miteinander verwandt. Daniela Gasser ist 25 Jahre jung und wohnt in Sachseln. Als gelernte Elektro-



monteurin betreut sie in einem Elektroinstallationsunternehmen das Büro. Sie ist einem gemütlichen Fest in der näheren Umgebung nicht abgeneigt, schwimmt im Sommer gerne im Sarnersee und ist im Winter häufig auf Skiern anzutreffen. Ihr Instrument ist die Bassgeige, und es gibt Gerüchte, die besagen, dass Daniela auch mit dem Schwyzerörgeli umzugehen wisse. Instrumentenmässig genau umgekehrt läuft dies bei Claudia Gasser, dem zweiten neuen Vorstandsmitglied. Das Schwyzerörgeli spielt sie schon seit der 3. Primarklasse, während die Bassgeige als Zweitinstrument vor allem in der Trachtengruppe zum Einsatz kommt. Claudia wohnt in Lungern, ist 23 Jahre jung und arbeitet als kaufmännische Angestellte. In ihrer Freizeit treibt sie gerne Sport, engagiert(e) sich bei der Landjugend, liebt den Ausgang und ist immer auf Achse. Die konstituierende Sitzung des neuen Vorstandes steht zwar noch aus, aber es ist ein offenes Geheimnis, dass Claudia das Finanzministerium übernehmen wird. Daniela legt schon mal Bleistift und Papier bereit, denn sie wird neue Protokollführerin.

Ja, und wie Sie richtig festgestellt haben, wäre da noch ein weiterer Sitz im Vorstand zu vergeben. Allfällige InteressentInnen wenden sich vertrauensvoll an den Präsidenten... Vorerst heissen wir jedoch Daniela und Claudia in unserem Vorstand ganz herzlich willkommen und freuen uns auf eine angenehme und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Patrick Rieder



## Das Portrait

### Name, Vorname:

Rieder Patrick

**Adresse:** Laubigenstrasse 5  
6055 Alpnach Dorf

### Geburtsdatum:

11. September 1964

### Berufliche Tätigkeit:

El.-Ing. HTL

### Musikalische Laufbahn:

Die Blockflöte war mein erstes Musikinstrument. Anfänglich mit eher mässiger, später jedoch stark zunehmender Begeisterung erlernte ich das Spiel auf diesem Instrument während den ersten Primarschuljahren. Meinen Wunsch, Klarinette zu spielen, musste ich noch etwas aufschieben, bis meine Finger die erforderliche Grösse erreicht hatten. Endlich, in der vierten Klasse, durfte ich meine Klarinette in Empfang nehmen. Die ersten drei Jahre Unterricht absolvierte ich an der Musikschule Ebikon, die nächsten drei Jahre an der Musikschule Adligenswil bei Walter Balmer. Ich denke, Walter Balmer trägt auch die «Hauptschuld» daran dass ich heute noch Klarinette spiele. Den bis zur Perfektion ausgebildeten hölzernen Ton, den er diesem Instrument entlockte, faszinierte mich damals und tut dies auch heute noch. Ein Kollege fragte mich an, in einer Oberkrainer-Formation mitzuspielen, und ich nahm das Angebot an. Nach einiger Zeit war mir das ewige Spielen der zweiten Stimme verleidet. Der Akkordeonist Martin Meyer dachte ähnlich, und so gründeten wir 1982 zusammen mit seiner Schwester Barbara am Klavier die «Kapelle Rieder-Meyer». Später stiess noch Urs Wyrsh als Bassist zu uns. In dieser Zeit eignete ich mir auch das Spiel auf dem Sopran- und dem Es-Alto-Sax an. Die Geschwister Meyer veränderten sich in beruflicher und geografischer Hinsicht, so dass Urs und ich 1987 vor der Wahl standen, mit dem Musizieren aufzuhören oder neue Musikanten zu suchen. Wir entschieden uns für das letztere, fanden in Seppi Lötscher (Akk.) und Theo Müller (Klav.) neue Spielpartner und traten fortan unter dem Namen «Kapelle Rustica» auf.



Ende 1991 erfolgte der letzte Auftritt der «Kapelle Rustica». Seither habe ich keine feste Formation mehr, halte mich mit mehr oder weniger fleissigem Üben aber musikalisch fit und helfe ab und zu anderen Formationen als Bläser aus.

Vor vier Jahren hatte ich dann das Gefühl, wieder einmal ein neues Instrument erlernen zu müssen; ich besuchte einen Bassgeigenkurs mit Werner Reber. Begeistert schaffte ich mir nach dem Kurs selber eine grosse Geige an und gehe seither regelmässig zu Oski della Torre in den Unterricht. Musikalische Vorbilder: Walter Balmer jun. (Ton), Franz Bühler (Vortrag), Walter Grob (Komposition).

### Ausgleich, Hobbies:

Familie; leichter Sport wie Wandern, Skifahren oder mit dem Velo zur Arbeit fahren; Mitarbeit im Pfarreirat und in der Rechnungsprüfungskommission Alpnach.

### Ein musikalisches Erlebnis:

Mit Musik jemandem Freude zu bereiten, ob in frohen oder schweren Stunden, ist für mich immer ein Erlebnis. Die Klarinette hat mich auch auf einem dreimonatigen Australien-Aufenthalt begleitet. Die Begeisterung in der Gastfamilie, aber auch die vielen Erlebnisse «down under» mit ausgewanderten Schweizern bleiben unvergesslich.

### Zukunft, Ziele, Wünsche:

Ich wünsche mir, dass ich gesund bleiben darf und dass meine Freude am Musizieren noch lange anhält. Gerne würde ich in absehbarer Zeit wieder eine eigene Formation gründen. Ein erster Schritt ist bereits getan. Seit einem Jahr studiere ich mit Guido Amstalden ein Repertoire ein...

# Verband Schweizer Volksmusik



2/2005

La musique populaire suisse

La musica popolare svizzera  
[www.vsvonline.ch](http://www.vsvonline.ch)

La musica populara svizra



41. Ländlertreffen in Landquart Seite 6

Willkommen in Zürich  
zur Schweizerischen  
Delegiertenversammlung

Sonntag, 17. April 2005



Jost Ribary der Zweite wurde 70 Seite 7



Sakura und Wäntalaschieber Seite 9



wir möchten noch viele fröhliche Stunden zusammen verbringen. Allen Formationen herzlichen Dank.

Infolge Platzmangels in unserer Zeitung kann ich nicht alle Mitwirkenden aufführen. Die zwei Neuen sind jedoch Hannes Lutz und Sepp Ochsner, beide mit der Handorgel. Besonders loben möchte ich die zwei Ältesten, den 87-jährigen Pierino Pollino aus der Gruppe Maturi Spensierati mit seiner schönen Tenorstimme und den 84-jährigen Jacky Blattino alias Jakob Blättler Jakob, der mit seiner Musik und seinen Witzen jeweils alle zum La-

chen bringt. Immer dabei ist unser Jüngster, Manuel Bolliger, der gerade 18 Jahre zählt und verschiedene Instrumente beherrscht. Allen Musikantinnen und Musikanten möchte ich für ihren Einsatz herzlich danken. Ihr seid unsere Helfer und unterstützt den Verband. Die Wirtsleute Frieden und das Team hatten alle Hände voll zu tun. Vielen Dank auch an Euch. Arrivederci a presto im Tessin. *Gritli von Känel*

Fotos unserer Stubeten können wie immer im Internet unter [www.asmp-ticino.ch](http://www.asmp-ticino.ch) betrachtet werden.

## Die Isola Bella war unser Reiseziel

Am 26. September führte der ASMP Ticino erstmals eine «Fahrt ins Blaue» durch. Sie führte uns auf die wunderschöne Insel Isola Bella.

57 Mitglieder und Freunde fuhren mit dem Kursschiff auf dem Lago Maggiore Richtung Borromäische Inseln. Während der Fahrt wurde bereits fleissig musiziert. Verschiedene Formationen spielten abwechselungsweise auf. Man genoss die wunderbare Landschaft, die herrlichen Villen und die

entzückende Natur. Auf der Insel angekommen nahmen wir ein währschaftes Mittagessen ein und genossen anschliessend die Schönheiten der Insel. Leider verflogen die Stunden viel zu schnell und so hiess es schon bald wieder Abschied zu nehmen von der «Schönen Insel». Die Bandella Scampolo spielte im Hafen der Insel noch ein paar Lieder, bevor uns das Tragflügelboot wieder sicher nach Locarno zurückbrachte.



**Kantonalverband Unterwalden**  
Tony Rohrer 041 675 00 70

## KGV im Schützenhaus, Ennetbürgen

Seit Jahren schon hält der VSV Unterwalden jeweils am 7. Dezember seine KGV ab. Mittlerweile haben (leider) auch andere Veranstalter gemerkt, dass sich dieses Datum für die Durchführung eines Anlasses bestens eignet, ist doch am folgenden Tag in katholischen Regionen ein Feiertag. Trotzdem fanden sich rund 80 Mitglieder und Gäste im Schützenhaus Ennetbürgen ein und liessen sich über das Geschehen im Jahr 2004 orientieren. Für den musikalischen Auftakt war die Kapelle René Jakober-Evelyn Studer aus Alpnach besorgt. Die Formation mit Dani Wigger am Klavier und Dani Bühler am Bass überzeugte mit konzertant vorgetragenen Titeln.

Nachdem die Anwesenden darüber informiert wurden, dass das Nachtessen erst nach der GV serviert würde, konnte Kantonalpräsident Tony Rohrer kurz vor 20.00 Uhr zum Mikrofon greifen und die erste von ihm geleitete KGV als eröffnet erklären. Die Jahresberichte des Präsidenten und der Kommissionen widerspiegeln rege Aktivitäten in den vergangenen zwölf Monaten. Einmal mehr wurde der Aus- und Weiterbildung grosse Bedeutung beigemessen. 30 junge MusikantInnen aus unserem Verbandsgebiet haben an der Ostermusikwoche in Lungern teilgenommen. Ihnen konnte aus dem Jungmusikantenfonds ein namhafter Beitrag an die Kurskosten geleis-



Den musikalischen Auftakt bestritt die Kapelle René Jakober-Evelyn Studer mit Dani Wigger (Klavier) und Dani Bühler (Bass).

tet werden. Aber auch die Volksmusikfreunde kamen nicht zu kurz. Der VSV Unterwalden unterstützte den Nidwaldner Ländlerabig, das Alpä-Ländlerfäscht und das Konzert der Hanneli-Musig. Leider musste die Versammlung vom Hinschied von fünf Mitgliedern Kenntnis nehmen. Die Kasse schloss praktisch ausgeglichen ab, und auch der Mitgliederbestand konnte stabil auf rund 600 Mitgliedern gehalten werden.

Franz Mathis wurde als MUK-Chef für zwei weitere Jahre in seinem Amt bestätigt. Anstelle der demissionierenden Ursi von Rötz, Ruth Vanini und Patrick Rieder wurden Daniela Gasser und Claudia Gasser neu in den Vorstand gewählt. Nach dem Ausscheiden von Doris Achermann als Kassenrevisorin stellte sich Armin Stöckli für dieses Amt zur Verfügung. Alle abtretenden und

die neu gewählten Mitglieder des Vorstandes und der Kontrollstelle durften ein Präsent in Empfang nehmen.

Nachdem keine Anträge eingegangen waren, konnte man zur Vorstellung des Jahresprogrammes 2005 schreiten. Höhepunkte in diesem Jahr dürften das Schweizerische Jungmusikanten-Treffen in Zug sowie das Zentralschweizerische Ländlermusikerkonzert in Kägiswil werden. Die nächste KGV findet am Mittwoch, 7. Dezember 2005 im Hotel Schlüssel in Alpnach Dorf statt. Zahlreiche Grussadressen wurden unter «Verschiedenes» entgegengenommen. Um 21.20 Uhr erklärte Tony Rohrer die KGV 2004 für geschlossen. Die knurrenden Mägen kamen nun auf ihre Rechnung, die Tombola wurde eröffnet und ebenso die Stubete, welche bis in die frühen Morgenstunden dauernde. *Patrick Rieder*

## Zentralschweiz. Ländlermusik-Konzert

Turnusgemäss wurde der VSV Unterwalden von der Region ZS beauftragt, das nächste Zentralschweizerische Ländlermusik-Konzert ZSLMK durchzuführen. Das OK unter Leitung des Kantonalpräsidenten Tony Rohrer ist seit letztem Herbst an der Arbeit, diesen Anlass zu organisieren. Die Vorbereitungen sind schon weit fortgeschritten. Wir werden in der Mehrzweckhalle Spitzlermatte in Kägiswil/Sarnen Gastrecht geniessen dürfen. Das Lokal bietet nebst

hervorragender Infrastruktur in beschaulicher, ländlicher Umgebung eine grosse Bühne und Platz für rund 500 Personen. Reservieren Sie sich in Ihrer Agenda also den Samstag, 11. Juni 2005, bereits heute. Die Formationen aus allen Kantonen der Region ZS sind engagiert und freuen sich darauf, vor einem grossen Publikum auftreten zu dürfen.

Informationen zum ZSLMK 2005 entnehmen Sie bitte der nächsten Ausgabe der VSV-Zeitung. *Patrick Rieder*

## Das Portrait

### Name, Vorname:

Herger Silvia

### Adresse:

Am Schüpfgraben 36  
6374 Buochs

### Geburtsdatum:

16. Juni 1989

### Berufliche Tätigkeit:

Schülerin

### Musikalische Laufbahn:

Meine musikalische Laufbahn begann mit fünf Jahren. Da trat ich der Kinder-Trachtengruppe Buochs bei. Mir gefiel die Trachtenmusik, besonders faszinierte mich die Handorgel. Mit acht Jahren startete ich meinen Handorgelunterricht bei Peter Berchtold. Er brachte mich mit Anita Gasser und Rita Barmettler zusammen und wir gründeten im Mai 2000 das Trio Seerose. Im August 2001 mussten wir uns leider aus beruflichen Gründen trennen.

Anlässlich eines Auftritts im Oktober 2001 lernte ich den Handorgelspieler Thomas Arnold aus Uri kennen. Musikalisch harmonierten wir auf Anhieb und so gründeten wir das Handorgel-Duo Arnold-Herger. Da wir noch keinen festen Bassgeiger haben, würde es uns freuen, wenn sich bald jemand zu uns gesellen würde.

### Musikalische Vorbilder:

Gartehöckler, Echo vom Tanzboden, Bürgler-Rickenbacher.

### Ausgleich, Hobbies:

Lesen, Zeichnen, Rollerbladen.



### Ein musikalisches Erlebnis:

Mit 10 Jahren hatte ich meinen ersten Auftritt an der Jungmusikanten-Stubete in Obbürgen. Ein spezielles Erlebnis war, als ich mit 13 Jahren meinen Vater am eidgenössischen Jodlerfest in Freiburg begleiten durfte. Wir kamen im Radio und waren erstmals im Fernsehen zu sehen. Ein weiterer Höhepunkt in meiner musikalischen Laufbahn war, als ich mit meinem Musikkollegen Thomas beim Jungmusikantenwettbewerb, am 20. Juni in Lyssach, bis ins Finale kam. Man hörte uns beide dort wiederum im Radio.

### Zukunft, Ziele, Wünsche:

Ich wünsche mir, dass ich noch viele schöne Stunden mit dem Handorgelduo Arnold-Herger erleben darf und dass ich weiterhin Freude am Musizieren habe.

### Kantonverband Zug

René Gut 041 711 87 85



### Kantonverband Uri

Otti Bissig 041 810 09 79  
www.vsvuri.ch info@vsvuri.ch

## Lebhafte Generalversammlung in Erstfeld

Am 8. Januar hat sich der VSV Uri zur 28. KGV im Hotel Hof in Erstfeld getroffen.

Zum Auftakt erfreuten Schachä Ruedi und Axiger Sepp mit Welti Michi am Bass die Anwesenden mit lüpfigen Tänzen. Nach einem feinen Nachtessen konnte Präsident Otti Bissig 104 Mitglieder und Gäste begrüßen.

Im Jahresbericht gab er einen Überblick über das verflossene Vereinsjahr. Nach der KGV im Januar und dem Namenswechsel musste die gesamte Homepage überarbeitet werden. Arbeit brachte auch die Organisation der Regional-Delegiertenversammlung, welche im Hotel Schlüssel in Altdorf durchgeführt wurde.

Jedes Jahr ist es eine Freude, den Tag der Kranken musikalisch in allen Betagtenheimen und im Spital Altdorf mit Ländlermusik zu verschönern. Vielen Dank an alle Musikanten, die sich jeweils gratis in den Dienst der Sache stellen.

Der Informationsabend zum Thema «SUISA» ist sehr interessant verlaufen, der Besucheraufmarsch war aber leider bescheiden. Zu wenig Anmeldungen gab es für den Ländlerbrunch, deshalb musste dieser Anlass abgesagt werden. Im August führte der Zweitagesausflug ins Appenzellerland und war für die Teilnehmenden ein schönes Erlebnis. Mit dem Herbst war auch die Ländlermüsigstubeta angesagt. Musikantinnen, Musikanten und viele Volksmusik-

freunde genossen den Abend und es wurde bis nach Mitternacht musiziert.

Nach sieben Jahren Vorstandstätigkeit trat Conny Gisler-Zraggen zurück. In der Person von Peter Müller (Patschnerbübbä Schattdorf) konnte ein geeigneter Nachfolger gewählt werden. Erfreulicherweise liessen sich die übrigen Vorstandsmitglieder für zwei weitere Jahre in ihren Ämtern bestätigen. Mit Dankesworten und einem Geschenk verabschiedete Präsident Otti Bissig Conny Gisler-Zraggen aus dem Vorstand. Die Nominationsbedingungen für den Prix Ländler Uri haben den Vorstand bewogen, für 2004 und 2005 keinen Preis zu vergeben. Über den weiteren Verlauf wird diskutiert.

Otti Bissig stellte das Jahresprogramm 2005 vor. Die Aktivitäten im Jahr 2005 bewegen sich im üblichen Rahmen. Informationen und Berichte über Anlässe können auf der eigenen Homepage gelesen werden: [www.vsvuri.ch](http://www.vsvuri.ch)

Grussbotschaften überbrachten Balz Berchtold (Regionalpräsident), benachbarte Kantonvertreter und befreudete Vereinigungen.

Verbandspräsident Otti Bissig konnte die von ihm sehr speditiv und bravourös geleitete Generalversammlung schliessen. Im Anschluss an den geschäftlichen Teil wurde eine Tombola und die traditionelle Stubete durchgeführt.

Ursula Imhof



## Palmsonntagsstubete 2005

20. März, 14.00 Uhr  
Restaurant Bahnhof Baar

Liebe Musikanten und Volksmusikfreunde

Gerade rechtzeitig zum Frühlingsanfang möchten wir Euch zur diesjährigen VSV-Stubete einladen. Wir freuen uns, Euch zahlreich zum ungezwungenen, gemütlichen Zusammensein mit hoffentlich recht vielfältigen musikalischen Darbietungen begrüßen zu dürfen.

Ab 14 Uhr bis in die Abendstunden wollen wir allen Musikanten die Möglichkeit bieten, ihr Bestes zu geben und sich gegenseitig und miteinander zum fröhlichen Musizieren anzuspornen. Wie gewohnt wird das aktive Mitwirken wiederum mit einem Gutschein belohnt. Wir freuen uns, Sie im gemütlichen Ambiente des Restaurants Bahnhof in Baar zu begrüßen.

Der Vorstand



Das Schwyzerörgelquartett Imhof-Gisler an der Stubete.

# Verband Schweizer Volksmusik



3/2005

La musique populaire suisse

La musica popolare svizzera

La musica populara svizra

[www.vsvonline.ch](http://www.vsvonline.ch)



Margrit Annen neue Redaktorin Seite 3



Die Gruppe SIRO am SJMT in Zug Seite 6



ARD de l'ASMP Suisse romande Page 58

Volksmusik zurück. Als Klavierspieler im Stadtkeller Luzern engagierte man ihn auch für diverse Auslandsreisen wie nach Hongkong, Kuala Lumpur, Colombo und Indien. Bei den Stubeten ist er stets ein gefragter Begleiter. Als Liebhaber des Innerschwyzer-Stils gründete er im Jahre 1993 mit

dem Schwyzerörgeler Xaver Venzin aus Kriens das Duo «Xaver und Fritz». Lieber Fritz, wir gratulieren Dir nachträglich zu deinem 70. Geburtstag, gute Gesundheit und viele gemütliche Stunden beim Musizieren und noch viele schöne Reisen in die weite Welt. *Der Vorstand*



**Kantonalverband Unterwalden**  
Tony Rohrer 041 675 00 70

## Das Portrait

### Name, Vorname:

Enz Anita

### Adresse:

Ächerli, 6074 Giswil

### Geburtsdatum:

16.05.1986

### Berufliche Tätigkeit:

Hauswirtschafterin 2. Lehrjahr

### Musikalische Laufbahn:

Ich startete im 2001 meine ersten «musikalischen Griffe» mit der Bassgeige. Heiner Eugster lehrte mich die Grundtechniken des Bassspiels. An der Jungmusikanten-Stubete 2002 in Giswil hatte ich dann meinen ersten Auftritt.

Seit drei Jahren spiele ich nun in der Formation Echo vom Rudenzerbärg. Nadja und Peter Enz (beides meine Geschwister), Roger Burch und Martin Amgarten sind in dieser Gruppe mit dabei. Besetzung: drei Schwyzerörgeli, eine Handorgel und ich am Bass. Das Echo vom Rudenzerbärg ist zugleich auch die Kindertrachtenmusik von Giswil. Nebst den Auftritten mit der Kindertrachtengruppe an verschiedenen Veranstaltungen und unserem Heimatabend spielen wir an Familienfesten und an vielerlei privaten und öffentlichen Anlässen, für die wir angefragt werden.



Seit gut zwei Jahren nehme ich nun auch Schwyzerörgeli-Stunden bei Peter Berchtold.

### Lieblingsformationen:

Schwyzerörgeliduo Iten - Grab und Trio Fankhauser.

### Andere Interessen, Hobbys:

Tanzen in der Trachtengruppe Giswil, lesen, etwas unternehmen mit Freunden.

### Ein musikalisches Erlebnis:

Beim Rotary-Musikpreis wurde das Echo vom Rudenzerbärg mit dem 3. Platz rangiert.

### Zukunft, Ziele, Wünsche:

Ich wünsche mir noch viele schöne Auftritte mit dem Echo vom Rudenzerbärg und das wir mal zusammen eine CD produzieren werden.



**Kantonalverband Uri**  
Otti Bissig 041 810 09 79  
www.vsvuri.ch info@vsvuri.ch

## Jonny wird fünfundsiebzig!

Der Name Gisler bürgt nicht nur im Urnerland für Qualität in der Volksmusik. Franz (der am 19. August 1995 leider

gestorben ist), Karl und Ernst sind absolute Gütezeichen in unserer Ländlermusikszene. Und der Eine dieses berühm-

ten Dreigestirns, der Jonny – eigentlich heisst er Ernst – kann am kommenden 24. Mai seinen 75. Geburtstag feiern. Das Akkordeon ist sein angestammtes Instrument und damit hat der Jubilar mit den «Gislerbuebä» und dann vor allem im berühmten Trio Gisler über 50 Jahre lang Erfolg um Erfolg feiern können. Klingende Namen wie Köbi Buser, Paul Inderbitzin, Werni Lustenberger, die beiden «Franzen» Nauer und Schmidig sowie der unvergessliche Fredy Zwimpher und viele mehr zieren Ernst Gislers Bekanntenkreis. Aber warum heisst der Gisler Jonny eigentlich Jonny? Der Jubilar schmunzelt: «Ein Onkel brachte mir einmal aus Zürich Boxhandschuhe mit. Und weil ich grosser Fan der Boxerlegende Joe Louis war, habe ich mir den Namen Jonny zugelegt – und der ist mir bis heute geblieben!» Jonny E. Gisler ist noch heute sehr aktiv in der Ländlerszene und schenkt sich selber (und natürlich auch seinen Fans!) zu seinem 75. Geburtstag eine Jubiläums-CD.



«Dann will ich aber wirklich langsam etwas zurückstecken», sagt der Jubilar, der noch bestens zwäg ist. Künftig wird man Jonny Gisler also vermehrt auf dem Vierwaldstättersee in Flüelen beim Fischen mit seinen Grosskindern antreffen.

Die SCHWEIZER VOLKSMUSIK und der Kantonalverband Uri wünschen dem rüstigen Jubilar das Allerbeste zu seinem Geburtstag und um den 24. Mai viele stimmungsvolle und fröhliche Geburtstagsfeste!

*Hansruedi Sägesser*



Im Betagtenheim Erstfeld spielte das Trio Üristier.

## «Ländlermusikduft» in Urner Pflegeheimen

Am Sonntag, 6. März war der «Tag der Kranken». An diesem Tag überbrachte der VSV Uri im ganzen Kanton musikalische Genesungswünsche. Die Bewohnerinnen und Bewohner der verschiedenen Betagten- und Pflegeheime sowie die Patientinnen und Patienten im Kantonsspital wurden mit heimeliger und urchiger Volksmusik verwöhnt. Unter den älteren Menschen kam Stimmung auf und man konnte beobachten, wie einige eifrig den Takt angaben und gar ein Tänzchen wagten. Insgesamt zehn Formationen des VSV Uri musizierten in den

Betagten- und Pflegeheimen von Seelisberg bis Andermatt. Ein herzliches Dankeschön gebührt allen Musikantinnen und Musikanten, die sich Zeit nahmen, um den kranken und betagten Menschen eine Freude zu bereiten.

## Ländlerbrunch

**Sonntag, 1. Mai 2005**  
**10.00 bis 14.00 Uhr**  
**Hotel Urirotstock, Isenthal**

Formationen:

- Trio Üristier
  - Echo vom Eierschwand
- Wir laden alle herzlich ein  
Keine Anmeldung notwendig

# Verband Schweizer Volksmusik



Nr. 4 | 2005

[vsv.online.ch](http://vsv.online.ch)

Juli/August 2005



La musique populaire suisse

La musica popolare svizzera

La musica populara svizra



Edith Rüttener und Edi Ulmi führten durch den gelungenen Abend.

zept der VSV-Ländlertanznacht sollte sich allerdings auch in den folgenden Jahren nicht gross ändern: Viel Musik, natürlich Tanz und eine Mitternachtsüberraschung, die inzwischen einem Wettbewerb gewichen ist. Bekannte Namen aus Verbandskreisen wie die bereits erwähnten Edi Holdener und Hans Christener, Urs Glauser, Ralph Gerber und Edith Rüttener haben die VSV-Ländlertanznacht in den vergangenen Jahren geprägt.

#### Gute Formationen

«Ich komme aus einer musikalischen Familie und habe ein *Gschpüürli* dafür, was beim Publikum ankommt», sagt Edith Rüttener, die in den vergangenen Jahren für die Interpreten-Auswahl verantwortlich zeichnete. «Nicht nur ein Ohrenschaus ist gefragt, sondern vor allem die Tanzfreudigen sollen auf ihre Rechnung kommen», sagt Rüttener. Das vorwiegend «gestandene» Publikum hätte dieses Konzept honoriert; zurückhal-

tender gibt sich Edith Rüttener bei den Nachwuchsformationen: «Leider haben sie uns nicht das ebenso junge Publikum gebracht, wie wir es uns erhofften.»

#### Jubiläum ohne grosse Festivitäten

Die Jubiläumsausgabe der VSV-Ländlertanznacht – oder müsste sie vielleicht treffender Ländlertanzabend heissen – wurde zu einem Erfolg. Das Festzelt an der LUGA, das am 30. April bei freiem Eintritt zugänglich war, erwies sich als gerade richtig gross: Es war erfreulich gut gefüllt, hätte aber noch einigen Volksmusikfans und *Tanzfüdli*s Platz bieten können.

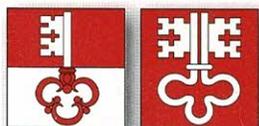
Mit von der musikalischen Partie waren die *Schwyzlerörgelirunde Bern*, die *Kapelle Frickbuebe* aus Herisau, das *Schwyzlerörgeltrio Hess-Buebe* aus Küssnacht und *Röbi Odermatts Musikanten*, eine zehnköpfige Grossformation, die die Herzen der Tänzer und Zuhörer im Nu eroberten. Edith Rüttener und der unver-

wüstliche Edi Ulmi führten gekonnt durch den Abend, Ulmis trafe Sprüche inbegriffen. Keine Fanfaren, keine Urkunden und keine Blumensträusse zum Anlass des 10-Jahre-Jubiläums, aber ein *gmögiger*, fröhlicher Abend im Volkston, der in verdankenswerter Weise ebenfalls seit zehn Jahren von den Schweizer Milchproduzenten namhaft unterstützt wird.

#### Auch nächstes Jahr wieder

Der Entschluss der Veranstalter steht fest: Auch 2006 gibt es eine Ländlertanznacht/einen Ländlertanzabend. Und wieder an der LUGA in Luzern. Edith Rüttener ist zuversichtlich: «Zusammen mit den Schweizer Milchproduzenten, den LUGA-Verantwortlichen, Radio EVIVA und dem VSV Luzern werden wir's schaffen!»

Für alle, die sich das Ausstellungsdatum schon jetzt vormerken wollen: Die LUGA 2006 findet vom 28. April bis zum 7. Mai statt.



#### Obwalden und Nidwalden

Tony Rohrer, Durnachelstrasse 1, 6074 Giswil, 041 675 00 70, cnufer@bluewin.ch

#### Musikantenporträt



**Heidi Durrer Aeschi, 6052 Hergiswil**  
 Geboren am 10. Januar 1989  
 Berufliche Tätigkeit:  
 Im Sommer starte ich die Lehre als Orthopädie-Schuhmacherin

#### Musikalische Laufbahn

Mit etwa sieben Jahren begann ich Blockflöte zu spielen. Ich besuchte regelmässig die Musikschule in Hergiswil. Da ich gerne Volksmusik spielen wollte, bekam ich Privatunterricht bei Pollyanna Zybach. Sie brachte mich soweit, dass ich mit meinen zwei älteren Schwestern, die beide Schwyzlerörgeli spielen, Auftritte bestreiten konnte. Etwa in der fünften Klasse erlernte ich noch ein anderes Instrument, die Klarinette. Mein erster richtiger Auftritt hatte ich dann an der 10. Unterwaldner Jungmusikanten Stubete in Giswil im Jahre 1998. Meine Hauptaktivität im Moment ist auch das Ensemble CCY und der Musikverein Hergiswil.

#### Musikalische Vorbilder

Pollyanna Zybach, Hans Aregger

#### Ausgleich, andere Interessen, Hobbys

Die Musik beansprucht mich eigentlich fast immer, sonst sicher mit Freunden verabreden und...

#### Ein musikalisches Erlebnis

Ein ganz spezielles Erlebnis war, als meine Geschwister (Schwyzlerörgeli) und ich mit der Blockflöte in der Sendung «Hopp dä Bäsä» in Fribourg aufspielen durften.

#### Zukunft, Ziele, Wünsche

Dass ich auch mit der Klarinette im volkstümlichen Bereich weiterkomme.

#### Im Gedenken an Peter Frunz-Halter

Peter wurde dem Ehepaar Anton und Therese Frunz-Hermann in Sarnen, Ramersberg, am 26. Juli 1956 als zweites Kind in die Wiege gelegt. Auf dem elterlichen Bauernhof Flue verbrachte er mit vier Brüdern und fünf Schwestern eine unbeschwertere Jugendzeit.

Peters berufliche Tätigkeit begann in jungen Jahren in verschiedenen Garagen und mechanischen Werkstätten in Sarnen und Umgebung. Der Drang nach einer Tätigkeit im Freien führte ihn zur Baufirma PK Bau AG Giswil. Dies war sein geliebter Job als Baumaschinenführer, den er zur vollen Befriedigung ausübte, bis zum Ausbruch seiner Krankheit 2003.

Schon als Schulbube mit 14 Jahren begann Peter mit dem Bassgeigenspiel. Dank seiner autodidaktischen Fähigkeit lernte er das Musikmachen sehr schnell. Sein erster Lehrmeister auf dem Bass war Seppi Fanger von Alpnach. Die musikalische Weiterbildung eignete er sich selbst an, nach den Vorbildern wie Sepp Huber, Franz Gisler, Christoph Mächler. Bald spielte Peter in der

Familienkapelle mit. Er war auch Gründungsmitglied der *Kapelle Toni Frunz*. In dieser Zeit von 1970 bis 2000 musizierte Peter mit den Brüdern Toni, Hugo und Schwester Heidi sowie Guido Amstalden und Seppi Süess. Das feine schöne Bass-spiel ist verewigt auf vielen Tonträgern von Toni Frunz. Als Bassist spielte er auch öfters mit anderen Musikanten auf, zuletzt mit der *Kapelle Käslin-Achermann*, die auch die letzten Töne für Peter an der Beerdigung am 10. März zum Besten gaben. Peter hat gekämpft gegen seine heimtückische Krankheit. Seine Frau Monika und die Kinder mussten zusehen, wie die Krankheit mächtiger wurde. Schweren Herzens mussten wir Abschied nehmen von Peter. Seiner Familie wünschen wir viel Kraft. Er wird in Gedanken immer bei uns sein.



### Schwyz

Karl Dillier, Aahus, 6403 Küsnacht  
041 850 18 89

### Ländlerbrunch in Küsnacht

Es war ziemlich unfreundliche Witterung und das Thermometer zeigte nur knapp zehn Grad, als in Küsnacht beim Präsidenten Kari Dillier zum Ländlerbrunch geladen wurde. Da aber im «Aahus» der Raum für einen derartigen Anlass heizbar und einladend wirkte, war den meisten das Wetter draussen nebensächlich. Erst als eine Sicherung durchbrannte (zum Glück nicht bei einer Person) wurde die Abhängigkeit der Technik spürbar. Aber Karis Stromer hatten schnell alles im Griff. So konnte unser Präsident mit Freude bei grosser Beteiligung alle wärmstens zum ersten Ländlerbrunch bei sich zu Hause begrüssen. Es war erfreulich, wie man schon beim Eintreten mit Volksmusik empfangen wurde. Auch ein erster Blick konnte bereits die kulinarischen Köstlichkeiten streifen, wodurch sich sicher bei allen Gästen sofort Hunger bemerkbar machte. Nebst einigen Geniessern folgten auch viele Musi-

kanten unserer Einladung, welche natürlich alle ganz kräftig ihre Instrumente erklingen liessen. Auch die netten Gäste von Ernst Ehrler, welche von Japan ange-reist waren, gaben uns ein fernöstliches Lied zum Besten. So wurde viel zu schnell aus dem *Zmorgä* ein *Zmittag*, *Zabig* oder fast gar ein *Znacht*! Es bleibt nur noch dem gastgebenden Präsidenten mit seinen Helfern und der ganzen «Aahus-Crew» zu danken. Auch allen Gästen, Musikanten, Freunden und Zuhörern sei für ihre Treue zum VSV Schwyz einmal ein Dank angebracht.

### Frühlingsstubete im «Stauffacher», Brunnen

Wenn an einer Stubete leider nicht einmal alle Musikanten Platz finden wie am 10. April im Restaurant Stauffacher in Brunnen, so bedauern wir dies zwar sehr, doch beweist ein derartiger Aufmarsch, dass unsere Bemühungen um unsere Volksmusik fruchten. Da war eben gleich zu Beginn jeder Stuhl besetzt und so konnte unser Präsident Kari Dillier um 14.00 Uhr mit Freude die erste Stubete im 2005 eröffnen. Es war erfreulich wie vom zehnjährigen Andreas Schibig bis zum 78-jährigen Richi Bühler um die 25 Musikanten unserer Einladung folgten. Anwesend waren neben Ehrenpräsident Peter Fässler auch zahlreiche bekannte und prominente Musikanten und Zuhörer. Da war es für den mit Witz durch das Programm führende Hansruedi Küttel nicht schwierig, ganz abwechslungs-

reiche Formationen zu bilden. Alle Musikanten bemühten sich auch sehr erfolgreich, um mit einem bunten Strauss den verschiedensten Komponisten zu würdigen. Deshalb dauerte es bis um 19.00 Uhr bis das Nonstop-Programm mit genau 18 Formationen offiziell beendet wurde. Aber die letzte Komposition, die «Sässeli-Polka» von Alois Schilliger, vierhändig interpretiert von Ernst Ehrler und Hans Hess erklang erst so kurz vor 23.00 Uhr. Hätten doch die Beiden diese Komposition gleich zu Beginn der Stubete ein paar Mal gespielt, so hätten mit den vielen «Sässeli» sicher alle Platz gefunden! Spass beiseite! Es bleibt nur noch, allen Musikanten, Freunden, Zuhörern und den Gastgebern Walti und Romy Holdener recht herzlich zu danken.



Kapelle Fronalp: Paul Senn und Hansruedi Küttel, Handorgel, Walti Senn, Bass, Ernst Ehrler, Klavier.

### Vorschau

#### Samstag, 19. November, in Küsnacht

Konzert mit Nachwuchsformationen und CD-Vorstellung. Anschliessend Unterhaltung in drei bis vier Restaurants.

#### Näheres in der nächsten Nummer.



### 70 Jahre Wisel Föhn

Am 17. Mai konnte Wysel Föhn bei recht guter Gesundheit seinen siebzigsten Geburtstag feiern. Zu diesem runden Geburtstag gratuliert dir die ganze VSV-Familie vom Kanton Schwyz und hofft, das wir deine schöne runde Ländlermusik, seis vorge-tragen auf dem Miniörgeli, Schweizerörgeli oder dem Record-Akkordeon, noch viele Jahre an Stubeten, Ausflügen und Versammlungen hören können. Ein paar Gedanken zu Wysel Föhn: als Fünfjähriger hoch über dem Lauerzer See auf der Schwendi entlockte er seinem achtbässigen Stöpselörgeli die ersten Töne. Seine Lehrmeister: waren das gute Musikgehör, Fingerfertigkeit, Ausdauer und Freude an der Ländlermusik. Mit zwölf Jahren konnte er die erste chromatische Handorgel kaufen. Das Leben eines grossen, aber immer bescheidenen Musikers nahm seinen Anfang. Noten kennt er nur jene von der Kantonalbank. Mit 65 Jahren erlernte er noch das Spiel auf der Bassgeige. Er machte auch zwei Tonträger. «Wisis Örgeli-Freud» und «So tönts Schattenhalb», alles Eigenkompositionen. Partner wie Pius Belmont und Toni Bürgler haben ihn in früheren Jahren begleitet, heute ist es meistens Beni Herger, Oswald Zurfluh und Heiri Müller. Wisel musste auch mit schweren Schicksalsschlägen fertig werden. 1975 brannte das Haus ab, 1983 starb seine zwanzigjährige Tochter Anny, 1991 und 1992 war er selber schwer erkrankt. Ich wage zu sagen: Die Musik und deine Frau Agnes haben dich wieder gesund gemacht. *Wisel, dank mit siebezgi, Ländlermusig gid so viel Chraft, wo us Tanne Schiitli macht.* Der VSV Schwyz schliesst sich diesen Worten an und wünscht Wisel für die Zukunft alles Gute, Glück und gute Gesundheit.

# Verband Schweizer Volksmusik

Nr. 5 | 2005

vsvonline.ch

September/Oktober 2005



La musique populaire suisse

La musica popolare svizzera

La musica populara svizra



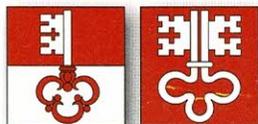
## 5. Innerschweizer Ländlerweihnacht in Ruswil

Bereits zum fünften Mal geht am 1. und 2. Dezember die Innerschweizer Ländlerweihnacht über die Bühne der Mehrzweckhalle Ruswil. Der Verein zur Förderung volkstümlicher Musik (VFvM), der im Jahr 2000 gegründet wurde, und das Organisationskomitee bemühen sich einmal mehr, eine hoch stehende Grossveranstaltung durchzuführen. Insgesamt dreizehn Formationen und zwei Trychlergruppen werden die beiden volkstümlichen Abende gestalten. Eine

Tombola mit fünfhundert tollen Preisen pro Abend, eine Kaffeestube und ein schwungvoller Festwirtschaftsbetrieb freuen sich auf das Publikum, das in der weihnächtlich dekorierten Mehrzweckhalle die 5. Innerschweizer Ländlerweihnacht erleben dürfen.

Mit der 5. Ländlerweihnacht erscheint zum zweiten Mal eine CD. Produziert wurde die neue CD mit den dreizehn auftretenden Formationen.

CDs wie auch Billette sind im Vorverkauf erhältlich unter:  
 VFvM, Postfach, 6110 Wolhusen  
 Telefon 041 490 22 89, Telefax 041 490 22 83  
 laendler-weihnacht@bluemail.ch  
 www.laendler-weihnacht.ch.vu



### Obwalden und Nidwalden

Tony Rohrer, Durnachelstrasse 1, 6074 Giswil  
 041 675 00 70, cnufer@bluewin.ch

Wir nahmen Abschied von unserem lieben  
 Musikkollegen und eidgenössischen Ehren-  
 mitglied des VSV

## Oski della Torre, Kerns

15. Februar 1925 bis 19. August 2005

## REDAKTIONSSCHLUSS

Einsendeschluss für die Ausgabe Nr. 6/2005 ist  
 am Freitag, 30. September 2005.

### Die Angaben für die Musikagenda senden Sie bitte an:

SCHWEIZER VOLKSMUSIK  
 Werner Reber, Postfach 36, 3082 Schlosswil  
 vsvzeitung@datacomm.ch  
 Telefon 031 711 16 39, Telefax 031 711 41 42

### Bitte senden Sie Ihre Texte an:

SCHWEIZER VOLKSMUSIK  
 Redaktion und Inserateverwaltung  
 Margrit Annen, Alte Furt 12, 6422 Steinen  
 schweizervolksmusik@freesurf.ch  
 Telefon 041 832 03 69, Telefax 041 832 03 68

## Musikantenporträt von Andreas (Rees) Gasser

Wicketli, 6055 Alpnach Dorf  
 Geb. am 15. September 1988  
 Berufliche Tätigkeit:  
 Schreiner im 1. Lehrjahr



wir viele Auftritte und schöne Erlebnisse. Am 12. Juni 2005 mussten wir uns aus beruflichen Gründen auflösen. Im November 2004 gründete ich mit den Alpnachern Silvan von Rotz und Fabio Amstutz das Ländlertrio *Grepfstäi-Orgeler*. Unser Ziel ist es, Stimmungsmusik zu machen, sei es traditionell oder modern mit möglichst vielen Eigenkompositionen. So hat Silvan von Rotz bereits drei und ich 17 Eigenkompositionen. In Zukunft haben wir vorgesehen, dass Andreas Ming und ich abwechselungsweise bei den *Grepfstäi-Orgeler* Bassgeige spielen.

### Musikalische Vorbilder

Peter Berchtold, Iten/Grab, Mosibuebe, Chleewä-Grüss

### Ausgleich, andere Interessen, Hobbys

Kontrabass spielen, Jodeln, z Alp gehen

### Ein musikalisches Erlebnis

Am 12. Juni 2005 (Wildheiberball Sarneraatal, Flüeli-Ranft) war der letzte Auftritt vom *Echo vom Turrä-Chriiz* und gleichzeitig mein erster Auftritt als Bassgeiger.

### Zukunft, Ziele, Wünsche

Mit den *Grepfstäi-Orgeler* möglichst viele Auftritte und Erfolg zu haben und beruflich eine Tätigkeit finden, bei der ich im Winter arbeiten und im Sommer «z Alp» gehen kann.

### Musikalische Laufbahn

Da meine Familie eher volkstümlich ist, war für mich immer klar, dass ich das Schwyzerörgeln erlernen möchte. Ab der vierten Klasse ging ich sechs Jahre zu Peter Berchtold in den Musikunterricht. Während dieser Zeit gründete ich mit Jonas Fischer und meinem Cousin Andreas Hug das Ländlertrio *Echo vom Turrä-Chriiz*. Zwei Jahre hatten

## Obwaldner Zitherstubete

Text von Daniela Gasser

Bereits am 10. April dieses Jahres fand im Landgasthof Schlüssel in Alpnach die Stubete mit Zithermusik statt. Zahlreiche Musikanten von nah und fern fanden den Weg nach Alpnach, um an der Stubete teilzunehmen. Der ideale Saal des Landgasthofes Schlüssel zeigte sich passend für konzertante sowie auch unterhaltsame Musik. Altersgrenzen von unten und nach oben sind keine gesetzt, das zeigte der Anlass deutlich, war doch die

jüngste Teilnehmerin 13 Jahre alt und die älteste 89 Jahre jung. Dies freute die Organisatorin Rösly Wallimann ganz besonders. Sie bedankte sich für das zahlreiche Erscheinen der aktiv Mitwirkenden und dem Publikum für den Aufmarsch. Rösly Wallimann freute sich auf den nächsten Auftritt am Samstag, 24. September, im Landgasthof Schlüssel in Alpnach und auf viele Zuhörer und Musikanten.

### Programm

**Samstag, 24. September**  
**Landgasthof Schlüssel, Alpnach Dorf**

**14.00 bis 18.00 Uhr Stubete**

Lockeres Spielen und Musizieren in Gruppen oder Einzelnen, auch vor Ort ad-hoc-zusammengestellte Gruppen möglich. Die Stubete ist eine ideale Plattform für den Einstieg fürs Spielen vor Publikum.

**18.00 bis 19.30 Uhr Pause**

Instrumentenbesichtigung und Beratung, Nachtessen

**19.30 Uhr**

**Konzert mit folgenden Gruppen**

- Frieda Bachmann und Aeschbacher, Luzern Konzertzither und Gitarre
- Irene Nideröst-Fuchs, Schwyz Formationen mit Akkord-, Konzert- und Schwyzerzither
- Zithergruppen Glarner Unterladen Gruppen mit Glarner Zithern und weiteren Instrumenten
- Rösli Wallimann, Alpnach Gruppen mit Schwyzerzither, Schwyzerörgeli und Bass
- Innerschwyz Hobby-Muilörgeler
- Zum Abschluss Vorträge aus ad-hoc-zusammengestellten Gruppen mit gleichen Instrumenten, die sich am Stubete-Nachmittag zusammentun.

**Gast**

**Herbert Greuter, Schwyz**  
**Instrumentenbauer**

Ausstellung verschiedenster Instrumente aus seiner Werkstatt

**Eintritt frei**

**Deckung der Unkosten mit Türkollekte.**  
**Wir danken für jeden «Batzen».**

**Anmeldung**

**bis 20. September**

an Rösli Wallimann, Alpnach  
Telefon 041 670 23 28 oder  
katy.jakober@buewin.ch

Platzreservation ist von Vorteil.

Gönnen Sie sich ein schönes Wochenende und reservieren Sie ein Zimmer im idyllischen Landgasthof Schlüssel, Telefon 041 610 17 57.



**Schwyz**

Karl Dillier, Aahus, 6403 Küssnacht, 041 850 18 89

### Konzert und Unterhaltung mit zehn best bekannten Nachwuchsformationen aus der ganzen Schweiz

**Samstag, 19. November, 19.00 Uhr**  
**Saal Restaurant Widder, Küssnacht**

- Familienkapelle Waser, Beckenried
- Lopper-Örgeler, Hergiswil
- Trio Martina Rohrer, Schwyz
- Kapelle Männertreu, Ebnet-Kappel
- Schwyzerörgeliduo Pia Ulrich/Reto Niederberger, Küssnacht
- Michi Müller/Samuel Rohrer, Schwyz
- Prättigauer Örgeliexpress, Fideris
- Handorgelduo Pascal und Franz Hess, Küssnacht
- Akkordeonduo Simon und Röbi, Kägiswil
- Trio Samuel Rohrer, Schwyz

**Anschließend an das Konzert CD-Vorstellung «Chlausfieber im Rigidorf» von Pascal und Franz Hess.**

**Ab 20.00 Uhr Unterhaltung mit den verschiedenen Formationen in den Restaurants Widder, Sternen, Gotthard und Winkel.**

**Mehr Informationen in der nächsten Ausgabe.**

### Herbststubete im Schäfli, Unteriberg

**Sonntag, 23. Oktober,**  
**14.00 Uhr**

Das Restaurant Schäfli ist Treffpunkt vieler Ländlermusikanten, wo aus Plausch und Freude musiziert wird. Zur VSV-Herbststubete laden der VSV Schwyz und das Wirtepaar Emmi und Ernst Reichmuth Sie, liebe Musikanten und Gäste, ganz herzlich ein. Zum Voraus vielen Dank.

### Kantonale Generalversammlung

**Freitag, 25. November,**  
**19.00 Uhr, Restaurant Windstock ob Schwyz**

Es soll ein interessanter Abend werden. Zu Gast ist die *Familienkapelle Schmidig*. Nach der Generalversammlung ist Stubete. Nachtessen wird offeriert. Ein grosser Wunsch: Jeder bringt ein neues Mitglied mit und wird dafür belohnt.

**Näheres in der nächsten Nummer.**

### VSV-Ausflug nach Malbun

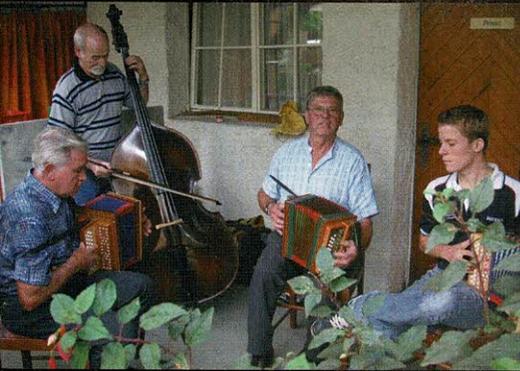
**Text von Hansruedi Küttel**

Unser Hofchauffeur Hans Hess streifte mit dem Bus an einem wunderbaren Sommermorgen so nach und nach mehrere Schwyzer Gemeinden, um alle angemeldeten reisefreudigen Volksmusikfreunde einzusammeln. Da war neben Schwyzerörgeli, Bassgeige, Handorgel und Blasinstrumenten auch kulinarisches Gepäck an Bord. Sehr geschätzt wurden die frischen knackigen Küssnacher-Chriesi samt den geistigen Kirschen mit Zucker (von Margrit und Sepp Hess) sowie den Kartons, gefüllt mit grossen herrlich duftenden Erdbeeren (von Albert Marty). Von der March wurde über die Autobahn das Sarganserland angepeilt und im Garten des Restaurants Melslerhof in Mels wurde zu Kaffee und Gipfeli schon eifrig musiziert. Gestärkt wählte Hans nun die Bergstrecke vom Rheintal über Triesen nach Malbun. Was es da nebst der herrlichen Aussicht alles an bunten Wiesen mit einer Vielfalt von Blumen zu bestaunen gab, war schlicht

# Verband Schweizer Volksmusik

Nr. 6 | 2005

November/Dezember 2005



La musique populaire suisse

La musica popolare svizzera

La musica populara svizra

gen wir Wert auf eine gutbürgerliche und familienfreundliche Küche», sagt Röbi Odermatt, «ein Gourmetempel für die oberen Zehntausend wollen wir nicht sein». So wird es das beliebte, mit Käse überbackene Entlebucher Steak (mmmh, fein!) auch künftig geben. Und so schmeissen Marlis und Röbi Odermatt den Laden zusammen mit vielen guten Geistern. Ein grosser Vorteil ist dabei, dass sich Marlis als gelernte Fachfrau im Service bestens auskennt. Übrigens: Platz hat es immer im «Meienrisli». 65 Plätze im heimeligen Restaurant und weitere 120 in den beiden wunderschönen Säli. Und wer 0,5% überschritten hat, kann auch noch in einem der fünf Zimmer übernachten.

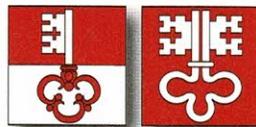
### Die Musik bleibt

«Ich möchte aus meiner neuen Heimat einen Treffpunkt für Volksmusikanten und Volksmusikfreunde machen», sagt der frisch gebackene Wirt. «Wir starten ab Neujahr 2006. Dann sind Ländlermusikantinnen und -mu-

sikanten mit ihren Instrumenten herzlich willkommen.» Noch im alten Jahr soll es lüpfig zu und her gehen, so mit der *Kapelle Röbi Odermatt*, mit den *Bachbuebe* am 20. November und an der Silvesterparty mit der *Kapelle Röbi Odermatt* (Geheimtipp: Heute schon reservieren). So scheint ein neues Ländlermusiklokal im Aufbau – das tut gut. «Unsere Musik bedeutet mir viel», bestätigt Kapellmeister Odermatt, «auch wenn wir wegen unserer neuen Aufgabe die Engagements ein bisschen reduzieren müssen. Aber keine Angst, wir gehen nach wie vor unters Volk. Ich stehe ja nicht persönlich am Herd». Die SCHWEIZER VOLKSMUSIK hofft, dass Röbi Odermatts Rechnung aufgeht. Die «Meienrisli»-Philosophie ist simpel wie sympathisch: «Marlis und ich möchten für alle da sein. Vom Mann im «Übergwändli» bis zum Millionär», sagt der neue Unternehmer, Wirt und Musikant. Die Redaktion der VSV-Zeitschrift wünscht viel Glück und macht bei Gelegenheit einen Kontrollbesuch.



Neu in Entlebuch: Marlis und Röbi Odermatt schwingen ab sofort das Szepter im Gasthaus Meienrisli.



### Obwalden und Nidwalden

Tony Rohrer, Durnachelstrasse 1, 6074 Giswil, 041 675 00 70  
cnufer@bluewin.ch

## Schweizermeister aus Nidwalden

Text von Franziska Bircher



Die elf besten Schweizer Formationen im Bereich Jodeln und Volksmusik trafen sich am Samstag, 3. September, im Hotel Kronenhof in Zürich-Affoltern zum musikalischen Wettstreit. Dabei erklärten sie die neuen Schweizermeister. Um sich für den Final der Finalisten zu qualifizieren, mussten die Jugendlichen bis zum zwanzigsten Altersjahr durch regionale Ausscheidungskonzerte und durch den nationalen Final kommen.

Die *Kapelle Quantensprung* aus Nidwalden überzeugte mit ihrem musikalisch hoch stehenden Niveau das Publikum wie auch die Jury und durfte als Sieger den Bergkristall nach Hause nehmen.

In der Sparte Jodeln ging der Kristall an den Jugendchor Appenzell. Markus und Andreas Bircher, in Volksmusikkreisen ein nicht mehr ganz unbeschriebenes Blatt (*Familienkapelle Bircher* und *Trio Markus Bircher*), haben sich mit ihrem Kollegen Severin Barmettler, Kontrabass, und dem jungen Klarinettenisten Mathias Lantwing zur *Kapelle Quantensprung* formiert. Dass alle vier jungen Musikanten ihr Instrument bestens beherrschen, zeigten sie mit ihrem Wettbewerbsstück Bazooka von Daniel Häusler.

Der VSV Unterwalden freut sich sehr, den neuen Schweizermeister in seinen Reihen zu haben und gratuliert den jungen Musikanten mit einem herzlichen Bravo.

## KANTONALE GENERALVERSAMMLUNG

Samstag, 7. Januar 2006, 17.00 Uhr  
Restaurant Tell, Gisikon

## Musikantenporträt

**Urs Gut**  
 Dürbacher, 6372 Ennetmoos  
 Geburtsdatum: 6. März 1985  
 Beruf: Schreiner

Text von Daniela Gasser

### Musikalische Laufbahn

Mit zehn Jahren begann Urs Gut mit dem Schwyzerörgeli Unterricht bei Kurt Baumann. Nach drei Jahren empfahl ihm ein alter Musikant, auf die Handorgel umzusteigen. Man sei vielseitiger auf diesem Instrument. Gesagt getan, Urs begann beim selben Musiklehrer den Handorgelunterricht, den er bis Ende der Schulzeit besuchte.

1998 lernte er Armin Murer kennen. Sein Musiklehrer Kurt Baumann plante mit seinen Schülern eine Stubete. Er erzählte Urs, dass er einen Musikschüler mit dem gleichen Niveau kenne, der als Stubete-Partner in Frage kä-

Jährlich bestreiten die drei zusammen rund sechzig Auftritte, die sie mit Freude zur Musik und zur Freude des Publikums gerne entgegennehmen. Am liebsten spielen sie an urchigen, gemütlichen Festen, wenn getanzt und gebödelet wird, dann kommt das *Ländlertrio Wilti-Gruess* so richtig in Stimmung. Kein Wunder, haben alle drei die gleichen Vorbilder wie unter anderem die *Gartehöckler*.

### Musikalische Vorbilder

Gartenhöckler, Iten-Grab, Echo vom Lizä

### Ausgleich, andere Interessen, Hobbys

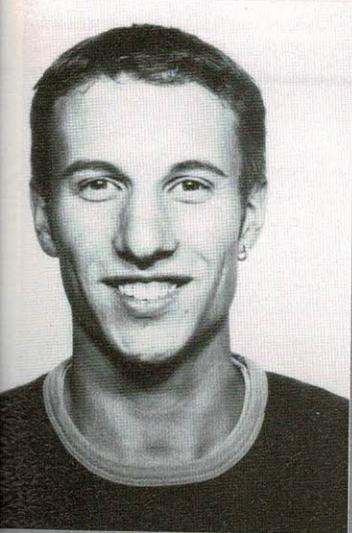
Biken, Wandern, Snowboarden, Ausgang

### Ein musikalisches Erlebnis

Für Urs gab es schon viele schöne musikalische Erlebnisse, doch eines wird ihm in besonderer Erinnerung bleiben. Im Sommer 2002 beim Ländlertreffen in Leysin VD. Unter acht Formationen spielten sie im Konzertteil und anschliessend zum Tanz auf. Hier lernte Urs mit seinen Kameraden neue Freunde aus dem Appenzell kennen. Bis heute halten sie Kontakt und wurden bereits auch schon fürs Musizieren ins Appenzell eingeladen.

### Zukunft, Ziele, Wünsche

Urs möchte noch lange mit Armin und Philipp zusammen musizieren und so mit dem *Ländlertrio Wilti-Gruess* noch viele Leute begeistern können.



me. Urs willigte sofort ein und so wurde fleissig auf den ersten Auftritt geprobt. 1999 gründeten Urs und Armin dann das *Handorgelduo Wilti-Gruess*. Das «Wilti» ist ein Heimetli oberhalb des Hofes, wo Urs aufgewachsen ist, das sein Vater bewirtschaftet. Im Jahr 2000 kam dann noch Philipp Gut, der Bruder von Urs, als Bassgeiger hinzu. Seither ist das *Ländlertrio Wilti-Gruess* komplett.

## 17. Jungmusikanten-Stubete in Obbürgen

Text von Daniela Gasser

Am letzten September-Sonntag gaben rund siebzig Jungmusikantinnen und -musikanten an der Stubete in Obbürgen ihr Bestes. Viele Kinder und Jugendliche aus Ob- und Nidwalden nutzen

men von Formationen, deren Herkunft schmunzeln lässt, traten auf die Bühne. So hiess zum Beispiel eine Gruppe *Echo vom Hühnerstall*, eine andere *Asterix und Obelix* und wieder eine an-



Andreas Enz und Andreas Britschgi aus Stalden.

heute wie damals, die erste Gelegenheit, vor Publikum ihr Können unter Beweis zu stellen. 24 Formationen aus den zwei kleinen Halbkantonen erfreuten das zahlreich erschienene Publikum mit gelungenen Darbietungen. Durch das abwechslungsreiche Programm führten Ruedi Bircher und Tony Rohrer. Dank den jährlichen grosszügigen Spenden und dem Jungmusikantenfonds durften sämtliche Musikantinnen und Musikanten nebst einem Bon für Essen und Trinken auch noch ein schönes Trinkglas mit dem Logo des VSV Unterwalden als Erinnerungsgeschenk mit nach Hause nehmen.

Vom Solisten bis zur Grossformation war im Mehrzwecksaal von Obbürgen ziemlich alles zu sehen und zu hören, verschiedenste Stilrichtungen und eine Vielzahl an Instrumenten. Das Schwyzerörgeli jedoch scheint nach wie vor das beliebteste Instrument zu sein.

Besonders still im Saal wurde es für den Auftritt von Rita Barmettler. Die bereits bestens bekannte Sängerin begleitete sich selber auf der Gitarre. Einfallsreiche Na-

dere, die eigentlich den richtigen Namen noch sucht, das *Echo vo weiss oi nid wo*. Die jungen Musikantinnen und Musikanten waren sichtlich mit Leib und Seele bei der Sache, und es war eine Freude, ihnen dabei zuzuhören.



Rita Barmettler aus Buochs.

**KANTONALE GENERALVERSAMMLUNG**

**Mittwoch, 7. Dezember, 19.00 Uhr**  
**Restaurant Schlüssel, Alpnach Dorf**

# SCHWEIZER VOLKSMUSIK

WAS TANZTEN UNSERE URGROSSELTERN



LA MUSIQUE POPULAIRE SUISSE LA MUSICA POPOLARE SVIZZERA LA MUSICA POPOLARA SVIZRA

## Im Gedenken an Seppi Meier



Text von Hansruedi Sägesser

Die Kunde von Seppi Meiers Ableben verbreitete sich – vor allem in der Luzerner Volksmusikszene – wie ein Lauffeuer. Nach ganz kurzem Spitalaufenthalt verstarb er, 88-jährig, am 24. November an einem Herzinfarkt. In seinem langen Leben gab es wohl nur wenige Volksmusikveranstaltungen, an denen er nicht dabei war. Er bekundete sein Interesse an unserer Volks- und Ländlermusik nicht nur durch den Besuch unzähliger Konzerte und volkstümlichen Veranstaltungen, sondern auch durch die Teilnahme an den Generalversammlungen des VSV Luzern – er war hier Ehrenmit-

glied – und regionalen und schweizerischen Delegiertenversammlungen. Über Jahrzehnte hinweg hat er seine Frau Lily in die verschiedensten Konzertlokale begleitet, vor allem ins Casino Luzern, wo Lily jahrelang Tag für Tag als fester Bestandteil der *Kapelle Hans Aregger* musizierte. Aber auch der Fussball vermochte Seppi Meier zu faszinieren. Und hier hat er sich primär der Nachwuchsförderung und Jugendbetreuung angenommen. Lily und Seppi Meier – ein Duo, das durch dick und dünn zusammenhielt, auch dann, als Lily mit ihren Augen Probleme bekam. Gemeinsam machten sie viele Reisen. Für den kleinen Micky lösten sie gar ein Hunde-Generalabonnement. Berühmlich war Seppi Meier Eisenbahner mit Herz und Seele – er war im Güterdienst tätig. Zitieren wir die Todesanzeige: «Seppi Meiers Leben war geprägt von Pflichtbewusstsein, Fürsorge für seine Familie und die Liebe zu den Mitmenschen. Er war ein fröhlicher, geselliger Mensch, der sich im Kreise von Ländlermusik- und Sportfreunden wohlfühlte.» Dem ist nichts beizufügen. Den Hinterbliebenen, insbesondere Lily, entbietet die SCHWEIZER VOLKSMUSIK und der VSV Kantonalverband Luzern ihre herzliche Anteilnahme.

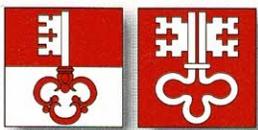
aus unserem Verbandsgebiet am Jungmusikanten-Treffen in Zug. Es ist den beiden Musik-Pädagogen Peter Berchtold (Obwalden) und Ruedi Bircher (Nidwalden) gelungen, viele Formationen für ein Aufspielen zu begeistern. Weitere hoch stehende Wettbewerbe wurden besucht. So hat sich die *Kapelle Quantensprung* aus Oberdorf für den nationalen Final der elf besten Formationen qualifiziert und ist als Schweizermeister nach Hause gekommen. Herzliche Gratulation zu diesem Erfolg. Der Nachwuchsförderung werden immer wieder Projekte gewidmet. So die alljährlich stattfindende Unterwaldner Jungmusikanten-Stubete. Weiter werden vergünstigte Eintritte bei Konzerten von Vorbildern abgegeben sowie diverse Kurse im Bereich Volksmusik angeboten. Die Kasse schloss praktisch ausgeglichen ab. Beim Personalbestand gab es moderate Anpassungen. Vom Vorstand waren keine Demissionen eingegangen, somit wurden Präsident Tony Rohrer, TK-Chef Ruedi Bircher und Registerführerin Tanja Chris-

ten mit einem grossen Applaus wiedergewählt. Die anstehende Vakanz des Beisitzers konnte durch Beat Stöckli besetzt werden. Beat ist ein aktiver Musikant und es freut uns, ihn im Vorstand begrüßen zu dürfen. Guido Amstalden nimmt als Rechnungsrevisor infolge der Amtsdauerbeschränkung den Hut. Als Ersatz kommt mit Antonia Spichtig eine praktizierende Musikantin und ausgezeichnete Fachfrau zum Einsatz. Nachdem keine Anträge eingegangen waren, wurde das Jahresprogramm 2006 kurz vorgestellt. Diverse Musikveranstaltungen und Konzerte finden sich im Veranstaltungskalender. Nach den Grussworten anderer Unterverbände konnte Tony Rohrer die Kantonale Generalversammlung abschliessen. Das Dessert wurde serviert und eine kleine Saaltombola sowie die traditionelle Musikanten-Stubete schlossen den Abend musikalisch, gesprächig und bei gemütlichem Zusammensein ab.



### Schwyz

Karl Dillier, Aahus, 6403 Küssnacht, 041 850 18 89



### Obwalden und Nidwalden

Tony Rohrer, Durnachelistrasse 1, 6074 Giswil, 041 675 00 70

## Generalversammlung im «Schlüssel»

Text von Franz Mathis und Ruedi Bircher

Für alle Volksmusikanten und die interessierte Zuhörerschaft ist der 7. Dezember jedes Jahr ein festes Datum im Terminkalender. Pünktlich ab 19.00 Uhr spielte das *Handorgelduo Echo vom Riedbodä* zur Einstimmung auf. Anschliessend an das kleine Konzert wurde um ca. 19.45 Uhr das Abendessen serviert. Um 20.30

Uhr konnte der Kantonalpräsident Tony Rohrer die Generalversammlung eröffnen. Nach der Begrüssung ehrbarer Personen und verschiedener Vertreter aus befreundeten Vereinen leitete Tony mit viel Geschick und pedantisch durch die Sachgeschäfte. Im Rückblick wurde das Zentralschweizerische Ländlermusik-konzert in Kägiswil als Jahres-Höhepunkt gewertet. Erfreulich war die hohe Anzahl Teilnehmer

## Generalversammlung im «Windstock»

Text und Bild von Hansruedi Küttel

Präsident Kari Dillier eröffnete die Versammlung nach dem extra feinen Essen aus der Küche vom Gasthaus, wobei uns schon vor und während dem Essen ein paar sehr schöne Melodien von der *Familienkapelle Schmidig* aus dem Muotathal erfreuten. Nach den formellen Geschäften, Protokoll und Jahresbericht des Präsidenten, gab Kari Dillier noch ein paar Erklärungen zur Rechnung ab. Dem Revisorenbericht vom zweiten Revisor Ernst Ehrler in Versform wurde mit grossem Schmunzeln und einem riesigen Applaus bedacht. Dann wurde auch die Kassierin mit Applaus entlastet. Bei den Wahlen mussten zwei Frauen im Vorstand ersetzt werden. Für Inge Dillier

wurde Irene Weber von Meierskappel gewählt und für Christine Stalder besetzt nun Pius Ruhstaller aus Gersau den Sitz im Vorstand. Herzliche Gratulation! Anträge aus der Versammlung und vom Vorstand blieben aus, dadurch wurde sofort das Tätigkeitsprogramm 2006 unter die Lupe genommen. So ging man nach dem Traktandum Mutationen sehr schnell zum nächsten Punkt, zu Verschiedenes, über. Hier meldeten sich vor allem die diversen Gäste von der Region und deren Kantonen zu Wort. Alle verdankten die Einladung und die gute Zusammenarbeit und machten jeweils etwas Werbung in eigener Sache. Der Aktuar orientierte über die Präsidentenkonferenz in Läufelfingen, welche er als sehr positiv wertete. Weniger erfreulich

# SCHWEIZER VOLKSMUSIK

CORDIALE BIENVENUE À BROC



LA MUSIQUE POPULAIRE SUISSE LA MUSICA POPOLARE SVIZZERA LA MUSICA POPULARA SVIZRA

# VORSCHAU

## Ländler-Brunch in Küsnacht

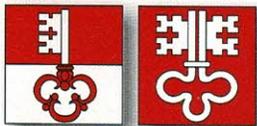
Samstag, 13. Mai, ab 11.00 Uhr, bei Kari Dillier  
 Anmeldung bis 5. Mai unter Telefon 041 850 18 89  
 oder 079 706 15 33. Nähere Informationen folgen.

## Naturjuuzerfäscht Oberiberg mit Musik

Freitag, 26., bis Sonntag, 28. Mai  
 Nähere Informationen folgen.

## VSV-Ausflug

Samstag, 17. Juni  
 Nähere Informationen folgen.



## Obwalden und Nidwalden

Tony Rohrer, Durnachelstrasse 1, 6074 Giswil, 041 675 00 70

## Musikantenporträt von Adrian Berchtold

Text von Daniela Gasser

Allmendlistrasse 3  
 6078 Lungern  
 Geburtsdatum: 15. April 1976  
 Beruf: Metzger

### Musikalische Laufbahn

Adrian begann in der Schule mit dem Musikunterricht bei Peter Berchtold. Dieser brachte ihm das Schwyzerörgelen bei. Fast

zeitgleich mit Adi übte auch Peter Rymann beim selben Musiklehrer und bald war klar, gemeinsam macht's mehr Spass. Mit 15 Jahren hatte Adi zusammen mit Peter Rymann und zwei Schulkameradinnen die Gelegenheit, sich auf einer CD zu verewigen, unter dem Namen *Loiwitaler Örgelifrindä*, auf einer Produktion mit verschiedenen Obwaldner Formationen.

Im Sommer 1992 gesellte sich Rita Burch mit der Bassgeige zu den zwei Schwyzerörgelern und es entstand das *Echo vom Loiwital*. Bis heute spielt Adi mit seinen Freunden gerne an verschiedensten Anlässen zum Tanz auf. Es kann auch vorkommen, dass anstatt Rita Walti Zumstein die beiden Musikanten Adi und Peter begleitet, er ist Aushilfs-Bassgeiger beim *Echo vom Loiwital*. Mit Walti Zumstein als Gastörgeler kann man die Formation seit einiger Zeit auch mit 16 Titeln aus ihrem Repertoire als Tonträger erwerben.

Adis neue Leidenschaft gilt nun besonders dem Jodelgesang. Er ist dem Jodlerklub Giswil im Jahr 2001 beigetreten, und Dank dem er vor ungefähr vier Jahren selbstständig auf der chromatischen Handorgel das Spielen erlernte, ist er Jodelbegleiter bei Peter Ming. Die Beiden haben im Oktober eine CD herausgebracht ([www.solojodler.ch](http://www.solojodler.ch)). Adrian begleitet Peter Ming bei seinen Liedern und Jodeln, welche zum Teil selbst komponiert wurden. Er hat mit der *Kapelle Echo vom Loiwital* zwei selbst gemachte Stücke auf der selbigen CD aufgezeichnet.

### Musikalische Vorbilder

Peter Berchtold, Frowin Nef, Toni Bürgler usw.

### Ausgleich, andere Interessen, Hobbys

Wandern, Jodeln im Jodlerklub Giswil, Schwingsport verfolgen, Ski- und Töff fahren

### Ein musikalisches Erlebnis

Beim Radio Beo am 30. Juni begleitete Adi an der Stubete auf dem Briener Rothorn Peter Ming mit der Handorgel und mit der Formation *Echo vom Loiwital* wurde der Radioauftritt doppelt reizvoll für Adi. Nur gerade einen Tag später, am 1. Juli, folgte der nächste Auftritt als Jodelbegleiter bei Peter Ming. «Zoogä-n-am Boogä» im Hotel Landhaus in Giswil wurde durch das Radio DRS 1 übertragen.

### Zukunft, Ziele, Wünsche

Adi möchte mit seiner Frau eine Familie gründen. Geheiratet haben die beiden bereits am 30. Juni 2005, und es heisst, der Nachwuchs ist bereits unterwegs. Natürlich möchte er sich auch musikalisch mit dem *Echo vom Loiwital* und mit Peter Ming weiter entwickeln und noch lange vielen Leuten Freude bereiten.

## Im Gedenken an Walti Wahlen



Text von Sepp Büttler

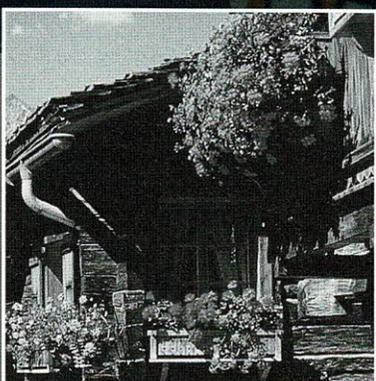
Am 6. Dezember 2005 verstarb Walti Wahlen von Beckenried. Er wurde 1928 in Schelten BE/JU in eine Grossfamilie geboren. Schon früh zog es ihn vom bäuerlichen Betrieb weg und er erlernte in der Firma La Roche den Beruf als Laborant. 1966 heiratete er Susy Staub aus Basel und sie behielten dort Ihren Wohnsitz bis zur Pensionierung. Sein grösstes Hobby in all den Jahren war das Akkordeonspiel. Die Vorliebe galt anfänglich der Unterhaltungsmusik mit süd-amerikanischem Einschlag und Musette. Bestens bekannt war das regelmässige Musizieren im damaligen Restaurant Hammer in Basel. Walti spielte dort oft mit vielen bekannten Ländlermusikanten. Nach der Pensionierung verlegte er seinen Wohnort an den Vierwaldstättersee. Von seinem sehr geliebten Beckenried aus besuchte er unzählige Ländlerkonzerte. Seine Faszination galt vor allem dem Innerschweizer Stil. Deshalb gab es keine Steiner Chilbi mehr ohne Waltis Anwesenheit. Bei allen namhaften Musikanten war er bestens bekannt als treuer Zuhörer. Im Fanclub der Kapelle Bühler/Fischer fühlte er sich besonders wohl. Er selbst spielte früher oftmals mit verschiedenen Musikanten im Altersheim Hungacher in Beckenried auf. Diese Anlässe waren bei den Bewohnern sehr beliebt. Leider erkrankte Walti vor gut einem Jahr an einem Krebsleiden, dass ihn trotz Optimismus an eine Heilung besiegte. Alle, die ihn in seinem Lebensweg begegneten, kannten ihn als umgänglichen, liebenswürdigen Menschen und werden Walti in guter Erinnerung behalten.



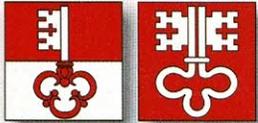
Adrian begleitet Peter Ming bei seinen Liedern und Jodeln.

# SCHWEIZER VOLKSMUSIK

30 JAHRE ZUMKEHR/GUGGISBERG



LA MUSIQUE POPULAIRE SUISSE LA MUSICA POPOLARE SVIZZERA LA MUSICA POPULARA SVIZRA



## Obwalden und Nidwalden

Tony Rohrer, Durnachelistrasse 1, 6074 Giswil, 041 675 00 70

## Musikantenporträt von Severin Barmettler

Dorfstrasse 57 B, 6376 Emmetten

Geburtsdatum: 12. November 1987

Berufliche Tätigkeit: Maturand (6. Klasse) Kollegium St. Fidelis Stans

von Daniela Gasser



### Musikalische Laufbahn

Schon im Kindergarten war es klar, dass Severin Kontrabass lernen wollte. So nahm er von 1995 bis 1996 Blockflötenunterricht und anschliessend von 1996 bis 2005 Kontrabassunterricht bei Christian Hartmann. Heute spielt der 19-jährige Bassist mit Markus Bircher (Akkordeon), Andreas Bircher (Klavier) und Matthias Landtwing (Klarinette) als Formation *Quantensprung*. Ausserdem ist er als Bassist im Orchesterverein Nidwalden und im Kollegiorchester Stans tätig.

### Musikalische Vorbilder

Markus Bircher, unser Akkordeonist, fasziniert ihn mit seiner Musikalität immer wieder.

### Ausgleich, andere Interessen, Hobbys

Motorrad fahren, viel Fleisch essen, Konzerte aller Art besuchen, E-Bass spielen.

### Ein musikalisches Erlebnis

Severin wird es wohl nie mehr vergessen, als ihm bei einer Orchesterprobe im Kollegi sein Bass aus den Händen rutschte und auf den Flügel flog und dort in zwei Stücke zerbrach. Der Bass hatte Totalschaden.

### Zukunft, Ziele, Wünsche

«Ich möchte mich mit der Formation *Quantensprung* musikalisch weiterentwickeln und einen neuen Wind in die Folksmusikszene bringen.»



## Luzern

Elias Husistein, Schulstrasse 30, 6037 Root, 041 450 20 05  
www.volksmusik-luzern.ch

## Bericht von Röbi Theiler

### Stammbeiz

Am 2. März wurde unsere Stammbeiz im Erlebnisbauernhof Gerbe in Meierskappel eröffnet. Der Besucheraufmarsch war nicht gerade überwältigend, trotzdem durften wir einen sehr gemütlichen Abend verbringen. Die Stammbeiz ist auch weiterhin jeden Donnerstag geöffnet. Der Vorstand freut sich über jeden Besuch und hofft auf weitere gemütliche Abende. Mehr Infos zur Stammbeiz sind im Internet unter [www.vsv-lu.ch](http://www.vsv-lu.ch) zu finden.

### Nicht vergessen: ZLMK

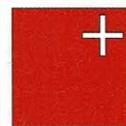
Am 13. Mai findet das 28. Zentralschweizerische Ländlermusikonzert in der Horwerhalle in Horw statt. Den Besucher erwartet ein abwechslungsreiches und unterhaltsames Programm.

### Medien: Wir wollen Ländlermusik

Viel wurde in letzter Zeit diskutiert über die fehlende Ländlermusik im Radio und auch im Fernsehen. Viel wurden wir im Vorstand auch aufgefordert, doch endlich etwas zu unternehmen. Das haben wir auch versucht. Klar geworden ist uns, dass hier ein Vorstand aus sieben Leuten nicht viel ausrichten kann. Hier sind wir definitiv auf die Hilfe unserer Mitglieder angewiesen, ansonsten werden unsere Bemühungen nie fruchten. Deshalb die Aufforderung an euch: überflutet die Gästebücher im Internet der entsprechenden Radios oder auch des Fernsehens mit der Aufforderung, doch endlich mehr Ländlermusik zu senden. Schreibt Briefe oder E-Mails! Wir müssen diesen Medien zeigen, dass die Nachfrage nach Ländlermusik vorhanden ist. Und wiederholt diese Aufforderungen. Wenn wir nur kurz aufmucken, werden uns die Verantwortlichen nur belächeln. Wenn wir aber nicht aufgeben, werden sie merken, dass wir es ernst meinen. Links und E-Mail Adressen sind auf unserer Homepage zu finden. Wir zählen auf euch.

### Internet

Unsere Homepage ist ab sofort in einem komplett neuen Design aufgeschaltet. Die Adresse wurde dem VSV-Standard angepasst und lautet neu: [www.vsv-lu.ch](http://www.vsv-lu.ch). Die alte Adresse wird in einer Übergangsphase noch aktiv bleiben.



## Schwyz

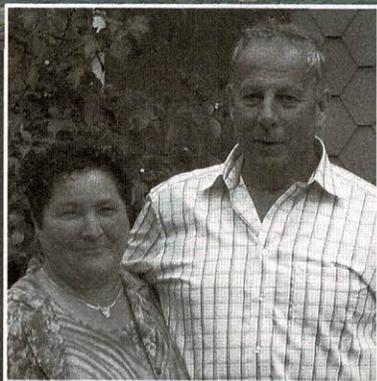
Karl Dillier, Aahus, 6403 Küssnacht, 041 850 18 89

# V O R S C H A U

## 8. September: Hermann-Lott-Konzert

# SCHWEIZER VOLKSMUSIK

ZENTRUM FÜR DIE VOLKSMUSIK



LA MUSIQUE POPULAIRE SUISSE



LA MUSICA POPOLARE SVIZZERA



LA MUSICA POPULARA SVIZRA

## Neues Ländlermusikrestaurant

von **Elias Husstein**

Leider hat in der letzten Zeit die Anzahl von Ländlermusik-Restaurants bei uns im Kanton Luzern stetig abgenommen. Doch nach einem Aufruf in der Luzerner Zeitung durch Heinz Städeli durften wir mit dem Restaurant Militärgarten in Luzern erneut Kontakt aufnehmen und führen dort inzwischen Ländlermusik-Abende durch.

Auch im Luzerner Seetal, einem blühenden Naturparadies, eingebettet zwischen dem Hallwiler- und dem Baldeggensee, liegt das alte Städtchen Richensee. Hier treffen sich die Luzerner Folklorefreunde jeden Sonntag von 13.00 bis 17.00 Uhr im heimeligen Restaurant Kreuz zu urchigen und bodenständigen Ländlermusikklängen. Das Wirtepaar Trudi und Beat Höltschi hat dieses urgemütliche Restaurant anfangs 2006 übernommen. Am 7. Februar wurde das Folklore-Restaurant mit lüpfiger Ländlermusik in «rüdlig» geselliger Stimmung musikalisch eröffnet. Seither haben schon viele bestbekannte Ländlermusikformationen im «Kreuz» zum gemütlichen Tanz aufgespielt. Mit Röbi Wicky, dem bekannten Folklorefreund und Pianist aus Buchrain, organisiert hier ein Kenner das abwechslungsreiche und musikalisch anspruchsvolle Programm.

Wenn die Sonne scheint, der Himmel stahlblau ist und niemand mehr in der warmen Stube sitzen möchte, kann man natür-

lich im Restaurant Kreuz in Richensee die Ländlermusik unter freiem Himmel zwischen blühenden und farbenprächtigen Obstbäumen in der heimeligen Gartenwirtschaft geniessen.

Am 1. August, unserem Nationalfeiertag, wird ein «rüdlig gmüetlechs Fäschtli» mit Stobete organisiert. Ende Juli bis anfangs September machen wir eine kleine Sommerpause. Am 3. September geben wir wieder Vollgas mit Jubel, Trubel und Heiterkeit. Es spielt die *Kapelle Schauenseeklänge*. Natürlich wird im «Kreuz» nicht nur getanzt, gelacht und mitgemacht, sondern auch kulinarisch wird der Gast verwöhnt mit gluschtigen Hauspezialitäten wie «Poulet im Chörbli» (Sauce à la Maison) oder hausgemachter «Chäs-Zwiebele-Wähe». Auch die traditionellen herkömmlichen Gerichte sind bestens empfehlenswert nach dem Motto «Bodeschtändig und guet».

Es gibt wahrlich genug Gründe, dieses Ländlermusik-Restaurant zu besuchen. Doch drei Gründe stechen besonders hervor: viele Parkplätze, gute Bahn- und Bus-Verbindungen sowie Gratis-Eintritt ohne Konsumationszuschlag.

Das Wirtepaar Trudi und Beat Höltschi, der Organisator Röbi Wicky und der VSV Luzern freuen sich auf Ihren Besuch im Restaurant Kreuz in Richensee und natürlich auch in allen anderen Ländlermusik-Restaurants im Kanton Luzern.



### Obwalden und Nidwalden

Tony Rohrer, Durnachelstrasse 1, 6074 Giswil, 041 675 00 70

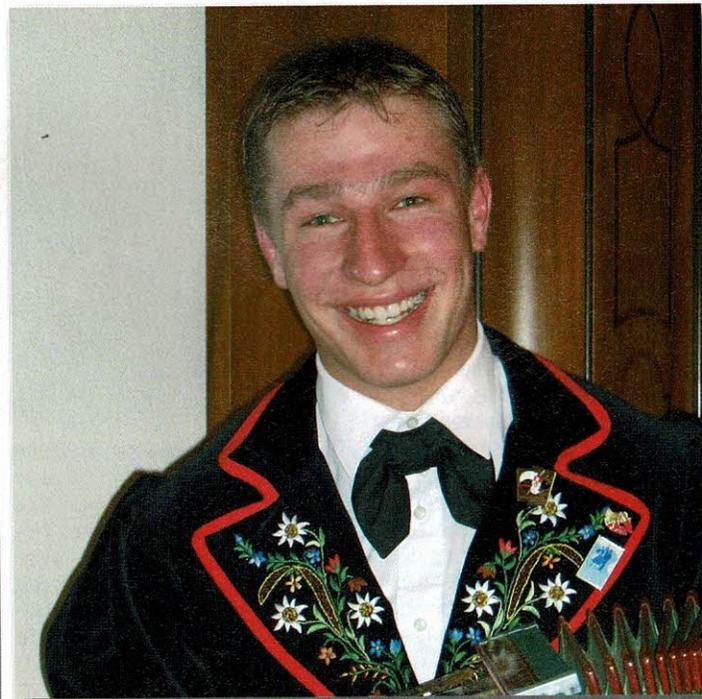
## Musikanten-Portrait von Ronny Rohrer

von **Daniela Gasser**

Haltenmatte 5, 6072 Sachseln

Geburtsdatum: 21. September 1985

Berufliche Tätigkeit: Bauschreiner



### Musikalische Laufbahn

Mit 14 Jahren nahm Ronny erstmals Örgelunterricht bei seinem Onkel Wendi Ming. Etwa vier Jahre besuchte Ronny so regelmässig den Musikunterricht. Bald traf er auf seine Kameraden Beat Rohrer (Schwyzerörgeli), Glois Omlin (Schwyzerörgeli) und Florian von Ah (Bassgeige). Sie alle gründeten die Kapelle *Älggi Biobä*. Die Älggi-Alp ist eine Alp in den Sachslern Bergen, die zugleich Mittelpunkt der Schweiz ist. Die vier Sachslern gründeten die Formation *Älggi Biobä* am 3. Dezember 2001.

### Musikalische Vorbilder

Wendi Ming und Toni Rohrer (*Echo vom Hittlidach*), Peter Berchtold, *Stockberguebä*

### Ausgleich, andere Interessen, Hobbys

Schwimmen, Velo fahren, Skifahren, Sport allgemein

### Ein musikalisches Erlebnis

In Ronnys Erinnerung wird das 10. Schweizerisches Jungmusikantentreffen in Zug am 9. April 2005 bleiben, da Musikanten aus der ganzen Schweiz mitmachten. Allgemein die Jungmusikantentreffen sind spezielle Auftritte, da es für ihn einmal mehr die Gelegenheit bietet, andere gleichaltrige Musikanten zu treffen und die gleichen Interessen auszutauschen.

### Zukunft, Ziele, Wünsche

Gesundheit und viel Freude bei volkstümlichen Anlässen mit den *Älggi Biobä*.



Der Organisator Röbi Wicky zusammen mit dem Wirtepaar Trudi und Beat Höltschi vom Restaurant Kreuz.

# SCHWEIZER VOLKSMUSIK

HEISSE LUFT UND KÜHLES WASSER



LA MUSIQUE POPULAIRE SUISSE LA MUSICA POPOLARE SVIZZERA LA MUSICA POPULARA SVIZRA

(Restaurant Gätterli). Es würde uns sehr freuen, wenn wir auch Sie als Musikant oder als Zuhörer begrüßen könnten. Vom kleinsten Knirps bis zum ergrauten Rentner sind uns aus allen Landesteilen mögliche Gruppen, Musikanten und Zuhörer sehr willkommen. Kommen und geniessen auch Sie einen herrlichen «Rigi-Sunntig».

## Ausflug in den Jura

von Hansruedi Küttel

Unser Hofchauffeur Hans Hess war mit dem Bus pünktlich wie ein Wecker beim Einsammeln der angemeldeten Ausflügler. Als grossartig kann schon die Reiselust der Volksmusikanten und Freunde bezeichnet werden, denn der Bus war bis auf den letzten Platz besetzt. Als in Küssnacht die letzten Reiselustigen zugestiegen waren, da lachte die Sonne über der Autobahn und so wurde bei optimalen Bedingungen der Oberaargau mit dem Restaurant Löwen in Obermurgenthal angepeilt. Hier gabs ein erster musikalischer Kaffeehalt, wo ausgiebig geplaudert, zugehört oder auch schon ein Tänzchen auf dem Parkett gemacht wurde. Bei der Weiterfahrt über Biel-Neuenburg-Vue des Alpes-La Chaux de Fonds nach Les Planchettes kam so richtige Ausflugstimmung auf, denn es wurden saftige frische Erdbeeren verteilt (Albert Marty), eine Schluckimpfung mit Küssnacher-Kirsch (Sepp Hess) verpasst und dazu schöne Volks- und Lumpenlieder gesungen,

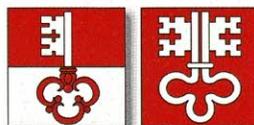
welche uns Walti Hess vorspielte. Nach einem kurzen Halt auf der Vue des Alpes wurde an der Doubs-Schlucht-Kante auf der Terrasse das Mittagessen eingenommen, wobei uns wieder verschiedene eigene Musikanten mit feiner zarter Musik die Mittagspause verschönerten. Da es beim Einsteigen in den Bus schon fast zu regnen begann, wurde etwas zülig Gänsbrunnen auf der Juraseite des Weissensteins anvisiert. Die Route führte uns über St. Imier-Tavannes-Moutier bis Gänsbrunnen. Hier servierte man uns schon wieder bei besserem Wetter den verdienten Zäbig-Kaffee. Die schnelle Fahrt auf der Autobahn wurde sehr kurzweilig, aber stressig für unsere Lachmuskeln, verursacht durch diverse Witze-Erzähler. So um halb sieben Uhr wurde in Küssnacht bei unserem Präsidenten zu Hause eingeparkt. Der Grill war schon eingehitzt und in seinem Partyraum für das Nachessen aufgedeckt, wodurch nun der Präsident Kari mehr oder weniger ein Heimspiel hatte. Seinen treuen Helfern im Service, am Grill oder wo gerade mal eine fleissige Hand benötigt wurde, sei im Namen aller Ausflügler der wärmste Dank ausgesprochen. Nach fröhlichem Musizieren, Tanzen, Singen oder einem gemütlichen Schwatz, galt es langsam sich gegenseitig wieder zu verabschieden. Nach diesem wunderschönen Tag erübrigte sich die Frage, ob nächstes Jahr wieder ausgeflogen wird. Alle waren sich einig. Danke fürs Organisieren, Fahren und alle sonstigen Mühen, denn wir kommen bestimmt nächstes Jahr wieder mit.



# VORSCHAU

**Stubete am Sonntag, 22. Oktober, 14.00 Uhr**  
 Restaurant Kaiserstock in Riemenstalden

**Chlausabig am Freitag, 8. Dezember, 20.00 Uhr**  
 Restaurant Sonnenberg in Schwyz



**Obwalden und Nidwalden**

Tony Rohrer, Durnachelistrasse 1, 6074 Giswil, 041 675 00 70

## Jungmusikanten geben den Ton an

**Unterwaldner Jungmusikanten-Treffen in Giswil**

Am Sonntag, 24. September, findet im Mehrzwecksaal, Giswil, der volksmusikalische Anlass zum 18. Mal statt. In Zusammenarbeit mit Ob- und Nidwaldner Musikschulen werden jeweils 80 bis 100 junge Talente eine Kostprobe ihres Könnens darbieten. Für viele ist es der erste Auftritt vor einem grösseren Publikum. Bereits bestehende Jung-Formationen finden hier ebenfalls eine begeisterte Zuhörerschaft.

### Programm

11.00 Uhr	kleiner Apéro
12.00 Uhr	Ausgabe der traditionellen Gratis-Suppe
13.00 Uhr	bis ca. 17.00 Uhr Vorträge der Jungmusikanten

### Hinweis

Dem VSV bekannte Formationen und Musiker werden direkt angeschrieben. Zusätzliche Anmeldeformulare für das Treffen können bezogen werden bei:

**Ruedi Bircher, St. Heinrichstrasse 9, 6370 Oberdorf**

**Telefon 041 610 57 75**

Jeder Teilnehmer erhält ein Erinnerungsgeschenk, eine Zwischenverpflegung und ein Getränk.

## Bassgeigenkurs für Anfänger

Vielleicht liebäugelst du schon lange mit dem Grössten der Streichinstrumente?

Oder ein solches steht ungenutzt in deiner Wohnung?  
 Oder deine Formation sucht dringend einen Begleiter/eine Begleiterin?

Jetzt hast du die Gelegenheit, dich anzumelden, denn der VSV Unterwalden organisiert bei genügend Nachfrage einen Bassgeigenkurs für Anfänger im Raume Nid-/Obwalden.

**Zeitraum: Winter 2006/07, 8 bis 10 Abende à 2 Stunden**

### Anmeldung

Interessenten, die ihre ersten Gehversuche auf diesem zwar nicht gerade handlichen, aber wunderbaren Instrument machen möchten, melden sich möglichst sofort, spätestens bis am 25. Oktober bei:

**Ruedi Bircher, St. Heinrichstrasse 9, 6370 Oberdorf**

**Telefon 041 610 57 75, Telefax 041 611 09 75**

**bircher.franziska@bluewin.ch**

## Musikanten-Portrait von Christian Häfliger

geboren am 16. September 1955

Ausbildung: Betriebsökonom FH, eidg. dipl. Marketingleiter

Berufliche Tätigkeit: Selbstständiger Unternehmer im Bereich Marktforschung



### Musikalische Laufbahn

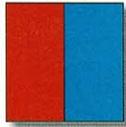
Aufgewachsen in Emmenbrücke, entdeckte ich sehr früh meine Liebe zur Musik. Mit sieben Jahren bekam ich den ersten Musikunterricht an der Musikschule Emmen und erlernte das Spielen auf der Violine. Anfänglich ausschliesslich klassische Musik mit einigen Jahren Erfahrung im Jugendorchester. Den ersten Kontakt zur Volksmusik hatte ich im Appenzellerland. Die Sommerferien verbrachte ich viele Jahre in Rehetobel und übte eifrig die schönen Tänze auf der Geige. Während eines Sprachaufenthaltes in England wechselte ich die Stilrichtung und das Instrument. Fortan war Gitarre und Gesang das bevorzugte Hobby. Zum Kontrabassspiel kam ich eher zufällig. Eigentlich wollte ich mit dem Schwyzerörgeli in St. Antonien an einer Ländlermusikwoche teilnehmen. Da dieser Kurs aber schon ausgebucht war, entschloss ich mich spontan, die Ferienwoche trotzdem zu besuchen, aber mit einem ausgeliehenen Kontrabass. Das war 1998 und Liebe und Begeisterung auf den ersten Ton. An einer Stubete in Wolfenschiessen lernte ich die beiden Akkordeonisten Armin Christen und Adrian Näpflin vom Handorgelduo *Echo vom Riedbodä* kennen. Den ersten gemeinsamen Auftritt hatten wir am Nidwaldner Ländlerabig 2000 in Oberdorf. Seitdem musizieren wir gemeinsam und pflegen eine tolle Freundschaft.

### Andere Hobbys: Astrofotografie

Astronomie ist eine Leidenschaft, die ich auch seit meiner Jugend betreibe. Ich verfolgte alle Gemini und Apollo-Flüge am Radio und kam so in Kontakt mit der Raumfahrt. Auch heute noch verfolge ich alle Shuttle-Flüge am PC – heute natürlich live via Internet. So war es ein kleiner Schritt vom Mond zu den Planeten und weiter hinaus ins Universum. Ich verbringe viele sternenklare Nächte am Teleskop und bewundere Sterne, Galaxien, planetarische Nebel und andere Deep Sky Objekte. Faszinierend sind die neuen technischen Möglichkeiten seit der Digital-Fotografie und den computergesteuerten Teleskopen.

### Zukunft

Eidgenössisches Ländlermusikfest 2007 im Visier: Ich arbeite im OK für das kommende Eidgenössische Ländlermusikfest 07 in Stans mit. Zu meiner Hauptaufgabe gehören das Anmeldeprozedere der Musikkapellen und die Planung und Organisation der Wertungsspiele. Ich freue mich auf ein tolles Fest in Stans mit Musikanten aus der ganzen Schweiz.



### Ticino

Franco Bernasconi, Via Arbigo 48, 6616 Losone, 091 791 87 78

www.asmp-ticino.ch

## Erste Stubete im Hotel Brenscino in Brissago

Das Parkhotel zwischen See und Himmel liess uns allen das Herz höher schlagen. Nicht lange dauerte es, und die Stimmung war sehr gut. Unsere Gäste ennet am Gotthard waren: Trio Martin Müller mit Sax und Klarinette; Julius Bär aus Entlebuch, Bass; Bruno Emmenegger aus Emmen, Akkordeon; ad hoc mit Loosli Peter, Fritz Jakober, Fredy Koch, Ruedi Kuenzi, Jean Pierre, Werni Schmid. Ferner gabs eine wunderschöne Jazz-Einlage mit dem Trio Jeaman Jean Pierre, André und Manuel. Dazu wurde viel getanzt.

Gäste des Hotels Brenscino wollen wissen, was wir für einen Verein sind. Gerne erklärte ich ihnen und erwähnte auch, sie dürfen Tessiner-VSV-Mitglied werden. Wir sind ja eine Familie, aus jedem Kanton sind Mitglieder willkommen. Nun hoffe ich fest, wir können die Zahl von zweihundert Mitgliedern im Tessin noch steigern. Um Mitternacht machten wir uns auf den Heimweg. Alle waren glücklich über die schöne Stubete. Leider fehlten uns einige deutschschweizer Musikantinnen und Musikanten, da die Gotthard-Strasse infolge eines Felssturzes bei Gurnellen gesperrt war. Wir erwarten euch alle bei der nächsten Stubete. Diesmal schreibe ich ganz kurz, da Hansruedi Sägesser viel und sehr interessant über den Tessin geschrieben hat. Danke Hansruedi. Wir werden uns weiterhin Mühe geben.

Allen ein herzliches Dankeschön und auf Wiedersehen. Danke dem Hoteldirektor Martin Faes und den Mitarbeitern für die gediegene Atmosphäre und das gute Essen.

**Schöne Fotos finden Sie unter [www.asmp-ticino.ch](http://www.asmp-ticino.ch)**

## Die 5. Stubete am 8. Juli in Losone

von Gritli von Känel

Es war ein abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm, Rekord des Jahres mit 27 Musikanten und Musikantinnen. Ich fange mal mit unseren Gästen an: Ad-hoc-Formationen aus dem Kanton Schwyz, unter anderem hauptsächlich aus dem VSV-Vorstand mit dem Präsidenten Kari Diller. Per Name möchte ich Ernst Ehrler am Klavier mit dem Lied «Mi lies Kätli» nennen. Danke Ernst, es war sehr schön. Eure Kameradschaft und Musik werden wir nicht so schnell vergessen. Neu zu Gast war die *Kapelle Bergfründe* aus Chur/Domat-Ems, mit Rolf Schneider am Klavier, Edwin Lendi und Hans Mathier, Schwyzerörgeli, Walter Hefti am Bass (Mitbegründer der *Kapelle Viamala*) «Guat im Schuss». Weiter mit dabei: Die Ad-hoc-Formation Bruno Emmenegger aus Emmen, die Ad-hoc-Formation Vreni Schwandener, Kanton Zürich, die Ad-hoc-Formation Erna Brunner-Ramp, die Ad-hoc-Formation Xaver Venzin, Dölf Brigger mit drei wunderbaren Unterhaltungseinlagen, eine davon war der «Schacher Sepp». Tolle Freundschaft wurde unter den Musikanten und Musikantinnen mit vollem Engagement gepflegt. Gemeinsam musizierten sie mit unseren Musikantinnen und Musikanten der *Stella Alpina*, *Eco del Lago Maggiore*, *Trio Allegra*, *Bandella Scampolo*, Elisa Crivelli-Nauer und Michele Golop mit seiner Tessinermusik. Es gab so schöne Formationen quer durch verschiedene Stilrichtungen. Es wurden auch viele Ideen ausgetauscht, das Pflegen unseres Vereins ist uns allen sehr wichtig.

Euch allen ein herzliches Dankeschön. Danke auch den Besitzern des Hotels Belvedere in Losone, Familie Salvan. Für sie war es die erste Stubete.

**Vorhandene Fotos finden Sie unter [www.asmp-ticino.ch](http://www.asmp-ticino.ch).**

# SCHWEIZER VOLKSMUSIK

DAS OK DES ELMF 2007 IN STANS



LA MUSIQUE POPULAIRE SUISSE



LA MUSICA POPOLARE SVIZZERA



LA MUSICA POPOLARA SVIZRA

## Zum Andenken an Richi Bühler



### von Karl Dillier

Richi Bühler ist am 28. Februar 1927 auf die Welt gekommen und hat uns am 22. Juli infolge Herzversagen allzufrüh verlassen müssen. Drei Wochen zuvor ist seine liebe Frau Maria an einem Krebsleiden gestorben.

Kaum hatte Richi die Schule in Küssnacht abgeschlossen, starb allzufrüh sein Vater an einem Krebsleiden. So hat Richi mit 17 Jahren zusammen mit seiner Mutter den Landwirtschaftsbetrieb auf der Almig in Küssnacht weitergeführt und aufgebaut. Trotz der strengen Zeit hat er in jungen Jahren etwa in einer Bauernstube mit Klarinette und Saxophon aufgespielt und so für das Gemüt etwas getan.

1954 hat Richi seine zukünftige Frau Maria Marty geheiratet und durfte in sein neues, selbst ge-

bautes Haus einziehen. Fünf Söhnen und drei Töchtern haben sie das Leben geschenkt. Richi war neuzeitlich und weitsichtig eingestellt, war so Gründungsmitglied und Vorstandsmitglied der Meliorationsgenossenschaft Fänn-Almig.

Als seine Kinder grösser wurden und auf dem Hof kräftig mithalfen, hat er nach längerer Pause das Musizieren wieder neu entdeckt. Richi war mit verschiedenen Kollegen an zahlreichen Stubeten anzutreffen und immer aufgestellt. 22 Jahre hat er mit der *Kapelle Dillier/Bühler* bis kurz vor seinem Tod an verschiedenen Anlässen mit seiner Unterhaltungsmusik und auch mit Witz viel Freude bereitet.

Der VSV Kanton Schwyz und seine Musikkollegen danken Richi für seine Musik und gönnen ihm und seiner Frau die ewige Ruhe.

## Hugo Bigi feierte seinen 80. Geburtstag

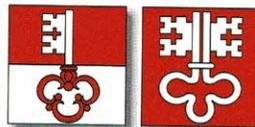
### von Kari Dillier

Anlässlich des achtzigsten Geburtstags von Hugo Bigi durfte ich im Namen des VSV Kanton Schwyz die herzlichsten Glückwünsche überbringen. Nochmals vielen Dank für Kaffee und Kuchen. Wir wünschen Hugo weiterhin gute Gesundheit und viele schöne Stunden bei seiner Ländlermusik.

## Nussbaumer-Örgelitreffen

Samstag, 16. Dezember,  
 19.00 Uhr, Restaurant  
 Windstock ob Schwyz

Im «Windstock» fängt wieder die Ländlermusiksaison an und zwar erstmals am 19. November, jeweils ab 15.00 Uhr. Ein spezieller Anlass ist ganz sicher das 22. Nussbaumer-Örgelitreffen. Dazu sind alle Musikanten mit Nussbaumer-Örgeln und Volksmusikfreunde ganz herzlich eingeladen.



### Obwalden und Nidwalden

Tony Rohrer, Durnachelstrasse 1, 6074 Giswil, 041 675 00 70

## Musikanten-Portrait von Wendelin Ming

### von Franz Mathis

Edisriederstrasse 55a, 6072 Sachseln

Geburtsdatum: 25. April 1973

Berufliche Tätigkeit: Schreiner

### Musikalische Laufbahn

Mit ca. neun Jahren lernte ich bei meiner Schwester Heidi Rohrer-Ming das Spielen auf dem Schwyzerörgeli. Nachdem ich einige Stücklein konnte, verlor ich die Freude am Üben und begann das Proben erst wieder gegen Ende der Schulzeit. Am Anfang der Lehre begann ich bei der Trachtengruppe Sachseln mit Tanzen. Nach und nach half ich nebenbei der Trachtenmusik auch mit Musizieren aus. 1995 lernte ich, ebenfalls bei Heidi, noch Handorgel dazu. In der Folge traten wir zusammen mit Ivo Windlin, Heidi und Kari Rohrer als *Kapelle Chilibkläng* an verschiedenen Anlässen auf. Seit 1997 spiele ich zusammen mit Toni Rohrer im Ländlertrio *Echo vom Hittlidach*, heute noch verstärkt mit Daniela Gasser und natürlich immer noch in der Trachtenmusik Sachseln mit.

### Musikalische Vorbilder

Heidi Rohrer-Ming, Peter Berchtold

### Ausgleich, andere Interessen, Hobbys

Skifahren, Jassen, gemütliches Zusammensein mit Kollegen

### Ein musikalisches Erlebnis

Auslandreisen: 1995 nach Japan, 1996 Südamerika, Auftritt Ländlerweihnachten Näfels 2003 mit *Echo vom Hittlidach*, verschiedene CD-Aufnahmen mit der *Trachtenmusik Sachseln*

### Zukunft, Ziele, Wünsche

Ich hoffe, dass ich noch manche lustige und gemütliche Stunde beim Musik machen verbringen kann.



## KANTONALE GENERALVERSAMMLUNG

Donnerstag, 7. Dezember, 19.00 Uhr  
 Hotel Engel, Stans

## Unterwaldner Jungmusikanten-Treffen in Giswil

von Franz Mathis

Der letzte Sonntag im September war diesmal bereits zum 18. Mal für den Nachwuchs der Szene reserviert. Jedes Jahr treffen sich junge Unterwaldner Volksmusikantinnen und -musikanten zu einem lockeren und fröhlichen Aufspielen. Zuerst gabs wie immer eine kräftige Grattissuppe. Gut gestärkt begannen pünktlich um 13.00 Uhr die Vorträge. Für einige war es der erste öffentliche Auftritt, andere verfügten bereits über Bühnenerfahrung und stellten bei dieser Gelegenheit ihr Können unter Beweis. Eine aufmerksame Zuhörerschaft sorgte für den nötigen Rahmen und wurde mit guten Darbietungen belohnt. Elf verschiedene Formationen spielten Stücke aus ihrem Repertoire. Der Präsident Toni Rohrer und

unser Musikpädagoge Ruedi Bircher führten souverän durchs Programm. Erfreulicherweise stellten sich nach dem offiziellen Teil noch spontane Ad-hoc-Formationen zum freien Musizieren zusammen. Eben eine richtige Stubete. Das eingespielte Team vom Vorstand sowie die freiwilligen Zusatzhelfer sorgten für das leibliche Wohl. Sie erreichten so im gut besetzten Saal eine freundliche, ja sogar fast familiäre Stimmung. Allen Helfern sei hier für ihre Arbeit gedankt. Den Musikantinnen und Musikanten gebührt der tollste Applaus, ein Dankeschön und die Ermunterung, macht weiter so. Mit Zuversicht schauen wir dem nächsten Jungmusikanten-Treffen entgegen. Im Rahmen des Eidgenössischen Ländlermusikfestes wird der Anlass 2007 in Stans stattfinden.



Handorgelduo Inderbitzi/Bucher: Silvia Bucher, Franziska Inderbitzi, Anita Bucher.



Echo vom Arni mit Karin Niederberger, Tamara Odermatt, Sivia Zumbühl und Christoph Mathis.



Uri

Klaus Imholz, Kornmattweg 8, 6468 Attinghausen. 041 870 02 37  
www.vsvuri.ch

## Ländlermüsigstubetä



Franz und Otti Bissig, Handorgel, am Bass Gery Bissig.

Die offizielle Stubetä der Urner Volksmusikfreunde (VSV) ist zur Tradition geworden. Insgesamt nahmen elf verschiedene Formationen teil, sogar mit auswärtigen Gästen, was uns sehr freute, und spielten uns urchige und lüpfige Ländlermusik.

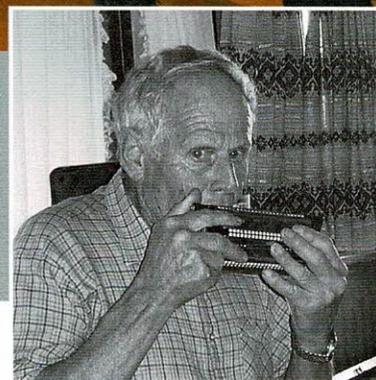
Viele Volksmusikfreunde haben sich am Freitag vor Betttag im gemütlichen Saal vom Restaurant Bahnhof in Altdorf zusammengefunden. Um 20.00 Uhr eröffnete die Vorstandsmusik des VSV Uri mit Peter Müller und Ruedi Bissig sowie Heinz Imholz am Bass den Volksmusikabend. In der anschliessend kurzen Ansprache konnten die beiden Vorstandsmitglieder Peter Müller und Ruedi Bissig viele Musikinteressierte begrüßen.

Ein grosser Teil der Gäste hatten Instrumente dabei. Einige traten als eingespielte Kapellen auf, andere wurden als Ad-hoc-Formationen integriert. Den Gästen wurde ein sehr abwechslungsreiches Programm in verschiedenen Stilrichtungen mit den anwesenden Musikanten zusammengestellt. Besonders erfreut war man, Nachwuchstalente hören zu können. Mit grosser Virtuosität und Sicherheit haben sie Stücke gestandener Ländlermusik-Grössen vorgetragen. Besonders willkommen waren auch die auswärtigen Gäste. Während einer Musikpause wurde eine Tombola durchgeführt. Gery Bissig bot dabei viele attraktive Preise an. Gut gelaunt wurde den rund elf verschiedenen Formationen bis in die frühen Morgenstunden zugehört und dazu auch das Tanzbein geschwungen.

Der Vorstand des Kantonalverbandes dankt allen Musikanten von nah und fern sowie dem treuen Publikum für die Teilnahme, aber auch dem Wirtepaar für die gute Bewirtung und Zusammenarbeit ganz herzlich.

# SCHWEIZER VOLKSMUSIK

35 JAHRE OLK



LA MUSIQUE POPULAIRE SUISSE LA MUSICA POPOLARE SVIZZERA LA MUSICA POPULARA SVIZRA

grossen Instrument Sousaphon. Eine grosse Freude bereitete uns auch die *Kapelle Martin Müller* aus dem Kanton Luzern. Nicht zu vergessen Arno und Ricardo Tiefenthal aus Tiefencastel GR. Sie spielten sehr toll und bekamen auch viele Komplimente von unseren älteren Musikanten. Gern gesehen bei uns sind die Gäste Max Zumbühl, Eidgenössisches Ehrenmitglied, mit Gemahlin, und Albert Rüttimann, im Moment VSV-Präsident aus Zug, mit Freunden.

Unseren lieben Musikantinnen und Musikanten, Jung und Alt, ein recht herzliches Dankeschön. Was wäre die Stubete ohne euch. Vielen Dank allen anderen Beteiligten sowie dem Besitzer W. Büchler für die gute Bedienung und die feinen Poullets im Körbli.

www.asmp-ticino.ch

**GENERALVERSAMMLUNG**

Samstag, 20. Januar 2007

18.00 Uhr

Ristorante Favini, Magadino

Anschliessend Stubete

**ASSEMBLEA GENERALE**

Sabato 20. gennaio 2007

alle ore 18.00

Ristorante Favini, Magadino

A termine dell'assemblea: «Stubete»

**Unterwalden**

**Präsident:**



**Tony Rohrer**  
 Durnachelistrasse 1  
 6074 Giswil  
 041 675 00 70



**Kantonale  
 General-  
 versammlung**

von Franz Mathis

Zum letzten Mal konnte unser beliebtes Datum bei der Einladung veröffentlicht werden. Nun, vielleicht gerade deshalb fanden eine gut gelaunte Schar Volksmusikbegeisterte den Weg nach Stans.

Die *Nidwaldner-Buebe* eröffneten als Überraschungsformation gekonnt mit lüpfiger und zügiger Schwyzerörgelmusik den Abend. Das Hotel Engel seiner-

seits überzeugte mit einer modernen Infrastruktur, einem guten Service und dem feinen Abendessen, welches jeweils vor der eigentlichen Generalversammlung offeriert wird.

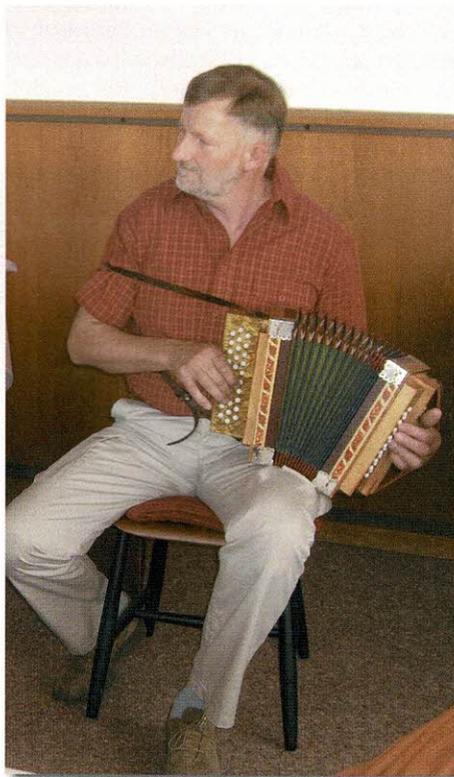
Anschliessend führte unser Präsident Tony Rohrer durch die Sachgeschäfte. Die Protokolle und Jahresberichte der verschiedenen Abteilungen sowie die Jahresrechnung wurden genehmigt und verdankt. Bei den Wahlen ergab sich folgendes Resultat: Für zwei Jahre sind Claudia Gasser, Daniela Gasser, Franz Mathis und Armin Stöckli bestätigt. Nach den neuen Statuten und diversen Personenehungen sowie dem abwechslungsreichen Jahresprogramm 2007 konnte bereits auf die anschliessende Musikstubete hingewiesen werden.

Wie immer wurde auch dieses Jahr tüchtig musiziert, gelacht und erzählt. Bis in die tiefen Nachtstunden – so wie es eben gehen kann.

Das nächste Vereinsjahr dürfte einiges an Erlebnissen mit sich bringen. Mit dem Eidgenössischen Ländlermusikfest 2007 in Stans steht ein Grossanlass auf dem Programm.

**Musikantenporträt  
 von Beat Würsch,  
 Emmetten**

Geburtstag: 24. Juli 1955  
 Beruf: Sanitär-Installateur



**Musikalische Laufbahn**

Schon in den unteren Schulklassen hörte ich gerne Ländler- und Blasmusik. Zwei ältere Brüder von mir waren in der Emmetter Blasmusik. Sie spielten Trompete und Posaune. Da sie viel bei uns zu Hause mit ihren Kollegen übten, bekam ich auch Freude an der Blasmusik und erlernte die Trompete. Ab der fünften Klasse spielte ich dann in der Emmetter Jungmusik und anschliessend als ca. 14-Jähriger in der grossen Blasmusik die erste Trompete.

Mit zwanzig Jahren gab ich den Austritt aus der Blasmusik wegen vielen Zeit- und Terminüberschneidungen, denn ich fuhr jetzt Motocross-Rennen und war so während vielen Wochenenden unterwegs bei Trainings oder Rennen. Aber dann nach fünf bis sechs Jahren Motocross fand ich den Weg zur Musik wieder durch meinen jetzigen Schwager Karl Waldvogel, der auch Motocross fuhr. Dieser hatte nämlich manchmal bei Trainings im Ausland sein Schwyzerörgeli dabei und spielte an den Abenden ein bisschen. Durch ihn motiviert, begann ich dann auch Örgeli zu üben und legte die Trompete zur Seite, denn mit dem Schwyzerörgeli konnte ich ja auch das «Trompeten-Echo» spielen.

Dann traf ich am Stanser Märcht in der Schmiedgasse zufällig Franz Mathis, den ich vom Motorrad fahren und vom Ausgang her recht gut kannte, aber schon längere Zeit nicht mehr gesehen hatte. Wir redeten miteinander über vergangene Zeiten und weil im Restaurant gerade Ruedi Bircher mit einem Kollegen Schwyzerörgeli spielte, kamen wir auf das Thema Musik. Franz erzählte mir, dass er seit ca. einem halben Jahr auch Örgeli spiele und ich sagte ihm das gleiche von mir. Da staunten wir beide nicht schlecht.

Von dort an übten wir gemeinsam, und so entstand das *Schwyzerörgeliduo Mathis/Würsch*. Jetzt ist es schon über zwanzig Jahre her, seit dem wir miteinander musizieren. Am Bass ist Edi Käslin auch schon fast so lange dabei.

Zwischendurch war ich auch noch ein paar Jahre bei der *Schmiedgass-Musik* (Geige, Hackbrett, Gitarre, Bass und Schwyzerörgeli), bis die Formation aufgelöst wurde.

**Musikalische Vorbilder**

Rees Gwerder, Seebi Schmidig, Toni Bürgler, *Hess-Buebe*, *Mosibuebä* usw.

**Hobbies, Ausgleich,  
 andere Interessen**

Ski fahren, Motorrad fahren, wandern, gute Live-Volksmusik hören

### Musikalisches Erlebnis

Da gibt es viele, aber sicher ein schönes Erlebnis war ein Internationales Musikantentreffen mit dem Österreichischen Fernsehen am Puchberg bei Wien, wo 16 Nationen teilnahmen und ich mit Franz Mathis und Peter Zimmermann die Schweiz vertreten durfte. Oder auch am letzten Eidgenössischen Ländlermusikantenfest in Bulle, wo unser Vortragstück am Radio gesendet wurde. Und natürlich die Nidwaldner Ländlerabende, wo wir auch schon einige Male teilnehmen durften.

### Zukunft, Ziele, Wünsche

Weiterhin gute Gesundheit und viel Freude beim Musik machen und Zuhören.

### Uri



#### Präsident:

**Klaus Imholz**  
**Kornmattweg 8**  
**6468 Attinghausen**  
**041 870 02 37**

### Urner Volksmusikfreunde reisten ins Emmental

Am frühen Morgen des 22. Oktober startete eine gutgelaunte Gruppe der Urner Volksmusikfreunde Ihren Eintagesausflug. Die Fahrt ging via Sursee–Huttwil nach Affoltern im Emmental. Gegen 10.00 Uhr erreichte der Urner Volksmusik-Tross die Schaukäserei und genoss das

feine Apéro Plättli im Käserei eigenen Restaurant. Anschliessend durften wir eine ausführliche und sehr interessante Käseführung erleben und beim Käsen zusehen. Auch die dazugehörenden Gebäude wurden uns gezeigt. Uns wurde erklärt, dass in der ersten Käserei, die seit 1741 besteht, auf offenem Feuer noch Käse hergestellt. Die restliche freie Zeit wurde auf verschiedenste Weise genutzt. Zum Teil wurde Käse degustiert, wieder andere waren in der Gartenwirtschaft anzutreffen, aber auch einige dachten an die Daheimgebliebenen und posteten Souvenirs oder Spezialitäten.

Weiter ging die Fahrt dann Richtung Oberburg zu unserem Mittagshalt. Im Restaurant Steingrube wurden wir im heimeligen Saal mit einem feinen Zmittag verwöhnt. Zum Kaffee und Dessert verlegten uns wir dann aber in die Gartenwirtschaft und genossen die warmen Herbstsonnenstrahlen. Bei lüpfiger Ländlermusik aus dem Urnerland verging die Zeit nur all zu schnell und wir mussten das wunderschöne Emmental wieder verlassen und unsere Heimreise unter die Räder nehmen.

Der Eintagesausflug wird sicher der munteren Reisegesellschaft noch lange in Erinnerung bleiben, und es wurden bereits wieder neue Vorschläge gebracht fürs 2007.

### Einladung zur Generalversammlung

Am Samstag 13. Januar findet unsere Generalversammlung im Hotel Bahnhof in Altdorf statt. Um 19.00 Uhr wird wiederum ein Nachtessen serviert. Neben den üblichen Traktanden freuen wir uns da-

nach auf einen gemütlichen Abend mit viel Ländlermusik. Bitte nehmt die Instrumente mit. Wir heissen alle VSV-Mitglieder und Gäste herzlich willkommen.

Auf einen gelungenen GV-Abend freut sich der Kantonalvorstand.

### GENERALVERSAMMLUNG

**Samstag, 13. Januar 2007**  
**Restaurant Bahnhof, Altdorf**  
**19.00 Uhr**

### Schwyz

#### Präsident:



**Karl Dillier**  
**Aahus**  
**6403 Küssnacht**  
**041 850 18 89**

### Zum Jahreswechsel

Es ist mir ein grosses Bedürfnis zu danken. Danke möchte ich Ihnen, liebe Volksmusikfreunde, für den grossen Besuch unserer Anlässe, euch Musikanten für die schöne Musik, den Wirtsleuten für das Wohlwollen zur Ländlermusik und euch, liebe Vorstandskolleginnen und -kollegen, für die gute und schöne Zusammenarbeit. So macht es Freude. Für das neue Jahr wünsche ich allen Glück, gute Gesundheit und hoffe, wir sehen uns wieder bei viel lüpfiger Musik und Geselligkeit an unseren Anlässen.

Mit volkstümlichen Grüssen  
 Kari Dillier

### Einladung zur KGV

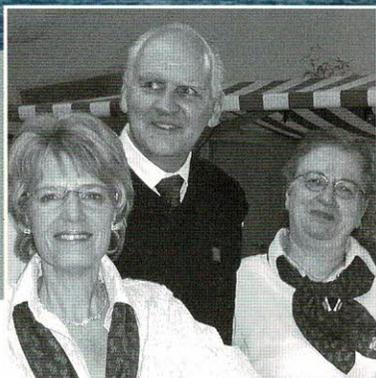
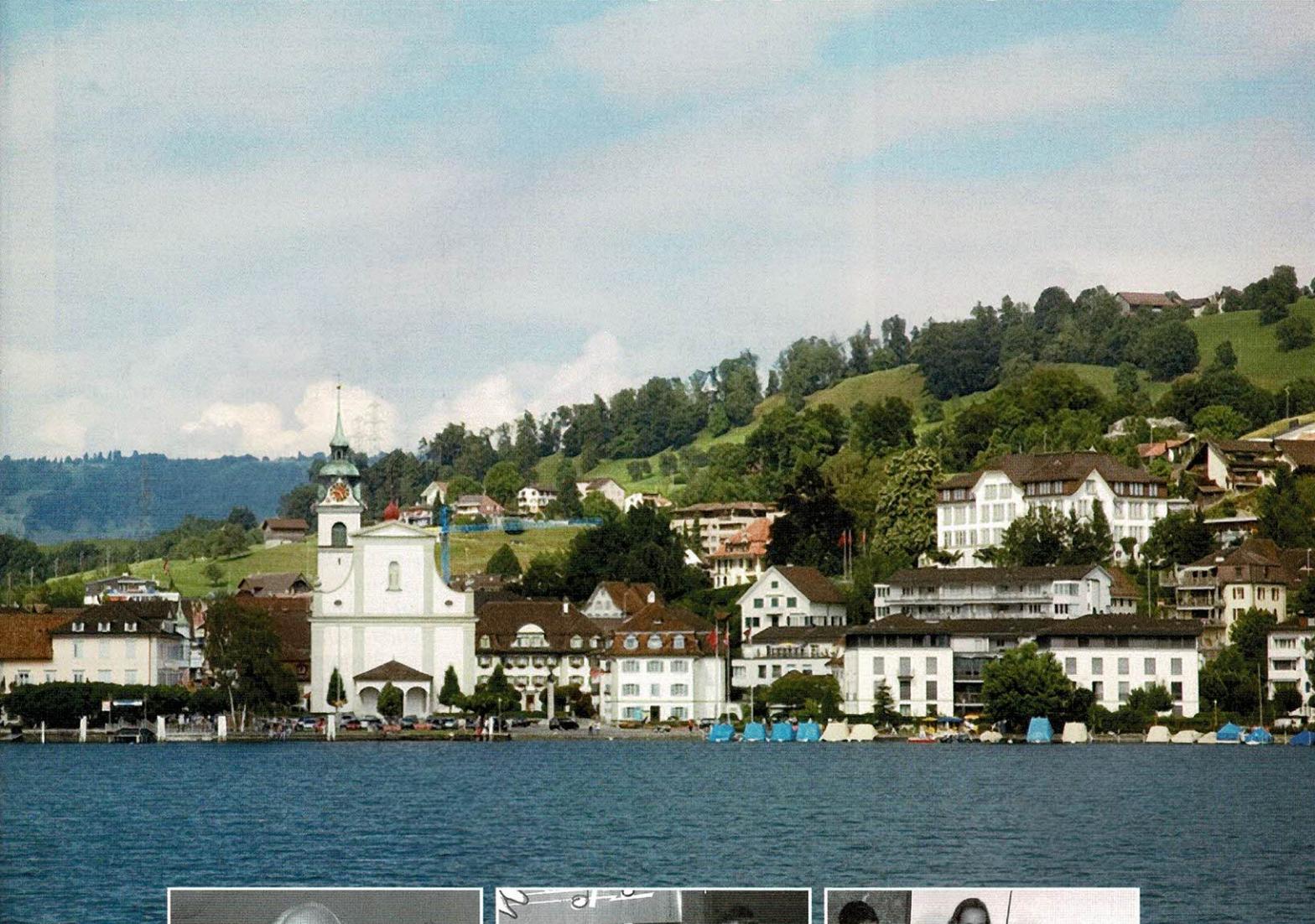
Am Freitag, 5. Januar 2007, 19.30 Uhr, führt unser Kantonalverband im Restaurant Biberegg in Rothenthurm die jährliche Generalversammlung durch. Vor der Generalversammlung wird ein feines Nachtessen serviert. Kommen Sie rechtzeitig um 19.15 Uhr. Musikalisch umrahmt wird das Nachtessen und die Versammlung vom Handorgelduett Esther Näf/Roman Schnyder (sicher ein Leckerbissen). Anschliessend ist Stubete und Tanz. Musikanten bitte das Instrument mitnehmen.

Wir freuen uns auf viele Volksmusikfreunde, Gäste, Musikanten und Neumitglieder.



# SCHWEIZER VOLKSMUSIK

SDV IN KÜSSNACHT



LA MUSIQUE POPULAIRE SUISSE LA MUSICA POPOLARE SVIZZERA LA MUSICA POPOLARA SVIZRA

## Unterwalden

### Präsident:



**Tony Rohrer**  
 Durnachelistrasse 1  
 6074 Giswil  
 041 675 00 70



**Musikantenporträt  
 von René von Rotz,  
 Emmen**

Geboren: 19. Juni 1972  
 Beruf: Radio-TV-Elektriker



### Musikalische Laufbahn

Aufgewachsen in Kerns mit drei Geschwistern, nahm ich drei Jahre Blockflötenunterricht. Danach durfte ich mit zehn Jahren Unterricht nehmen in Klarinette. Zuerst bei Rolf della Torre, danach bei Josef Smid, ein Oberkrainermusikant. Mit 13 kam ich dann in die Harmoniemusik Kerns, in der ich acht Jahre spielte. Im Jahr 1992 fragte mich der damalige Präsident der Trachtengruppe Lungern Edi Imfeld an, ob ich nicht Lust hätte, bei ihnen Trachtenmusik zu machen. Nach meiner Zusage bei den Trachten und dem Wohnortwechsel von Kerns nach Emmen, gab ich dann später den Austritt aus der Harmoniemusik Kerns und der Jungmusik. Mit einem Schwyzerörgeli und mit einem Aushilfsbassisten bestritten wir zu dritt die ersten Heimatabende. Inzwischen, nach gut 14 Jahren, sind wir eine dynamische, sehr junge und fröhliche Trachtenmusik mit Reto Britschgi und Beat Ming (Schwyzerörgeli), Glais Imfeld (Akkordeon), Claudia Gasser (Bass) und ich mit der Klarinette.

## Aufruf

Interessenten vom VSV Unterwalden, die an der RDV vom 10. März in Luzern und/oder an der SDV vom 22. April in Küssnacht teilnehmen möchten, melden sich bitte bei Tony Rohrer, Giswil, 041 675 00 70, toronu@bluewin.ch.

Mit 27 Jahren lernte ich dann Peter Bonetti, Hans-Peter Waltert und Röbi Wicki kennen, mit denen ich unter dem Namen *Von Rotz/Bonetti* aufspiele. Einzig der Bassist hat gewechselt, heute spielt Peter Imfeld mit uns. In dieser Zeit lernte ich autodidaktisch noch das Sopran-Saxofon und das Es-Alto Saxofon. Heute spiele ich auch noch mit verschiedenen anderen Musikanten zusammen, wie mit den Akkordeonisten Röbi Theiler oder Heinz Zihlmann oder mit dem Innerschweizer Ländlertrio, wo ich abwechslungsweise noch die Klavierbegleitung mache.

### Musikalische Vorbilder

Röbi Odermatt, Franz Bühler, Carlo Brunner

### Ausgleich, andere Interessen, Hobbys

Familie, Computer, Klavier

### Musikalisches Erlebnis

Auftritt im «Hopp de Bäse!» 2003, verschiedene Auslandauftritte mit diversen Trachtengruppen

### Zukunft, Ziele, Wünsche

Gesundheit für meine Familie, noch möglichst lange Musik machen

## CD-Taufe

### 10 Jahre Echo vom Stanserhorn

#### Samstag, 24. März

Aula, Schulhaus Oberdorf  
 20.00 Uhr, Türöffnung ab 19.00 Uhr

#### Gäste

Kapelle Bürgenstockklänge  
 Handorgelduett Waser/Käslin

#### Moderation

Thedy Christen

## Zug

### Präsident:



**Albert Rüttimann**  
 Unteraltstadt 16  
 6300 Zug  
 041 710 53 61

### Bericht zur Generalversammlung

#### Ziele 2006 erreicht

Nach dem Aderlass vom Januar 2006 hatte sich der dezimierte Vorstand für 2006 drei Ziele gesetzt: die Mitgliederzahl von fünfhundert überschreiten, über zwei feste Ländlerlokale verfügen und den Vorstand komplettieren.

An der 30. Jahresversammlung vom 13. Januar im «Bahnhöfli», Baar, konnte Präsident ad interim, Albert Rüttimann, achtzig Mitglieder und 18 Gäste aus Nachbarkantonen sowie Schwinger- und Jodlerkreisen begrüssen. Um es vorweg zu nehmen, die drei Ziele wurden erreicht. Vizepräsidentin Marlis Betschart meldete einen erfreulichen Zuwachs von neun Mitgliedern und damit einen neuen Bestand von 505 Mitgliedern am 1. Januar 2007. Sie dankte den Beitragszahlern und rief jedes Mitglied auf, im Jahre 2007 doch mindestens ein Neumitglied zu werben.

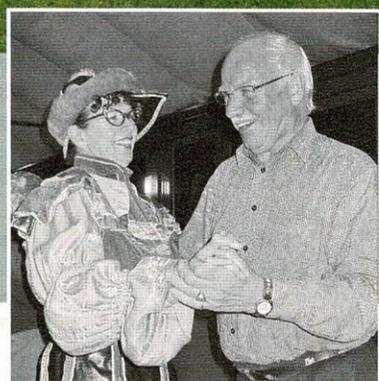


Der Zuger Vorstand vor dem Jost-Ribary-Denkmal (von links): Werner Fuchs, Erika Roggenmoser, Zita Schlumpf, Albert Rüttimann, Marlis Betschart, Roman Baselgia.

Als Ländlerlokale mit regelmässiger Musik konnten laut Jahresbericht des Präsidenten der «Löwen» in Allenwinden und das Stadionrestaurant von Zug94 in Zug gewonnen werden. Auch die beiden «Kreuz» in Cham und Unterägeri werden vereinzelt mit dem VSV Musikanlässe durchführen, so dass die Lücke des bald schliessenden «Bahnhöfli» in Baar einigermassen gedeckt ist. Tagespräsident Hans Arnold schätzte sich glücklich, der

# SCHWEIZER VOLKSMUSIK

ZITHER-KULTUR-ZENTRUM



LA MUSIQUE POPULAIRE SUISSE LA MUSICA POPOLARE SVIZZERA LA MUSICA POPOLARA SVIZRA

**Redaktionsschluss  
 für die Ausgabe 4/2007  
 ist am 1. Juni**

## Korrigenda

Die CD-Taufe zum Jubiläum des Trio Bügel-Spez findet nicht wie in der letzten Ausgabe angekündigt am 20. Juni, sondern am 30. Juni und 1. Juli bei der «Wart» in Hünenberg statt.



## Tanzfäscht

**Urchiges Ländlertanzfäscht  
 in Oberägeri**

**Freitag, 18. Mai, in der  
 Aula Maienmatt, Oberägeri**

Urchiges Tanzfäscht mit den *Ländlertrio Fürstei* aus Luzern und *Ur-Musig* aus Lauerz. Alle Tänzerinnen und Tänzer sowie alle Freunde der Volksmusik von 16 bis 100 Jahren sind willkommen.

**Organisation:**  
 VSV Kanton Zug ([www.vsv-zg.ch](http://www.vsv-zg.ch)) und  
 Trachtengruppe Ägerital-Walchwil

## Unterwalden

**Präsident:**



**Tony Rohrer**  
 Durnachelistrasse 1  
 6074 Giswil  
 041 675 00 70



**Musikantenporträt  
 von Hans Murer,  
 Beckenried**

geboren: 13. Mai 1956  
 Beruf: Landwirt und Maschinist



### Musikalische Laufbahn

Mit Handorgel spielen habe ich in der dritten Klasse angefangen und bis zum 16. Lebensjahr mit Richi Ambauen zusammen gespielt. Zu diesem Zeitpunkt wollte ich eine neue Orgel kaufen und ging zusammen mit Richi zur Firma Eichhorn nach Schwyz. Aus dem Kauf einer neuen Orgel wurde nichts, ich kaufte eine alte Bassgeige die fast verstaubt in einer Ecke stand.

Nach einer Weile kam Hans Odermatt «Lochreyti Hans» dazu, und so spielten wir unter dem Namen *Ambauen/Odermatt* ungefähr 15 Jahre, aushilfsweise dann beim *Handorgelduett Waser/Käslin*. Dann gründeten wir das *Handorgelduett Peter und Weysi*. In dieser Besat-

zung spielten wir fünf Jahre, bis sich «Weysi» zurückzog und dafür Richi Barmettler aus Buochs kam. So entstand die heute aktuelle Formation *Echo vom Lizä*, die seit zwölf Jahren besteht. Nebenbei spiele ich seit drei Jahren beim *Ländlertrio SaBruSa* aus Beckenried mit Peter Käslin und meinen zwei Söhnen Thomas und Michi.

### Musikalische Vorbilder

*Echo vom Druosberg, Gartehöckler, Pfannästock, Tanzboden* und alle urchigen Formationen

### Ausgleich

Familie, Pistenfahrzeug fahren, Baggern, Maschinen allgemein

### Musikalisches Erlebnis

Mit der Trachtengruppe ins Ausland, mit dem *Handorgelduett Peter und Weysi* nach Japan, später noch nach Vietnam. Jeder Auftritt ist ein Erlebnis.

### Zukunft, Ziele

Gesundheit und möglichst lange Musik machen und damit die Zuhörer erfreuen.

## Schwyz

**Präsident:**



**Karl Dillier**  
 Aahus  
 6403 Küssnacht  
 041 850 18 89

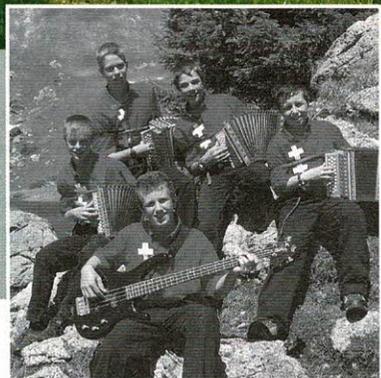
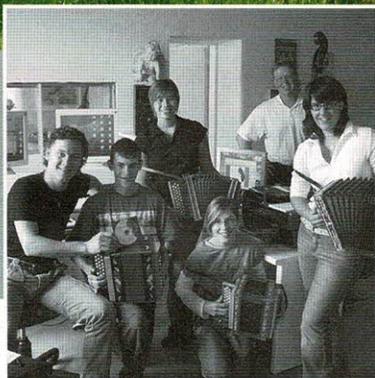
**Stubeten sind  
 beliebt**

### Kari Dillier

Dass Stubeten im Kanton Schwyz beliebt sind, hat einmal mehr die VSV-Stubete am 25. März in Lachen gezeigt. 22 Musikanten und viele Ländlertanzfreunde haben den Weg ins Restaurant Alpenrösli gefunden. Erfreulich war, dass unter den Musikanten junge Talente anzutreffen waren, wie etwa Sepp Furrer, Patrizia Kistler und Michael Pfister. Aber auch der über achtzigjährige Hugo Bigi liess seine Finger über die Handorgeltasten zwirbeln. Weiter haben mitgewirkt: Maya Anderegg, André Berlinger, Erwin und Markus Brülisauer, Frieda Diethelm, Kari

# SCHWEIZER VOLKSMUSIK

LES SUISS' MÉLODIE



LA MUSIQUE POPULAIRE SUISSE LA MUSICA POPOLARE SVIZZERA LA MUSICA POPOLARA SVIZRA

Wer über diese Anlässe informiert werden möchte, kann sich bei Urs Renggli, 079 288 11 24, renggli.urs@malterns.net, oder Röbi Theiler, 076 383 76 33, roebi@simonundroebi.ch, melden. Auch Ideen sind selbstverständlich willkommen.

### Tanzkurs

Vom VSV Luzern werden keine weiteren Tanzkurse mehr organisiert. Die Tanzschule Häcki gibt jedoch weiterhin gerne Unterricht in Sachen Tanzen zu Ländlermusik. Interessierte Personen erhalten direkt bei der Tanzschule mehr Informationen (Tanzschule Häcki, 041 310 77 54, tanzschule-haeki@bluewin.ch).

### Gewinnerformation bei Philipp Mettler

#### Elias Husistein

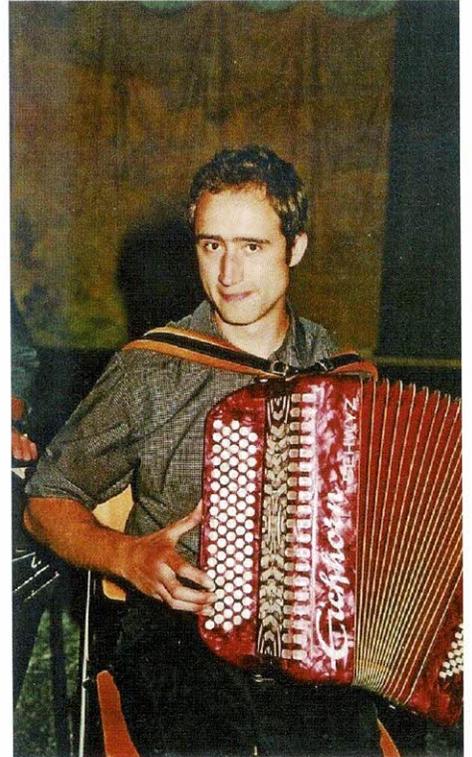
Am 13. Januar starteten wir vom VSV Kanton Luzern zusammen mit dem OK Willisauer Ländlerchilbi den 1. Jungmusikanten-Cup in Willisau. Es waren zehn Jungformationen mit dabei und wir durften einen ganz gemütlichen Nachmittag miteinander verbringen. Keinen Cup ohne einen Gewinner. Den Sieg und damit den attraktiven Hauptpreis, ein Studio-Schnuppertag im Studio von Philipp Mettler, ergatterte sich das Schwyzerörgeli-Quartett Rengg.

Am Samstag, 12. Mai, war es dann endlich so weit. Wir durften zu Philipp Mettler ins Tonstudio gehen. Philipp hat der

Jungformation sehr viel gezeigt und hat ihnen mit sehr viel Freude und Engagement die Musik noch von einer ganz anderen, spannenden Seite, näher gebracht. Als Krönung durften sie schliesslich zwei Stücke aufnehmen und wissen so bereits jetzt schon, was sie erwarten wird, falls sie mal eine eigene CD machen möchten. Vielen Dank an Philipp Mettler und weiterhin viel Erfolg dem Schwyzerörgeli-Quartett Rengg.

Natürlich wird auch nächstes Jahr wieder ein Jungmusikanten-Cup in Willisau stattfinden und zwar am Samstag, 1. März. Also dieses Datum bereits jetzt schon in der Agenda fett anstreichen. Gerne präsentieren wir Ihnen dann wieder einen ganz spannenden Jungmusikanten-Cup und eine unvergessliche Willisauer Ländlerchilbi.

Jungmusikanten, die gerne an diesem Cup mitmachen möchten, können sich gerne unter eliashusistein@bluewin.ch oder 079 322 22 09 anmelden.



### Unterwalden

#### Präsident:



**Tony Rohrer**  
 Durnachelistrasse 1  
 6074 Giswil  
 041 675 00 70



**Musikantenporträt von Roland Zumstein, Stalden**

Geboren: 24. April 1979  
 Beruf: Metallbauschlosser

#### Musikalische Laufbahn

Schon in meinen ersten Lebensjahren nahmen mich meine Eltern an verschiedene Stubeten und volkstümliche Sonntagskonzerte mit. Ich fand dabei totale Begeisterung, Freude und Ausdauer.

Mit 16 Jahren wollte ich nicht mehr nur zuhören. In Alleingang lernte und übte ich auf dem Schwyzerörgeli und auf der Handorgel. Drei Jahre später entstand zusammen mit meinem Vater das Handorgelduo Franz und Roland Zumstein. Seit damals und bis heute werden wir am Klavier und Bass begleitet von Ernst und Pius Abächerli.

Während der Rekrutenschule entschloss ich mich zum Kauf einer Bassgeige. Gesagt, getan. Heute bin ich auch mit diesem Instrument sehr viel unterwegs, sei es mit dem Ländlertrio Haller/Häller, Burch/Zumstein, der Trachtengruppe Kerns oder verschiedenen anderen Formationen.

Musik ist zu einem wertvollen Bestandteil meines Lebens geworden. Nicht nur selber musizieren, auch volkstümliche Musik hören ist und bleibt eine grosse Leidenschaft von mir.

#### Musikalische Vorbilder

Kasi Geisser, Burch/Enz, Mosibuebä usw

#### Ausgleich, Hobbys

Oldtimer-Traktoren und alte Handorgeln

#### Musikalisches Erlebnis

Jeder Auftritt, egal mit welcher Formation, ist für mich einmalig und eindrücklich. Wenn ich jeweils mit Haller/Häller unterwegs bin, dann brauche ich anschliessend wenigstens keinen Lichtschalter mehr zu suchen.

#### Zukunft, Ziele

Gesundheit, Glück im Leben und weiterhin mindestens immer ein Ohr voll Musik.



Von links: Philipp Mettler, Adrian Roos, Sara Hofstetter, Martina Dahinden, Dani Bucher, Selin Twerenbold.

# SCHWEIZER VOLKSMUSIK

WILLKOMMEN IN STANS



LA MUSIQUE POPULAIRE SUISSE LA MUSICA POPOLARE SVIZZERA LA MUSICA POPOLARA SVIZRA

## Das **ELMF** und seine Anlässe

Über die Anlässe, die am eigentlichen Festwochenende vom 7. bis 9. September stattfinden, wurde inzwischen schon ausführlich berichtet. Das ELMF beginnt aber eigentlich schon am Sonntag vorher mit dem Unterwaldner Jungmusikanten-Treffen.

Alois Gabriel

### Unterwaldner Jungmusikanten-Treffen, 2. September

Seit Jahren zeigt sich an vielen Konzerten und Wettbewerben für Jungmusikanten, dass zahlreiche Formationen aus Obwalden und Nidwalden mit Erfolg daran teilnehmen. Es ist erstaunlich und erfreulich, dass gegenwärtig in den beiden Halbkantonen viele jugendliche Gruppen aus allen Bevölkerungsschichten die Volksmusik pflegen. Die Liebe zu dieser Musikrichtung wird zwar nach wie vor oft von den musizierenden Eltern auf ihre Kinder übertragen, aber es gibt auch immer wieder «erblich unbelastete» Kinder, die auf den Zug aufspringen. Neben der erfolgreichen Tätigkeit einiger sehr aktiver Musiklehrpersonen ist nicht zuletzt die

jährliche Jungmusikanten-Stubete des VSV Kantonalverbandes Unterwalden für diese erfreuliche Entwicklung verantwortlich. Dort bietet man allen Interessierten eine willkommene Möglichkeit, ihr Gelerntes in einer ungezwungenen Atmosphäre den dankbaren Zuhörern vorzustellen. Nicht wenige Jungmusikanten bezeichnen diese ersten, scheinbar kleinen Auftritte als wichtige Ereignisse in ihrer musikalischen Laufbahn. Und es erstaunt nicht, dass gerade die jungen Volksmusiker der Tendenz widersprechen, dass nach der obligatorischen Schulzeit viele Instrumente in einer Ecke verstauben.

Für das Organisationskomitee des ELMF Stans war deshalb schnell klar, dass mit diesem traditionellen Anlass das «Eidgehörige» eröffnet werden soll. Im Rahmen der Fortbildung für die Unterwaldner Musiklehrpersonen konnte im Vorfeld sogar ein vielfältiges Kursangebot zum Thema Volksmusik angeboten werden. Es wird interessant sein zu sehen, wie sich diese Kurse auf die Arbeit mit volkstümlichen Ensembles ausgewirkt haben. Erstmals können sich die angemeldeten Formationen einer Jury stellen, die dann zwei Sieger erkürt. Diese werden dann am Unterwaldner Ländlerabig, im Rahmen des ELMF dem Publikum vor-



Die Vorstandsmitglieder des VSV-Kantonalverbandes Unterwalden organisieren das Jungmusikanten-Treffen.

**10. Eidg. Ländlermusikfest Stans 07**  
7.-9. September



gestellt. Obwohl dieser Anlass eher für das einheimische Publikum gedacht ist, sind selbstverständlich auch auswärtige Besucher herzlich willkommen.

### Volkstümliche Tanzkurse

Am Montag, Dienstag und Mittwoch, dann wenn tagsüber die letzten Vorbereitungsarbeiten auf Hochtouren laufen werden, kann man sich im gleichen Lokal tänzerisch auf diesen Grossanlass vorbereiten. Unter fachkundiger Anleitung des bekannten Tanzleiters Johannes Schmid-Kunz können auch Leute mit zwei linken Beinen volkstümliche Tanzschritte so erlernen, dass sie anschliessend das grosse Fest ohne grobe Stolperer über die (Tanz-)Bühne bringen werden. Ländler, Schottisch, Polka, Masolka im Paartanz, für viele leere Worthülsen, werden die Kursteilnehmer mit Sicherheit beschwingt auf das Fest einstimmen. Überall, aber besonders im Schlüsselmätteli-Zelt in der Ländlergasse, wartet während des Festes dann die Tanzbühne auf sie und alle andern Tanzfreudigen. Die Förderung des volkstümlichen Tanzens war dem Organisationskomitee seit Beginn ein grosses Anliegen, denn wenn es um einen Verlust in der Volkskultur ausserordentlich schade ist, dann ist es dieses früher allgegenwärtige Paar-Tanzen, das Festfreude, ja Lebensfreude überhaupt, wie selten etwas, auf einzigartige Weise zum Ausdruck bringen kann. Anmeldung für alle oder auch einzelne Abende, am besten paarweise, auf der Geschäftsstelle.

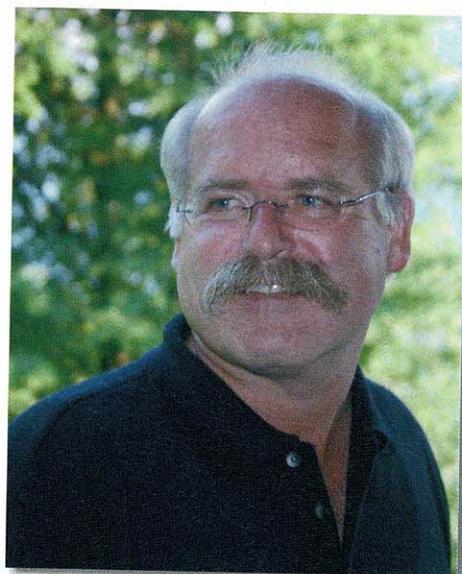
### Unterwaldner Ländlerabig, 6. September

Am Donnerstag findet dann in der nagelneuen Turmatt-MZA der erste von drei aufeinanderfolgenden Konzertabenden statt, der Unterwaldner Ländlerabig. Er soll nicht nur den zahlreichen Helfern, die ab Freitag im Grosseinsatz stehen, die



Möglichkeit bieten, auch einen Teil des Festes zu geniessen, sondern auch die Volksmusikszene der Gastgeberregion vorstellen. An diesem Konzert und Unterhaltungsabend spielt eine Auswahl der besten Formationen unserer beiden Halbkantone auf. Das Konzert wird eröffnet von den beiden Siegerformationen des oben erwähnten Unterwaldner Jungmusikanten-Treffens, es wird bereichert mit Liedern und «Juitzen» der berühmten Geschwister Ryman und mit Texten der bekannten Mundartautorin Ida Knobel aufgelockert. Die teilnehmenden Formationen *Ländlertrio Haller-Häller*, *Kapelle Echo vom Stanserhorn*,

*Ländlertrio Nidwaldner Buebe*, *Blaskapelle Beckenried*, *Ländlertrio Echo vom Hittlidach*, *Team Siidhang*, *Handorgelduo Waser/Käslin*, *Kapelle Wallimann/Gerig* spielen nach ihren konzertanten Vorträgen natürlich auch zum Tanz auf. Einen sicher entscheidenden Erlebnisgewinn erfährt dieses und auch die nachfolgenden Konzerte durch die eindrücklichen Bildprojektionen auf Grossleinwand des bekannten Fotografen Christian Perret. Das routinierte Organisationsteam um Thedy Christen und Christian Häfliger hat diesen Anlass vorbereitet und übernimmt auch gleich die Moderation.



Thedy Christen (links) und Christian Häfliger, die Organisatoren und Moderatoren des Unterwaldner Ländlerabigs.

## Volksmusik-Woche

Margrit Roschmann

Unter der bewährten Leitung von unserem Volksmusikprofi Hanspeter Eggenberger verbrachten 21 Teilnehmer wiederum eine äusserst lehrreiche und unterhaltsame Kurswoche auf der Sennisalp. Neben den kulinarischen Höhepunkten und dem einmalig guten Service schätzten wir auch das gesellige Beisammensein bis zum «Sierra Madre» weit nach Mitternacht. Unser kompetenter Kursleiter vermittelte uns wieder viele neue Erkenntnisse. Wir wissen jetzt, dass wir zuerst den Fahrplan studieren müssen, bevor wir ein Stückli beginnen. Dann hören wir auf die Vögeli, die im Wald «umäflüged». Vielleicht ist ja ein Wechsel 2 dabei oder gar eine Doppeldominante oder ein Ländlermoll – was für ein Erlebnis, wenn man sie erkennt. Auch das Singen von wunderschönen Liedern gehörte zum Programm und hat uns das Herz erwärmt und die Alltagsorgen vergessen lassen. Natürlich wurden wir auch «e chli» geplagt mit Rhythmusdiktaten, Intervalle singen und «gshwind öppis inebüfle».



Am Abschlussabend waren wir in der Lage, drei neue Stückli vorzutragen und zwei vierstimmige Lieder zu singen mit Hilfe des grossartigen *Jodelquartetts Wandfluh* aus Bettlach. Im Namen aller Teilnehmer danke ich unserem Lehrer und der ganzen Sennis-Crew ganz herzlich für die wunderschöne Woche. Nach dem Kursmotto «Es gibt nichts Gutes, ausser man tut es», schliesse ich mit unserem treffenden Liedtext: «Und isch es underem Nebel trüeb und grau, de Himmel i de Berge lüchtet blau, vo wiiter Ferni rüeft ä Stimm dir zue, jetzt muesch du endlich öppis für dis Seeleläbe tue. Chum doch i d Berge, chum chli a d Sunne, und gib dim Läbe es bitzli Farb!»

Bis zum nächsten Mal auf der Sennisalp vom 2. bis 7. Juni 2008.

rierten Apéro warteten die Gastgeber mit einem gutbürgerlichen Zmittag auf, Schwedenbraten mit Gemüse und Croquetten mit allem Drum und Dran – mmmh, fein! Neben dem Essen gabs auch Musik vom Feinsten, mit dem Handorgelduett Simon (Haller) und Röbi (Theiler) mit Heinz Städeli am Bass und Urs Renggli am Klavier. Klar, dass auch Elias Husistein Kostproben seines Könnens als Bläser gab, während Hans Stadler von der *Wagemöslar Chlottermusig* Heinz Städeli hin und wieder am Bass ablöste. Für vokale, stimmungswalrige Abwechslung sorgte die Hildisrieder Jodlerin Regina Estermann. Über den Ricken und den Hirzel gings, begleitet von einem Jass in der Clubecke des Cars, zurück nach Kriens, wo man dem gelungenen Tag im Restaurant Krienserhalle die verdiente Krone aufsetzte. Ein Hoch auf die beiden Organisatoren der Jubifahrt, Heinz Städeli und Urs Renggli. Ihnen ist, nicht zuletzt dank einer gutgelaunten Gästeschar, ein zwäger Tag gelungen.

### Xaver Bühler wird achtzig

Der Steinhuserberg, eine Anhöhe in der Nähe von Wolhusen, muss ein ganz besonderes, für Volksmusikanten exzellentes Klima haben. Hier werden bisweilen auch hohe Geburtstage gefeiert, wie am 6. Oktober den Achtzigsten von Xaver Bühler. Und so ist denn das *Akkordeonduett Echo vom Steinhuserberg* in der Region keine unbekanntere Formation. Als junger Bürschtel bekam Xaver Bühler ein Schwyzerörgeli geschenkt. Sein Traum aber war ein «richtiges», chromatisches Akkordeon, und die damals dafür notwendigen achtzig Franken beschaffte sich der Jubilar mit dem Verkauf von «Chüngeln». Bereits im zarten Alter von 13 Jahren tat sich Xaver Bühler mit dem Klarinetten Franz Studer und danach mit seinem Schwager Robert Wicki zusammen. Die Kapellen *Hans Giger* und *Aregger/Enz* aus Entlebuch waren weitere, für den Jubilar wichtige Formationen. 1976 war dann zur grossen Freude von Xaver Bühler das Geburtsjahr der Familienkapelle mit Vater Xaver am Akkordeon und den Söhnen Franz (Bläser), Alois (Akkordeon) und Xaver (Klavier). Gut fünf Jahre lang gab es diese Formation, deren musikalischer Höhepunkt eine Einladung an den volksmusikalischen Anlass «Alpenländische Begegnung» nach München war. Heute ist es um Xaver Bühler etwas ruhiger geworden. Nach wie vor ist der Jubilar aber stolz auf die musi-



kalischen Erfolge seiner Söhne. Stolz ist Xaver Bühler aber auch auf seine Frau Paulina: Sie hilft ihm (am 16. Oktober), ebenfalls den achtzigsten Geburtstag zu feiern. Die SCHWEIZER VOLKSMUSIK wünscht dem Ehepaar Bühler für die Zukunft in jeder Hinsicht das Allerbeste.

### Unterwalden

#### Präsident:



**Tony Rohrer**  
 Durnachelistrasse 1  
 6074 Giswil  
 041 675 00 70



#### Jungmusikanten-Treffen

Das bewährte Unterwaldner Jungmusikantentreffen findet dieses Jahr aus Anlass des Eidgenössischen Ländlermusikfestes Stans in einem sehr speziellen Rahmen statt. Erstmals können sich die jungen Musiktalente einer Jury zur Bewertung stellen. Am Ende der Vorträge werden zwei Siegerformationen ermittelt. Diese erhalten am eigentlichen Eidgenössischen in einer Abendsendung eine Plattform, um ihr Können einem breiten Publikum zu präsentieren.

Natürlich wird auch für das leibliche Wohl der Musikanten und Zuhörer gesorgt. Für sämtliche Gäste gibt es ab 11.30 Uhr eine Gratissuppe, und die Musikanten erhalten zusätzlich einen Imbiss sowie ein Getränk.

Wir freuen uns deshalb auf viele Zuhörer und Musikanten aus dem Ob- und Nidwaldnerland.

### Bassgeigenkurs für Einsteiger

Bereits zum vierten Mal organisierte der VSV-Kantonalverband Unterwalden einen Bassgeigenkurs für Einsteiger, welcher wieder auf grosses Echo stiess. An zehn Abenden im Januar bis im April führte Werner Reber mit Sachverstand, Geduld und viel Humor durch den Kurs. Am letzten Kursabend konnten die Teilnehmer das Gelernte bereits an einer Kursstube ausprobieren. Bei Engelberger Trockenfleisch und Wein – herzlichen Dank den Spendern – wurden die Theorien, Stufen, Tonleitern kulinarisch verdaut. Jetzt liegt es an den zehn Kursteilnehmern, davon fünf Jungmusikanten, das Gelernte anzuwenden und zu vertiefen.

Die Nachfrage für diesen Kurs war sehr gross. Für einen weiteren Anfängerkurs sind bereits wieder zwei Interessenten eingeschrieben. Deshalb wird der VSV-Kantonalverband Unterwalden bei genügend Anmeldungen einen weiteren Kurs anbieten.

Interessenten können sich informieren bei Ruedi Bircher, 041 610 57 75.

### Musikantenporträt von Franziska Bircher, Oberdorf



Geburtsdatum: 1. Mai 1964  
 Berufliche Tätigkeit: Mutter, Familienmanagerin, Primarlehrerin

#### Musikalische Laufbahn

Als sechsjährige mit dem Blockflötenspiel begonnen und dies fünf Jahre begeistert weitergeführt, dann mit zehn Jahren auf Querflöte gewechselt und bis zum 22. Le-

bensjahr intensiv gespielt; während dem Primarlehrerseminar auch noch zwei Jahre Klavierunterricht genossen; im 18. Lebensjahr das Spiel auf dem Schwyzerörgeli gelernt und mit Ruedi Bircher zusammen Auftritte bestritten; 1995 audiodidaktisch das Bassgeigenspiel gelernt, um die Familie begleiten zu können; seit 1984 leidenschaftliche Jodlerin; seit 1988 Jodlerdirigentin, Kursleiterin – und seit 2000 Jurorin im EJV.

#### Musikalische Vorbilder

Marie-Theres von Gunten, Alex Eugster, Hanneli-Musig, Hujässler

#### Ausgleich, Hobbys

Neben all meinen Tätigkeiten in Familie, Schule und Musik bleibt nicht mehr viel Zeit für anderes. Sehr gerne lese ich aber ein gutes Buch.

#### Ein musikalisches Erlebnis

Jeder Auftritt, wo man spürt, jetzt konnten wir die Zuschauer mit unserer Musik berühren, ist ein Erlebnis. Sehr eindrücklich für mich waren die Auftritte, wo ich mit meinem grossen Vorbild Marie-Theres von Gunten im Duett singen durfte oder die Begegnung im Aufnahmestudio mit Alex Eugster.

#### Zukunft, Ziele, Wünsche

Gesund zu bleiben, erleben zu dürfen, wie die Jungen ihren eigenen Weg finden, langsam von der Bühne abzutreten und den Jungen Platz machen und dadurch mehr Zeit für andere Hobbys zu haben, zum Beispiel mit meinem Mann auf dem Tandem nach Rom zu fahren.

#### Ergänzungen

Ich höre sehr gerne gute, innovative Volksmusik, spiele selber gerne harmonisch anspruchsvolle Kompositionen. Ich bin mir nicht sicher, ob ich als Volksmusikantin gelte, denn meine grosse Leidenschaft gilt dem Jodelgesang.

## Aufruf

Jedes VSV-Mitglied, das sich am ELMF in Stans als Mitglied ausweisen kann, erhält am Info-Stand des VSV beim Bahnhof Stans sieben Franken Ländlergeld als Dankeschön für die Treue zum Verband und für den Besuch. Es ist darum dringend notwendig, dass der Mitglieдераusweis auch nach Stans mitgenommen wird. Der Zentralvorstand freut sich, Sie in Stans begrüssen zu dürfen.

## Schwyz

#### Präsident:



**Karl Dillier**  
**Aahus**  
**6403 Küsnacht**  
**041 850 18 89**

### Begeisternder Ausflug zum Wein am Rhein im Klettgau

#### Ernst Ehrler

Auf Grund des attraktiven Programms war anzunehmen, dass der diesjährige Ausflug des VSV-Kantonalverbandes Schwyz auf ein grosses Echo stossen würde. So brauchte es denn auch noch einen Kleinbus nebst dem grossen Bus, um alle 74 Angemeldeten aufzunehmen.



#### Im Bus ist es schon am Morgen gemütlich.

Bei strahlendem Wetter führte die Route vom Kanton Schwyz über den Ricken, die Wasserfluh zum Znühalt nach Brunnadern ins Restaurant Löwen, wo uns Walter und Frieda bestens bewirteten. Der Wirt, geborener Ingenbohler und später in Brunnadern Toggenburgerbuebe-Gründer Walter Betschart liess es sich nicht nehmen, auch musikalisch an der Znüni-Stubete die Gäste aus seinem Heimatkanton zu erfreuen. Die Fahrt ging weiter ins malerische Stein am Rhein, wo nebst dem Mittagessen natürlich die Erkundung des schönen Städtchens (inklusive Markt) auf dem Programm stand. Auch hier wurde am Quai des Rheins wacker musiziert, und die Spielfreude blieb auch auf der Rheinfahrt nach Diessenhofen und Schaffhausen erhalten. In der Munotstadt wartete neben den zwei Bus-Chauffeuren noch ein kurzer Wolkenbruch auf uns, welcher uns die Fahrt durch das Weingebiet Klettgau aber nicht vermiesen konnte, denn bei der Ankunft bei unserem Reiseziel Oberhallau



#### Im «Löwen» in Brunnadern gibt es ein Znüni.

schien bereits wieder die Sonne. Die Weinbauer-Familie Grendelmeier bereitete uns einen freundlichen Empfang. Nachdem uns der Besitzer kurz alles Wissenswerte über sein Weingut vermittelt hatte, folgte – ja waseliwas wohl – natürlich die Degustation seiner verschiedenen Sorten des Oberhallauers. Bei Wein, Musik und Zabig verflogen die Stunden bei bester Stimmung im Nu, und irgendwann ging es auf direktem Weg wieder in den Kanton Schwyz zurück. Allgemeiner Tenor: Ein Super-Ausflug!

Ein Dank gehört der gastfreundlichen Familie Grendelmeier in Oberhallau, den beiden sicheren Chauffeuren, Hans Hess für die Unterhaltung und natürlich vor allem dem umsichtigen Organisator dieses sehr abwechslungsreichen Ausflugs, Hansruedi Küttel, Brunnen. Dir gehört ein dreifaches Zigizagi von allen 74 Teilnehmern. Du hast alle zum fröhlichen Weinen gebracht.

## 5. Stubete auf dem Gersauerberg

#### Hansruedi Küttel

Bereits ist es schon die fünfte Stubete, welche der VSV-Kantonalverband Schwyz am Sonntag, 23. September, in den Gaststätten Rigi-Burggeist, Gätterli und Obergschwend zusammen mit den Gastwirten auf dem Gersauerberg organisiert. Bequem kann man die asphaltierte Bergstrasse von Gersau ca. fünf Kilometer hochfahren. Beim ersten Restaurant Obergschwend parkieren und zum Rigi Burggeist mit der Luftseilbahn hochfahren (Musikanten samt Instrumente fahren gratis). Auch die andere Drehrichtung ist möglich. Zuerst zum Gätterli hochfahren und dort beginnen mit dem ersten Auftritt. Es ist jedoch wünschenswert, dass auch einige Musikanten nach

# SCHWEIZER VOLKSMUSIK

## LÄNDLERSTAR 2007



LA MUSIQUE POPULAIRE SUISSE LA MUSICA POPOLARE SVIZZERA LA MUSICA POPULARA SVIZRA

# VORWORT

von Köbi Freund

## Liebe VSV-Mitglieder und Freunde der Volksmusik

Mit grosser Erleichterung und einem unbeschreiblichen Gefühl von Befriedigung bin ich am Sonntagabend nach dem Eidgenössischen Ländlermusikfest von Stans in die Ostschweiz zurückgekehrt. Es war ein durchwegs gelungenes Fest, welches das Ansehen und die Wertschätzung der Schweizer Volksmusik in breiten Bevölkerungsschichten deutlich verbesserte. Dazu beigetragen haben die durchwegs positive Berichterstattung in den Medien, das optimale Wetter, die hervorragende Organisation, die fröhlichen Musikanten, die verständnisvollen Einwohner von Stans und die zahlreich angereisten Besucher. Im Laufe der Festtage durfte ich von unzähligen Festbesuchern spontane und herzliche Dankesworte für die tolle Organisation entgegennehmen. Auch von Musikanten wurden mir Komplimente für den guten Ablauf der Wertungsspiele zugetragen. Nicht nur in der Ländlergasse, auch an vielen anderen Orten im Dorf Stans wurde eifrig und mit sichtlicher Freude musiziert. Ein Höhepunkt war der feierlichen Festgottesdienst in der Kirche und der würdige Festakt am Sonntagmorgen auf dem Dorfplatz. Für alle Musikanten, Besucher und Gäste war die Anwesenheit von Frau Bundesrätin Doris Leuthard eine besondere Ehre. In ihrer Festansprache unterstrich sie die grosse gesellschaftliche Bedeutung der Volkskultur und richtete mit deutlichen Worten den Appell an die SRG, dass nicht eine Musiksparte von der Verbreitung über UKW ausgeschlossen werden dürfe.

## Petition «Volksmusik für alle»

Nachdem von allen Referenten am ELMF die unerfreuliche Entwicklung in Sachen Volksmusik auf Radio DRS thematisiert wurde, bekam unser Anliegen zusätzlichen Auftrieb, worin wir fordern, dass die DRS Musikwelle mindestens übergangsweise über eine UKW-Frequenz ausgestrahlt werden müsse. Darum hat ein Komitee unter dem Patronat des Verbandes Schweizer Volksmusik eine Petition lanciert. Gerne erwarte ich, dass alle VSV-Mitglieder in dieser Ausgabe beigelegten Unterschriftenbogen ausfüllen und an uns zurücksenden.

# Das Fest der Feste

**Stans zeigte sich von seiner vornehmsten Seite, frühherbstlich, aber doch mild – sonnenüberflutet und festlich herausgeputzt. Idealerweise hätte sich das Organisationskomitee des 10. Eidgenössischen Ländlermusikfestes wohl kaum erhoffen können. Das Fest der Feste der Volksmusikanten hiess Tausende willkommen, aktive Musikanten wie Volksmusikfreunde. Sie alle kamen in den Genuss eines ungeprüften Festes, das vom Nidwaldner Regierungsrat Gerhard Odermatt und seinen Mithelfern ohne Fehl und Tadel vorbereitet war, ein Fest, auf das man sich freute – und von dem man nicht enttäuscht wurde.**

*Hansruedi Sägesser  
Bilder von Hansruedi Sägesser  
und Rudolf Steiner*

Ein Fest, von dem die Stanser Stadtpräsidentin Beatrice Richard, die eigentlich lieber eine Gemeindepräsidentin ist, sagt: Es braucht viel Kraft, einen solchen Anlass zu organisieren – es bereitet aber auch viel Freude, dies für viele Freunde aus nah und fern zu tun. Und dem ist nichts beizufügen. Die Musikanten und Musikfreunde kamen in Scharen. Und sie wurden nicht enttäuscht. Was das Organisationskomitee versprach, hielt es auch: «Gmeinschaft läbä – Bruichtum pflägä».

Noch wenige Stunden vor dem Fest glich Stans einer Baustelle. Da wurden Zelte aufgestellt, Verpflegungsstände eingerichtet, der Dorfplatz für die «Hopp de Bäse!»-Sendung umgebaut, Scheinwerfer und Lautsprecher montiert. Alles unter der gütigen Aufsicht von Winkelried, dem Held der Nation. Die Schmiedgasse wurde zur «Ländlergasse» umfunktionsiert, Bierhahnen getestet und Getränke herangekarrt. Stans stand Kopf. Aber das braucht es wohl für ein eidgenössisches Fest.

Begonnen hat das ELMF 2007 aber bereits eine Woche zuvor mit einem Jungmusikantentreffen und einem volkstümlichen Tanzkurs. Das Interesse war gross, ähnlich dem «Unterwaldner Ländlerabig», an dem sich einheimische Koryphäen präsentierten. Fast bis auf den



Einer der Sieger am Unterwaldner Jungmusikantentreffen: Das Akkordeonduett Franziska Inderbitzi/Daniel Waser.





Lässt kaum Wünsche offen: Das Handorgelduett Simon Haller/Adamo Häller am Unterwaldner Ländlerabig.

letzten Platz war die Mehrzweckhalle des brandneuen Turmatt-Zentrums besetzt, als die Sieger des Unterwaldner Jungmusikantentreffens 2007, die Schwyzerörgeler *Heiter... usw.* und das Akkordeonduett *Franziska Inderbitzi/Daniel Waser* den bodenständigen Abend eröffneten. Ein Riesenapplaus war den (blut)jungen Musikanten gewiss. Qualitativ hochstehend ging es den ganzen Abend weiter: Mit dem *Ländlertrio Haller/Häller*, dem *Echo vom Stanserhorn*, den *Nidwaldner Buebe* und vielen mehr. Als Höhepunkt die vier Bläser *Edy Wallimann*, *Remy Nöpflin*, *Sepp Wallimann* und *Paul Kiser*. Ein musikalischer Beweis dafür, dass die gute Schweizer Volksmusik in Nidwalden fest verankert ist und auch gefördert wird.

Vierzig Juroren trafen sich dann am Freitagvormittag vor den Wertungsspielen beim Obmann des Juroren-Teams, *Willi Valotti*. Im Gegensatz zu anderen volkstümlichen Festen gibt es bei einem ELMF weder Punkte noch Zeitgutschriften zu vergeben. Dazu *Chantal Reusser* von den ehemaligen *Les Soerettes*: «Die Juroren wurden von einem Ausschuss ausgewählt. Vorgaben wie Ausbildung, musikalische Tätigkeit, regionale Zugehörigkeit usw. hat der Ausschuss ausser acht gelassen. Wert hat man darauf gelegt, dass die Juroren die schweizerische Volksmusikszene kennen und die Ländlermusik kompetent beurteilen können». Die hohen Erwartungen an das Ju-

roreenteam – so *Chantal Reusser* – wurden restlos erfüllt, die Fähigkeiten der an den Wertungsspielen teilnehmenden Formationen feinfühlig eingeschätzt. Davon zeugt auch die sehr gute Qualität der Juryberichte, die allen Teilnehmenden abgegeben werden.

Plötzlich wars Freitagmittag und damit Zeit für den eigentlichen Feststart. Am VSV-Informationsstand war ganz schön etwas los, denn alle VSV-Mitglieder konnten hier gegen Ausweis sieben Franken «Ländlergeld» einziehen, «Papiergeld», das in den verschiedenen Festbeizen gegen Tranksame und kulinarische Köstlichkeiten eingelöst werden konnte. Eine gute Idee. Am Infostand engagierte sich übrigens auch der ganze Zentralvorstand. Damit ergaben sich willkommene Gelegenheiten, mit den VSV-Oberern ins Gespräch zu kommen.



Stimmung in der Stanser Schmiedgasse: Örgle und bödele in froher Runde.

## Impressum

### Ausgabe

Ausgabe Nr. 6|2007  
 44. Jahrgang  
 November/Dezember 2007

### Herausgeber

Verband Schweizer Volksmusik  
 Jakob Freund, Zentralpräsident  
 Trogenerstrasse 756, 9055 Bühler AR  
 jakob.freund@vsvonline.ch

### Abonnemente und Adressverwaltung

Daniela Kaufmann  
 Brämlienstrasse 35, 8234 Stetten  
 Telefon 052 643 22 44  
 Telefax 052 643 23 35  
 daniela.kaufmann@vsvonline.ch

### Erscheinungsweise

Jeweils im Januar, März, Mai, Juli, September und November

### Redaktionsschluss Nr. 1|2008

20. November 2007

### Redaktion, Satz und Inserateverwaltung

Schweizer Volksmusik  
 Margrit Annen  
 Alte Furt 12, 6422 Steinen  
 Telefon 041 832 03 69  
 Telefax 041 832 03 68  
 margrit.annen@vsvonline.ch  
 (Inseratarife unter [www.vsv-ch.ch](http://www.vsv-ch.ch))

### Redaktion Musikagenda

Schweizer Volksmusik  
 Werner Reber  
 Postfach 25, 3082 Schlosswil  
 Telefon 031 711 16 39  
 Telefax 031 711 41 42  
 werner.reber@vsvonline.ch

### Druck

AVD Goldach  
 Sulzstrasse 10, 9403 Goldach  
[www.avd.ch](http://www.avd.ch)

### Korrektorat

Antoinette Grätzer, Steinen  
 Justin Caloz, Mollens

Alle Rechte vorbehalten.  
 Nachdruck nur mit schriftlicher  
 Genehmigung des Verlages.

Langsam kam im Flecken Stans so etwas wie Feststimmung auf. Die Beizchen füllten sich und da und dort gabs dazu auch musikalische Begleitung. Unter mittlerweile stahlblauem Himmel gaben sich Musikanten ein fröhliches Stelldichein, das von interessiertem Publikum spontan applaudiert wurde – etwas, das über das ganze Wochenende in Nidwalden immer wieder viel Sympathie fand. Das Schöne und Gute daran ist, dass unsere Volksmusik damit unter die Leute kommt – und neue Volksmusikfreunde damit gewonnen werden können. Mitschaukeln zu lüpfigen Melodien war erlaubt und erwünscht, und davon wurde rege Gebrauch gemacht.

«Zoogä-n-am Boogä» war nicht nur ein wichtiges Motto des dreitägigen Festes, sondern auch eine Radio-Direktssendung des DRS-1-Teams, das sich übrigens in vorbildlicher Art dem ELMF 2007 annahm. Moderator Beat Tschümperlin rückte Formationen wie die *Kapelle René Jakober/Studer*, das *Akkordeonduett Dani und Thedy Christen*, die *Chrienser Huusmusik*, die *Solojodlerin Fränzi Bircher* und die *Rämschfädra*, Musikanten der Musikhochschule Luzern, ins beste Licht. Gemessen am Applaus zeigte sich, dass deren Interpretationsstil doch recht gewöhnungsbedürftig ist. Trotzdem, ein fröhlicher und unbeschwerter Volksmusikabend, hemdsärmelig und lüpfig bis zum letzten Ton (am frühen Samstagmorgen).



Die finnische Gruppe JPP während des Apéros im Garten des Winkelriedhauses.

tragen, fachkundige Zuhörer, die den Vorträgen zu Recht zünftig applaudierten. Der musikalische Erfolg war der *Kapelle Bürgerstockklänge*, dem *Handorgelduett Hubert Wallimann/Peter Berchtold* und der *Hüüsmüsig Gehrig* aus Andermatt zu verdanken. Präsentiert wurde der Abend vom SF DRS Sachverständigen Kurt Zurluh mit seinen wohlthuend kurzen, aber trotzdem kompetenten Aussagen.

Die Gruppe *JPP* (Järvelän pikkupelimannit – kleine Musikanten der Familie Järvelä) gastierte am Freitag im «Chäslager» und füllte dieses Lokal bis zum letzten Platz. Als ein sehr sympathisches und gar weltberühmtes Volksmusikensemble gehörte der Auftritt von *JPP* zu den Highlights des Stanser Festes. Nebst dem Publikum im «Chäslager» begeisterte das Sextett auch die Ehrengäste und Sponsoren während des Apéros am Samstag und die vielen Besucher des Gala-Abends am Samstagabend. Alle Musikstücke wurden mit tobendem Beifall belohnt und die manchmal auch lakonischen Kommentare des Geigers Arto Järvelä brachten das Publikum zum Lachen. «Wir kommen aus einem kleinen westfinnischen Dorf Namens Kaustinen. Dieses Dorf hat ca. viertausend Einwohner, zweitausend von ihnen spielen Geige und die restlichen zweitausend züchten Pferde». Das eifallsreiche Musizieren der Herren malte ein entspanntes und freundliches Finnland-Bild, welches durch das von den Organisatoren verkaufte finnische Bier noch abgerundet wurde. Während der

Pause stürmte sich das Publikum auf die CDs und Notenhefte.

Bis zum grossen Feuerwerk blieb noch kurz Zeit, dem Kapuzinerkloster einen Besuch abzustatten, wo das Nidwaldner Museum zu einer stillen, aber trotzdem eindrücklichen Ausstellung über die Krienser Halszither lud. Neben (ur)alten Bildern, die aufzeigten, wie früher (Haus)Musik gemacht wurde, gab es vor allem ebenso alte Originalinstrumente zu bewundern. Adi Giger, der für die SCHWEIZER VOLKSMUSIK die kleine, aber eindrückliche Schau besucht hat: «Ich war erstaunt und beeindruckt zugleich. Auf solchen, doch recht schwer zu spielenden Instrumenten in einer Formation zu musizieren, muss nicht ganz einfach gewesen sein. Schade nur, dass die Halszither heute nur mehr selten gehört werden kann. Eine feine, stille Musik für feine Ohren».

Wesentlich lauter dann der offizielle Schlusspunkt des Freitags, das gewaltige Feuerwerk, das Stans seinen Gästen offeriert hat, ein farbiges Spektakel der Extraklasse.

Strahlend blauer Himmel über dem Nidwaldner Land auch am zweiten Festtag. Im attraktiven Garten des schmucken Winkelriedhauses in Stans durfte OK-Präsident Gerhard Odermatt die VSV-Ehrenmitglieder, Ehrengäste und Sponsoren zu einem Apéro willkommen heissen. Nicht wenige gaben sich die Ehre, allen voran die Ehrenmitglieder, aber auch Persönlichkeiten aus Kultur und Politik, denen die Volksmusik viel bedeutet, mischten



Die Chrienser Huusmusik während der Radio-Direktssendung.

Ein musikalisches Feuerwerk aber auch in der Stanser Turmatthalle, das Urs Genhart für die SCHWEIZER VOLKSMUSIK besucht hat. Den Programmverantwortlichen Armin della Torre und Patrick Rieder ist es gelungen, ein Programm zusammen zu stellen, das für das Volksgut Ländlermusik allerbeste Werbung gemacht hat. Mit zum grossen Erfolg des Abends hat neben den Interpreten aber auch das disziplinierte Publikum beige-

sich unter das festlich gekleidete Publikum. Odermatt: «Herzlichen Dank allen, die in irgendeiner Form zum guten Gelingen unseres schönen Festes beigetragen haben. Erwähnen möchte ich vor allem die Hauptsponsoren Migros und Raiffeisen mit den Hauptverantwortlichen Ernst Weber und Hermann Graf, dann aber auch – und vor allem – die 43 Vereine aus Ob- und Nidwalden mit ihren rund 3000 Helferinnen und Helfern, ohne die ein solches Fest niemals möglich wäre. Mit Apfel-Chlöpffmoscht stiess man auf das ELMF 2007 an, Hauswurst und Nidwaldner Chäs gaben den Boden für die zwei bevorstehenden Tage. Musikalisch begleitet wurde die schlichte, aber eindrückliche Feier von der finnischen Gruppe *JPP* und von den *Fränzlis da Tschlin*. Hoch zu und her ging es dann am Samstagnachmittag im Festzelt an der Ländlergasse. Radio DRS 1 präsentierte «Schwiizer Musig» vom Feinsten und stellte dabei, präsentiert von Regi Sager und Beat Tschümperlin, die Finalisten des schweizerischen Nachwuchsjodler- und Jungmusikantenwettbewerbs vor. Auch die drei Finalisten des Interpretationswettbewerbs «Ländlerstar 2007» fehlten nicht: *Danis Klarinettenquintett*, das *Trio Muff/Bachmann/Bucher* und die *Ländler-Gamblers*. Stimmung pur! Und bereits wurden Mutmassungen geschmiedet, wer wohl zum «Ländlerstar» erkoren würde. Da galt es halt, bis zum «Hopp de Bäse!» Geduld zu haben.



Stars am Galaabend «Volksmusik im Wandel der Zeit»: Die Alderbuebe.

*Wallimann/Clemens Gerig* hatte mit einheimischer, musikalischer Kost natürlich leichtes Spiel. Und dann war es soweit: «The winner is» – und damit Ländlerstar 2007 – jene Formation, die zur Zeit jedes Lokal füllt, die *Ländler Gamblers* aus Frutigen, die schon an den Wertungsspielen für ein volles Haus sorgten. Fünftausend Franken ist nicht nur der «Ländlerstar 2007 wert», sondern auch Lohn für die Beliebtheit, die die Formation schweizweit genießt.

Volksmusik im Wandel der Zeit präsentierte Alois Gabriel schliesslich im Rahmen des ELMF-Galaabends in der bis auf

den allerletzten Platz gefüllten Turmatt-Mehrzweckhalle. Vom Trümpi (Maultrommel) über die traditionelle Ländlerbis hin zur neuen Volksmusik gelang ein Querschnitt durch unser einheimisches Volksmusikschaffen der vergangenen Jahrzehnte, der es in sich hatte. Und es lohnt sich, die Formationen zu erwähnen, die diesen Genuss ermöglicht haben: Anton Bruhin (Trümpi), *Ils Fränzlis da Tschlin*, *Sarner Niinermuisig*, *Hannelimuisig*, *Alderbuebe*, *Rampass*, *Swiss Ländler Gamblers*, *Heirassa Revival*, *Chlepfshit*, *Hujässler* und als Gast *JPP* aus Finnland. Und als Tüpfli aufs «i» schliesslich



Gesprächspartner von Kurt Zurfluh sind Joseph Bachmann, Ländlerkönig vom ELMF in Bulle 2003, VSV-Zentralpräsident Köbi Freund und OK-Präsident Gerhard Odermatt.

«Hopp de Bäse Spezial» mit Hunderten, wenn nicht Tausenden gut gelaunter Gäste auf dem proppenvollen Stanser Dorfplatz, präsentiert von einem ebenso gut gelaunten Kurt Zurfluh. Der Männerchor Stans sang «S Nidwaldner Tanzliedli», die Musikgesellschaft heizte den vielen Zuschauern mit schmissigen Melodien ein und die Obwaldner *Kapelle Edy*



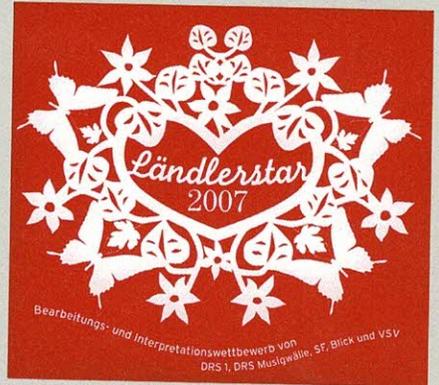
Ländlerstar 2007: Die Ländler Gamblers aus Frutigen.

das Nidwaldner Jugendorchester mit einer Neuschöpfung von Domenic Janett «Stans – eine Fantasie im Volkston», eine hervorragende, musikalische Premiere der Extraklasse mit jungen Musikanten. Ein Riesenkompliment! Hühnerhaut war angesagt. Musikalischer Höhepunkt des Abends aber war die Musikgesellschaft Ennetbürgen, die mit den Hujässler Emil Wallimanns Werk «Grenzgänger – eine Rhapsodie für Blasorchester und Ländlerkapelle» – intonierte. Das lässt sich kaum beschreiben, das muss man gehört haben.

Der grosse Tag am ELMF 2007 brach dann in der Früh zum Sonntag, 9. September, an. Nicht alle waren im Bett in dieser Nacht. Das war, wenn man verschiedene Gesichter am Sonntagvormittag anschaute, unschwer herauszumerken. Trotzdem: Die grosse Stanser Kirche am Dorfplatz war auf den letzten Platz be-

fachen, aber eindrücklichen Festakt nicht irgend jemand, sondern Bundesrätin Doris Leuthard. «Tradition bedeutet für mich, nicht die Asche zu bewahren, sondern die Fackel weiter zu reichen. Als Musikantinnen und Musikanten tragen Sie hier am Eidgenössischen – und überall, wo Sie musizieren – diese Fackel weiter. Eine lebendige Fackel, die Funken sprüht». Sie erwarte, so Leuthard weiter, dass wir uns alle an unsere Vergangenheit erinnern würden, dass wir zu unseren Wurzeln stehen und diese Werte an die nächsten Generationen weitergeben würden. «Ländlermusik ist moderner, als viele denken», stellte die Magistratin aus Bern weiter fest, und mit einem Seitenhieb an die Verantwortlichen von Radio DRS meinte sie: «Auch wenn gewisse Leute meinen, sie genüge dem radiophonen Verständnis von moderner Musik nicht mehr. Das ist eine falsche Meinung.

## Ländlerstar 2007



Aus Anlass des 10. Eidgenössischen Ländlermusikfestes in Stans organisierten DRS 1, DRS Musigwälle, Schweizer Fernsehen, Blick und der VSV einen Bearbeitungs- und Interpretationswettbewerb. Die 24 Halbfinalisten und die drei originellsten Verlierer finden Sie auf diesem Tonträger. Die Initianten wollten mit diesem Wettbewerb alte Tänze wieder aufleben lassen und stellten darum 55 Melodien aus den zwei Notensammlungen – Hanny Christen und Altfrentsch – den Wettbewerbsteilnehmern frei zur Bearbeitung und Interpretation zur Verfügung. Dank dieser Idee sind 78 Interpretationen entstanden und eingesandt worden. Nach einer Fachjurybewertung blieben noch vierzig Titel übrig, und durch die DRS-1-Radiohörer-Abstimmung gelangten 24 Titel ins Halbfinale. Im Rahmen der Livesendung «Hopp de Bäse Extra» vom 8. September wurde aus den drei Finalisten, welche durch eine Blick-Leser-Jury auf dem Stanserhorn am 30. Juni gewählt wurden, mittels einer TED-Abstimmung der «Ländlerstar 2007» erkoren. Die *Swiss Ländler Gamblers* durften diesen Preis gewinnen und sind nun «Ländlerstar 2007».



Hochkarätige Präsenz am Festakt: (von rechts) Bundesrätin Doris Leuthard, Nationalratspräsidentin Christine Egerszegi und ELMF-OK Präsident Gerhard Odermatt.

setzt, als Pfarrer Ernst Heller – als Artisten- und Schaustellerpfarrer bestens bekannt – zum Festgottesdienst lud. Im Mittelpunkt stand die Uraufführung der Stanser Ländlermesse von Joseph Bachmann zu Texten von Felix Stöckli, mit dabei der *Männerchor Stans* und eine ad-hoc-Formation unter Joseph Bachmann. Es war ein eindrückliches Erlebnis, von Ernst Heller ökumenisch gekonnt in Szene gesetzt.

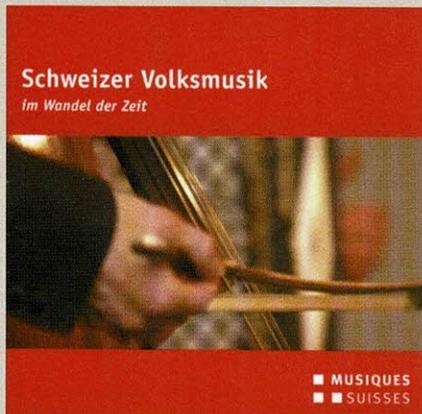
Ländlermusik ist Identifikation und Verbundenheit mit unserer Schweiz, sie ist Heimat und Tradition. Das sagte im ein-

Die Ländlermusik wirkt verbindend, sie macht fröhlich und verbreitet Gemütlichkeit. Ländlermusik öffnet sich mit innovativen Kompositionen auch jenen Zuhörern, die sonst der Volksmusik eher skeptisch gegenüber stehen. Ich freue mich, in Stans vielen jungen Menschen zu begegnen, die mit viel Freude und Eifer bei der Sache sind.» Deutliche Worte einer Bundesrätin, die hoffentlich auch bis in die Teppichetagen bei Radio DRS durchgedrungen sind. «Wo man singt, da lass dich ruhig nieder – böse Menschen haben keine Lieder», liess sich Bundesrätin

Doris Leuthard zum Schluss ihrer vielbeachteten Festansprache vernehmen. «Das gilt für jede Musikrichtung – von modern bis volkstümlich. Musik ist immer ein Gemeinschaftswerk.» Und da ist wohl nichts beizufügen...

Das eidgenössische Ländlermusikfest gebe dem VSV die einmalige Gelegenheit, die Bemühungen für das Volkskulturgut Musik in schönster Weise darzustellen. Volksmusik bewege und entwickle, sie sei vielfältig und abwechslungsreich wie die Interpreten und Zuhörer, die im VSV zusammen geschlossen seien, meinte

## Offizielle Fest-CD



Seit über zehn Jahren ist wieder Bewegung in die vormals weitgehend erstarrte Volksmusikszene gekommen. Eine neue Generation von Musikerinnen und Musikern interessiert sich wieder für die eigenen Wurzeln und die lokalen Musiktraditionen. Offen, aber stets respektvoll greift sie alte Formen, Melodien und Tanzrhythmen auf und passt sie den Anforderungen der heutigen Zeit an. Volksmusik aus anderen Ländern wird dabei nicht einfach ausgeblendet. Man lässt sich - wie früher - von ihr inspirieren und macht etwas Eigenständiges daraus. Diese CD verfolgt zwei Ziele: Einerseits stellt die erste Hälfte die Entwicklung der instrumentalen Volksmusik dar. Andererseits bietet die zweite Hälfte eine Querschnitt durch die Vielfalt der gegenwärtigen Ländlermusik. Neues und Altes stehen heute wieder selbstverständlich nebeneinander und ergänzen sich gegenseitig, indem die Tradition den Boden bildet, auf dem Neues erst wachsen und blühen kann.

### Mitwirkende

*Ils Fränzlin da Tschlin, Niinermuisig Sarnen, Hanneli-Musig, Alderbuebe, Rampass, Swiss Ländler Gamblers, Hujässler, Heirassa Revival, Chlepfshit.*

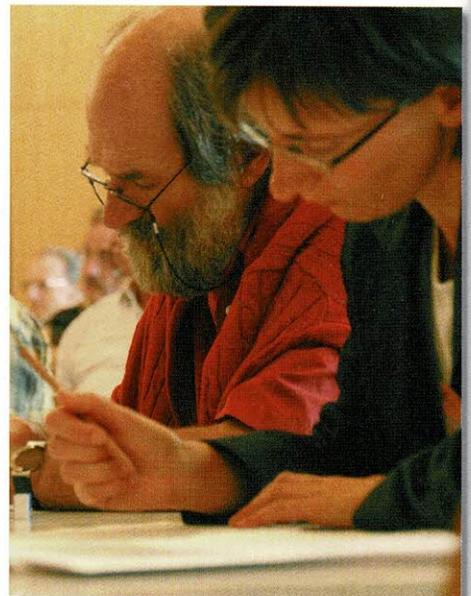
In Koproduktion mit dem 10. ELMF 2007 in Stans und dem Verband Schweizer Volksmusik.

VSV-Zentralpräsident Köbi Freund in seiner Grussadresse an die Festgemeinde. «Einerseits haben wir die Traditionshüter und andererseits die jungen und innovativen Volksmusikanten, die mit Experimenten die traditionelle Volksmusikszene herausfordern oder gar schockieren. Und in diesem Spannungsfeld ist es nicht ganz einfach, einheitlich gegen aussen aufzutreten». Auch Radio DRS war für Köbi Freund – verständlicherweise – ein Thema: «Wir Volksmusikfreunde bedauern es, dass DRS 1 zu einem reinen Informationssender umgestaltet wird, auf dem die instrumentale und vokale Volksmusik keinen Platz mehr hat. Wir freuen uns andererseits auf die neue DRS Musikwelle, auch wenn sie nur über Kabel, Satellit und die neue DAB-Technik empfangbar ist. Wir fordern deshalb, dass die DRS Musikwelle – wenn auch nur übergangsweise – über eine UKW-Frequenz ausgestrahlt werden soll, deutliche Worte unseres Zentralpräsidenten. Ob sie auch erhört werden, steht auf einem anderen Blatt geschrieben.

Im Wesen der Musik liege es, Freude zu machen. An diese Äusserung des griechischen Philosophen Aristoteles erinnerte ELMF-OK-Präsident Regierungsrat Gerhard Odermatt. «Stans und der ganze Kanton Nidwalden sind stolz, Gastgeber für den grössten Anlass der Volksmusikszene der Schweiz sein zu dürfen. Wir freuen uns, fünfzigtausend volksmusikbegeisterte Gäste bei uns zu begrüssen.» Was man an musikalischen Darbietungen zu hören bekam, sei höchst eindrücklich, bemerkte der Nidwaldner Magistrat. «Am einen Ort tönts traditionell, am andern Ort neu und ungewohnt. Es brauche halt immer wieder neue Töne», so Regierungsrat Odermatt, «und neue Klangkombinationen, die vorerst vielleicht als Disharmonien empfunden werden. Entscheidend ist aber, dass diese neuen Töne gewillt sind, sich zu finden und nicht in Disharmonie verharren». Und zum Schluss seiner ok-präsidentalen Festansprache: «Die vielen jungen Musikanten begeistern mich mit ihrem Engagement. Die jungen Ländlerfans beweisen, dass die Volksmusik eine blühende Zukunft hat und dass die Jugend nicht weniger Lebensfreude aus den lüpfigen Rhythmen schöpft, als ihre Vorfahren.» Und dann schlug das Herz des Unterwaldner Fähnrichs höher. Die Zentralfahne wechselte von Bulle nach Stans. Ak-

kordeonist Thedy Christen aus Ennetbürgen wird sie die nächsten vier Jahre wohl kaum aus den Augen lassen.

Zu den Klängen der *Stanser Musikgesellschaft* mischten sich dann die hochkarätigen Verantwortlichen und Gäste unter Volk – unter ihnen auch die in schmucker Tracht erschienene Nationalratspräsidentin Christine Egerszegi. Kinder liessen zum Schluss des Festaktes Ballone steigen. Die Botschaft war klar: Die Volksmusik lebt – und wie! Dann war Zeit für das Festbankett, aber da war der Berichterstatter nicht eingeladen. Er hat sich mit einer Bratwurst vom Grill begnügt. Kein eidgenössisches Musikfest ohne Wertungsspiele. Rund 280 Formationen mit 1500 Musikantinnen und Musikanten stellten sich den vierzig kompetenten Juroren und trugen ihnen je zwei frei gewählte Titel vor. Adi Giger und Urs Genhart haben diese Wertungsspiele für die SCHWEIZER VOLKSMUSIK besucht und kamen zum Schluss: Das Niveau war ausserordentlich hoch. Urs Genhart: «Sehr beachtlich waren die Vorträge mit der sogenannten neuzeitlichen oder experimentellen Ländlermusik. Hier stellt man eindeutig den Einfluss der Musikschulen fest. Aber Hand aufs Herz. Nicht alle Interpretinnen und Interpreten können hier mithalten. Diese Musik ist nur einem eher kleinen Kreis von Musikanten vorbehalten – Musikanten, die dieses extrem hohe Können auf ihrem Instrument auch mitbringen.» Genhart ist über-



Die Juroren Domenic Janett und Claudia Muff.



Das Handorgelduett Esther und Edith am Wertungsspiel.

zeugt: «Gemessen am Beifall, wird die traditionelle, herkömmliche Volksmusik aber überleben. Bemerkenswert auch der schwer überwiegende Anteil der Schwyzerörgeler. Er zeigt, dass das kleine Instrument an Popularität nichts eingebüsst hat – im Gegenteil.» Adi Giger fand es ein bisschen schade, dass viele bekannte und berühmte Formationen nicht zu hören waren. «Schade, dass eine ganze Reihe unserer bekannten und berühmten Kapellen nicht mitmachten. Auch sie hätten doch an diesem Eidgenössischen dazu gehört. Was man aber von allen anderen zu hören bekam, war Spitze. Es wurde virtuos, konzertant und brillant musiziert und man merkte unschwer heraus, bei welchen Kapellen die Vorlieben der Zuhörer lagen. Ich freue mich über das Niveau unserer Volksmusikantinnen und Volksmusikanten – weiter in diesem Takt. Chapeau!»

Übereinstimmend meinen Adi Giger und Urs Genhart: «Es war ein tolles Fest, musikalisch auf einem sehr hohen Niveau. Der deutliche Trend zum Schwyzerörgeli war in Stans unüberhörbar. Schön auch, dass die Jungen und zum Teil sehr Jungen die Qualitäten und hohen Anforderungen an die Schweizer Volksmusik wieder entdeckt haben. Das weckt Hoffnungen. Auch wenn ihre Musik mit der Musik der Traditionalisten nicht unbedingt vereinbar ist. Hauptsache, man musiziert, denn wie sagte schon Nietzsche: Ohne Musik wäre das Leben ein Irrtum.»

Der grosse Höhepunkt dann am Sonntagnachmittag, der grosse Festumzug

mit 52 Nummern – inklusive Sammelwagen. Ein Fest für Auge und Ohr und die meisten Sujets in aufwändiger Arbeit von VSV-Kantonalverbänden entworfen und aufgebaut. Zuerst die Verbandsfahnen aus allen Regionen und Kantonen und dann folgten Umzugsnummern, die dem Motto alle Ehre machten: «Gemeinschaft läbä, Bruichtum pflägä». Die «Brächette» in Zäziwil war ein Thema, das «Trosseln» im Senseland, eine «Castagna-

ta» im Tessin, natürlich der «Zibelemärit», der Babania-Brauch im Unterengadin, die Küssnachter Sennehilbi, das «Entlebucher Kafi», der «Banntag» im Baselbiet, die «Chappeler Milchsuppe» bis zur «Alpstobete im Appenzellerland» und zum «Wilhelm Tell» aus Uri. Eine kurzweilige, bodenständige und urchige Schau aus allen Ecken der Schweiz. Ein gewaltiges Kompliment an alle, die an diesem Umzug mitgearbeitet und mitgestaltet haben. Und besonders erwähnenswert: Auch Ausländer waren integriert, so mit serbischem Brauchtum, einem kroatischen Erntedankfest, einer tamilisch-hinduistischen Heirat und einer mazedonischen Verlobung. Der Beweis war erbracht: Es ist möglich, dass die verschiedensten Kulturen miteinander auskommen können.

Es ist schlicht unmöglich über alle Aktivitäten des ELMF 2007 im Detail zu berichten. Die Organisatoren in Stans haben ein Fest in Szene gesetzt, das das Prädikat sensationell verdient. Ein Fest, das friedlich und ohne Schlägereien abgelaufen ist und das die Polizei kaum in Trab hielt. Viel Musik und fröhliches Beisammensein dominierten in Beizen, Festzelten und Gassen von Stans – Bier, Wein und «Schwarzes» flossen, ohne Schaden anzurichten, in Strömen. Im Nidwaldner Dialekt: «S isch äifach huärä scheen gsi». Das OK des ELMF 2011 in der Nordostschweiz soll dem Vernehmen nach bereits Mass genommen haben.

Fotos und Berichte zum Fest unter:  
[www.laendlermusikfest07.ch](http://www.laendlermusikfest07.ch)



Der VSV-Kantonalverband Bern präsentiert am Festumzug die Brächette in Zäziwil.

**Uri**

**Präsident:**



**Klaus Imholz**  
 Kornmattweg 8  
 6468 Attinghausen  
 041 870 02 37

**Ländlermüsig-  
 Stubätä im Rössli,  
 Seedorf**

**Heinz Imholz**

Am Freitag, 14. September, wurde im Restaurant Rössli in Seedorf die offizielle VSV-Müsigstubätä durchgeführt. Trotz stark abnehmenden Besucherzahlen konnten die Organisatoren elf Formationen mit knapp dreissig Ländlermusikanten vorstellen. Zwischendurch wurde von Franz Imholz der von ihm hergestellte Film vom ZLMK 2007 vorgestellt.

Während einer Musikpause wurde von Gery Bissig eine Tombola durchgeführt, die wegen dem leider nicht so zahlreich erschienenen Publikum fast jedem Gast einen oder mehrere Preise bescherte. Der Vorstand VSV Uri dankt allen, die erschienen sind und dem Wirt Alois Marty für die Gastfreundschaft.



**Zentralschweizerisches  
 Ländler-  
 musikkonzert  
 als Film erhältlich**

**Heinz Imholz**

Das Zentralschweizerische Ländlermusik-konzert, das am 9. Juni im Tellspielhaus in Altdorf stattfand, ist mit sämtlichen Formationen und Musikstücken auf einer DVD festgehalten. Die DVD enthält ca. zwei Stunden beste Ländlermusik und ist erhältlich bei Franz Imholz, 079 208 89 35, imholz\_franz@bluewin.ch

**KGV**

Am Samstag, 19. Januar 2008, findet unsere Generalversammlung im Restaurant Rössli in Seedorf statt. Um 19.00 Uhr wird wiederum ein Nachtessen serviert. Neben den üblichen Traktanden freuen wir uns auf einen gemütlichen Abend mit viel Ländlermusik. Bitte nehmt eure Instrumente mit.

Wir heissen alle VSV-Mitglieder, aber auch Neumitglieder und Gäste herzlich willkommen. Auf einen gelungenen GV-Abend freut sich der Kantonalvorstand.

**Unterwalden**

**Präsident:**



**Tony Rohrer**  
 Durnachelstrasse 1  
 6074 Giswil  
 041 675 00 70



**Musikantenporträt  
 von Astrid Durrer,  
 Hergiswil**

Geburtsdatum: 30. August 1984  
 Berufliche Tätigkeit: Kaufmännische Angestellte

**Musikalische Laufbahn**

Ich spielte zuerst drei Jahre Blockflöte, bevor ich ab der vierten Klasse den Schwyzerörgeliunterricht besuchte. In diesen gesamthaft neun Jahren Unterricht hatte ich genau fünf verschiedene Schwyzerörgelilehrer, was natürlich auch Veränderungen mit sich brachte. Dies war der Ursprung der *Lopper-Örgeler*, die aus der Idee der Gründung eines Schwyzerörgeliensembles entstanden. Bei Ruedi Bircher wurden wir im Zusammenspiel, in Dynamik und Genauigkeit musikalisch gefördert. In dieser Formation stehe ich heute mehrheitlich am Kontrabass. Dieses Instrument habe ich nach meiner beruflichen Ausbildung mittels Kursbesuchen bei Christoph Mächler erlernt.

**Musikalische Vorbilder**

Markus Flückiger, Christoph Mächler, Reto Grab, *Iten/Grab*, *Garthöckler*, *Nidwaldnerbuebe* usw. Ich habe verschiedene Vorbilder, von welchen ich mir jeweils eine Tranche abschneide.



**Ausgleich, Hobbys**

Ausser der Musik Jagd, Schiessen, Reiten, Theater, Ausgang

**Ein musikalisches Erlebnis**

Da gäbe es viele Erlebnisse zu erzählen. Was mir in bester Erinnerung bleibt, ist der Auftritt in Arosa auf der Carmennahütte über das Osterwochenende. Ebenfalls unvergesslich ist der Auftritt als Vorgruppe der *Klostertaler* in Klösterle sowie die Fernsehauftritte im «Hopp de Bäse!» und Musikantenstadl.

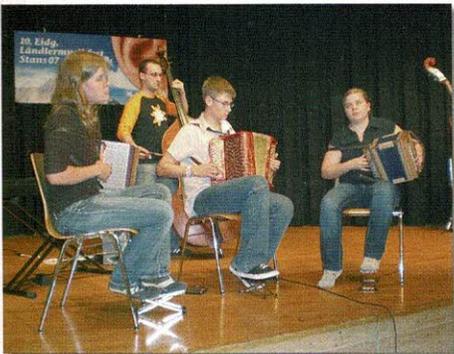
**Zukunft, Ziele, Wünsche**

Was die Zukunft bringt, nehme ich, wie es gerade kommt.

**Jungmusikanten-  
 Treffen**

Es haben sich über fünfzig Jungmusikanten (14 Formationen) zum kameradschaftlichen Wettspiel eingeschrieben. Erstmals wurden zwei Siegerformationen erkoren, welche in der Folge am Unterwaldner Ländlerabend vom Donnerstag, 6. September, einen Auftritt erhielten.

Mit ihren Darbietungen überzeugten die Formationen *Heiter... usw.* und das *Handorgelduo Waser/Inderbitzi*. Als Jury amtierten Claudia Muff, Edi Wallimann und Joseph Bachmann. Bachmann würdigte das Schaffen des Musik-Nachwuchses, insbesondere legte er den Jungen auch den Besuch einiger Wettspiele vom ELMF ans Herz.



Heiter... usw. mit Christina Blättler, Andy Schaub, Adrian Würsch und Marlis Herger.



Handorgelduo Waser/Inderbitzi mit Andreas Waser, Franziska Inderbitzi, Fredi Gabriel und Daniel Waser.

Ab 17.00 Uhr fand der schöne und interessante Nachmittag ein gemütliches Ende. Ein herzliches Dankeschön an alle Helfer, Helferinnen und Musikanten.

## Luzern

### Präsident:



**Elias Husistein**  
 Chlausjägersgasse 6  
 6403 Küsnacht  
 041 850 59 67

### Abschlussparty

Aus diversen Gründen gibt es leider ab Ende 2007 im Restaurant Kreuz in Richensee keine Ländlermusik mehr. Da wir aber so viele gemütliche und unvergessliche Stunden mit unserer Ländlermusik im Restaurant Kreuz erleben durften, gibt es noch eine Abschlussparty. Am Sonntag, 30. Dezember, spielt die Kapelle *Hanspeter Reichmuth/Ruedi*

*Matter* und sorgt für eine gemütliche Stimmung. Das «Kreuz»-Team und der VSV-Kantonalverband Luzern möchten sich bei allen Gästen recht herzlich für die Treue bedanken und spendiert somit jedem Gast, der am Sonntag, 30. Dezember, zur Abschlussparty kommt, ein Gläschen Wein oder Champagner.

### VSV-Chlaushöck

Wie jedes Jahr hat auch dieses Jahr der Samichlaus für alle Ländlermusikfans den Chlaushöck organisiert. Zwar dürfen wir am Freitag, 7. Dezember, zusammen mit dem *Akkordeonduett Schütz/Matter* im Restaurant Kreuz in Richensee «tanze, singe ond fäschte». Um 21.00 Uhr geht es los.

Ich hoffe, dass auch du dann mit dabei bist, um einen gemütlichen und unvergesslichen Chlaushöck zu erleben. Bis bald.

*De Samichlaus*

### Ruedi Matter

#### Hansruedi Sägesser

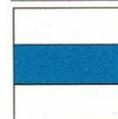
Die Ländlermusik lag ihm im Blut, sein Akkordeon liebte er über alles – Ruedi Matter. Er ist am 6. August in Rain LU 77-jährig an einer schweren Krankheit gestorben. Ruedi Matter erblickte am 29. Mai 1930 das Licht der Welt. Und dabei muss ihm die Freude an der Ländlermusik gleich mit in die Wiege gelegt worden sein, auch wenn die Begeisterung an die-

ser Musik vorübergehend etwas eingeschlafen war. Als Ruedi Matter, mittlerweile 40 Jahre alt, nach einem Skiunfall seine Akkordeonmusik neu entdeckte, gings erst so richtig los. Es gelang ihm, seinen Sohn Ruedi für das Handorgelspiel zu begeistern und gemeinsam bahnte sich ein enges, volksmusikalisches Vater-Sohn-Verhältnis an. Es waren viele Musikanten, mit denen Ruedi Matter sen. zusammen musizierte – zur grossen Freude zahlreicher Ländlermusikfreunde.

Zuletzt hatte Ruedi Matter in der Formation *Matter/Imhof* von sich reden gemacht. Eine heimtückische Krankheit machte dann aber dem weiteren Bestehen dieser Kapelle ein langsames, aber sicheres Ende. Ruedi Matter musste sich aufs Zuhören an verschiedenen Volksmusikveranstaltungen beschränken. Und das setzte seiner angeschlagenen Gesundheit erst recht zu. Am 6. August hat er seine letzte Reise angetreten, wohlwissend, dass seine Musik bei allen seinen Freunden weiter lebt. Die SCHWEIZER VOLKSMUSIK entbietet den Angehörigen ihre auf richtige Anteilnahme.

## Zug

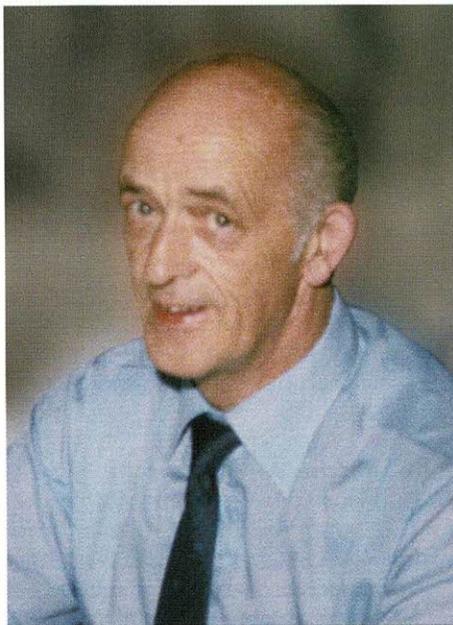
### Präsident:



**Albert Rüttimann**  
 Unteraltstadt 16  
 6300 Zug  
 041 726 10 46

### Zuger im Ländlerfieber

Am Eidgenössischen Ländlermusikfest, dem grössten Volksmusikfest der Schweiz, waren auch Zuger Ländlerkapellen, viele Zugerinnen und Zuger sowie Behördenvertreter zu hören und zu sehen. Den krönenden Abschluss der dreitägigen Ländlerparty bildete der Umzug unter dem Motto «Gmeinschaft läbe – Bruichtum pfläge». Daran nahmen drei Zuger Wagen teil: Trachtengruppe Baar, Legorenfasnacht Oberägeri und Kappeler Milchsuppe, Vorstandswagen des VSV Zug. Wir haben verschiedene Teilnehmer über ihre Eindrücke und Erlebnisse befragt.



# SCHWEIZER VOLKSMUSIK

## DER GRÖSSTE SCHWEIZER HIT



Bild: SF/Christian Lanz



LA MUSIQUE POPULAIRE SUISSE LA MUSICA POPOLARE SVIZZERA LA MUSICA POPULARA SVIZRA



Simon und Röbi mit neuer CD (von links): Simon Haller, Dani Wigger, Röbi Theiler, Daniel Bucher.

duett seit zwei Jahren vollständig ausgerüstet. «Wir pflegen vor allem den Inner-schweizer Stil», erläutert Röbi Theiler, «diese runde und lüpfige Musik vermag uns ganz einfach zu begeistern». Und da gibt es denn auch jede Menge Vorbilder wie etwa die Akkordeonduetts *Toggeburgerbuebe* oder *Echo vom Tödi*. Aber auch hie und da einen Abstecher in die Schlager- und Unterhaltungsmusik leisten sich die jungen Musikanten, gilt es doch, das eine zu tun und das andere nicht zu lassen.

#### Aktiv im VSV

Mit der *Kapelle Simon und Röbi* hat der VSV-Kantonalverband Luzern sozusagen seine eigene Hauskapelle. Die Hälfte der Formation, nämlich Röbi Theiler (Presse-/ Propagandakommission), Urs Renggli und Simon Haller (VK/Jungmusikanten) arbeiten im Vorstand des VSV-Kantonalverbandes Luzern mit. Das ist natürlich gäbig, denn unter anderem am Jubiläumsausflug «30 Jahre VSV Luzern» konnte man die eigenen Musikanten mitnehmen und aufspielen lassen. Neben ihren üblichen Auftritten hat das *Duo Simon und Röbi* übrigens überregional schon des öfters von sich reden gemacht. Es hat Medienerfahrung (Radio und TV im «Hopp de Bäse!»), war vor vier Jahren im Final des zehnten Schweizerischen Jungmusikanten-Wettbewerbs und gewann im gleichen Jahr das «Goldigs Örgeli» an der Steiner Chilbi 2003.

#### Schrämpämm in Root

Mit einer fröhlichen CD-Präsentation haben Simon Haller, Röbi Theiler, Urs Renggli, Daniel Wigger und Daniel Bucher ihren ersten Tonträger im Restaurant Bahnhof in Root vorgestellt. Ein gefreuter Abend wars, vokal unterstützt von den beiden Jodlerinnen Patrizia Dahinden und Christina Zeier. Thedy Christen aus Ennetbürgen brillierte als schlagfertiger Präsentator und Conférencier, zusammen mit Sohn Daniel und Frau Gemahlin Monika sorgte er für einen heite-

ren, musikalischen Schlusspunkt unter einem gelungenen Abend mit vielen gut gelaunten Gästen und aufmerksamen Zuhörern.

Die CD «Schrämpämm» mit dem *Handorgelduett Simon und Röbi* ist erhältlich bei Röbi Theiler, In den Chlepfen 8, 6042 Dietwil (ROBO CD 10738).

## Unterwalden

#### Präsident:



**Tony Rohrer**  
 Durnachelistrasse 1  
 6074 Giswil  
 041 675 00 70



#### GENERALVERSAMMLUNG

Freitag, 25. Januar 2008

Hotel Kernserhof, Kerns

19.00 Uhr Berchtold-Wallimann

19.45 Uhr Nachtessen

20.30 Uhr Generalversammlung  
 anschliessend «Muisig-Stubete»

### Musikantenporträt von Erwin Schälín

Geburtsdatum: 14. Dezember 1971

Aktuelle Tätigkeit: Sachbearbeiter

#### Musikalische Laufbahn

Die ersten Versuche auf dem Schwyzerörgeli startete ich mit sechs Jahren. Anfangs musizierte ich mit meiner Schwester Marlene und meinem Cousin Toni Rohrer. Später durfte ich mit meinem Lehrmeister, Dres Omlin, an diversen Anlässen auftreten. Von 1988 bis 1997 spielte ich zusammen mit Toni Rohrer im *Schwyzerörgeliduo Echo vom Hittlidach*. Seit 1987 bin ich ebenfalls Mitglied bei der *Trachtenmusik Sachseln*. Im Jahr 1994 gründete ich zusammen mit Rolf Marti (Klarinette) das *Ländlerquartett Adlergruoss*. In der heutigen Besetzung spielen ebenso Othmar Schmidig (Schwyzerörgeli) und Osi Zurfluh (Bass) mit. Auch trete ich mit der *Zündhölzli-Musig Ingenbohl* (Roland Schuler, Paul Lüönd, Stefan Pfyl, Beat Schibig und Philipp Schuler) an verschiedenen Anlässen auf. In der Zwischenzeit hatte ich auch einige Gigs mit der *Ländlerkapelle Marti/Wellig* im In-

und Ausland. Auftritte mit den Gebrüdern Daniel und Othmar Schmidig, oder mit dem *Schwyzerörgelquartett narCHtig urCHig* (Jaqueline Wachter, Sonja Zürcher, und Martina Rohrer) sind für mich ebenfalls eine willkommene Bereicherung.

#### Musikalische Vorbilder

..Bilder? Bilder sind zum Aufhängen. Ich höre und spiele sehr gerne verschiedene Stilrichtungen und Kompositionen, egal alter oder neuer Art. Alle zu nennen, würde hier den Rahmen sprengen. Sicher habe ich Vorlieben zum runden Inner-schweizer Stil.

#### Ausgleich, Hobbys

Musik hören, Jassen, Yatzi, Sport allgemein (am Fernsehen), Wandern, «schätzellä», Velofahren usw.

#### Ein musikalisches Erlebnis

Eines zu nennen wäre für mich eine Abwertung vieler Anderer.

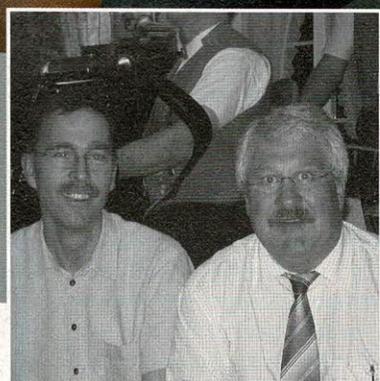
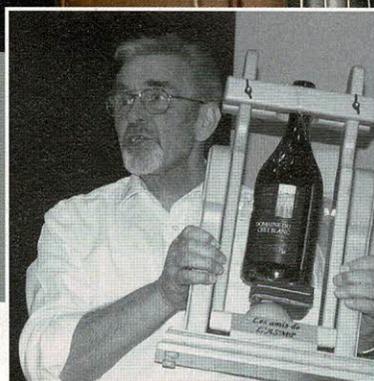
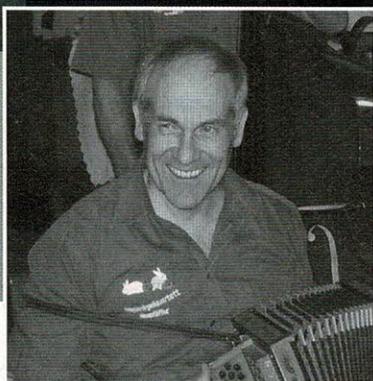
#### Zukunft, Ziele, Wünsche

Ich befürworte neue Tendenzen in der Ländlermusik, bin aber auch der Überzeugung, dass es nicht nur darum geht, alte Musik ständig neu erfinden zu müssen. Von Herzen gespielt, spielt für mich das Alter der Komposition keine Rolle. Leben und Leben lassen.



# SCHWEIZER VOLKSMUSIK

## 40 JAHRE HESS-BUEBE



LA MUSIQUE POPULAIRE SUISSE LA MUSICA POPOLARE SVIZZERA LA MUSICA POPULARA SVIZRA

Bild: Dany Schultness



Von links: Manuel Bolliger, Erika Zanchi, Franco Bernasconi, Ruedi Gisler und Gritli von Känel.

### Jahresbericht des Präsidenten

Im seinem Rückblick auf das Vereinsjahr 2007 sprach der Präsident von einem sehr erfolgreichen Jahr mit einem abwechslungsreichen, schwer befrachteten Programm. Lassen wir nochmals Revue passieren. Da war die Teilnahme am Umzug des Eidgenössischen Ländlermusikfestes ELMF in Stans, der Auftritt im «Samschtig-Jass» des Schweizer Fernsehens in Losone, die Teilnahme an den Delegiertenversammlungen in der Deutschschweiz, die Durchführung des jährlichen Vereinsausfluges und last but not least die Organisation von nicht weniger als acht Stubeten an verschiedenen Orten im Tessin. Der Präsident Franco Bernasconi dankte bei dieser Gelegenheit allen Vorstandsmitgliedern für ihren aussergewöhnlich grossen Einsatz im Vereinsjahr 2007, den immer wieder zahlreich aus dem Tessin und verschiedenen Regionen der Schweiz teilnehmenden Musikanten, den vielen Helfern im Hintergrund, den Stubete-Restaurants, aber auch den Inserenten und Sponsoren für ihren wichtigen Beitrag, der es erst ermöglicht, das reichhaltige Programm überhaupt durchführen zu können.

### Mitgliederentwicklung zeigt nach oben

Erfreut zeigten sich Präsident und Vorstand über die leichte Zunahme der Mitgliederzahl auf nunmehr 205 Personen. Freude herrscht auch über die Meldung, dass am 26. Januar das ASMP-Mitglied Bethli Hug ihren achtzigsten Geburtstag feiern konnte. Bethli ist übrigens die Mutter der bekannten Sängerin, Musikerin, Schauspielerin und Komödiantin Dodo Hug. Auguri!

Allerdings musste das Plenum auch von einer traurigen Nachricht Kenntnis nehmen. Das allseits geschätzte Verbandsmitglied Maria Gander ist 2007 leider verstorben. Die Anwesenden gedachten

ihr mit einer Schweigeminute. Sie wurde musikalisch mit dem Lied «Amici miei» untermalt, leise vorgetragen von Akkordeonist Michele Golop, was die GV-Teilnehmer sehr bewegte.

### Stimmungsvolle GV-Stubete

Dann war Stimmung angesagt. Der VK und Webmaster der ASMP Ticino, Manuel Bolliger, führte wiederum locker und souverän durch die anschliessende GV-Stubete. Bei seiner Begrüssung und Vorstellung der Formationen und Einzelspieler dankte er den vielen Musikanten, die teils von weit weg angereist sind, um mit ihren Tessiner Freunden ein paar fröhliche Stunden zu geniessen. Erfreulicherweise finden immer wieder Musikanten, Komponisten und auch prominente Vertreter der Volksmusikbranche den Weg in den Süden.

Den Auftakt zur GV-Stubete machte das Ad-hoc-Trio *Chiodi con testa* mit Fritz Jacober (Schwyzerörgeli), Erna Brunner (Schwyzerörgeli) und Werner Schmid (Kontrabass). Schlag auf Schlag folgten die Ad-hoc-Formation Elisa Crivelli-Nauer (Handorgel), Hansruedi Schläpfers *Stella Alpina*, die Ad-hoc-Formation *Dillier/Murer* (Akkordeon), Akkordeonist Michele Golop, *Eco del Lago Maggiore* der Bolliger-Family, Alice Wohlgemuth (Schwyzerörgeli), die Ad-hoc-Formation *Hehlen/Murer* (Akkordeon). Einen strengen Stubete-Einsatz hatte Urs Renggli vom *Handordelduo Simon und Röbi*. Er wirkte in verschiedenen Formationen am Klavier mit.

Natürlich durfte an der Stubete auch wieder das Tanzbein geschwungen werden, was von vielen zur grossen Freude sofort genutzt wurde.

### Ausblick auf das Jahr 2008

Gritli von Känel kündigte an, dass erstmals einige Musikanten der ASMP Ticino am Tag der Kranken am 2. März Spitäler,

Alters- und Pflegeheime besuchen. Zudem findet am 31. Mai in Küsnacht das Zentralschweizerische Ländlermusikconcert statt. Ohne detaillierte Angaben zu machen – es soll noch eine Überraschung bleiben – möge man den Termin des jährlichen Ausflugs im August/September merken, wo ein besonderer Event vorgesehen sei, teilte Präsident Franco Bernasconi mit.

Mit der traditionellen Verteilung der sehr geschätzten Butterzöpfli von Hildegard Gyr (genannt Higi) wurde der GV-Tag mit dem gemütlichen Unterhaltungsabend um Mitternacht abgeschlossen. Dem umtriebigen Wirtepaar und Volksmusikfreunden Christine und Mile ein grosses Dankeschön für die herzliche Bewirtung. Für die Unentwegten war der Abend noch nicht ganz zu Ende. Im kleinen Fischerdorf Magadino «tobte» an diesem Abend noch der Carnevale. Über den weiteren Verlauf dieser Nacht liegen der Redaktion allerdings widersprüchliche und keinesfalls gesicherte Berichte vor.

Präsident Franco Bernasconi beschloss das reichhaltige Abendprogramm mit der Bitte und der Hoffnung, der ASMP Ticino auch im neuen Jahr treu zu bleiben und möglichst viele Stubeten zu besuchen.

### Weitere Infos

[www.asmp-ticino.ch](http://www.asmp-ticino.ch)

## Unterwalden

### Präsident:



**Pia Graf**  
Kirchmatte 6  
6362 Stansstad  
041 612 08 83



**Pia Graf für die  
Volksmusik**

Am Freitag, 25. Januar, wurde Pia Graf aus Stansstad im Hotel Kernserhof, Kerns, anlässlich der Generalversammlung des VSV-Kantonalverbandes Unterwalden zur Präsidentin gewählt. Zur Einstimmung spielte im wunderbar dekorierten Restaurant die *Kapelle Berchtold/Wallimann* auf. Nach dem Essen führte Tony Rohrer, Sachseln, souverän durch die Sachgeschäfte. Ruedi Bircher, Oberdorf, trat nach acht Jahren technischer Leitung zurück. Neues Vorstandsmitglied ist nun Markus Halter aus Stalden. Ein kurzer Rückblick auf das Eidgenössische Ländlermusikfest von Stans



Von links: Markus Halter, Ruedi Bircher, Pia Graf, Tony Rohrer.

durfte natürlich nicht fehlen. Als Höhepunkt jedoch wurde der aktive Musikant Alois Gabriel aus Obbürgen zum Ehrenmitglied erkoren. Gabriel ist ein Kenner und Liebhaber der Szene. In einem eindrücklichen Gedicht verstand er es, die Vielseitigkeit der Volksmusik in Worte zu fassen. Anschliessend wurde in lockeren Formationen musiziert. Ein gelungener Abend voller Gastfreundschaft und schöner Musik ist vorbei. Wir freuen uns auf die nächste Gelegenheit.



Das neu gewählte kantonale Ehrenmitglied Alois Gabriel.

### Lopper-Örgeler unverkennbar

So heisst auch die neue CD der sympathischen Frauen-Truppe. Anlässlich einer gelungenen Taufe wurde das Werk am 14. Dezember 2007 im vollbesetzten Chilezentrum Hergiswil vorgestellt. Die dynamischen Musikantinnen führten gleich selber durch den Abend. Damit konnte manches Gerücht und die im Laufe der Zeit entstandenen Fehlinterpretationen bereinigt werden. Während dem Programm spielten sie dem begeisterten Publikum diverse Kostproben des neuen Tonträgers.

Das Ziel der Aufnahme war vor allem, die musikalische Entwicklung der Formation zu zeigen. In der zweijährigen Arbeit entstand ein schöner Querschnitt ihres

Schaffens. Rückblickend auf diverse nationale und internationale Auftritte sowie Nachwuchs-Preisgewinne «Prix Walo», verschiedenen Teilnahmen an Radio und Fernsehen hinterliessen unvergessliche Erinnerungen. Sie haben ihre Aufgaben mit Bravour gemeistert, an Humor und Selbstvertrauen gewonnen und trotzdem ihre Wurzeln nicht vergessen. Nach eigenen Aussagen braucht es eben eine gesunde Mischung.

Monika Kälin amte als CD-Gotte und rundete den offiziellen Teil der Feier ab. Im Anschluss wurde noch tüchtig musiziert. Die Stimmung war grandios und blieb bis in die frühen Morgenstunden erhalten.



#### Kontaktadresse

Regula Durrer  
 Aeschi, 6052 Hergiswil  
 041 630 25 57  
 076 592 09 96  
 lopper-oergeler@hotmail.com  
 www.lopper-oergeler.ch

### Musikantenportrait von Andreas Bircher, Oberdorf

Geburtsdatum: 19. Januar 1988  
 Berufliche Tätigkeit: ab Herbst Sport- und Germanistikstudent in Bern

#### Musikalische Laufbahn

Ich habe vor zwölf Jahren mit dem Klavierunterricht bei Christopher Cheung begonnen und seitdem nie den Lehrer gewechselt. Schon bald begann ich, mit meinen Brüdern gemeinsam zu musizieren. Die Eltern vervollständigten dann unsere Familienkapelle. Mit elf Jahren spielte ich zwei Jahre lang in der *Kapelle Echo vom Stanserhorn*. Anfang 2005 gründeten Markus Bircher, Severin Barmettler, Matthias Landtwing und ich die *Formation Quantensprung*, mit der wir noch im selben Jahr den Eidgenössischen Jungmusikantenwettbewerb gewannen. Seither haben wir vor allem mit Kompo-

sitionen von Dani Häusler und Markus Flückiger, aber auch mit altbekannten Stücken versucht, neuen Wind in die Volksmusik zu bringen, wie das zurzeit erfreulicherweise viele junge Musikanten tun.

Nebst der Volksmusik erweiterte ich auch mein Repertoire als Solopianist. Mein grösster Erfolg bisher war der erste Platz am Rotary-Wettbewerb in Sarnen 2007.

#### Musikalische Vorbilder

Christopher Cheung, Hujässler, Fredy Reichmuth

#### Ausgleich, Hobbys

Nebst Klavier spielen singe ich in einer fünfköpfigen A-capella-Gruppe mit einem Schulkollegen und meinen Brüdern, oder jodle mit dem Nidwaldner Hobbychörli, Volleyball, im Sommer Beachvolley, Sportklettern und Lesen.



#### Ein musikalisches Erlebnis

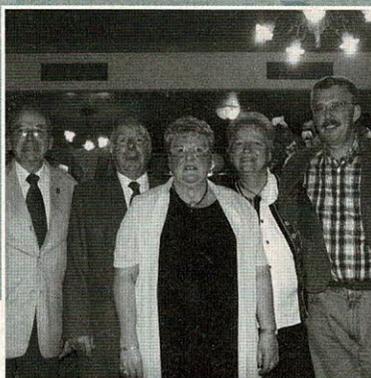
Ich hatte schon viele schöne Erlebnisse mit der Musik, vor allem mit *Quantensprung*, die schönsten zwei waren jedoch unsere Konzerte im Restaurant Kreuz, Unterägeri, und im Chäslager Stans mit der *Hüsmüsig Gehrig*.

#### Zukunft, Ziele, Wünsche

Ich möchte mich musikalisch weiterentwickeln und mit *Quantensprung* die Schweizer Volksmusik auffrischen, ohne jedoch das Alte zu vergessen. Was heute als konservativ gilt, war vor fünfzig Jahren noch neu und ungewohnt. Unsere Volksmusik bietet einiges mehr als das, was wir schon kennen.

# SCHWEIZER VOLKSMUSIK

WILLKOMMEN IN VISP



LA MUSIQUE POPULAIRE SUISSE LA MUSICA POPOLARE SVIZZERA LA MUSICA POPULARA SVIZRA

der zahlreichen Stammgäste hat Werner Lustenberger schliesslich seinen bekannten Schottisch «Am Friitigstamm» komponiert. Die Abende lassen sich kaum zählen, wo der Jubilar zusammen mit Walti Grob die Gäste auf hochkarätige Art unterhalten hat. Erwähnt muss auch ein weiterer Partner von Werner Lustenberger werden, der «Fränzu», eine menschengrosse Puppe, die von Lustenberger mit dem Fuss bedient, zu allen Faxen im Stande war und dem Publikum wahre Lachstürme entlockte.

### Er kanns noch immer

Natürlich nimmt es Werni Lustenberger heute auch ruhiger. Öffentlich aufspielen mag er nicht mehr und sein geliebtes Akkordeon ist auch im Pensionsalter. Er kanns aber immer noch. Bei unserem Besuch beim Jubilar am Littauerberg bei Luzern hat er seine Klavierorgel «gesattelt» und ein Wienerlieder-Potpourri intoniert, wie zu seinen besten Zeiten. Und das für bloss drei Zuhörer – darunter Werner Lustenbergers Frau Theres, die in all den Jahren im Hintergrund massgeblich zum Erfolg ihres Mannes beigetragen hat. Und auf die Frage, wie man sich mit achtzig so fühle, meint der Jubilar schlagfertig: «Wie zwanzig.» Das ist wohl ein bisschen übertrieben. Werner Lustenberger nimmt man es aber ab. Er ist «guet zwäg» und das wünschen wir ihm auch für die Zukunft. «Häppi Bördsei», lieber Werni, die besten Wünsche zum grossen «Runden» – und alles Gute.

### Frauen-Power

Anfang März hatten wir wieder unseren VSV-Ausflug. Zwar ging es wieder nach Roggwil auf die Go-Kart-Bahn. Zuerst gab es eine Übungsfahrt, dann das Qualifikationsrennen und noch zum Schluss das eigentliche Rennen. Das Rennen blieb spannend bis zum Schluss und gewonnen hat unsere Vorstandskollegin Ursi Blättler. Herzliche Gratulation. Natürlich wird es bald wieder so einen Ausflug geben. Es stehen auch noch ganz andere spannende Freizeitausflüge auf dem Programm. Jeder ist herzlich willkommen. Wer auch gerne mal mitkommen möchte, soll sich bei Ursi Blättler melden. Es würde uns freuen, wenn auch du das nächste Mal dabei wärst.

### Anmeldung

Ursi Blättler  
 Hinter-Grosshostatt  
 6373 Ennetbürgen  
 079 377 61 31  
 ursula.blaettler@gfk.com

## Unterwalden

### Präsidentin:



**Pia Graf-Rickenbacher**  
 Kirchmatte 6  
 6362 Stansstad  
 041 612 08 83



**16. Nidwaldner  
 Ländlerabig**

### Tanja Christen, Bilder Othmar Näpflin

Der diesjährige «Nidwaldner Ländlerabig» fand in der Mehrzweckanlage St. Jakob in Ennetmoos statt. Pünktlich um 20.00 Uhr konnte Thedy Christen das zahlreich erschienene Publikum willkommen heissen. Nach der Begrüssung der Sponsoren und Delegationen übergab er das Wort an Christian Häfliger, welcher mit seinen Moderationen durch das Programm führte.



### Handorgelduo Ruedi und Beatrice Joller mit Ramona Joller am Bass.

Schon ging es los mit der ersten Jungformation. Das *Handorgelduo Ruedi und Beatrice Joller* aus Büren eröffnete das Konzert. Am Bass wurden die Geschwister von ihrer Cousine Romana begleitet. Mit den runden Handorgelklängen erfreuten sie die Zuhörer. Anschliessend ging es einheimisch weiter. *Auergattig* nennen sich sieben Ennetmooserinnen. Stephanie Ammann (zehn Jahre), Diane Essenburger (zehn Jahre) und Elisa Minutella (elf Jahre) spielten Blockflöte. Begleitet wurden sie von Michaela Ammann (zwölf Jahre) am Akkordeon, Anna Minutella (dreizehn Jahre) an der Geige, Maria Minutella an der Querflöte und Martina Ammann an der Tenorflöte. Sie ernteten für ihre zwei vorgetragene Stücke grossen Applaus. Mit einer Erstaufführung wartete die *Familienkapelle Waser* aus Beckenried auf. Der angehen-



### Ländlertrio Stöckli-Buebe: Armin und Beat Stöckli mit Martin Walker am Bass.

de Schreiner Dani Waser trug gekonnt seine Komposition «Für s Wallimas» vor. Dieser lüpfige Schottisch erfreute neben dem Publikum besonders Fredy und Silvia Wallimann, welchen er gewidmet ist. Weiter ging es mit runder, urhiger Ländlermusik. Bereits seit sieben Jahren besteht das *Ländlertrio Arnold/Herger* aus Buochs. Silvia Herger, Thomas Arnold und Philipp Gut zeigten, dass sie mit viel Herzblut und Freude musizieren. Das *Jodelerzett Pilatusblick* sorgte als nächste Darbietung mit ihrem Gesang für Abwechslung. Elisabeth Walker, Doris Fuchs und Agnes Bissig wurden begleitet von Werner Fuchs am Akkordeon. Mit den vorgetragenen Jodelliedern vermochten sie die Zuhörer in ihren Bann zu ziehen. Ein kleines Jubiläum durfte das *Schwyzerörgeliduo Zimmermann/Lussi* feiern, denn die gestandene Formation war bereits zum fünften Mal zu Gast am «Nidwaldner Ländlerabig». Sie wagten für einmal etwas Aussergewöhnliches und interpretierten erfolgreich das Bläserstück «Vergiss mich nid» von Wisi Gabriel auf dem Schwyzerörgeli.

Vor der Pause ging es dann nochmals so richtig zur Sache mit dem einheimischen *Ländlertrio Stöckli-Buebe*. Mit einem auf dem Schwyzerörgeli und zwei auf der Handorgel gespielten Titel bewiesen sie ihr Können.

Frisch gestärkt ging es anschliessend mit dem *Handorgelduo Dani und Thedy Christen* weiter. Eine besondere Einlage boten sie mit dem noch namenlosen «Thedy-Mazurka», denn dazu tanzten Res und Erika Lussi. Daraufhin taufte Thedy das Stück spontan auf «RESERIKKA».

Natürlich darf auch eine Komposition der legendären *Ennetmooser Huismuisig* nicht fehlen. Dafür sorgte das *Schwyzerörgeli Trio St. Jakob*. Die Gebrüder Liem konnten dabei natürlich vom Heimvorteil profitieren und begeisterten die Zuhörer mit ihrem Vortrag.



Schwyzerörgeltrio St. Jakob: Martin und Michael Liem mit Thomas Liem am Bass.

Nachdem das *Jodelterzett Pilatusblick* nochmals zwei wunderschöne Jodellieder zum Besten gab, wurde es auf der Bühne so richtig eng. Der *Volksmusikverein Ennetmoos*, welcher auch die ganze Festwirtschaft führte, war mit der Grossformation an der Reihe. Die rund dreissig Musikanten bewiesen damit, dass in Ennetmoos die Volksmusik lebt und von Jung und Alt mit Freude gepflegt wird. Besonders stolz war das Organisationskomitee des Ländlerabends auf die Zusage der legendären *Kapelle Chaschbi Gander/Dolfi Rogenmoser*. Bereits über fünfzig Jahre spielen sie Ländlermusik und das von Herzen. Wer mehr über ihre Auftritte und Erlebnisse erfahren möchte, kann alles im neu erschienenen Buch von Chaschbi Gander nachlesen. Es lohnt sich. Für einen würdigen Abschluss sorgte als letzte Formation die *Kapelle Reto Blättler*, denn sie spielen gerne konzertant und gepflegt. Mit den vorgetragenen Stücken von Jost Ribary und Albert Hagen sowie der Eigenkomposition von Reto Blättler überzeugten sie das Publikum. Weiter ging es nach dem Konzert mit Musik und Tanz. Die verschiedenen Formationen sorgten noch lange für Unterhaltung. Dabei wurde die Festwirtschaft und Bar noch ordentlich benutzt. Es war ein unvergesslicher Anlass und wir freuen uns schon auf den 17. Ländlerabend 2009 in Obbürgen.

## Musikantenporträt von Adrian Würsch, Emmetten

Geburtsdatum: 17. Februar 1991

Schule: Gymnasium, vierte Klasse

### Musikalische Laufbahn

Wie die meisten Kinder besuchte ich in der ersten Primarschule den Blockflötenunterricht. Zum Schwyzerörgel kam ich durch meinen Vater, der selber auch Schwyzerörgel spielt. Bei ihm habe ich auch die ersten Stücke gelernt. Nach einiger Zeit hörte ich jedoch mit dem «Schwyzerörgel» auf, bis es mich eines Tages wieder packte, oder besser gesagt ich das Örgel wieder auspackte und es nun endgültig wissen wollte. So begannen dann parallel zu meinem zweiten und letzten Jahr Blockflötenunterricht die Schwyzerörgelstunden bei Ruedi Bircher. Diese Stunden dauerten bis Ende des vergangenen Schuljahres. Mein neuer Musiklehrer heisst nun Marcel Oetiker. In der Zwischenzeit konnte ich noch eine diatonische Handorgel, Marke Eichhorn, erwerben, die mir musikalisch mehr Möglichkeiten bietet. Ebenfalls besuche ich jetzt noch den Klavierunterricht.

Seit 2004 spiele ich bei *heiter... usw.* mit Christina Blättler, Marlis Herger und Andy Schaub. Seit unserem ersten Gig haben wir schon viel Lustiges und Witziges erlebt. Weiter darf ich hie und da bei *Grantzler* (Ad-hoc-Formation um Andy Schaub) mitspielen. Nebenbei sitze ich bei der Band *not agreed* hinter dem Schlagzeug. Dort covern wir Songs von Red Hot Chili Peppers, Billy Talent, Nirvana, AC/DC usw.



### Musikalische Vorbilder

Markus Flückiger, Marcel Oetiker, Josef Stump, Rees Gwerder, Roli Würsch (Schlagzeug)

### Ausgleich, Hobbys

Musik (jeglicher Art), Konzerte/Festivals, Kollegen, Ski fahren, biken

### Musikalische Erlebnisse

ELMF 2007 in Stans war einfach super, «Bernhöchi» bei Goldau – immer wieder gemütliche Stubeten bis in die frühen Morgenstunden (leider in dieser spontanen Art nur im Kanton Schwyz möglich), Volksmusikwoche Arosa – eine Woche lang «musigen», bis einem die Ohren abfallen, Goldigs Örgel 2007 an der Steiner Chilbi, Rotary 2007 in Sarnen, Theater «Kopfsalat» in Stans und natürlich diverse *heiter... usw.*-Auftritte (von Ollon bis Appenzell)

### Zukunft, Ziele, Wünsche

Weiterhin möglichst viel Musik machen und irgendwann ein Mal genug Zeit haben, um sich mit jeglichen Musikstilrichtungen richtig auseinander zu setzen.

## Ländlerabend Kerns

**Samstag, 20. September**  
**20.00 bis 02.00 Uhr**

Hotel Krone, Saal  
*Kapelle Bühler/Fischer*

Hotel Krone, Restaurant  
*Handorgelduett*  
*Martin Suter sen. und jun.*

Restaurant Rose  
*Hüüsmüsig Gerig*

## Bassbegleitkurs in Stans

### Franz Mathis

Schon fast als traditionell könnte man bei uns die winterlichen Bassgeigenkurse bezeichnen. Bereits zum fünften Mal durften wir Werner Reber aus Schlosswil in unserer Region als kompetenten und motivierenden Leiter begrüßen. Mit viel Einfühlungsvermögen und musikalischem Feingefühl begleitete Werner die neun Teilnehmer zwischen Januar und Ostern durch die Kursabende. Das Konzept, mit zwei Kleingruppen zu arbeiten, hat sich bestens bewährt. Damit konnten

die Neu-Bassgeiger und die Fortgeschrittenen besser profitieren. An einer gemütlichen Schluss-Stubete wurde dann das Gelernte gleich angewendet. Herzlichen Dank an den Wirt Franz Baggenstoss, der das Restaurant Winkelried in Stans als Kurslokal günstig zur Verfügung stellte. Mit dem Wunsch nach einer Fortsetzung im nächsten Jahr fand der Kurs einen würdigen und gemütlichen Abschluss.



## Schwyz

### Präsident:

**Karl Dillier**  
**Aahus**  
**6403 Küsnacht**  
**041 850 18 89**

### Müsli-Meiri wurde achtzigjährig

#### Geri Kühne

Hierzulande gibt es in dieser und jener Region Restaurants und damit Treffpunkte, die regelmässig und seit Jahren Ländlermusik bieten und Musikanten wie Volksmusikfreunde zusammenführen. Wenn in der Schweiz auf ein Volksmusiklokal jedoch die Affiche Ländler-Hochburg zutrifft, dann auf die «Biberegg» in Rothenthurm, das Anfang der Sechzigerjahre erstellte Café und spätere Restaurant an der Strasse zwischen Pfäffikon und Schwyz. Geführt wird das Lokal, in dem seit 48 Jahren Woche für Woche Formationen aus der ganzen Schweiz aufspielen, von Sebi Reichmuth. Er ist nicht nur Wirt und für die Engagements der Kapellen verantwortlich, sondern gleich auch noch Musiker. Seit ebenso vielen Jahren spielt er auch persönlich Sonntag für Sonntag auf. Bis vor kurzem praktisch immer zusammen mit seinem Bruder Meiri Reichmuth und wechselnd mit unzähligen Grössen der Szene.



Dieser Meiri Reichmuth durfte am 12. April im Kreise seiner Familie und selbstverständlich in der «Biberegg» seinen achtzigsten Geburtstag feiern. Schon vier Tage später, am 16. April, hatte auch Bruder Sebi mit dem 75. Geburtstag «einen Runden» auf dem Buckel.

Auch wenn Meiri in letzter Zeit aus gesundheitlichen Gründen etwas kürzer treten muss, brachten es die Beiden zusammen auf 58 Jahre gemeinsames und praktisch wöchentliches Musizieren. Eine Leistung, die seinesgleichen sucht. Im Handorgelduo Gebrüder Reichmuth spielt seit einigen Jahren Sebis Sohn Kurt am Klavier mit. Viele bekannte Ländlermusikanten gesellten sich im Verlaufe der Jahre zum im urchigen, gepflegten und soliden Innerschweizer Stil musizierenden Handorgelduo, das beim Publikum aber auch seiner Originalität und besonders Meiris Spässe wegen äusserst beliebt ist und eine grosse Anhängerschaft hat. Mit allen seinen Musikfreunden verbanden Meiri und Sebi tiefe Beziehungen und Freundschaften. Heute sind es allen voran Schwiegersohn Martin Suter und die Grosskinder Martin und Marion, die insbesondere Meiri Reichmuth viel Freuden bereiten.

### Etliche Höhepunkte

Geburtstagskind Meiri Reichmuth, um beim älteren der Beiden zu bleiben, erlernte ab sechs Jahren die Instrumente Schwyzerörgeli und Akkordeon autodidaktisch. Der als zwölftes von 16 Kindern geborene Meinrad wurde ein begeisterter Musiker, aber auch ein guter Bauer und Äpler, der neben seiner Arbeit glücklicherweise auch noch Zeit fand, zu komponieren (zirka achtzig Tänze). Sei-

ne bekanntesten Melodien sind «Äpler-rösti», «Gruss aus Rothenthurm» oder «Chlopfe Toni».

Meiri trat zusammen mit Sebi und Co. in der ganzen Schweiz auf, aber auch in Belgien, Holland, Deutschland und Österreich. Während zehn Jahren spielte er je eine Woche in Saas Fee, als Höhepunkt bezeichnete er die Rheinschiffahrt vor dreissig Jahren, wo er gleich seinen fünfzigsten Geburtstag feierte. Die Gebrüder Reichmuth hatten verschiedene Radio- und Fernsehauftritte und spielten im Verlaufe der Jahre zehn Singles, fünf Langspielplatten und etliche CDs ein, eine Leistung, die nicht nur Meiri selber, sondern sicher auch Bruder Sebi freut. Ein Lebenswerk jedoch, das auch seine Familie ehrt. Ehefrau Anna, die fünf Kinder mit ihren Partnern, 15 Grosskinder und bereits fünf Urgrosskinder dürfen stolz darauf sein, was ihr vielbeschäftigter, aber auch vielseitig begabter Mann, Vater, Grossdädi und Urgrossdädi geleistet hat.

Der Vorstand des VSV-Kantonalverbandes Schwyz durfte Meiri an seinem Geburtstag persönlich gratulieren und die besten Wünsche überbringen.

## Gersau ist fasnächtliche Volksmusikhochburg

### Hans Küttel

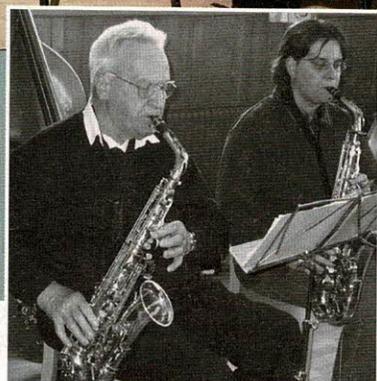
**Bild: «Bote der Urschweiz»**

Die Gersauer Fasnacht ist in der Innerschweiz schon längst kein Geheimtyp mehr, das wissen inzwischen sehr viele Fasnächtler und auch Volksmusikfreunde. Die Gersauer organisieren sich ihre «schönsten Tage» mit der inzwischen sechzigjährigen Fasnachtsgesellschaft Röllizunft. So startet gewöhnlich ein Fasnachtstag mit der Morgenrot um 09.00 Uhr mit der Strassenfasnacht mit vielen lustigen und originellen Sujets. Aber die Hauptattraktion ist und bleiben die Damenmasken, welche auf dem Dorfplatz so um 15.00 Uhr nachmittags humorvoll vorgestellt werden. Diese Damenmasken dominieren anschliessend das Geschehen in den Gaststätten und Beizen. Die sehr graziös wirkenden und mit perfekt geschneiderten Kleidern ausgestatteten Masken integrieren dem Sujet entsprechend mit viel Charme und Witz. So ist die Tanzfläche in Windeseile der Ort des Geschehens, weil sich eben nur in Gersau immer wieder sehr bekannte und beliebte Ländlerformationen zur Fasnacht engagieren. Da kann es durchaus vorkom-

# SCHWEIZER VOLKSMUSIK GÄUÄRLÄ UND BÖDÄLÄ



Bild: Tom Stöcker



LA MUSIQUE POPULAIRE SUISSE LA MUSICA POPOLARE SVIZZERA LA MUSICA POPULARA SVIZRA



Beat Suter, Heiri Müller, Edi von Euw, Wisel Föhn.

engen Verhältnissen zu sitzen und zu geniessen. Der Vorstand des VSV-Kantonalverbandes Schwyz und auch der Wirt waren total begeistert vom Grossaufmarsch an jenem Sonntagnachmittag. Es wurden ca. 170 Gäste und Musikanten gezählt. Da der Bauernhofsaal sehr schnell überfüllt war, wurde auch das Restaurant für die Stubete eingesetzt. Es wurden spontan 18 Formationen gebildet, welche abwechselungsweise im Restaurant und im Saal für die frohgelaunten Zuhörer aufspielen konnten. Auch waren wieder einmal mindestens vier Bläserformationen mit von der Partie, was in unserer Gegend auch nicht mehr so oft der Fall ist. Bravo und merci! Auch ganz bekannte und beliebte Musikanten griffen in See- we- zu ihren Instrumenten. Nach fröhlichem Musizieren, Tanzen, Singen oder einem gemütlichen Schwatz galt es langsam, sich gegenseitig wieder zu verabschieden. Nach diesem gemütlichen wunderschönen Tag erübrigte sich die Frage, ob nächstes Jahr wieder eine Frühlingsstubete zur Austragung kommt. Wenn möglich wird nach einem grösseren Lokal umgesehen, denn es hat sich herumgesprochen, die Schwyzer Stubeten sind sehr gut besucht und erfreuen die Herzen von Gästen und Musikanten.

## Vorschau

### Rigi-Stubete auf dem Gersauerberg

Sonntag, 14. September, 12.00 Uhr, in den drei Restaurants Obergschwend, Gätterli und Rigi-Burggeist.

### Heiri-Meier-Konzert

Freitag, 17. Oktober, 20.00 Uhr, Hotel Sternen, Pfäffikon, mit dem *Handorgelduett Kälin/Gambirasio*, *Kapelle Hegner/Schmidig* und der *Kapelle Mathias und Hansueli Rothenberger*.

## Unterwalden

### Präsidentin:



**Pia Graf-Rickenbacher**  
 Kirchmatte 6  
 6362 Stansstad  
 041 612 08 83



**Musikantenportrait von Glois Imfeld, Wilen**

Geburtsdatum: 12. August 1978  
 Berufliche Tätigkeit: Dachdecker-Polier



### Musikalische Laufbahn

Meine musikalische Laufbahn begann 1987. In diesem Jahr nahm ich nach zwei Jahren Blockflötenunterricht die ersten Schwyzerörgelistunden in der Musikschule Lungern. Die ersten zwei Jahre ging ich bei Frau Burri in den Unterricht, dann zum bestbekanntesten Musiker Peter Berchtold. Sechs Jahre später habe ich dann mit Ursi Wolf-Gasser am Schwyzerörgeli/Handorgel und André Wolf-Gasser an der Bassgeige, das *Echo vom Sunntag* gegründet. Wir gingen an die vom VSV organisierten Jungmusikanten-Treffen und konnten so unsere Erfahrungen bei den ersten Auftritten vor Zuschauern sammeln. Auch die Wertungsspiele in Zug haben wir immer gerne besucht. Da mein Bruder Peter Akkordeon lernte und das mir so gut gefiel, nahm ich dann 1995 zwei Jahre Akkordeonunterricht bei Peter Berchtold. In diesem Jahr habe ich auch begonnen, in der Trachtenmusik der *Trachtengruppe Lungern* Handorgel zu spielen. Wir spielen in der Trachtenmusik mit zwei Schwyzerörgeli, einer Handorgel, einem Klarinett und einer Bassgeige – einfach «ä zwägi Gruppä».

Im Jahr 2000 durfte dann unsere Formation *Echo vom Sunntag* zusammen mit weiteren Formationen auf der CD-Power 2000 mitspielen. Die Aufnahmen im Studio, das Üben der Musikstücke und die CD-Taufe war für uns eine grosse Erfahrung, für Ursi, André und mich ein freudiges Erlebnis.

### Musikalische Vorbilder

Peter Berchtold und Peter Rymann, aber auch schon mancher junger Ländlermusiker hat mich beeindruckt.

### Ausgleich, Hobbys

*Trachtengruppe Lungern*, Skifahren, Wandern und Schiessen

### Ein musikalisches Erlebnis

Ein jeder Auftritt ist ein musikalisches Erlebnis. Ich genieße jede Minute mit Musizieren.

### Zukunft, Ziele, Wünsche

Gute Gesundheit und noch viele musikalische Erlebnisse mit unserer Volksmusik.

## Volksmusik auf 1286 m über Meer

### Franz Mathis

In lockerer Reihenfolge stellen wir hier Gasthäuser und -lokale aus der Region mit regelmässigen Volksmusik-Programmen vor.

Seit bereits fünf Jahren wirkt Gery Krättli mit seiner Frau Marlis und den vier Töchtern als Gastgeber im Berggasthaus Stöckhütte oberhalb Emmetten. Nebst dem breiten kulinarischen Angebot hat sich das Pächterpaar vor allem die Volksmusik, Stubeten mit Trachtentanz oder Jodelgesang auf die Fahne geschrieben. Möglicherweise wegen den musikalischen Wurzeln der Frau Marlis, ist sie doch die Tochter des legendären Hans della-Torre aus Kerns.

Jeden Sonntag finden im Sommer ab 13.00 bis 16.00 Uhr auf der Stockhütte Konzerte oder Vorführungen statt. Auffallend ist die gute Durchmischung des Programms. Von Schwyzerörgeli über Handorgelduette bis hin zu Bläserformationen oder Blaskapellen begeistern hier ihr Publikum. Ein ausgesprochen familienfreundliches Umfeld mit Spielplatz und lebendigen Tieren rundet den Ausflug mit der neuen Gondelbahn ab Emmetten ab. Auch Wanderer sind gerne gesehen Gäste, speziell wenn sie ihre kurze oder längere Tour mit etwas volkstümlichem Verweilen auf der grossen Sonnenterrasse abschliessen. Für Vereine bietet

sich das Restaurant mit 150 Sitzplätzen oder das Touristenlager mit 68 Schlafstellen an. Im Weiteren bestehen neun Gästezimmer mit 28 Betten. Planen Sie eine kleine oder grössere Feier, so stellt der Wirt Gery Krättli auf Wunsch gerne entsprechende Menü-Vorschläge zusammen. Kurzum ein musikalisches Ausflugsziel mit Aussichten im Herzen der Zentralschweiz.

Zum eigentlichen Programm ab 27. Juli bis Ende September verweisen wir auf das Inserat in dieser Nummer oder auf die Musikagenda.

Wir wünschen dem initiativen Pächterpaar viel Freude mit den Musikanten, zufriedene Gäste und danken für die aktive Förderung im Namen der Volksmusik.

[www.stockhuetten.ch](http://www.stockhuetten.ch)

## Ticino

### Präsident:



**Franco Bernasconi**  
 Via Arbigo 48  
 6616 Losone  
 091 791 87 78

### Alice Wohlgemuth-Heinis feiert ihren 80. Geburtstag

*Gritli von Känel und Kurt A. Ebnöther*

Was wäre eine Stubete bei der ASMP Ticino ohne unsere liebe, immer froh gelaunte Alice (auf Italienisch Aliitsche genannt)? Und wie sie sich jedes Mal freut, wenn sie mit ihren Volksmusikfreunden gemächlich zusammen sein kann und mit vielen so bekannten Musikern mitspielen darf. Alice ist inzwischen eine typische Tessinerin geworden, denn seit 15 Jahren lebt sie bei ihrer Tochter in Villa Luganese und ist seither eine der treuesten aktiven Stubete-Teilnehmerinnen.

Alice Wohlgemuth hat ein Büchlein mit dem Titel «Erinnerungen an meine Jugendjahre» geschrieben, und wir haben daraus einige Anekdoten herausgegriffen. Alice ist geboren und aufgewachsen im Baselbiet, auf einem Gutshof mit Gärtnerei, zusammen mit sechs Geschwistern. Bereits mit zwölf Jahren erhielt sie von ihrer Mutter ein Hohner-Örgeli, und sie durfte in den Handorgel-Unterricht gehen. Da sie aber bereits als Kind in der Gärtnerei mithelfen musste, fand sie kaum Zeit zum Örgeli spielen. So schrieb ihr Lehrer einmal auf die Noten



eines Musikstücklis: «Alice muss zu Hause mehr üben». Besonders schlimm war für sie, als ihr kleiner, zweijähriger Sohn im Wandschrank mit Zündhölzern spielte. Dabei verbrannte ihr so geliebtes Örgeli. «Von da an habe ich zwanzig Jahre lang keine Handorgel mehr in den Fingern gehabt», wie sie schrieb.

Viele Jahre später verschlug es Alice ins Emmental in ein Chalet auf 900 Metern über Meer. Sie bekam wieder grosse Lust aufs Örgele. Eines Tages ging sie nach Wasen im Emmenthal hinunter und kaufte sich bei Hansruedi Reist ein Schwyzerörgeli. In den folgenden fünf Jahren musizierte sie wieder sehr intensiv. Ihr einziger treuer Zuhörer damals sei ihr Hund gewesen, der zum Glück bei etwaigen Misstönen nicht jedes Mal losbellte. Seither ist sie ihrem Reist-Örgeli bis heute treu geblieben und durfte sich mit ihm im Tessin vieler schönen Momente des Lebens erfreuen. Und es werden bestimmt noch viele mehr werden. Tanti auguri, Alice!

### Mai-Stubete am Lago di Lugano

*Gritli von Känel und Kurt A. Ebnöther*

Ceresio – so lautet der offizielle Name des Luganersees. Im gleichnamigen Hotel in Figino fand die dritte Stubete in diesem Jahr statt. Anders als im letzten Jahr, als hochsommerliches Wetter herrschte und die Stubete unter Palmen abgehalten werden konnte, regnete es heuer auf der Alpensüdseite. Die Stubete musste diesmal in die gute alte Stube – allerdings im typischen Tessiner Ambiente – zügel.

Franco Bernasconi, Präsident der ASMP Ticino, durfte wiederum 15 Musikanten sowie über neunzig Mitglieder und Freunde der Volksmusik begrüssen und willkommen heissen. Als prominenter Gast war Monica Nussbaumer, die Freundin von Martin Nauer, dem Akkordeonist in der Kapelle Carlo Brunner, anwesend. Manuel Bolliger, der VK und Webmaster der ASMP Ticino, konnte folgende Spieler und Gruppen ansagen: Ad-hoc Fritz Jacober/Xaver Venzin/Fredy Koch, Duo Allegra Fredy Kaufmann/Jan Pierre von Arx, Eco del Lago Maggiore, Elisa Crivelli-Nauer, Ad-hoc Fritz Jacober/Erna Brunner/Fredy Koch/Fredy Kaufmann, Alice Wohlgemuth, *Bandella Scampolo* und aus dem Urnerland *ä xundi Mischig* (Anmerkung der Tessiner Redaktion: Madleina, wo war deine Bassgeige?). Zu sehen und zu hören waren die folgenden Instrumente: Akkordeon, Schwyzerörgeli, Mini-Örgeli, Piano, Saxofon, Klarinette und Tuba.



Xaver Venzin aus Kriens.

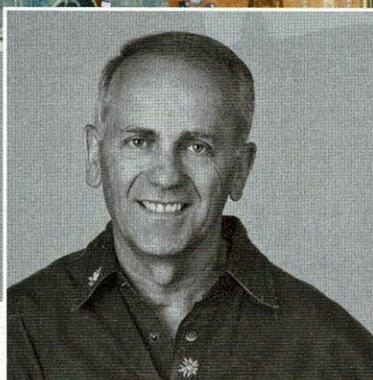
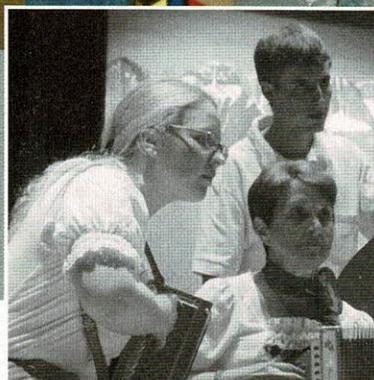
Die Stubete wurde leider überschattet durch ein plötzliches Unwohlsein von Erna Brunner mitten im Schwyzerörgelispielen. Die schnell eingetroffene Ambulanz brachte sie ins Regionalhospital Lugano. Inzwischen geht es Erna wieder besser. Wir wünschen ihr auch von dieser Stelle aus gute Genesung.

Im Hotel Ceresio wurden wir von Walo Weidmann und seinem Team wiederum hervorragend bedient, und wir danken allen dafür. Arrivederci alla prossima Stubete a Brissago al Lago Maggiore.

Weitere Infos auf  
[www.asmp-ticino.ch](http://www.asmp-ticino.ch)

# SCHWEIZER VOLKSMUSIK

## JUNGTALENTSCHUPPEN



LA MUSIQUE POPULAIRE SUISSE LA MUSICA POPOLARE SVIZZERA LA MUSICA POPULARA SVIZRA

## Paintball

Am 18. Juni haben sich wieder einmal verschiedene Musikanten und Ländlermusikfreunde getroffen. Diesmal wurde während vier Stunden mit farbigen Kugeln und Druckluft in der Paintballfarm Dietwil um den Sieg gekämpft. Es war ein lustiger Abend. An dieser Stelle herzlichen Dank an Ursi Blättler für die einmal mehr tolle Organisation. Wir freuen uns jetzt schon auf den nächsten Anlass, der sicherlich in einem etwas gemütlicheren Rahmen stattfinden wird.



klänge und erfreut das Publikum mit seinen Spezialeinlagen. Höhepunkte in seiner Karriere sind verschiedene Radio- und Fernsehauftritte sowie Engagements im Ausland. In besonders lebhafter Erinnerung ist ein 14-tägiger Aufenthalt in Thailand, wo er Werbung für die Stadt Luzern machte.

Irgendwann fing Seppi Fanger auch an zu komponieren. Autodidaktisch brachte er sich das Notenlesen bei und so sind inzwischen etwa dreihundert Kompositionen entstanden, die zum Teil auch auf LPs oder CDs zu hören sind. Tausendsassa Seppi begnügte sich aber nicht nur mit Schreiben – nein er gründete vor über fünfzig Jahren auch gleich noch einen Musikverlag, den er übrigens auch heute noch betreibt.

Seppi Fangers Motto: Mit Musik gute Stimmung verbreiten und das Publikum glücklich machen. Wir wünschen von Herzen, dass ihm dies noch viele Jahre gelingen wird.

## Jubiläums-Treffen der Jungmusikanten

Bereits zum zwanzigsten Mal findet am Sonntag, 14. September 2008, in der Mehrzweckanlage Giswil/OW das Unterwaldner Jungmusikanten-Treffen statt. Diverse Volksmusik Grössen aus unseren zwei Halbkantonen haben an diesem Anlass Ihre ersten Bühnen-Erfahrungen gemacht. Wir sind stolz auf den Erfolg des Treffens und auch auf den Pioniergeist unsere Vorfahren. Wie immer wird vor dem Auftritt eine Gratis-Suppe serviert. Die gleiche Festwirtschaft sorgt für das leibliche Wohl der Gäste. Die aktiven Musikanten erhalten im Anschluss für ihr Aufspielen eine Zwischenverpflegung sowie ein kleines Erinnerungsgeschenk. Der Erlös wird vollumfänglich wieder der Nachwuchsförderung zugeführt. So wird die musikalische Aus- und Weiterbildung gefördert und finanziell unterstützt.

Voller Freude auf den volksmusikalischen Nachwuchs laden wir deshalb gerne zum Jubiläums-Stubete ein. Ab 12.00 Uhr gibts Gratis Suppe, um 13.00 Uhr ist der Beginn der Vorträge.

## Musikantenportrait von Christina Blättler, Hergiswil

Geburtsdatum: 25. November 1989  
Beruf: Fachangestellte/Gesundheit, ab Sommer 2008 HF-Ausbildung zur diplomierten Pflegefachfrau



## Musikalische Laufbahn

In der dritten Primarklasse besuchte ich den Blockflötenunterricht. Die Musik bereitete mir schon damals sehr viel Spass und trotzdem war für mich schnell klar, dass die Blockflöte nicht mein Trauminstrument ist. Denn ich wollte, wie meine ältere Schwester, Schwyzerörgeli spielen. So besuchte ich ab dem folgenden Jahr den Unterricht bei Ruedi Bircher. In Hergiswil habe ich dann auch zum ersten Mal die Gelegenheit bekommen, Erfahrungen im Ensemble zu sammeln. Daraufhin entstand im Jahr 2003 die Formation *Chrüz und quer*, welche sich ein Jahr später zur Formation *heiter... usw.* umbenannte. Dazu gehören Marlis Herger, Adrian Würsch, Andy Schaub und ich. Zusammen haben wir schon viele Gigs bestritten, an einigen Wettbewerben teilgenommen und so eigentlich bereits schon einiges erlebt. Ob positiv oder weniger, das sei dahingestellt, im Kopf bleiben uns die einen oder anderen Erinnerungen bestimmt noch mehr oder weniger lange.

## Unterwalden

### Präsidentin:

**Pia Graf-Rickenbacher**  
Kirchmatte 6  
6362 Stansstad  
041 612 08 83

### Achtzig Jahre Seppi Fanger

Am 12. August durfte Seppi Fanger, Alpnach, bei bester Gesundheit im Kreise seiner Familie seinen achtzigsten Geburtstag feiern.

Aufgewachsen ist Seppi Fanger in Kägiswil. Bereits sein Vater spielte Schwyzerörgeli, Muulörgeli und Bassgeige, und so war es nicht erstaunlich, dass auch sein Sprössling Freude an der Musik bekam. Da auch bereits vor über sechzig Jahren Bassgeiger rar waren, ermunterte ihn sein Vater, dieses Instrument zu erlernen. Er übernahm auch gleich die Rolle des Lehrers. Bereits mit zwanzig Jahren gründete Seppi zusammen mit drei weiteren Musikanten die *Unterhaltungskapelle Waldhüsli*. Mit ihrem breit gefächerten Repertoire waren sie vor allem von 1955 bis 1970 in der Deutschschweiz eine gefragte Formation. Seit 1973 begleitet er auch die *Kapelle Schauensee-*

### Musikalische Vorbilder

Markus Flückiger, Reto Grab, Rees Gwerder

### Ausgleich, andere Hobbys

Konzerte besuchen, Volleyball, Malen, Natur

### Musikalische Erlebnisse

Eidgenössisches Ländlermusikfest 2007 in Stans, Steiner Chilbi, Ostermusiklager in Lungern, Volksmusikurswochen in Arosa, Alpentönefestival 2007 in Altdorf

### Zukunft, Ziele, Wünsche

Noch viele musikalisch heitere Stunden verbringen. Denn Musik in irgendeiner Form ist und bleibt ein guter Ausgleich zu meinem beruflichen Alltag.



in Zollikon. It was great fun!

Der Abend im Hotel Frohsinn, Küssnacht, mobilisierte nach dem Essen bei der Stubete nochmals alle Musikanten und Tänzer. Die ganze Gesellschaft steigerte sich in eine ausgelassene Hochstimmung, bevor die Bus-Chauffeure wieder alle zu friedem und mit einer schönen Erinnerung reicher nach Hause brachte.

Dank gebührt vor allem Präsident Karl Dillier für die perfekte und aufwändige Organisation, aber auch den Bus-Chauffeuren, den Spendern von Chriesi, Erdbeeren und «Ganäärl», dem Benediktinerkloster Engelberg sowie den Gasthäusern für die ländlerfreundliche Gastfreundschaft. Ein gemütlicher Ausflug ins Engelbergertal. Es lebe der Ausflug 2009!

geist» hochfahren (Musikanten samt Instrumente fahren gratis) und auch dort musizieren. Aber auch alle anderen Reihenfolgen sind möglich. Bei schönem Wetter könnte man durchaus mit einem Örgeli im Rucksack vom Burggeist zum Gätterli laufen. So hätte man zwei Fliegen auf einen Streich, eine herrliche Berg- und Alpenwelt streifen und die rigianische Gemütlichkeit beim Musizieren geniessen. Im Ablauf ist man also frei. Jeder Musikant kriegt überall ein Konsumationsbon. In allen drei Lokalen ist eine Stammformation anwesend (E-Piano vorhanden), welche mögliche Lücken mit Musik überbrücken. Im Restaurant Oberschwend ist dies das *Handorgelduett Kapelle Fronalp* und im «Burggeist» die *Kapelle Paul Gwerder*. Es würde uns sehr freuen, wenn wir auch Sie als Musikant oder als Zuhörer begrüßen könnten. Vom kleinsten Knirps bis zum routinierten Rentner sind uns aus allen Landesteilen mögliche Gruppen, Musikanten und Zuhörer sehr willkommen. Kommen und geniessen auch Sie einen herrlichen «Rigi-Sunntig». Es freuen sich: Der VSV-Kanton Schwyz und die Gastwirte.

## Schwyz

### Präsident:



**Karl Dillier**  
**Aahah**  
**6403 Küssnacht**  
**041 850 18 89**

### Ausflug nach Engelberg

Ernst Ehrler

Der rührige Schwyzer-Kantonalvorstand hatte sich auch für dieses Jahr wieder einen attraktiven Ausflug ausgedacht. Die siebzig Angemeldeten erforderten zwei Busse, welche die eingesammelte frohe Gästeschar am 14. Juni nach Engelberg brachte. Nach dem Kaffeehalt im «Alpenclub» folgte der spirituelle Teil des Ausflugs: Besichtigung des Benediktinerklosters Engelberg unter kundiger Führung, welche uns viel Interessantes über dieses 1120 gegründete Kloster näher brachte.

Nach diesem Klosterbesuch brachte uns die Seilbahn zum Endziel unseres Ausflugs, zum Berggasthaus Ristis auf 1600 m über Meer. Nach dem Mittagessen à la feinfeini gab es – ja waseliwas? – natürlich beste Stubete-Stimmung dank einem Dutzend altbewährten Musikanten. Erstmals dabei und den meisten unbekannt war Ines Haverland, welche mit Schwyzerörgeli und bekanntem amerikinischem Singalong ebenfalls für Stimmung und Abwechslung sorgte. Ines ist in der Schweiz geboren, wirtete 37 Jahre in Kalifornien und lebt seit drei Jahren wieder

### 6. Stubete auf dem Gersauerberg

Hansruedi Küttel

Bereits ist es schon die sechste Stubete, welche der VSV-Kantonalverband Schwyz zusammen mit den drei Gastwirten von «Rigi-Burggeist», «Gätterli» und «Oberschwend» auf dem Gersauerberg organisiert.

Bequem kann man die asphaltierte Bergstrasse von Gersau ca. fünf Kilometer hochfahren, zum Beispiel beim ersten Restaurant Oberschwend oder Gätterli parkieren und musizieren. Anschliessend mit der Luftseilbahn zum «Rigi-Burg-



## Ticino

### Präsident:



**Franco Bernasconi**  
**Via Arbigo 48**  
**6616 Losone**  
**091 791 87 78**

### Brissago-Stubete «fra lago e cielo»

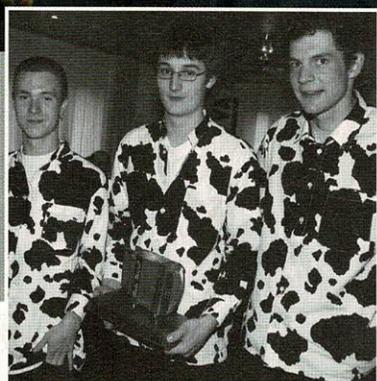
Kurt A. Ebnöther

Hoch oben am Berghang von Brissago – zwischen See und Himmel – mit bezaubernder Aussicht auf den Lago Maggiore, liegt das prachtvolle Parkhotel Brenscino. Die Stubete vom 14. Juni spielte sich auf der grossen Panorama-Terrasse ab, einer wahren Oase, eingebettet im subtropischen Park von 38 000 Quadratmetern. Sämtliche Plätze der 162 angemeldeten Personen (Stubete-Rekord), darunter auch Hotelgäste, waren um fünf Uhr abends und bei angenehmen Temperaturen belegt.

Martin Faes, der Direktor des Parkhotels Brenscino, begrüßte die grosse Gästeschar in italienischer und deutscher Sprache und hiess sie alle herzlich willkommen. Er bedankte sich beim Vorstand der

# SCHWEIZER VOLKSMUSIK

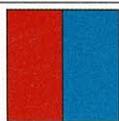
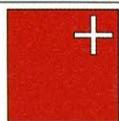
20 JAHRE ASMP TICINO



LA MUSIQUE POPULAIRE SUISSE LA MUSICA POPOLARE SVIZZERA LA MUSICA POPULARA SVIZRA

# REGION

## Zentralschweiz



Ein Dankeschön geht an alle Musikanten, die bei der Umfrage mitgemacht haben. Über siebzig ausgefüllte Fragebogen sind vor kurzem ausgewertet worden. Diese Informationen helfen nun einer Arbeitsgruppe, die zurzeit das Festreglement für das nächste Eidgenössische Ländlermusikfest (ELMF) überarbeitet.

Das erste Jahr ohne Regionalverband ist bald vorbei. Was hat sich geändert? Die Wege von den Kantonalverbänden zum Zentralverband werden kürzer. Unnötige Bürokratie ist abgebaut worden. Das Geld fliesst vom Dachverband direkt in die Kantonalverbände. Die Regional-Delegiertenversammlung (RDV) gibt es nicht mehr. Somit spart man Kosten, andererseits geht aber auch ein beliebter Treffpunkt für unsere Mitglieder verloren. Eine andere Möglichkeit, sich weiterhin zu treffen, ist das Zentralschweizerische Ländlermusikerkonzert. Reserviert euch bereits jetzt den 16. Mai 2009. Dann findet dieser Volksmusik-Abend in der MZA in Ennetbürgen NW statt. Das ZLMK ist eine von vielen Gelegenheiten, Freunde zu sehen. Ebenfalls Freunde trifft man an der Kantonalen Generalversammlung. Euer Vorstand freut sich auf euch. Nehmt an eurer Generalversammlung teil und lasst euch informieren. Redet mit! Genauere Angaben folgen in der nächsten Ausgabe.

### Präsident:

**Thedy Christen**  
 Riedmatt 9  
 6373 Ennetbürgen  
 041 620 45 33 52

## Unterwalden

### Präsidentin:



**Pia Graf-Rickenbacher**  
 Kirchmatte 6  
 6362 Stansstad  
 041 612 08 83



**20. Unterwaldner  
 Jungmusikanten-  
 treffen in Giswil**

### Claudia Gasser

Am 14. September war es wieder einmal soweit. Das alljährliche Unterwaldner Jungmusikantentreffen fand statt. Dieses Jahr konnte der VSV-Kantonalverband Ob- und Nidwalden ein Jubiläumstreffen durchführen. Bereits zum zwanzigsten Mal durften junge Musiker ihr Können einem interessierten Publikum vorführen. Sie verwöhnten die Zuhörer mit schöner und gekonnter Volksmusik. Das Programm war sehr abwechslungsreich. Nebst Handorgel, Schwyzerörgeli und Bassgeige kamen auch Klavier und Gitarre zum Einsatz. Bereits zum elften Mal stand Rita Barmettler auf der Bühne und sang sich mit ihren Mundartliedern in die Herzen der zahlreichen Anwesenden. Mucksmäuschenstill war es ebenfalls beim Auftritt von *Silvia und Anita Bucher*, die mit zwei Jodelliedern ihre Mutter zum Geburtstag überraschten. Sie standen schon vorher mit dem *Handorgelduo Inderbitzi/Bucher* im Einsatz. Als Andenken bekamen alle Musikanten ein Erinnerungs-Trinkglas mit einer Urkunde, einen CD-Gutschein sowie einen Getränke- und Essensbon. Nach dem offiziellen Auftritt wurde «stubetämässig» musiziert. Es war ein gelungenes und gemütliches Jungmusikantentreffen. Der Vorstand bedankt sich bei allen Gönnern, Sponsoren und Helfern, welche die Jungmusikanten unterstützen. Herzlichen Dank. Wir freuen uns bereits jetzt auf das nächste Jungmusikantentreffen vom 15. März 2009 in Obbürgen NW.

Das *Handorgelduo Ruedi & Beatrice* ist eine der vielen Formationen, die ihren Auftritt bravourös gemeistert hat. Hier ein Interview mit den Geschwistern Ruedi und Beatrice Joller aus Büren.

### Seit wann spielt ihr in dieser Formation?

*Am Bass begleitet uns normalerweise Theres Scheuber aus Büren. In dieser Zusammensetzung spielen wir seit Januar. Heute konnte sie leider nicht dabei sein. Wir beide spielen aber schon länger miteinander und haben in den vergangenen Jahren immer wieder den Formationsnamen geändert. Zum Üben ist es sehr praktisch, wenn man am gleichen Ort wohnt. Ruedi spielt seit acht Jahren Handorgel und ich seit sieben Jahren.*



### Wie seit ihr zum Musizieren gekommen?

*Unser Papi nahm früher auch Musikunterricht und hatte somit zu Hause eine Orgel. Wir hatten dann schon bald Interesse am Musizieren. Zuerst mussten wir aber den obligatorischen Flötenunterricht absolvieren. Ab der vierten Klasse durften wir dann mit unserem Instrument beginnen. Für mich war von Anfang an klar, dass ich Handorgel lernen will. Meine Schwester war zuerst unschlüssig, ob sie auch Handorgel oder lieber Schwyzerörgeli lernen wollte. Schlussendlich entschied sie sich dann doch für Handorgel.*

**Was gefällt euch am Musik machen?**  
 Es ist schön, an anderen Leuten eine Freude zu machen.

**Was für musikalische Ziele habt ihr?**  
 Unser Können weiter aufbauen, üben, üben, üben und Auftritte annehmen. Unsere Musik soll eine Mischung zwischen konzertant und Tanzmusik sein.

**Welche Vorbilder habt ihr?**  
 Waser/Käslin, Esther und Edith, Musikstücke von Thedy Christen

**Wie viele male seid ihr bereits am Jungmusikantentreffen gewesen?**  
 Dieses Jahr sind wir das vierte Mal dabei.

**Wie seid ihr auf das Jungmusikantentreffen aufmerksam geworden?**  
 Via Musiklehrerin Sabine Müller.

**Was erwartet ihr vom VSV?**  
 Der VSV soll uns eine gute Plattform bieten, um vor Leuten auftreten zu können. Er soll uns Informationen über das Volksmusikgeschehen geben, zum Beispiel mit der VSV-Zeitschrift.

Zum Schluss möchten wir uns für das Interview bedanken und bei dieser Gelegenheit einmal den Musiklehrern sowie den Eltern einen grossen Dank aussprechen. Ohne eure Unterstützung wären wir noch nicht das, was wir bereits heute sind. Dankä!



Von links: André Büeler, Lorenz Ulrich sowie Pirmin Bürgi.

Bild: Hans Rothenfluh

#### Vier Eigenkompositionen

Das *Ländlertrio Büeler/Bürgi* mit Lorenz Ulrich am Bass ist bekannt für lüpfig gespielte Volksmusik. Pirmin Bürgi und André Büeler hatten sich 1998 über einen gemeinsamen Bekannten kennen gelernt. Während zu Beginn Urs Moser den Bass strich, sorgt seit sieben Jahren Lorenz Ulrich für ein gutes Fundament. Gespielt wird im Stegreif, im Illgauer Stil. Entsprechend werden als Vorbilder Kapellen wie *Betschart/Horat*, *Gebrüder Rickenbacher* oder das *Trio Bürgler* genannt. Mit Vorliebe werden aber auch Kompositionen von Arthur Brügger, Lorenz Giovanelli, Alois Betschart (Pitschä-Wisel), Hermann Lott, Rees Gwerder und von vielen weiteren Ländlermusikern interpretiert. Im breiten Repertoire von *Büeler/Bürgi* finden sich inzwischen auch erste Eigenkompositionen. Vier davon sind auf der CD zu hören. Der Tonträger bietet viel Abwechslung. Es wurden 13 Tänze, zwei «Lumpä-Liedli» sowie zwei Naturjüzli aufgenommen. Hier ist anzumerken, dass die schönen, klaren Stimmen von *Büeler/Bürgi* besonders gut zum Ausdruck kommen. Abgerundet wird der musikalische Strauss mit zwei Sequenzen der Schwyzer Greifler.

#### Junge, motivierte Musiker

*Büeler/Bürgi* ist eine viel beschäftigte Ländlerkapelle. Das motivierte Trio ist landauf, landab unterwegs und spielt mit Vorliebe an Tanzanlässen, an denen zünftig «tanzet, bödelet und gauerlet» wird. Aber auch gesellschaftliche Anlässe wie Hochzeits-, Geburtstags- und Familienfeiern gehören zu den Auftritten. Und

schon oft haben die jungen Musikanten das Publikum mit einem Witz zum Lachen gebracht. Nun konnten André, Pirmin und Lorenz am Freitag, 3. Oktober, mit Freude ihren ersten Tonträger vorstellen und diesen mit vielen Ländlerfreunden gebührend feiern. Das so genannte «CD-Fäscht» ging im Alphüttli (Viehhausstellungsplatz) in Schwyz über die Bühne. Als Gast-Tanzmusik hat *Echo vom Geissläzwick* aufgespielt.

#### Kontakt

Pirmin Bürgi  
 Ried 24  
 6430 Schwyz  
 041 810 37 29  
 pirmin.b@gmx.ch

#### Im Gedenken an Martin Beller

Am 3. Mai 2008 verstarb nach langer Krankheit im Kreise seiner Familie der Komponist und Interpret Martin Beeler. Am 25. Juli 1920 wurde Martin Beeler in eine musikalische Familien hinein geboren. Der studierte Berufsmusiker wohnte und arbeitete in Einsiedeln als Kapellmeister, Komponist, Musikverleger und Musikproduzent. Neben seinem Hauptinstrument, der Klarinette, spielte er auch Saxofon, Akkordeon und Klavier. Sein wohl grösster Erfolg unter den Eigenkompositionen ist ein Foxtrot mit dem Namen «Alles tanzt Fox». Die Melodie ist geeignet, um Improvisationen ein-

## Schwyz

#### Präsident:

**Karl Dillier**  
**Aahas**  
**6403 Küssnacht**  
**041 850 18 89**

#### Büeler/Bürgi stellte CD vor

#### Guido Bürgler

«E so tönts i üsarä Heimat» lautet der Titel der brandneuen und ersten eigenen CD, welche das *Ländlertrio Büeler/Bürgi* aus Schwyz pünktlich zum Zehn-Jahre-Jubiläum realisiert hat. Die Besetzung ist wie folgt: André Büeler (21 Jahre), Handorgel/Schwyzzerörgeli, Pirmin Bürgi (24 Jahre), Handorgel/Schwyzzerörgeli, sowie Lorenz Ulrich (21 Jahre), Bassgeige. Allen drei Musikanten liegt die Ländlermusik am Blut.

# SCHWEIZER VOLKSMUSIK

ROOTHUUS GONTEN



Bild Jürg Zürcher



1/2009  
JANUAR/FEBRUAR

Verband Schweizer

**Volksmusik**



Association suisse de la musique populaire  
Associazione svizzera della musica popolare  
Associazion svizra da la musica populara



musiziert. Natürlich wechselten sich die verschiedenen Klarinetten ab und sorgten für eine gute Stimmung im «Meienrisli». Auch das gemütliche Zusammensitzen unter den Musikanten durfte da nicht fehlen.

Die Musikanten und alle Ländlermusikfans freuen sich bereits jetzt schon auf den nächsten Ländlerklarinetten-Abend.

Wir hoffen, dass auch du das nächste Mal mit dabei bist und deine Klarinette mitnimmst.

## VSV-Jasskönig 08 gefunden

Am Sonntag, 16. November, fand unser erster Jassnachmittag im Restaurant Zentrum in Horw statt. 16 Spieler gaben ihr Bestes, um den begehrten Wander-Jasspokal nach Hause zu tragen. Es war ein amüsanter Nachmittag mit viel Konzentration und noch mehr Spass. Das Duo Vollgas aus Emmenbrücke hat die Stimmung zwischen den Gängen mit rassistischer Musik aufgelockert. Wir jasseten den Schieber, wobei nach zwölf Spielen ein anderer Partner zugelost wurde. Nach 48 Spielen konnte nun der erste VSV-Jasskönig erkoren werden. Wir gratulieren Kari Graf zu seiner Leistung. Durch die Teilnahme des VSV-Kantonverbandes Unterwalden sind wir bestrebt, den VSV-Jasskönig 09 gemeinsam zu finden und somit den Event gemeinsam zu organisieren. Wir laden alle am 15. November 2009 zum Jassen ein, genauere Infos folgen.



## Kantonale Generalversammlung

Wie immer starten wir das neue Jahr bereits mit einem kleinen Höhepunkt in unserem Veranstaltungskalender, mit unserer Kantonalen Generalversammlung. Vor dem Beginn der Versammlung gibt es einen feinen Apéro, der um 16.30 Uhr serviert wird. Für alle diejenigen, die mit dem Auto kommen, hat es genug Parkplätze. Sollten die des «Löwen» nicht reichen, können die der Kirche oder des Schulhauses benutzt werden. Für die Mitglieder, die den öffentlichen Verkehr bevorzugen, hat es direkt vor dem Restaurant Löwen eine Bushaltestelle.

Wir werden uns auch dieses Jahr bemühen, dass die Geschäfte nicht lange dauern und wir möglichst schnell mit dem gemütlichen Teil des Abends beginnen können, der dieses Jahr von der Kapelle Peter Hess musikalisch eröffnet und umrahmt wird. Natürlich folgt anschliessend die traditionelle Stubete, wo alle Mitglieder herzlichst eingeladen sind, den Abend mit ihrer Musik zu verschönern. Nun hoffen wir auf möglichst zahlreiches Erscheinen, reserviert euch dieses Datum und vergesst eure Instrumente nicht. Wir versprechen euch, dass diese Generalversammlung mindestens so gemütlich wird wie letztes Jahr.

## Luzerner Musikindex

Jeder Kantonalverband im VSV führt einen Musikindex, in dem die verschiedenen Formationen aus dem jeweiligen Kanton erfasst sind. Diese Formationen werden unter anderem im Internet auf der VSV-Homepage publiziert.

Diese Liste wird momentan überarbeitet. Dazu haben alle in diesem Index erfassten Formationen per Post oder E-Mail die Aufforderung bekommen, ihre Daten zu überprüfen und nötigenfalls anzupassen. Wichtig dabei ist, dass bei den Formationen, von denen keine Antwort gekommen ist, automatisch angenommen wird, dass diese aufgelöst wurden. Wenn jemand vergessen hat, die Antwort zurückzusenden, ist das aber kein Problem, man kann sich jederzeit wieder eintragen lassen.

**Kontakt**  
**Röbi Theiler**  
 076 383 76 33  
 roebi.theiler@gmail.com

## Unterwalden

Präsidentin



**Pia Graf-Rickenbacher**  
 Kirchmatte 6  
 6362 Stansstad  
 041 612 08 83



## Generalversammlung

Freitag, 23. Januar 2009, 19.00 Uhr  
 Gasthaus Schlüssel, Dallenwil

## Bericht von Pia Graf

Das Jahr 2008 ist schon bald Vergangenheit. Viel ist geschehen – gute, aber noch mehr schlechte Schlagzeilen prägten den Alltag. Vielleicht sind es gerade Hektik und negative Nachrichten, die einem den Wert der Tradition wieder bewusst machen. Jedenfalls hatte die Volksmusik seit Jahrzehnten nicht mehr einen solchen Stellenwert wie heute, und das macht Freude.

Auch für mich geht schon bald mein erstes Jahr als Präsidentin zu Ende. Zugegeben, als Quereinsteigerin war es nicht immer ganz einfach, aber die Bilanz fällt eindeutig positiv aus. Die vielen schönen Begegnungen und die musikalischen Leckerbissen, die ich erleben durfte, machen den Einsatz mehr als wert. Dank meinen zuverlässigen Vorstandskollegen und den vielen fleissigen Helfern gingen auch die Anlässe reibungslos über die Bühne. Herzlichen Dank für den Einsatz. Danken möchte ich aber auch all jenen, die sich in irgendeiner Weise für unsere Volksmusik einsetzen.

Nun wünsche ich allen ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr und hoffe, dass ich viele von euch an der Kantonalen Generalversammlung begrüßen darf.

## Bassgeigenkurse

Wir führen auch 2009 wieder einen Bassgeigenkurs für Anfänger (Kurs 1) und einen für Fortgeschrittene oder Wiedereinsteiger (Kurs 2) durch. Während zehn Abenden führt Werner Reber mit viel Geduld und Sachkenntnis durch den Kurs. Die Nachfrage ist jeweils sehr gross und es empfiehlt sich eine sofortige Anmeldung.

# Musikantenporträt Judith Spichtig

## Adresse

Brünigstrasse 111, 6072 Sachseln

## Geburtsdatum

11. Dezember 1987



## Berufliche Tätigkeit

Pflegefachfrau in Ausbildung, viertes Lehrjahr

## Musikalische Laufbahn

Meine musikalische Laufbahn begann vor zehn Jahren, als ich den Musikparcours der Musikschule Sachseln besuchte. Ich betrat das Schulhaus und das erste Instrument, welches ich hörte, war das Schwyzerörgeli. Da war für mich klar, was ich lernen wollte. Die Musikschule besuchte ich bei Peter Berchtold. Seit fünf Jahren spiele ich nun mit Marlene Gasser in der Formation *Schwyzerörgeliduo Wäspinäscht*. Abwechslungsweise begleiten uns *Stefan Halter* und *Fredi Blatter* am Bass.

## Musikalische Vorbilder

Ich habe keine speziellen musikalischen Vorbilder. Für mich muss Ländlermusik urchig sein. Ich höre darum vor allem gerne Musik aus der Innerschweiz.

## Ausgleich, andere Interessen, Hobbys

Für mich ist das Schwyzerörgeli der beste Ausgleich zu meinem Beruf. Im Sommer gehe ich häufig wandern. In der Natur fühle ich mich wohl. Ab und zu gehe ich auf unsere Alp Älggi, um auszuspannen. Im Winter trifft man mich auf der Skipiste beim Skifahren.

Ich treffe gerne ab und zu meine Kolleginnen, und der Ausgang darf auch bei mir nicht fehlen.

## Ein musikalisches Erlebnis

Im Herbst 2007 durften wir ans Ländlermusik-Weekend, welches im Leukerbad VS stattfand. Ein ganzes Wochenende haben wir in verschiedenen Restaurants gespielt. Es war speziell im Wallis, besonders in dieser herrlichen Bergwelt, zu spielen. Wir konnten das ganze Wochenende mit einem Besuch im Burgerbad noch verschönern.

## Zukunft, Ziele, Wünsche

Ich möchte weiter Musik machen und dabei Freude und Spass haben.

## Voranzeige

### Zentralschweizerisches Ländlermusik Konzert

Samstag, 16. Mai 2009, Ennetbürgen

## Zug

### Präsident



**Albert Rüttimann**  
Unteraltstadt 16  
6300 Zug  
041 726 10 46

## Generalversammlung

Samstag, 10. Januar 2009, 19.00 Uhr  
Restaurant Kreuz, Cham

## Chriesifäscht führt Kärntnerin nach Zug

Als Finderin des am weitesten geflogenen Ballons (über 450 km) des Chriesi-Ballon-Wettbewerbs durfte Margareta Furlan aus Kappel (Österreich) zusammen mit der Absenderin, Heidi Gilgien, Ballwil LU, einen «kirschigen» Tag in Zug verbringen.

Nach einer Führung durch die Distillerie Etter in Zug und einer Besichtigung der Kirschtortenproduktion Speck wurden die beiden Damen von Stadtpräsident Dolfi Müller und einem virtuos aufspielenden Akkordeonisten *Hans Hassler* am Kolinplatz in Zug empfangen. Nach dem Empfang folgte der Höhepunkt des Tages, ein Sieben-Gang-Menü im



Von links: Ruth Uttinger, Stadtpräsident Dolfi Müller, Heidi Gilgien, Emma Richli, Albert Rüttimann, Hans Hassler, Heiri Scherrer, Margareta Furlan (vorne sitzend).

Restaurant Hotel Ochsen, wobei jeder Gang mindestens einen Tropfen Kirsch enthielt (siehe Menü auf [www.zugerchriesi.ch](http://www.zugerchriesi.ch)). Die 78-jährige Kärntnerin war begeistert: «Ich hätte nie gedacht, dass ich in meinem hohen Alter noch in die Schweiz komme. Und nun ein solches Erlebnis!» Den Ballon gefunden hat sie in ihrem Garten auf einem Gartenstuhl. Auch Heidi Gilgien, die zusammen mit ihren Söhnen den Ballon in der UBS-Arena hatte aufsteigen lassen, hätte sich nie erträumen lassen, dass ihr Ballon einen so weiten Weg zurücklegen würde und sie nun als Gewinnerin einen solch wunderschönen Tag in ihrer früheren Heimat in Zug verbringen durfte.

Zufrieden zeigte sich auch der VSV-Kantonalverband Zug als Initiator des Ballonwettbewerbs. Mit dem in der UBS-Arena der Euro08 im Juni gestarteten Wettbewerb konnte er weit über die Kantonsgrenzen hinaus für die Volksmusik werben. Ermöglicht haben dies Zuger Geschäfte, welche mit dem Projekt «1000 Kirschbäume für Zug» das Zuger Chriesi als Wahrzeichen von Zug und damit indirekt das Zuger Brauchtum fördern. Besten Dank.

## Einladung zur General- versammlung

Text **Albert Rüttimann**

Wir laden alle Mitglieder des VSV-Kantonalverbandes Zug und unsere Gäste ein, an die Kantonale Generalversammlung in das Restaurant Kreuz nach Cham zu kommen. Die Traktandenliste kann per Telefon oder per Mail ([zita.schlumpf@gs-personal.ch](mailto:zita.schlumpf@gs-personal.ch)) bestellt werden. Sie liegt am 10. Januar auch auf. Das Nachtessen (ohne Getränke) ist

# SCHWEIZER VOLKSMUSIK

## JUNGMUSIKANTENTREFFEN



2|2009  
MÄRZ/APRIL

Verband Schweizer

**Volksmusik**



Association suisse de la musique populaire  
Associazione svizzera della musica popolare  
Associazion svizra da la musica populara

her Zeit berufsbegleitend das Studium als Elektro-Ingenieur abschliessen. Die Versammlung verdankte ihm seine Arbeit mit grossem Applaus und einem Benzingutschein fürs Töfffahren, das er zum Ausgleich von Arbeit und Studium pflegt.

Neu in den Vorstand gewählt wurde Urs Müller aus Kriens. Er ist ebenfalls ein junger aktiver Musiker und wird sicher eine grosse Bereicherung für den Vorstand sein.

Das Präsidium übernimmt neu Heinz Städeli aus Littau. Als bekannter Musiker und bisheriger Vize-Präsident springt er für Elias in die Bresche. Die Versammlung wählte ihn einstimmig und mit grossem Applaus. Er dankte für die Wahl und versprach vollen Einsatz im Sinne seiner Vorgänger. Im Weiteren zeigte er sich motiviert, mit seinem jungen Team den Verband zu führen. Wir wünschen ihm dabei viel Erfolg und Spass.

Insgesamt konnten wir eine gemütliche Generalversammlung mit einem vollen Saal durchführen. Wie gut die Stimmung war, zeigte sich am guten Sitzleder der vielen Mitglieder und Gäste.

## Bowling-Turnier in Kriens

Am Donnerstag, 16. April, findet der erste VSV-Event im neuen Jahr statt. Wir gehen alle zusammen ins Bowling-Universum in Kriens. Bist du auch dabei? Dann melde dich möglichst bald an bei Ursi Blättler, 079 377 61 31, ursula.blaettler@gfk.com. Wir freuen uns auf ein gemütliches Bowling-Turnier.

## Willisauer Ländlerchilbi mit Jungmusikanten-Cup

Am Samstag, 14. März, findet die Willisauer Ländlerchilbi im Restaurant Kreuz in Willisau statt. Um 19.00 Uhr startet der traditionelle Jungmusikanten-Cup. Die letztjährigen Sieger, die jungen *Chnöpfli-dröcker* werden dabei von neun jungen und guten Formationen herausgefordert. Das verspricht einen spannenden Wettbewerb. Anschliessend folgt ein unterhaltsames und tänziges Abendprogramm mit den zwei Top-Formationen *Handorgelduo Dani und Thedy Christen* und *Kapelle Hans Aregger*. Wir freuen uns auf möglichst viele Besucher und einen gemütlichen Abend.

## Unterwalden

### Präsidentin



**Pia Graf-Rickenbacher**  
Kirchmatte 6  
6362 Stansstad  
041 612 08 83



### Kantonale Generalversammlung

#### André Halter ersetzt Franz Mathis

Gewohnt virtuos und abwechslungsreich spielte die Formation *heiter... usw.* bei dem Eröffnungskonzert. Pünktlich um 20.30 Uhr, nach einem feinen Nachtessen, durfte die Präsidentin Pia Graf im Restaurant Schlüssel in Dallenwil 75 Mitglieder und 14 Gäste begrüßen. Auch das missliche Wetter hatte diese nicht davon abgehalten, an der Kantonalen Generalversammlung teilzunehmen, was vom Vorstand sehr geschätzt wurde. Zügig wurden die Geschäfte abgewickelt. Beim Rückblick wurden vor allem der gut besuchte Bassgeigenkurs mit Werner Reber, der Nidwaldner Ländlerabig, das Alpenländlerfest auf dem Glaubenberg und das Jungmusikanten-Treffen in Giswil erwähnt. Nicht zur Wiederwahl stellte sich Franz Mathis, da er als Servicemann bei den sehbehinderten Skifahrern viel im Ausland weilt. Er hat in den sechs Jahren viel Zeit für die Vorstandstätigkeit investiert und war bei vielen Anlässen eine grosse Stütze. Die offizielle Verabschiedung werden wir nach der Skisaison nachholen. Mit André Halter (siehe Bild unten), Wilen, konnte wieder ein junges Vorstandsmitglied gewonnen werden.

#### Unsere Ziele

Nachdem auch im vergangenen Vereinsjahr die Mitgliederzahl wieder leicht gesunken ist, wollen wir Gegensteuer geben. Wir möchten



vor allem junge Musikanten überzeugen, bei uns mitzumachen. Ausserdem machen wir dieses Jahr das erste Mal beim Tag der Kranken mit. Das dritte Ziel, einen vollen Saal am Zentralschweizer Ländlermusikerkonzert vom 16. Mai in Ennetbürgen, können wir nur mit eurer Mithilfe erreichen.

Nach der Generalversammlung sorgte die Stubete noch für ein paar unbeschwerte Stunden.

## Musikantenporträt von Philipp Zwysig

### Adresse

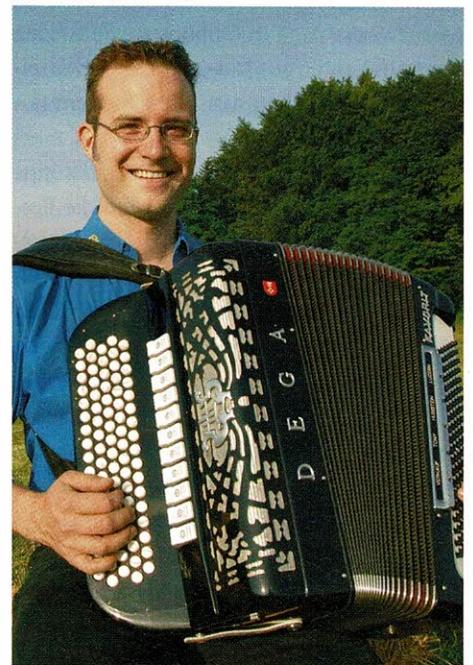
Wilstrasse 54, 6370 Oberdorf

### Geburtsdatum

28. März 1983

### Beruf

Mechaniker



### Musikalische Laufbahn

Schon als kleiner Bube entdeckte ich die Freude an der Ländlermusik. Mein grosses Vorbild war mein Onkel *Marcel Müller* vom damaligen *Handorgelduo Müller/Achermann*. Schon damals war für mich klar, dass ich das Handorgelspiel lernen möchte. Zuerst in der Musikschule und später im Selbststudium erlernte ich schliesslich mein Trauminstrument. Noch während der Schulzeit gründeten wir anlässlich des Eidgenössischen Jungmusikantentreffens in Zug die *Kapelle Echo vom Stanserhorn*, in welcher ich nun seit zwölf Jahren mitspiele und schon manches schönes Erlebnis hatte.

## Musikalische Vorbilder

Zu meinen musikalischen Vorbildern zähle ich vor allem das *Handorgelduo Waser/Käslin* aus Beckenried, dessen zügige, lüpfige, und melodiöse Musik mich immer wieder begeistert.

## Ausgleich, andere Hobbys

In der übrigen Freizeit genieße ich es, mit den Wanderschuhen oder dem Bike in den Bergen unterwegs zu sein, oder mit dem VW-Bus die Welt zu entdecken.

## Zukunft, Ziele, Wünsche

Für die Zukunft wünsche ich mir noch viele schöne musikalische Erlebnisse.

## Jungmusikanten-Treffen in Obbürgen

Am Sonntag, 15. März, gehört die Bühne der Mehrzweckanlage in Obbürgen wieder den Jungmusikanten aus Nid- und Obwalden, eine gute Gelegenheit, vor interessiertem Publikum aufzuspielen.

Um 12.00 Uhr wird eine feine Gratissuppe serviert und um 13.00 Uhr starten die Formationen mit ihren Vorträgen. Alle uns bekannten Jungformationen haben ein Anmeldeformular erhalten. Zusätzliche Formulare können bezogen werden bei Beat Stöckli, Gotthardlistrasse 2, Ennetmoos, Telefon 079 762 62 90. Er nimmt auch die Anmeldungen entgegen.

Wir freuen uns auf viele Formationen und natürlich auch auf eine grosse Zuhörerschaft.

## Zentralschweizer Ländlermusikonzert in Ennetbürgen

Dieses Jahr wird das Zentralschweizer Ländlermusikonzert vom VSV Kanton Unterwalden durchgeführt. Wir haben für Sie ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Dabei kommen auch Instrumente zum Zuge, die in der Ländlermusik zwar etabliert, aber nicht jeden Tag zu hören sind, wie zum Beispiel das Muulörgeli oder die Gitarre. Als Gastformation konnten wir die schweizweit bekannte *Kapelle Grischuna* verpflichten und mit der *Jodlergruppe Titlis* haben wir einen weiteren Leckerbissen im

Programm. Insgesamt zehn Formationen werden Ihnen am 16. Mai in der Mehrzweckhalle in Ennetbürgen präsentiert. Nach dem Konzert spielen verschiedene Formationen zum Tanz auf. Halten Sie sich diesen Termin frei, kommen Sie nach Ennetbürgen und geniessen Sie einen musikalischen Abend. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Am ZLMK als Lokalmatadoren mit dabei: Kapelle Bürgenstockklänge mit (von links) Otto Gabriel, Chaschbi Gander jun., Alois und Fredy Gabriel.

Damit Sie sich optimal auf dieses Konzert einstellen können, offerieren wir Ihnen einen

### Ländlernacht

Apéro  
Mischsalat  
Schweinscarrébraten  
Kartoffelstock und Gemüse  
Dessert

Eintritt inklusive Ländlernacht für nur CHF 30.–. Bezahlung an der Abendkasse.

Während dem Nachtessen musikalische Unterhaltung mit dem *Handorgelduo Gebrüder Rickenbacher*, Illgau.

### Anmeldung

Pia Graf  
pia.graf@vsv-ch.ch  
Telefon 041 612 08 83/079 585 22 11,  
täglich von 17.00 bis 20.00 Uhr  
**Platzreservierungen nur zusammen mit Ländlernacht möglich**

### Infos

www.vsv-nw.ch

## Ausflug nach Grächen

Wir besuchen am 12. und 13. September das Ländlertreffen in Grächen und unterstützen dabei den Gastkanton Nidwalden mit der *Trachtengruppe Buochs* und dem *Handorgelduo Dani und Thedy Christen* aus Ennetbürgen. Ebenfalls für gute Stimmung sorgen werden die *Lopper-Örgeler* aus Hergiswil (siehe Inserat auf Seite 22).

Das Hotel Gädi offeriert uns einen Spezialpreis. Doppelzimmer mit Halbpension für nur CHF 90.–, Zuschlag Einzelzimmer CHF 20.–. Die Anreise erfolgt individuell.

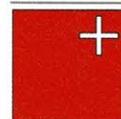
### Anmeldung

Pia Graf  
pia.graf@vsv-ch.ch  
Telefon 079 585 22 11  
**Anmeldeschuss: 15. April**

Das Vorstandsteam würde sich sehr freuen, dieses Wochenende mit ganz vielen Volksmusikfreunden aus Unterwalden verbringen zu können.

## Schwyz

### Präsident



**Karl Dillier**  
Aahus  
6403 Küssnacht  
041 850 18 89

## Die Volksmusik lebt

Text **Hansruedi Sägesser**

Die Volksmusik lebt im Kanton Schwyz. Man sah ihm die Freude darüber sichtlich an. Der Schwyzer VSV-Kantonalpräsident Karl Dillier ist stolz auf diese Tatsache. Der rührige Kantonalverband zwischen Küssnacht und dem Axen, der Usserschwyz und dem Vierwaldstättersee leistet dazu aber auch seinen Beitrag. Diese Aktivitäten weiss auch die Frau Bezirksammann Brigitte Camenzind aus Gersau – hier fand die Versammlung statt – zu schätzen. Sie rühmte die Volksmusik, ihre Musikanten, die engagierten Volksmusikfreunde und brachte nicht nur schöne Worte, sondern Kassier Pirmin Bürgi ein Überraschungscouvert mit.

# SCHWEIZER VOLKSMUSIK

RICKENBACHER/HEINZER



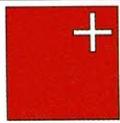
312009  
MAI/JUNI

Verband Schweizer

## Volksmusik



Association suisse de la musique populaire  
Associazione svizzera della musica popolare  
Associazion svizra da la musica populara



Präsident

**Thedy Christen**  
Riedmatt 9  
6373 Ennetbürgen  
041 620 45 33

Um den Volksmusik-Nachwuchs brauchen wir uns keine Sorgen zu machen, vor allem in unserer Region werden immer wieder neue Talente entdeckt. Das hat der dritte Jungmusikanten-Cup in Willisau sowie das 21. Unterwaldner Jungmusikanten-Treffen in Obbürgen gezeigt. Dass das Niveau gesamtschweizerisch erfreulich hoch ist, durfte man am 11. Schweizer Jungmusikanten-Treffen am 28. März in Zug feststellen. Alle Musiklehrer, die Volksmusik unterrichten, verdienen ein grosses Dankeschön für ihren Einsatz im Dienste der Nachwuchsförderung.

Musik und Sport sind für die Jugend sinnvolle Freizeitbeschäftigungen. Frönen sie einem, oder gar beiden Hobbys, ist die Gefahr nicht gross, dass sie auf die schiefe Bahn geraten. Musik und Sport stand auch beim 9. Schweizer Ländlermusik-Skirennen am 28. Februar im Skigebiet Sattel-Hochstuckli auf dem Programm. Tagsüber im friedlichen Wettstreit skifahren, jeder gegen jeden, und am Abend bis spät in die Nacht musizieren, jeder mit jedem.

Unter dem Titel «Musikanten in der Schweiz» wurde kürzlich eine äusserst interessante Sendung aus unserer Heimat ausgestrahlt, und das zur besten Sendezeit. Dieser Beitrag war aber nicht im Schweizer Fernsehen zu finden, sondern im Bayrischen Rundfunk. Man stellt immer wieder fest: Will man etwas Wissenswertes über unsere Schweizer Volksmusikszene erfahren, findet man dies oft im Bayrischen Fernsehen.

## Unterwalden

Präsidentin



**Pia Graf-Rickenbacher**  
Kirchmatte 6  
6362 Stansstad  
041 612 08 83



## Vorstandskonferenz in Brunnen

Text Hansruedi Küttel

Am Samstag, 4. April, wurde in Brunnen zur zweiten Vorstandskonferenz der Zentralschweizer VSV-Kantone eingeladen. Der organisierende Kanton Schwyz mit Kari Dillier und Hansruedi Küttel hatten sich ein abwechslungsreiches Programm einfallen lassen. Gerade deshalb meldeten sich eine stattliche Anzahl Vorstandsmitglieder der Kantone Zug, Luzern, Unterwalden, Uri und Tessin an. Kurz nach 16.00 Uhr wurde im Ra-

dio-Central-Gebäude die Infrastruktur von Radio Eviva und Radio Central besichtigt und durch den Geschäftsleiter Alfons Spirig kompetent erklärt. Es war sehr beeindruckend, wie viel Technik, Studio und wie wenig Personal an so einem gewöhnlichen Samstagnachmittag vor Ort waren.

Anschliessend begaben sich die ca. 25 Personen auf einen kleinen Fussmarsch durch Brunnen. Die «Mainstreet» zeigte sich von der allerschönsten Seite, und auch etwas Frühling war zu spüren, herbeigeführt durch die Sonne und die dadurch angenehmen Temperaturen. Im Hotel Rössli angekommen, wurden alle durch den musikalischen Willkommensgruss von der *Familienkapelle Suter* mit *Marion, Martin junior* und *Martin*



senior überrascht. Sie gab ein Querschnitt ihres fantastischen Könnens und Repertoires zum Besten. Nach dem Apéro sprach nochmals Alfons Spirig zum Thema «Mehr Volksmusik am Radio», was für uns sehr aktuell war. Denn so kurz nach einer Zeitungsmeldung, dass auch Radio DRS die Möglichkeit nicht ausschliesst, die DRS Musikwelle zu Gunsten von Sparmassnahmen zu opfern. Alle anwesenden Volksmusikfreunde sind riesig enttäuscht und haben absolut kein Verständnis für diese Haltung. Sie sind sich aber einig, dass das vorwiegend ältere Volksmusikpublikum missbraucht wird, um Druck auszuüben und um Quereelen um eine eventuelle Gebührenerhöhung zu lancieren. Somit sind auch die Innerschweizer Kantone gefordert, sich Gedanken zu machen, um vielleicht Radio Eviva mehr Sympathie, sprich Unterstützung, zu bieten. Alfons Spirig erwähnte, die bis anhin löbliche Ausnahme sei der Kanton Schwyz. So benutzte Präsident Kari Dillier vom Kanton Schwyz die Gelegenheit und überreichte dem Geschäftsführer erneut ein Couvert mit Bargeld.

Nach dem hervorragenden Nachtessen und ein paar Infos, welche gegenseitig ausgetauscht wurden, bummelten alle Teilnehmer erneut Richtung Aula, wo das Brunner Ländlertreffen angesagt war. Dort wurde Ländlermusik vom Besten und in Reinkultur geboten.

Danke für die Teilnahme. Wir freuen uns schon auf die nächste Tagung im selben Rahmen.

## Ländlermusik vom Feinsten

Pünktlich um 20.00 Uhr begrüsst *Thedy Christen* die Konzertbesucher. Das Schulorchester Obbürgen unter der Leitung von *Mois Gabriel*, Lehrer und Ehrenmitglied des VSV Unterwalden, eröffneten den Abend in der voll besetzten Mehrzweckhalle mit dem Mani-Matter-Lied «Will sie Hemmige hei». Von Hemmungen war aber bei den Schülern nichts zu spüren. Mit ihrem erfrischenden Auftritt begeisterten sie das Publikum von Beginn weg. Wie gewohnt haben am Nidwaldner Ländlerabend sowohl Bestandene als auch Jungmusikanten Platz. Diesmal durfte das *Handorgelduo Inderbitzi/Bucher* und das *Schwyzörgeltrio Echo vom Birgäbärg* ihr Können einer interessierten Hörerschaft präsentieren. Urchig und lüpfig ging es weiter mit dem *Ländlertrio H<sub>2</sub>O* (siehe Bild) aus



Buochs (Herger 2 x, Odermatt 1 x). Schweizer Volksmusik, befreit von Klischees und Vorurteilen, zeitgemäss und abwechslungsreich, wurde dargeboten von den Gruppen *Granitzler* und *Quantensprung*. Letztere stellen im Mai in Unterägeri und in Stans ihre erste CD vor (siehe Inserat Seite 10). Der *Handorgelklub Obbürgen*, der auch für die Festwirtschaft verantwortlich zeichnete, warb mit seinem Auftritt bestens für das im Juni 2010 in Obbürgen stattfindende Zentralschweizerische Akkordeon-Musik-Fest. Für Abwechslung sorgten auch die vier Frauen vom *Jodlerquartett Echo vom Buochserhorn* mit ihren einfühlsamen Liedern. Traditionell im Innerschweizer Stil spielten das *Handorgelduo Echo vom Riedbodä* und *Handorgelduo Niederberger/Odermatt*. Auch die *Stägreif-Musig Örgeli-Max und Musigfründä* (ebenfalls ein VSV-Ehrenmitglied) verwöhnte uns mit rassischer Ländlerkost. Den Abschluss machte die *Kapelle Bürgenstockklänge*, die mit dem anwe-



senden, inzwischen 76-jährigen *Joe Käslin* (siehe Bild) spontan drei Zugaben zum Besten gaben. Nach dem Konzert wurde noch kräftig das Tanzbein geschwungen, und wir freuen uns bereits auf die 18. Ausgabe vom 27. März 2010 in Dallenwil.

## Interview mit Fränzi Zumstein

Text **Claudia Gasser**

Wäspimatte 1, 6074 Giswil  
geboren am 18. Dezember 1991

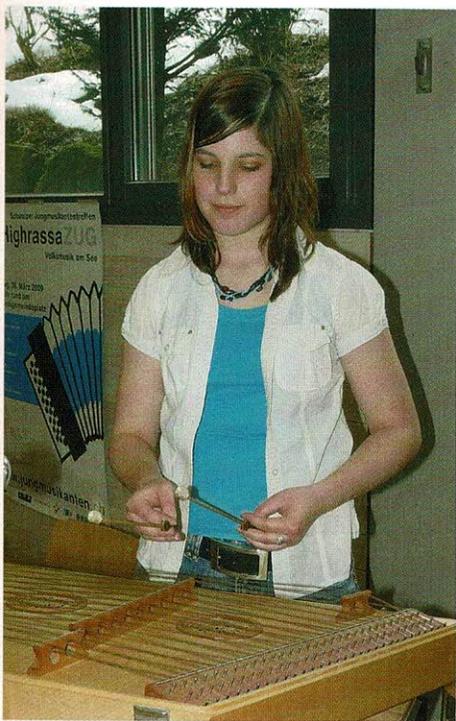
Am 15. März fand das 21. Unterwaldner Jungmusikantentreffen in Obbürgen statt. Im *Quartett Wäspigrioss* zeigte die 17-jährige *Fränzi Zumstein* ihr Können auf dem Hackbrett. Dieses in Ob- und Nidwalden selten gesehene Instrument ist für die Lernende Bauzeichnerin mit Matura im zweiten Lehrjahr das Favoriteninstrument.

### Wie lange spielst du schon ein Instrument?

Ich habe die zwei obligatorischen Blockflötenjahre absolviert und spiele nun seit acht Jahren Hackbrett. Bei Thomas Wieland in Sarnen (Musik Wieland) nehme ich Musikunterricht. Aus zeitlichen Gründen kann ich im Moment nicht mehr so viele Stunden besuchen, aber wenn möglich, möchte ich alle zwei Wochen mal in die Musikstunde.

### Wie bist du zu dieser Instrumentenwahl gekommen?

Im Fernseher habe ich eine Formation mit einem Hackbrettspieler gesehen und für mich war klar, dass ich das auch lernen möchte.



### Was gefällt dir besonders am Hackbrett?

Der Klang. Ich finde es auch schön, dass es ein aussergewöhnliches Instrument ist. Einziger Nachteil das Aufstellen beziehungsweise Abräumen ist etwas umständlich.

### Wie lange gibt es das Quartett Wäspigross schon?

Ich spiele seit etwa vier Jahren mit den beiden Brunos, Bruno Abächerli und Bruno Achermann. Das Quartett besteht aus zwei Akkordeonisten, einem Bassgeiger und einer Hackbrettspielerin. Unseren ersten Auftritt hatten wir an unserer Firmung. Zuerst hatten wir den Namen *Eis Meitli und drii Biobä*.

### Was hast du für Vorbilder?

Mein Vorbild ist ganz klar Nicolas Senn.

### Was hast du für musikalische Ziele?

Es wäre schön, wenn wir noch einige Auftritte und Engagement bestreiten können.

## Erfolgreiches Jungmusikantentreffen

Text André Halter

Bereits zum 21. Mal lud der VSV Kantonalverband Unterwalden zum Jungmusikantentreffen ein. Das Treffen findet abwechselungsweise in Obwalden und Nidwalden statt. Dieses Jahr war Obbürgen an der Reihe.

Den Anlass, der jeweils im Herbst stattfand, verlegten wir nun auf den 15. März, was sich sehr erfreulich auf den Publikumsaufmarsch auswirkte. Eine grosse Anzahl Eltern, Geschwister, Freunde und Musikbegeisterte beehrten die jungen Musikanten und uns vom Vorstand mit ihrem Besuch.



Echo vom Arvi aus Kerns.

Los ging es um 12.00 Uhr mit einer feinen Gulaschsuppe, die allen Anwesenden gratis serviert wurde. Um 13.00 Uhr wurde dann der musikalische Teil eröffnet. Es war eine wahre Freude, wie sich alle Mitmachenden voll ins Zeug legten. Beachtlich auch, auf welchem gutem Niveau schon die Jüngsten spielen. Diese Leistung kommt nicht von ungefähr. Dahinter steckt die grosse Arbeit der Musikschulen, die Unterstützung der Eltern und natürlich viele Übungsstunden der Musikanten.

Am 28. März fand im Casino Zug das Schweizerische Jungmusikantentreffen statt. Daher diente das Treffen in Obbürgen auch als Hauptprobe, um Bühnenluft zu schnuppern. Der Anlass ist auch Motivation für die Kleinsten, ihren bühnenerprobten Musikkollegen nachzueifern. Insgesamt waren zwanzig Jungformationen mit von der Partie. Erfreulicherweise kamen bei den Vorträgen nebst Schwyzerörgeli, Handorgel und Bass-



Zuckerdraht nennt sich diese Formation.

geige auch Klarinette, Trompete, Klavier, Gitarre und Hackbrett zum Einsatz.

Im Anschluss an den offiziellen Teil ging es stubetemässig weiter. Es brauchte nicht grosse Überredungskünste von der Präsidentin Pia Graf, denn die Musikanten meldeten sich selber, um nochmals auf der Bühne Platz zu nehmen. Bleibt zu hoffen, dass die Freude an der Volksmusik bei den Jungen nach wie vor erhalten bleibt.

Ein grosser Dank gilt allen, die zum guten Gelingen des Jungmusikantentreffens beigetragen haben.



Die Giswiler Ländler-Ladies.

## Schwyz

### Präsident



**Karl Dillier**  
Aahus  
6403 Küssnacht  
041 850 18 89

## Zum Gedenken an Ehrenmitglied Xaver Schuler

Text Kari Dillier

Xaver Schuler ist am 6. Januar 1948 und im Januar leider allzufrüh verstorben. Die Jugendzeit verbrachte er in Rothenthurm, wo er die Primar- und Sekundarschule besuchte. Danach machte er eine KV-Lehre mit erfolgreichem Abschluss. Beruflich arbeitete Xaver in verschiedenen Betrieben im Kanton Zürich und bildete sich weiter bis zum eidgenössisch diplomierten Buchhalter im Landesverband. Den Rothenthurmern blieb Xaver in verschiedenen Vereinen treu. Als Aktiver in der Feldmusik war er zehn Jahre im Vorstand. Im Turnverein wirkte er als begeisterter Sportler und Läufer mit, als grosser Fan vom Schwin-

# SCHWEIZER VOLKSMUSIK

EHRUNG AN DER SDV 2009



Bild: Hansruedi Säggerer



4|2009  
JULI/AUGUST

Verband Schweizer

**Volksmusik**



Association suisse de la musique populaire  
Associazione svizzera della musica popolare  
Associazioni svizra da la musica populara

dieses Ambiente gern hat, fühlte sich im «Drü Chünge» auf Anhieb wohl. Zur heiteren Stimmung trug auch Moderator Franz Felder bei, der seine Präsentationen in (manchmal etwas holpriger) Versform vortrug. Und schliesslich galt es, die neue CD nach einer kurzen Laudatio von Produzent Stefan Schwarz aus der Taufe zu heben. Zusammen mit der CD-Gotte Lisbeth Aeschlimann aus Zollbrück und Götti Fritz Arnet (er ist ja eidgenössisches VSV-Ehrenmitglied) aus Ebiikon/Buchrain liessen die Jodler und Musikanten die Gläser kreisen und klingen. Kräftige Unterstützung erhielten sie dabei vom Publikum, das die zwanzig Titel auf der Neuproduktion aus dem Entlebuch hoch leben liess. «Zfriede» heisst nicht nur die Titelmelodie in Form von Jakob Ummels Jodellied, der Melodienreigen geht bis hin zum «Geissepuurli» vom gleichen Komponisten. Oder von Röbi Odermatts «Klarinettenfeger» bis zum «Bsu-ech uf Beat Wiggers Lauihof». Ein musikalisches Feuerwerk – eben «Zfriede»!

#### Kontakt

Beat Wigger  
Lauihof  
6196 Marbach  
034 493 42 32



Während vielen Jahren durfte auch die Trachtengruppe Buochs Wernis Einsatz als Trachtenmusiker in Anspruch nehmen. Werni, deine Musik wird uns immer wieder an dich erinnern.

## Schwyz

### Präsident



**Karl Dillier**  
Aahus  
6403 Küsnacht  
041 850 18 89

### Der Präsident berichtet

Das Jahr 2009 ist für uns eher etwas ruhiger, da wir keine Konzerte haben. Trotzdem ist nebst unseren üblichen VSV-Anlässen im Kanton Schwyz sehr viel los. Es sind dies zum Teil Anlässe, die wir mit Werbung unterstützen, wie sie gerade in dieser Nummer sehen. Ich wünsche Ihnen weiterhin viel Spass an unserer Schweizer Volksmusik und für die, die es richten können, schöne Sommerferien und bis bald.

### 100 Jahre Piitschä Wysel

**Samstag, 18. Juli, 19.30 Uhr**  
**Restaurant Mythen, Schwyz**

Wer kennt sie nicht, die «Pitschä-Tänz» von Alois Betschart. Er wäre dieses Jahr hundertjährig geworden. Zu diesem Anlass findet ein Gedenkkonzert mit verwandten und bekannten Musikanten statt. Kommen Sie ins Restaurant Mythen und geniessen Sie den Abend mit Musik zu Ehren von Alois Betschart.

## Chäppelifäscht in Lauerz

**Samstag, 15. August**

Zum 39. Mal wird auf dem Lauerzerberg, wo die schöne restaurierte Marienkapelle steht, das «Chäppelifäscht» durchgeführt. Das Fest beginnt um 11.00 Uhr mit einer Jodlermesse, umrahmt vom *Jodelklub am Rigi*, Goldau. Anschliessend ist Stubete angesagt. Musikanten sind herzlich willkommen. Auf euren Besuch freut sich die Familie Schilter.

## VSV Ländler-Brunch

Am 23. Mai fand der traditionelle Ländlerbrunch zum ersten Mal im heimeligen Partyraum von Franz und Hedy Tschümperlin auf dem Hof Degenberg in Ibach statt. Eine schöne Anzahl gutgelaunter Volksmusikfreunde und Musikanten genossen das von Hedy und ihren Helferfrauen wunderbar zubereitete, vielseitige Buure-Frühstücksbuffet. Verschiedenartig zusammengestellte Formationen spielten zur Freude der Anwesenden bis in den späteren Nachmittag zum Tanz und zur Unterhaltung auf. Die sehr zufriedenen Gäste freuen sich schon auf die Durchführung dieses Anlasses im nächsten Jahr.



## Zum Gedenken an Albin Fuchs

Text **Kari Dillier**

Albin Fuchs ist am 19. April 1940 in Unterberg geboren, wo er zusammen mit seiner Schwester Olga auf dem elterlichen Hof aufgewachsen ist. Nach der Schulzeit übte er den Beruf als Lindwirt aus. Nebenbei war er Lastwagenfahrer im Baugeschäft der Gebrüder Thuri und Edgar Ott. Im Restaurant Berghaus, Ybrig, hat Albin zehn Jahre den Berg-

## Unterwalden

### Präsidentin



**Pia Graf-Rickenbacher**  
Kirchmatte 6  
6362 Stansstad  
041 612 08 83



### Zum Andenken an Werni Gisler

Text **Thedy Christen**

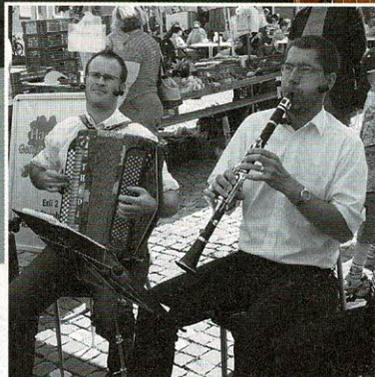
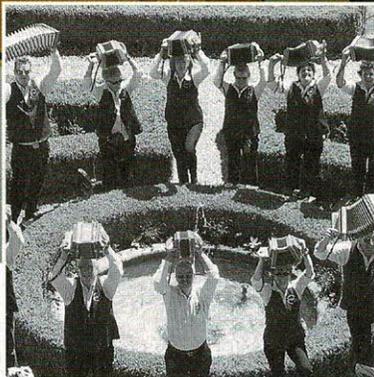
Am 8. Mai nahmen Bekannte und Freunde, darunter viele Musikanten, in der Pfarrkirche Buochs Abschied von Werni Gisler. Nach längerer Krankheit ist er am 28. April im Alter von 72 Jahren friedlich eingeschlafen.

Werni war ein Virtuose auf seiner Handorgel. Viele Jahre machte er zusammen mit Gody Bissig im *Duo God-Werner* Unterhaltungsmusik, bevor er mit Max Zumbühl das *Handorgelduo Gisler/Zumbühl* gründete. Von seinen vielen Eigenkompositionen wird vor allem der Walzer «Unter Musikantenfreunden» von einigen Formationen gespielt.

# SCHWEIZER VOLKSMUSIK INTERFOLK JUNGFRAU



Bild: Interfolk Jungfrau



5/2009  
SEPTEMBER/OKTOBER

Verband Schweizer

## Volksmusik



Association suisse de la musique populaire  
Associazione svizzera della musica popolare  
Associazion svizra da la musica populara

(Handorgel) und Hermann Hediger (Klavier) das Handorgelduo *Echo vom Klingenstock*. 1975 verliess Mary Heinzer die Formation, und an ihre Stelle trat in der Folge Armin Imhof. Am Bass spielten Beny Ziegler und später Armin Karrer. Als versierter Handorgel- und chromatische Schwyzerörgelspieler war Richi auch als Komponist von etwa dreissig Kompositionen in Erscheinung getreten. Neben unzähligen Auftritten in der ganzen Schweiz sowie zahlreichen Gastspielen in Radio und Fernsehen wurden auch drei Langspielplatten produziert. Die erste erschien 1977 unter dem Titel »Fröhliche Postkutschenfahrt«. Drei Jahre später erfolgte die Produktion »Uf Schwyzerbodä« zusammen mit der *Kapelle Kari Suter*. 1985 kam die Jubiläumsplatte »10 Jahre Echo vom Klingenstock« auf den Markt.



Von seinen Kompositionen sind vor allem die Titel »Fröhliche Postkutschenfahrt« sowie der Fox »Blondes Haar« beliebt geworden. Zu seiner schönsten Erinnerungen zählt Richi wohl die Auftritte im Ausland (Schweizerische Folklore-Kreuzfahrt nach Ägypten, diverse Auftritte in Amerika sowie die Rhein-Schiffahrt nach Amsterdam. In der Folge Berufswechsel von Richi zum Car-chauffeur und dem frühzeitigen Ableben von Armin Imhof wurde die Formation 1994 aufgelöst. Heute ist Richi in der Stadt Luzern als Linienbus-Chauffeur tätig und wohnt mit seiner Frau Bernadette in Weggis. Wir gratulieren Richi zum 60. Wiegenfest, wünschen ihm alles Gute und weiterhin viel Freude mit der Ländlermusik.

## Unterwalden

Präsidentin



**Pia Graf-Rickenbacher**  
Kirchmatte 6  
6362 Stansstad  
041 612 08 83



**Wer wird  
VSV-Jasskönig 2009**

Das erste Jassturnier wurde 2008 vom VSV Kanton Luzern durchgeführt. Aufgrund der zahlreichen Teilnehmer vom VSV Unterwalden beschlossen wir, den Anlass dieses Jahr gemeinsam durchzuführen. Dieser wertvolle Pokal steht im Moment in Stansstad NW. Nun gilt es, diese heissbegehrte Trophäe zu verteidigen, und dazu brauchen wir möglichst viele Jasser aus der Region Unterwalden. »Chum doch au!«

### Jassturnier

**Sonntag, 15. November 2009**  
**Restaurant Schlüssel, Hergiswil NW**  
Turnierbeginn um 13.30 Uhr

#### Jassart

Schieber mit zugelostem Partner, die besten zehn erhalten einen Preis.

#### Anmeldung

Pia Graf, Telefon 041 612 08 83  
pia.graf@vsv-ch.ch

Ursi Blättler (VSV Luzern)  
Telefon 079 377 61 31  
buochli@bluewin.ch

#### Anmeldeschluss

Donnerstag, 12. November

## Musikanten porträt von Marlene Gasser

Schwandstrasse 21, 6078 Lungern  
geboren am 3. Februar 1989  
Bekleidungs-gestalterin (Schneiderin)

### Musikalische Laufbahn

In der zweiten Klasse begann ich mit Blockflötenunterricht, nach zwei Jahren wechselte ich zu meinem Wunschinstrument, dem Schwyzerörgeli. Musikunterricht erhielt ich



in Lungern beim bekannten Obwaldner Musiklehrer Peter Berchtold. Die Musikschule besuchte ich bis ins zweite Lehrjahr. Meine ersten Auftritte waren mit der *Lungerer-Kindertrachtenmusik*, wo ich aktiv musizierte. Seit sechs Jahren spiele ich mit Judith Spichtig (siehe Porträt in der Ausgabe 1/2009) zusammen in der Formation *Schwyzerörgelduo Wäspinäscht*. Am Bass begleiten uns jeweils Fredi Blatter oder Stefan Halter. In unserer Formation bevorzugen wir einen urchig-lüpfigen Musikstil. Wir freuen uns sehr, am diesjährigen Zentralschweizer Ländlermusikerkonzert in Ennetbürgen aufzutreten.

### Musikalische Vorbilder

Als Mitglied der *Kindertrachtenmusik Lungern* bewunderte ich stets Glois Imfeld, welcher in der *Trachtenmusik Lungern* mitspielt. Seine Eigenkomposition »Am Glois sinä« und seine lüpfige Spielweise faszinierten mich immer.

### Hobbys

Ich fahre sehr gerne Ski und leite auch Nachwuchstrainings für den Skiclub Lungern. Das Treffen von Kolleginnen im Ausgang sowie die Freizeit mit meinem Freund zu verbringen, bietet mir einen schönen Ausgleich zum Alltag.

### Ein musikalisches Erlebnis

Da kommt mir spontan ein Hochzeitsapéro in den Sinn. Die Hochzeitsgäste bauten direkt am Ufer des Sarnersees mit Steinplatten ein Gartenplätzli. Dort hatte es natürlich auch Tische, Grill etc. Für die Musik wurde von den Gästen ein Exklusiv-Plätzchen bereit gestellt. Wir durften im Liegestuhl liegen und die Hochzeitsgesellschaft bequem unterhalten.

### Zukunft, Ziele, Wünsche

Glücklich und gesund bleiben, weiterhin Freude am Musizieren haben und mit unserer Musik auch andere erfreuen.

# SCHWEIZER VOLKSMUSIK

## WINZENBERGSTUBETE

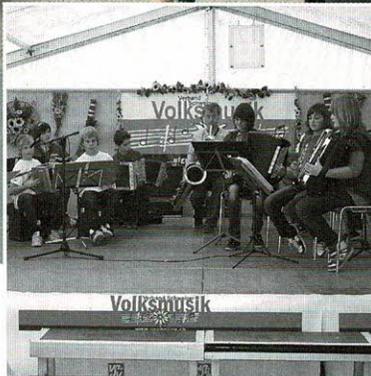


Bild: Antonia Signer

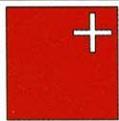
6/2009  
NOVEMBER/DEZEMBER

Verband Schweizer

### Volksmusik



Association suisse de la musique populaire  
Associazione svizzera della musica popolare  
Associazion svizra da la musica populara



Präsident

**Thedy Christen**  
Riedmatt 9  
6373 Ennetbürgen  
041 620 45 33

### Nidwalden grüsst Grächen

Der Walliser Tourismusort war am Wochenende vom 12. und 13. September fest in Nidwaldner Hand. Fast hundert «Reysäckler» nahmen am 8. Ländlertreffen in Grächen teil, darunter auch der Vorstand vom VSV Kantonalverband Unterwalden. Vier Formationen aus Hergiswil, Ennetmoos und Ennetbürgen gaben auf der Bühne ihr Bestes, und die *Trachtengruppe Buochs* bot willkommene Abwechslung mit Trachtentanz, Jodel, Alphorn, Fahnen-schwingen, Täschele, Löffele und Bäsäle. Die *Treychlergruppe* war auch nach Mitternacht noch in den Gassen zu hören. Alle Nidwaldner, die diese zwei Tage bei wunderschönem Wetter erleben und geniessen durften, bedanken sich herzlich beim OK-Präsident Hans Leuenberger für die Einladung. Solche Anlässe verbinden Regionen.

### Goldener Violschlüssel 2009 an Emil Wallimann

Der Nidwaldner Emil Wallimann wurde für sein vielseitiges Wirken als Jodler, Musiker, Musikschulleiter, Blasmusikexperte, Dirigent und Komponist mit dem goldenen Violschlüssel geehrt. Speziell würdigte die Jury sein kompositorisches Werk, das über achtzig Kompositionen für Jodel, Blasmusik und Kammermusik umfasst. Emil Wallimann begann früh mit Komponieren. Sein bekanntestes Jodellied, «Abschied vo der Alp», schrieb er mit 19 Jahren. Weitere Meilensteine in seinem kompositorischen Schaffen bilden seine Jodelsingspiele «D Älpler vom Pilatusberg», «Uf em Guggerhof» und «D Sag vo de Schwandalp». Die offizielle Verleihungsfeier fand am 10. Oktober in seinem Wohnort in Ennetbürgen statt.

## Unterwalden

Präsidentin



**Pia Graf-Rickenbacher**  
Kirchmatte 6  
6362 Stansstad  
041 612 08 83



### Generalversammlung

Freitag, 22. Januar 2010, 19.00 Uhr  
Restaurant Bahnhof, Sachseln

### Jungmusikanten-Grillplausch

Text **Tanja, Claudia** (Grillplausch Ennetmoos)

Text **André Halter** (Grillplausch Sachseln)

Zum Dank für die Teilnahme am Schweizerischen Jungmusikanten-Treffen in Zug, hat der VSV Unterwalden die Jungmusikanten zu einem Grillplausch mit Stubete eingeladen. Zur Auswahl standen zwei Daten mit verschiedenen Austragungsorten.

#### Grillplausch Ennetmoos

Am 22. August trafen sich über zwanzig Musikanten gut gelaunt auf der Burg in Ennetmoos. Da die Temperaturen nicht mehr ganz sommerlich warm waren, wurden die Tische zwischen Heustock und Maschinenpark aufgestellt. Nach dem Apéro hat der Grillchef Beat sich sofort um die saftigen, feinen Steaks und Bratwürste gekümmert. Das Salat-Bufferet konnte eröffnet werden. Frisch gestärkt wurden nach dem Essen die ersten Instrumente ausgepackt. An Auswahl hat es nicht gefehlt. Nicht nur Schwyzerörgeli und Handorgel waren vorhanden, nein auch die Bassgeige, die Violine und die elektrische Gitarre waren vertreten. Nun folgte ein musikalischer Ohr-



Ad-hoc-Gruppe, zusammengewürfelt aus drei verschiedenen Formationen.



Spät in der Nacht kamen auch noch ungewöhnliche Instrumente zum Einsatz.



Ad-hoc-Gruppe, wieder zusammengewürfelt aus drei verschiedenen Formationen.

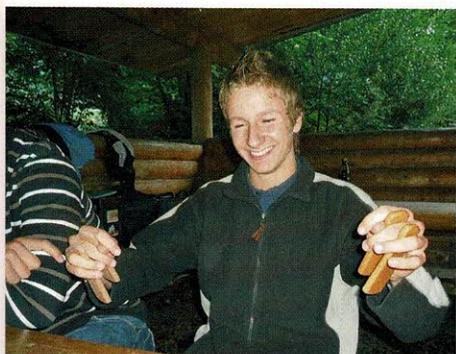
wurm nach dem anderen. Nicht nur in den bestehenden Formationen wurde musiziert, sondern auch zusammen gewürfelt. Sogar der Katzenkater Zeno genoss die abwechslungsreichen Darbietungen. Bei toller Stimmung hat das OK zwischendurch das Dessert serviert. Es wurde bis spät in die Nacht musiziert, diskutiert, Erfahrungen ausgetauscht und gemütlich beisammen gegessen.



### Grillplausch Sachseln

Am 5. September war das Brätelin in Sachseln beim Forsthof Chalchhofen angesagt. Vier aufgestellte Jungmusikanten sowie der bestbekannte Obwaldner Musiklehrer Peter Berchtold folgten an diesem schönen Sommerabend unserer Einladung.

Zusammen mit den anwesenden Vorstands-



**Patrick Schnider spielt nicht nur hervorragend Schwyzerörgeli, er beherrscht auch das «Chlefele».**

mitgliedern plus Anhang ergab sich eine gesellige Gruppe, so dass es sich lohnte, ein rechtes Feuer zu entfachen. Das war gar nicht so einfach, denn es hatte am Vorabend kräftig geregnet. Während wir eifrig Holz spalteten und ins Feuer pusteten, spielten unsere Gäste ein rassiges Stück nach dem andern. Es dauerte nicht lange bis wir schöne Glut hatten und die fein marinierten Steaks auf den Rost legen konnten.

Der Vorstand hatte natürlich nicht nur für Fleisch gesorgt, auch verschiedene Salate standen bereit. Als alle satt waren, wurde das «Cheli-Chessi» übers Feuer gehängt. Es wur-



Mit Einsatz der Taschenlampen.

de geredet, gelacht und natürlich viel musiziert. In verschiedenen Zusammensetzungen und schliesslich in einer Gesamtformation wurden schöne Melodien zum Besten gegeben. Bei Kaffee, Glace und Kuchen verging die Zeit schnell. Es war stockdunkel, als die letzten Töne im Wald verklangen und wir uns auf den Heimweg machten.

### Neu formiert

Text/Bild Hansruedi Sägesser

Zwanzig Jahre ist er Bestandteil der Innerschweizer Volksmusikszene und hat sich hier einen besten Namen geschaffen, der Alpacher Bläser René Jakober, der schon mit Koryphäen wie Alois Schilliger zusammen musiziert hat. Seit sieben Jahren war er nun mit der Akkordeonistin Evelyn Studer zusammen, und gemeinsam waren sie gern gehörter und gern gesehener Bestandteil vieler Ländlermusikerkonzerte und -auftritte. Jetzt hat sich das *Duo Jakober/Studer* getrennt und geht eigene Wege.

Für René Jakober bedeutet(e) das die Suche nach einem neuen Akkordeonisten. Glückfälle gibt es (glücklicherweise) immer wieder. Als Ersatz für Evelyn Studer konnte sich Markus Wicki begeistern, der unbestrittene Frauenschwarm der ehemaligen *Kapelle Röbi Odermatt*. Eben erst gerade vierzig Jahre alt geworden, ist Markus Wicki ein begeisterter und feinfühler Akkordeonist, dem der Innerschweizer Stil in unserer Ländlermusik ans Herz gewachsen ist. Sein Können ist auch den Medien nicht verborgen geblieben. Markus Wicki hat zahlreiche Radio- und Fernsehauftritte hinter sich, wo er seinem unbestrittenen Charme freien Lauf lassen können. Kurz, Markus Wicki wird sein sympathisches Äusseres auch bei René Jakober einbringen, da besteht kein Zweifel. Und insofern hat René Jakober Glück gehabt, mit Markus Wicki einen ganz dicken musikalisch

und menschlich wertvollen Fisch aufs «Gii-gebänkli» gezogen zu haben. In der neu formierten Kapelle machen weiterhin Dani Wigger am Klavier und Dani Bühler am Bass mit. Die Formation heisst übrigens künftig *Kapelle René Jakober*. «Wir freuen uns auf den Neustart», sagt René Jakober, und die SCHWEIZER VOLKSMUSIK ist überzeugt, dass dieser gelingt. Wir wünschen im Interesse vieler Volksmusikfreunde dazu viel Glück.

### Kontakt

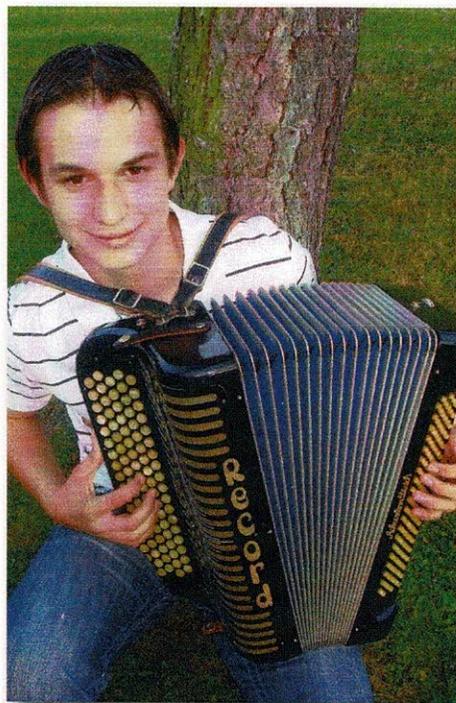
René Jakober  
Brünigstrasse 8  
6055 Alpnachdorf



Neu formiert (von links): Dani Wigger, Markus Wicki, Dani Bühler, René Jakober.

### Musikantenporträt von Jeremias Liem

Rübibachstrasse 19, Ennetmoos NW  
Geburtsdatum: 12. September 1992  
Berufliche Tätigkeit: 1. Lehrjahr als Zimmermann



## Musikalische Laufbahn

Mit neun Jahren durfte ich mit dem Schwyzerörgeliunterricht bei Kurt Baumann beginnen. Aus Freude am Akkordeon lernte ich ab der sechsten Klasse auch dieses Instrument dazu. Der Musiklehrer Ruedi Bircher vermittelte mir das Rüstzeug dafür. Die Musikschule besuche ich zurzeit noch alle zwei Wochen. Meine ersten Auftritte hatte ich mit dem *Echo vom Zingelegg*, wo ich mit meinem Bruder Christof und Walti Niederberger zusammen musiziere. Die zweite Formation in der ich mitspiele, ist das *Handorgelduo Bucher/Liem*. Martin Bucher und ich spielen dort mit verschiedenen Musikanten zusammen. Wir nahmen diesen Herbst auch am Ländlertreffen in Grächen vom 12. und 13. September teil.

## Musikalische Vorbilder

Es macht mir viel Freude, andere Musikanten zu hören und auch von ihnen zu lernen. Meine musikalischen Vorbilder sind folgende Formationen: *Handorgelduo Rickenbacher/Heinzer*, *Ländlertrio Gartehöckler*, *Ländlertrio Echo vom Druosbärg*, *Handorgelduo Schuler/Muheim* und das *Echo vom Kinzig*.

## Hobbys

In der freien Natur gehe ich biken. Mit meinen Freunden treffe ich mich gerne, um einen gemütlichen Abend zu verbringen. Das Jodlen bereitet mir ebenfalls viel Freude. Natürlich darf auch der Ausgang nicht zu kurz kommen.

## Ein musikalisches Erlebnis

Mit dem *Echo vom Zingelegg* hatten wir einmal einen Auftritt in einer Beiz im Appenzellerland. Es war eine riesen Chilbi dort und eine super Stimmung. Wenn wir Leute treffen, die auch an diesem Fest waren, schwärmen wir jetzt noch von diesem tollen Anlass.

## Zukunft, Ziele, Wünsche

Ein Ziel von mir ist es, meine Lehre gut abzuschliessen. Die Freude an der Musik bleibt mir hoffentlich noch lange erhalten. Ich möchte nämlich noch die Instrumente Klavier und Bassgeige erlernen. Ausserdem möchte ich andere Stilrichtungen in meine Musik einfließen lassen.

## Wer wird VSV-Jasskönig?

Informationen zu diesem Anlass siehe unter VSV Kantonalverband Luzern.

## Schwyz

Präsident



**Karl Dillier**  
Aahus  
6403 Küssnacht  
041 850 18 89

## Generalversammlung

Freitag, 15. Januar 2010, 19.30 Uhr  
Restaurant Biberegg, Rothenthurm

## Tournee mit guter Musik und viel Humor

Text Guido Bürgler

Bild Fredy Stutz

«Musig wiä uf dä Bühni» heisst der neuste Tonträger des bekannten *Akkordeonduos Urs Meier/Remo Gwerder*, welches von Schöff Rösli (Piano) und Carlo Gwerder (Bass) begleitet wird. Die CD enthält mehrere Kompositionen von Vorbildern sowie zehn Neukompositionen von Urs Meier, Remo Gwerder und Schöff Rösli. Bei einigen Titeln sind die Musikanten auch als Sänger zu hören, so etwa beim «Träumli», dem grössten Hit von Christian Boss.

Gestartet wurde die Tour am 14. August in im Restaurant Biberegg in Rothenthurm. Anschliessend führte sie nach Lauenen (Wildhorn), Uznach (Frohe Aussicht), Appenzell (Rössli), Bächli-Hemberg (Frohries), Horw (Schwendelberg) und Berneck (Landhaus). Für die Musikanten war es eine Freude, dass sie in allen sieben Lokalen vor vollem Haus spielen durften. Im ersten und konzertanten Teil des Abends wurde jeweils die CD vorgestellt, im zweiten Teil war Tanzmusik angesagt.



Gestartet wurde die Tournee im bekannten Ländlerlokal Biberegg in Rothenthurm. Von links: Remo Gwerder, Schöff Rösli, Carlo Gwerder sowie Urs Meier.

## Musiker spielten auch Sketch

Als gewiefter Moderator wirkte der bekannte Appenzeller Musiker und Humorist Frowin Neff. Er stellte die Musikanten im Detail vor und brachte das Publikum mit seinen Witzen und träfen Sprüchen immer wieder zum Lachen. Er hatte mit Remo Gwerder und Carlo Gwerder sogar einen zwanzigminütigen Sketch einstudiert und aufgeführt. In verschiedenen Rollen verkörperten die Musiker originelle Personen aus der ganzen Schweiz und imitierten die entsprechenden Dialekte verblüffend echt. Das Thema war die Gründung einer neuen Schweiz am «30. Februar». Zu den Gründungsmitgliedern gehörten beispielsweise alt Bundesrat Sämi Schmid oder Wetterprophet Martin Horat. Die Musikanten stellten im Laufe der Tournee fest, dass jedes einzelne Konzert seine Eigenart hatte, denn nicht nur die Musiktitel, sondern auch die Gags wurden immer wieder anders aufgenommen. Für zusätzliche Abwechslung während der Tournee sorgte ein Wettbewerb, an dem pro Abend fünf Tageskarten der Rigibahnen verlost wurden. Nun blickt das *Akkordeonduo Urs Meier/Remo Gwerder* mit viel Freude auf die anstrengende, aber sehr gelungene Tournee zurück und dankt allen herzlich, welche ihr Interesse am Schaffen der Musiker bekundet haben.

[www.meier-gwerder.ch](http://www.meier-gwerder.ch)

## Schachä-Ruedi zum 70. Geburtstag

Text Sepp Anderrütti

Auf seinem prächtig gelegenen Bauerngut in Unteriberg feierte am 29. Oktober der bestens bekannte Schwyzerörgeler Ruedi Marty seinen siebzigsten Geburtstag. Aufgewachsen mit zwei Geschwistern verbrachte er zeitlebens in Unteriberg. Der markante Landwirt bewirtschaftete seit 1964 seinen Landwirtschaftsbetrieb «Schachen». Als naturverbundener Zeitgenosse geht er als Älppler schon über dreissig Jahre auf die Chäserenalp am Fusse des Druosberges. Seine Hobbys sind Jassen, Skifahren und Ländlermusik. In den jungen Jahren gehörte er zu den bekanntesten Bödelern und Gauerlern in seinem Heimatkanton Schwyz.

Ein Beinbruch mit 17 Jahren war dann offenbar wegweisend für seine musikalische Karriere. Er kaufte sich aus lauter Langeweile eine sechzigbässige Eichhorn-Schwyzerorgel.